

Wertpapierprospekt vom 24. Oktober 2012

für die Zulassung von

**Stück 240.000
auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von ca. EUR 5,8745 je Aktie**

aus der am 10. Mai 1990 von der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen und am 28. Mai 1990 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre

(„Zuzulassende Aktien“)

zum Handel im regulierten Markt
an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse Düsseldorf

ISIN DE0008103128
WKN : 810312

der

**Webac Holding Aktiengesellschaft
München**

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	6
Abschnitt A – Einleitung und Warnhinweise	6
A.1 Warnhinweise	6
A.2 Zustimmung zur Verwendung des Prospekts durch Finanzintermediäre	6
Abschnitt B – Emittentin	6
B.1 Juristische und kommerzielle Bezeichnung der Emittentin	6
B.2 Sitz, Rechtsform, maßgebliche Rechtsordnung und Land der Gründung der Gesellschaft	6
B.3 Art der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Haupttätigkeiten	7
B.4a Wichtigste jüngste Trends	7
B.5 Organisationsstruktur und Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe	7
B.6 Gesellschafter und Beherrschungsverhältnisse	7
B.7 Ausgewählte historische Finanzinformationen	7
B.8 Ausgewählte wesentliche ProForma-Finanzinformationen	9
B.9 Gewinnprognosen oder -schätzungen	9
B.10 Beschränkungen in Bestätigungsvermerken	9
B.11 Geschäftskapital der Emittentin	9
Abschnitt C – Wertpapiere	9
C.1 Beschreibung von Art und Gattung der zum Handel zuzulassenden Wertpapiere	9
C.2 Währung der Wertpapieremission	9
C.3 Aktien	9
C.4 Beschreibung der mit den Aktien verbundenen Rechte	9
C.5 Beschränkung für die freie Übertragbarkeit der Aktien	10
C.6 Zulassung zum Handel	10
C.7 Dividendenpolitik	10
Abschnitt D – Risiken	11
D.1 Angabe zu den zentralen Risiken, die die Emittentin oder ihre Branche betreffen	11
D.3 Angaben zu den zentralen Risiken, die die Wertpapiere betreffen	12
Abschnitt E – Angebot	12
E.1 Gesamtnettoerlöse und geschätzte Gesamtkosten der Emission/des Angebots	12
E.2a Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung der Erlöse, geschätzte Nettoerlöse	12
E.3 Angebotskonditionen	12
E.4 Interessenkonflikte	13
E.5 Personen/Unternehmen, die das Wertpapier zum Verkauf anbieten	13
E.6 Betrag und Prozentsatz der aus dem Angebot resultierenden unmittelbaren Verwässerung	13
E.7 Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger von der Emittentin oder vom Anbieter in Rechnung gestellt werden	13
2. Risikofaktoren	14
2.1. Unternehmensbezogene Risiken	14
2.1.1. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der LEGA Kreditverwaltungs GmbH	14
2.1.2. Abhängigkeit von Führungskräften und qualifizierten Mitarbeitern	14
2.1.3. Risiko aufgrund reiner Holdingtätigkeit / Verlustrisiko bei Beteiligungsgesellschaften	15

2.1.4.	Risiko eines nicht ausreichenden Versicherungsschutzes	16
2.1.5.	Grundsätzliche Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken	16
2.1.6.	Forderungsausfallrisiken	17
2.2.	Branchenbezogene Risiken	17
2.2.1.	Konjunkturrisiko	17
2.2.2.	Risiko der kundenorientierten Auftragsabwicklung	17
2.2.3.	Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes	17
2.2.4.	Wertberichtigungsbedarf bei Kreditverwaltung	17
2.3.	Rechtliche und steuerliche Risiken	18
2.3.1.	Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken	18
2.3.2.	Betriebsprüfungsrisiko durch die Finanzbehörden sowie Sozialversicherungsträger	18
2.3.3.	Sonstige steuerliche Risiken	18
2.4.	Die Wertpapiere betreffende Risiken	18
2.4.1.	Konzentration des Anteilseigentums	18
2.4.2.	Risiko einer zukünftigen Verwässerung	19
2.4.3.	Volatilität des Aktienkurses	19
2.4.4.	Risiko künftiger Dividendenzahlungen	19
3.	Allgemeine Angaben	20
3.1.	Verantwortliche Personen	20
3.2.	Zukunftsgerichtete Aussagen	20
3.3.	Hinweis zu Quellenangaben	20
3.4.	Einsehbare Dokumente	21
4.	Angaben zur Gesellschaft	22
4.1.	Allgemeine Angaben	22
4.1.1.	Firma	22
4.1.2.	Registergericht und Registernummer	22
4.1.3.	Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und Unternehmensgegenstand	22
4.1.4.	Sitz, Rechtsform, maßgebliche Rechtsordnung, Anschrift	22
4.1.5.	Zahlstelle, Verwahrstelle	22
4.2.	Abschlussprüfer	23
4.2.1.	Abschlussprüfer	23
4.2.2.	Wechsel des Abschlussprüfers	23
4.3.	Unternehmensgeschichte	23
4.4.	Corporate Governance	25
4.5.	Dividendenpolitik	29
4.6.	Konzernstruktur	30
4.6.1.	Konzernstruktur	30
4.6.2.	Beteiligungsgesellschaften und Beteiligungen	31
5.	Überblick über die Geschäftstätigkeit	40
5.1.	Haupttätigkeitsbereiche	40
5.1.1.	Geschäftstätigkeit	40
5.1.2.	Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen /zukünftige Geschäftsfelder	40
5.1.3.	Domains	40
5.1.4.	Marken, Patente	40
5.2.	Regulatorische Vorschriften / Erlaubnisse	41
5.3.	Umsätze	41
5.3.1.	Aufschlüsselung der Gesamtumsätze	41
5.3.2.	Außergewöhnliche Einflüsse	42
5.4.	Investitionen	42
5.4.1.	Die wichtigsten Investitionen der Vergangenheit	42
5.4.2.	Die wichtigsten laufenden und künftigen Investitionen	42
5.5.	Sachanlagen	43
5.5.1.	Sachanlagen	43
5.5.2.	Umweltrelevante Fragen hinsichtlich der Sachanlagen	43
5.6.	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	43
5.7.	Finanzanlagen	44

5.8.	Versicherungen	44
5.9.	Forschung und Entwicklung / Gewerbliche Schutzrechte	44
5.9.1.	Forschung und Entwicklung	44
5.9.2.	Gewerbliche Schutzrechte	44
5.9.3.	Abhängigkeit von Gewerblichen Schutzrechten oder Verträgen	45
5.10.	Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	45
5.11.	Mitarbeiter	45
5.11.1.	Mitarbeiterzahl	45
5.11.2.	Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	45
5.12.	Wesentliche Verträge	46
5.13.	Wettbewerbsposition	46
5.14.	Marktumfeld	46
6.	Organe der Gesellschaft	48
6.1.	Vorstand, Aufsichtsrat und oberes Management	48
6.1.1.	Vorstand	48
6.1.2.	Aufsichtsrat	49
6.1.3.	Oberes Management	52
6.1.4.	Interessenkonflikte	52
6.1.5.	Entsende- oder Beststellungsrechte	53
6.1.6.	Ergänzende Informationen hinsichtlich der Organmitglieder	53
6.2.	Hauptversammlung	53
7.	Aktionärsstruktur	55
7.1.	Übersicht über die Aktionärsstruktur	55
7.2.	Stimmrechte der Aktionäre	55
7.3.	Beherrschungsverhältnisse	55
7.4.	Zukünftige Veränderung der Kontrollverhältnisse	55
8.	Geschäfte mit verbundenen Parteien	56
9.	Angaben zu Kapital und Satzung	57
9.1.	Kapital	57
9.1.1.	Grundkapital und Aktien	57
9.1.2.	Entwicklung des gezeichneten Kapitals	57
9.1.3.	Eigene Aktien	57
9.1.4.	Options- und Wandelschuldverschreibungen	57
9.1.5.	Bedingtes Kapital	57
9.1.6.	Genehmigtes Kapital	58
9.2.	Satzung der Gesellschaft	58
9.2.1.	Unternehmensgegenstand	58
9.2.2.	Änderung der Rechte von Aktieninhabern	58
9.2.3.	Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft	58
9.2.4.	Offenzulegende Schwellenwerte des Aktienbesitzes	58
9.2.5.	Regelungen hinsichtlich einer Veränderung des Grundkapitals	59
10.	Wertpapierbeschreibung und Handelszulassung	60
10.1.	Kosten der Zulassung / Nettoemissionserlös; Interessen von Personen, die an der Zulassung beteiligt sind	60
10.1.1.	Kosten der Zulassung	60
10.1.2.	Interessen von Personen, die an der Zulassung beteiligt sind	60
10.2.	Angaben über die zum Handel zuzulassenden Wertpapiere	60
10.2.1.	Beschreibung der Wertpapiere / ISIN / Verbriefung	60
10.2.2.	Rechtsvorschriften und Rechtsgrundlage für die Schaffung der Wertpapiere	60
10.2.3.	Mit den Aktien verbundene Rechte	60
10.2.4.	Übertragbarkeit der Wertpapiere	61
10.2.5.	Übernahmeangebote / Squeeze-Out-Vorschriften	62
11.	Zulassung zum Handel und Handelsregeln	63
11.1.	Zulassung zum Börsenhandel und Handelsaufnahme	63
11.2.	Bestehende Zulassungen an geregelten oder gleichwertigen Märkten	63

11.3.	Designated Sponsor	63
11.4.	Stabilisierungsmaßnahmen	63
11.5.	Lock up-Vereinbarungen	63
12.	Angaben zu den Finanzinformationen der Emittentin	64
12.1.	Hinweise zu den Finanzinformationen und zur Finanzlage	64
12.1.1.	Finanzinformationen	64
12.1.2.	Sonstige geprüfte Angaben	64
12.1.3.	Wesentliche Veränderungen der Finanzlage oder der Handelsposition der Gesellschaft	64
12.2.	Ausgewählte Finanzinformationen aus den Konzernabschlüssen (IFRS)	65
12.3.	Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	69
12.3.1.	Finanzlage	69
12.3.2.	Ertragslage	71
12.3.3.	Kapitalausstattung	73
12.4.	Erläuterung der Angaben aus den historischen Finanzinformationen der Webac Holding AG nach HGB	79
13.	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	82
13.1.	Besteuerung der Gesellschaft	82
13.2.	Besteuerung der Aktionäre	83
13.2.1.	Besteuerung von Dividenden	83
13.2.2.	Besteuerung von Veräußerungsgewinnen	85
13.2.3.	Sonderregelungen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors	87
13.3.	Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer	87
13.4.	Sonstige Steuern	88
14.	Finanzinformationen	89
14.1.	Konzern-Zwischenbericht der Webac Holding AG (IFRS) für den Zeitraum vom 01. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)	91
14.2.	Einzelabschluss der Webac Holding AG (HGB) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (geprüft)	111
14.3.	Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (geprüft)	129
14.4.	Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 (geprüft)	179
14.5.	Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2009 bis zum 31. Dezember 2009 (geprüft)	225
15.	Jüngste Geschäftsentwicklung und Geschäftsaussichten	269
15.1.	Jüngste Geschäftsentwicklung	269
15.2.	Geschäftsaussichten	269
16.	Glossar	270
16.1.	Allgemeines Glossar	270
16.2.	Branchenbezogenes Glossar	271
	Unterschriftsseite	U-1

1. Zusammenfassung

Abschnitt A – Einleitung und Warnhinweise

Die Zusammenfassungen setzen sich aus den Mindestangaben zusammen, die als „Informationsbestandteile“ bezeichnet werden. Diese Informationsbestandteile sind in die Abschnitte A – E (A.1 – E.7) gegliedert.

Diese Zusammenfassung enthält alle Informationsbestandteile, die in eine Zusammenfassung für diese Art von Wertpapier und diesen Emittenten aufzunehmen sind. Da einige Informationsbestandteile nicht angesprochen werden müssen, können Lücken in der Gliederungsnummerierung der Informationsbestandteile bestehen.

Auch wenn Informationsbestandteile aufgrund der Art des Wertpapiers und des Emittenten in die Zusammenfassung aufzunehmen sind, ist es möglich, dass keine einschlägigen Informationen hinsichtlich dieser Informationsbestandteile gegeben werden können. In diesem Fall existiert eine Kurzbeschreibung der Informationsbestandteile in der Zusammenfassung mit der Bezeichnung „entfällt“.

A.1 Warnhinweise

Die Zusammenfassung sollte als Einführung zum Prospekt verstanden werden. Anleger sollten sich bei jeder Entscheidung zur Anlage in die betreffenden Wertpapiere auf die Prüfung des gesamten Prospektes stützen.

Ein Anleger, der wegen der in dem Prospekt enthaltenen Informationen eine Klage einreichen will, muss möglicherweise in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraumes für die Kosten der Übersetzung des Prospekts aufkommen, bevor das Verfahren eingeleitet werden kann.

Die Webac Holding AG, München sowie die ACON Aktienbank AG, München, die die Verantwortung für die Zusammenfassung übernommen haben und den Prospekt vorgelegt und übermittelt haben, können nach den gesetzlichen Vorschriften haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung verglichen mit den anderen Teilen des Prospekts irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist oder verglichen mit den anderen Teilen des Prospekts nicht alle Schlüsselinformationen vermittelt.

A.2 Zustimmung zur Verwendung des Prospekts durch Finanzintermediäre

Entfällt da keine Finanzintermediäre eingesetzt werden.

Abschnitt B – Emittentin

B.1 Juristische und kommerzielle Bezeichnung der Emittentin

Die Firma der Gesellschaft lautet Webac Holding Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft tritt unter der Geschäftsbezeichnung Webac Holding AG auf. Weitere kommerzielle Bezeichnungen werden nicht verwendet.

B.2 Sitz, Rechtsform, maßgebliche Rechtsordnung und Land der Gründung der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Bundesrepublik Deutschland gegründet.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Maßgebliche Rechtsordnung ist das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

B.3 Art der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Haupttätigkeiten		
Die Webac Holding AG hält Beteiligungen an Gesellschaften, die einerseits in der Produktion und im Vertrieb von Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugußgießereiindustrie tätig sind. Der Hauptanteil des Umsatzes kommt aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsandaufbereitung sowie aus den Bereichen „Proppants“ mit Produkten für die Öl- und Gasindustrie. Hauptmarkt für die von der Gesellschaft produzierten und vertriebenen Produkte ist der Gießereimarkt. Ferner hält die Webac Holding AG Beteiligungsgesellschaften, die Immobilien halten und verwalten. Daneben wird über eine Beteiligungsgesellschaft die Verwaltung von Krediten und deren Abwicklung betrieben.		
B.4a Wichtigste jüngste Trends		
Zwischen dem Ende des letzten Geschäftsjahres und dem Prospektdatum ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Die Veränderungen kommen hauptsächlich aus dem Bereich Maschinenbau. Besondere Trends bei Produktion, Umsatz oder Vorräten sind nicht auszumachen, auch die Kosten und Verkaufspreise haben sich nicht verändert. Am Gießereimarkt zeigt sich insgesamt kein großes Wachstum. Dieser Markt wird mittelfristig ein Verdrängungsmarkt sein, nachdem die angewandten Techniken relativ ausgereift sind. In der Branche ist mit einem immer größer werdenden Margendruck zu rechnen.		
B.5 Organisationsstruktur und Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe		
Der Webac Holding-Konzern besteht aus der Webac Holding AG als Muttergesellschaft und der LEGA Kreditverwaltungs GmbH. Die LEGA Kreditverwaltungs GmbH wiederum hält Beteiligungen an der Webac Immobilien AG, der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH sowie der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH. Innerhalb des Webac Holding-Konzerns nimmt die Webac Holding AG die Position der Muttergesellschaft ein. Das wesentliche operative Geschäft wird in der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH sowie der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH durchgeführt. Die Beteiligungsgesellschaft LEGA Kreditverwaltungs GmbH ist zuständig für die Abwicklung von Altkrediten.		
B.6 Gesellschafter und Beherrschungsverhältnisse		
Die sich nach Kenntnis der Gesellschaft ergebende Aktionärsstruktur ist aus folgender Tabelle ersichtlich:		
Aktionär	Aktien	% (gerundet)
AB Tuner Holding, Stockholm/Schweden	87.667	10,30
SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden	87.667	10,30
Eigene Aktien	26.040	3,06
Streubesitz	649.759	76,34
Gesamtaktienanzahl	851.133	100,00
B.7 Ausgewählte historische Finanzinformationen		
Nachfolgende Übersicht enthält ausgewählte Finanzinformationen des Webac Holding-Konzerns aus den geprüften Konzernabschlüssen der Geschäftsjahre 2009 (IFRS), 2010 (IFRS) und 2011 (IFRS) sowie dem Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2012 (ungeprüft) mit Vergleichszahlen aus dem ungeprüften Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2011:		

Zeitraum	01.01.- 30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	01.01.- 31.12.2011 TEUR (geprüft)	01.01.- 30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	01.01.- 31.12.2010 TEUR (geprüft)	01.01.- 31.12.2009 TEUR (geprüft)
Umsatzerlöse	3.326	7.519	3.724	5.735	11.060
Erträge aus Darlehens- verwaltung	8	15	8	19	22
Betriebsergebnis / EBIT	165	334	54	-938	447
Konzernergebnis	-50	772	39	-726	127
Cash Flow aus laufen- der Geschäftstätigkeit	-191	-397	78	-682	-1.499
Cash Flow aus Investiti- onstätigkeit	-34	-81	-7	-5	-92
Cash Flow aus Finanzie- rungstätigkeit	2	178	-60	-348	-178
Cash Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0	0	389	0

Stichtag	30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	31.12.2011 TEUR (geprüft)	30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	31.12.2010 TEUR (geprüft)	31.12.2009 TEUR (geprüft)
Mittel- und Langfris- tige Vermögenswerte	7.198	7.474	7.014	7.092	6.935
Kurzfristige Vermö- genswerte	3.567	4.388	4.371	4.479	5.355
Zur Veräußerung bestimmte Immobi- lien	0	0	0	0	423
Zahlungsmittel / -äquivalente	43	266	577	566	1.212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.077	1.072	809	1.704	1.837
Vorräte	1.903	2.313	2.897	2.267	2.389
Bilanzsumme	10.765	11.862	11.385	11.513	12.713
Eigenkapital	7.699	8.018	7.607	7.604	8.576
Gezeichnetes Kapital <i>abzgl. Eigene Anteile</i>	5.000 -147	5.000 -142	5.000 -132	5.000 -87	5.000 -53
Mittel- und Langfris- tige Verbindlichkeiten	1.057	1.106	1.085	1.126	1.194
Kurzfristige Verbind- lichkeiten	2.009	2.738	2.693	2.841	2.943
Pensionsrückstellun- gen	34	71	69	75	75
Sonstige Rückstel- lungen	355	649	653	773	619
Mitarbeiter Ø	39	44	43	52	59
<p>Im Geschäftsjahr 2011 hat sich das Konzernergebnis deutlich verbessert. Hierzu hat insbesondere die verbesserte Ertragslage der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beigetragen. Diese war in diesem Geschäftsjahr maßgeblich durch zwei Anlagenaufträge für einen Kunden der Öl- und Gasindustrie in den USA beeinflusst. Weiterhin konnte eine Einzelwertberichtigung aufgelöst werden. Ferner hat eine Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu dem positiven Konzernergebnis beigetragen.</p>					

	Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist seit dem Geschäftsjahr 2009 negativ. Auch der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ist seit dem Geschäftsjahr 2009 ebenfalls negativ. Die Mittelabflüsse sind im Rahmen von Ersatzinvestitionen entstanden. Der nahezu ausgeglichene Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2012 ist auf den Zufluss von flüssigen Mitteln aus der Aufnahme bzw. den Abfluss aus der Tilgung von Darlehen sowie die Ausschüttung an die Aktionäre zurückzuführen. Der positive Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2011 war durch den Zufluss von flüssigen Mitteln aus der Aufnahme von Darlehen gekennzeichnet. Der negative Cash Flow im Geschäftsjahr 2010 war im Wesentlichen durch eine Dividendenzahlung an die Aktionäre beeinflusst. In den dargestellten Zeiträumen hatte der Konzern zusätzlich Mittelabflüsse aus dem Erwerb eigener Aktien.
B.8 Ausgewählte wesentliche ProForma-Finanzinformationen	
	Entfällt, da keine Pro-Forma pflichtige Tatbestände durch die Emittentin realisiert wurden.
B.9 Gewinnprognosen oder -schätzungen	
	Entfällt, da keine Gewinnprognosen oder -schätzungen existieren.
B.10 Beschränkungen in Bestätigungsvermerken	
	Entfällt, da keine Beschränkungen in den Bestätigungsvermerken bestehen.
B.11 Geschäftskapital der Emittentin	
	Entfällt, da zum Zeitpunkt des Datums dieses Prospektes ausreichend Geschäftskapital vorhanden ist, um den gegenwärtigen, für die kommenden zwölf Monate absehbaren Geschäftsbedarf zu decken.

Abschnitt C – Wertpapiere

C.1 Beschreibung von Art und Gattung der zum Handel zuzulassenden Wertpapiere	
	Gegenstand des Prospekts sind 240.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Webac Holding AG und zwar sämtliche aus dem Eigentum der Aktionäre, jeweils mit einem anteiligen Betrag an Grundkapital von ca. EUR 5,8745 je Aktie. Die ISIN lautet DE0008103128, die WKN (Wertpapierkennnummer) 810312. Die Aktien sind in einer Globalurkunde ohne Gewinnanteilschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt ist. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils ist satzungsgemäß nicht ausgeschlossen.
C.2 Währung der Wertpapieremission	
	Die Wertpapiere wurden in Euro ausgegeben.
C.3 Aktien	
	Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.000.000,- und ist eingeteilt in 851.133 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von ca. EUR 5.8745 je Aktie. Die Aktien haben keinen Nennbetrag und sind voll eingezahlt. 611.133 Aktien der Gesellschaft sind bereits zum Börsenhandel zugelassen und werden im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf gehandelt.
C.4 Beschreibung der mit den Aktien verbundenen Rechte	
	<i>Dividendenrechte und Gewinnberechtigung</i> Über die Gewinnverwendung beschließt die Hauptversammlung. Vor dem Beschluss der Hauptversammlung besteht ein Anspruch gegen die Gesellschaft auf Herbeiführung des Gewinnverwendungsbeschlusses. Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende entsteht mit dem Wirksamwerden des Gewinnverwendungsbeschlusses. Die ordentliche Hauptversammlung legt in dem Gewinnverwendungsbeschluss auch die Höhe des Dividendenanspruchs fest. Es gibt weder Dividendenbeschränkungen noch ein besonderes Verfahren für gebietsfremde Wertpapierinhaber. Da Dividenden nur aus dem Bilanzgewinn gezahlt werden dürfen, stellt der in dem nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausgewiesene Bilanzgewinn den maximal ausschüttbaren Betrag dar. Die Aktionäre haben Anspruch auf den Bilanzgewinn, soweit er nicht nach Gesetz oder Satzung, durch Hauptversammlungsbeschluss oder als zusätzlicher Aufwand aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses von der Vertei-

	<p>lung an die Aktionäre ausgeschlossen ist. Der auf die einzelnen Aktien entfallende Betrag ergibt sich aus der Division des insgesamt gemäß dem von der Hauptversammlung gefassten Gewinnverwendungsbeschluss auszuschüttenden Betrages durch die Anzahl der im Zeitpunkt des Dividendenbeschlusses gewinnberechtigten Aktien.</p> <p>Stimmrechte</p> <p>Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.</p> <p>Bezugsrechte</p> <p>Jedem Aktionär der Webac Holding AG steht grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht zu, das besagt, dass ihm bei Kapitalerhöhungen auf sein Verlangen ein seinem Anteil an dem bisherigen Grundkapital entsprechender Teil der neuen Aktien zugeteilt werden muss. Das gesetzliche Bezugsrecht erstreckt sich auch auf neu auszugebende Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen. Bezugsrechte sind frei übertragbar.</p> <p>Anteil am Liquidationsüberschuss</p> <p>Die Gesellschaft kann, ausgenommen im Insolvenzfall, durch einen Beschluss der Hauptversammlung aufgelöst werden, der einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf. Das nach Berichtigung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen der Gesellschaft (Liquidationsüberschuss) wird an die Aktionäre nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital, also entsprechend der Stückzahl ihrer Aktien, verteilt. Vorzugsaktien an der Gesellschaft bestehen nicht.</p> <p>Nachschusspflicht</p> <p>Eine Nachschusspflicht besteht nicht.</p>
C.5	Beschränkung für die freie Übertragbarkeit der Aktien
	Die Aktien der Webac Holding AG unterliegen keinen Veräußerungsbeschränkungen und sind frei übertragbar.
C.6	Zulassung zum Handel
	Für 240.000 Stück Aktien der Webac Holding AG wird ein Antrag auf Zulassung zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf gestellt. Die restlichen Aktien der Webac Holding AG (611.133 Stück) sind bereits zum Börsenhandel zugelassen und werden unter der ISIN DE0008103102 sowie der WKN 810310 an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. .
C.7	Dividendenpolitik
	Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von EUR 0,32 je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2011 an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Ferner hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009 ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte keine Dividendenausschüttung, sondern aufgrund einer durchgeführten ordentlichen Kapitalherabsetzung eine Rückzahlung des herabgesetzten Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von EUR 0,31 je Stückaktie. Die Festlegung und Ausschüttung zukünftiger Dividenden wird gemeinsam vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen. Die Fähigkeit der Gesellschaft, in zukünftigen Jahren eine Dividende zu zahlen, hängt vom Erreichen eines ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns ab. Bestimmende Faktoren werden insbesondere die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft sein.

Abschnitt D – Risiken

D.1	Angabe zu den zentralen Risiken, die die Emittentin oder ihre Branche betreffen
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Webac Holding AG ist aufgrund des mit der Tochtergesellschaft LEGA Kreditverwaltungs GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstandenen Jahresfehlbetrag der LEGA Kreditverwaltungs GmbH auszugleichen. • Die Webac Holding AG ist darüber hinaus verpflichtet, auch entstandene Jahresfehlbeträge der Beteiligungsgesellschaften Webac Immobilien AG, Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH sowie Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH zu tragen, nachdem die LEGA Kreditverwaltungs GmbH ihrerseits mit den vorgenannten Beteiligungsgesellschaften Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen hat. • Die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie und Unternehmensziele und damit der Erfolg des Webac Holding-Konzerns basiert im hohen Maße auf Fähigkeiten, langjährigen Kontakten und Geschäftsbeziehungen sowie der Branchenerfahrung des derzeitigen Vorstands. Es besteht das Risiko, dass es der Webac Holding AG nicht gelingen wird, Herrn Jürgensen im Unternehmen zu halten oder erforderlichenfalls neue vergleichbare Vorstandsmitglieder zu gewinnen. • Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele der Webac Holding AG ist im hohen Maße abhängig von der Fähigkeit, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist insbesondere in der Maschinenbaubranche intensiv, so dass es der Webac Holding AG möglicherweise nicht gelingen kann, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. • Die geschäftlichen Aktivitäten der Webac Holding AG beschränken sich auf das Halten und Verwalten ihrer Beteiligungsgesellschaften. Daher hängt der wirtschaftliche Erfolg der Webac Holding AG maßgeblich von der Vermögens- und Ertragslage sowie vom wirtschaftlichen Erfolg dieser Gesellschaften ab. Insoweit besteht das Risiko einer negativen Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust, was sich in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswertes niederschlagen würde. • Aufgrund der besonderen Bedeutung der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH innerhalb des Webac Holding-Konzerns ist die zukünftige, grundsätzlich ungewisse Entwicklung im Maschinenbau von fundamentaler Bedeutung für die zukünftige wirtschaftliche Lage der Webac Holding AG. • Die Webac Holding AG hält über Beteiligungsgesellschaften Immobilien im deutschsprachigen Raum. Insoweit besteht das Risiko des Mietausfalls, der Fehleinschätzung der Bonität von Mietern sowie bei langfristigen Mietausfällen ein deutliches Risiko hinsichtlich der Bewertung der jeweiligen Immobilien. • Die Webac Holding AG sowie ihre Beteiligungsgesellschaften haben alle wesentlichen erkennbaren Risiken durch Versicherung abgedeckt. Es kann jedoch nicht sichergestellt werden, dass der bestehende Versicherungsschutz in jedem Fall ausreichend ist, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. • Es besteht das Risiko, dass bisherige Finanzierungen innerhalb des Webac Holding-Konzerns Veränderungen unterworfen werden, auf die die Webac Holding AG keinen Einfluss hat, insbesondere können Marktzinsänderungen bzw. eine Veränderung der Bonität zu erheblichen Belastungen der Webac Holding AG führen. • Es besteht die Gefahr, dass Geschäftspartner und Kunden der Beteiligungsgesellschaften der Webac Holding AG ihren Zahlungsverpflichtungen aus begründeten Forderungen nicht oder nur teilweise und/oder mit erheblichen Verzögerungen nachkommen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschäftsbetätigungen der Webac Holding AG über ihre Beteiligungsgesellschaften unterliegen konjunkturellen Schwankungen. • Die Webac Holding AG ist im Wesentlichen davon abhängig, dass der Unternehmensbereich Maschinenbau stabil fortgeführt werden kann. Aufgrund fehlender Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau, seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneidert Lösung anzubieten und damit in einen wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen, können erheblich negative Auswirkungen haben. • Der regionale Immobilienmarkt in Hagen, Schwerterstraße kann sich negativ entwickeln. • Hinsichtlich der von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH verwalteten Kredite besteht das Risiko, dass weitere Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von externen Umständen vorzunehmen sind. • Die von dem Webac Holding-Konzern vertriebenen Produkte können Mängel aufweisen. Daraus können Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche entstehen. • Im Falle einer zukünftigen steuerlichen Prüfung der Steuerbehörden können Steuernachzahlungen und damit verbundene wesentliche Änderungen der Steuerbescheide resultieren. • Im Falle einer Sozialversicherungsprüfung bei der Gesellschaft oder einer der Beteiligungsgesellschaften ist grundsätzlich nicht auszuschließen, dass der Sozialversicherungsträger eine andere Betrachtung bezüglich der Sozialabgaben vornimmt und es dann zu Nachforderungen gegenüber dem Webac Holding-Konzern kommt. • Im Falle der Änderung des Steuerrechts bzw. einer Änderung der Verwaltungsauffassung sowie der Finanzrechtsprechung können steuerliche Mehrbelastungen nicht ausgeschlossen werden. Durch Veränderung der Aktionärsstruktur kann ein steuerrechtlicher Verlustvortrag ganz oder teilweise entfallen und zu steuerlichen Mehrbelastungen der Webac Holding AG führen.
D.3 Angaben zu den zentralen Risiken, die die Wertpapiere betreffen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aktionäre AB Tuna Holding sowie SHS Intressenter AB, Stockholm Schweden, verfügen gemeinsam über eine Anzahl von Stimmrechten, die für bestimmte Beschlussfassungen der Gesellschaft in Abhängigkeit von der Hauptversammlungspräsenz ausreichen kann bzw. mit der bestimmte Beschlussfassungen verhindert werden können. • Änderungen der Betriebsergebnisse der Gesellschaft und der Wettbewerber sowie Änderungen der allgemeinen Lage, der Branche, der Gesamtwirtschaft und der Finanzmärkte können eine negative Kursentwicklung hervorrufen. • Die künftige Zahlung von Dividenden an die Aktionäre der Webac Holding AG ist von mehreren Faktoren abhängig. Für die Zukunft kann nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft Dividenden an die Aktionäre ausschüttet.

Abschnitt E – Angebot

E.1 Gesamtnettoerlöse und geschätzte Gesamtkosten der Emission/des Angebots	
	Da Gegenstand dieses Wertpapierprospekts die Zulassung bereits bestehender Aktien aus einer durchgeführten Barkapitalerhöhung ist, fließt der Webac Holding AG kein Emissionserlös zu. Die Kosten der Zulassung der Aktien belaufen sich auf ca. EUR 120.000,-.
E.2a Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung der Erlöse, geschätzte Nettoerlöse	
	Entfällt, da Gegenstand des Prospekts die Zulassung von Aktien zum Börsenhandel ist.
E.3 Angebotskonditionen	
	Sämtliche 240.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Webac Holding AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von ca. EUR 5,8745 je Aktie sind Gegenstand des Zulassungsantrages. Eine Neuemission findet im Rahmen dieses Zulassungsantrags nicht statt.

E.4	Interessenkonflikte
	Es bestehen keine Interessenkonflikte, die wesentlich für das Zulassungsverfahren sein könnten.
E.5	Personen/Unternehmen, die das Wertpapier zum Verkauf anbieten
	Entfällt, da Gegenstand des Prospekts die Zulassung von Aktien zum Börsenhandel ist. Diese Aktien sind bereits seit dem Jahr 1990 platziert, aber bislang noch nicht zum Börsenhandel zugelassen.
E.6	Betrag und Prozentsatz der aus dem Angebot resultierenden unmittelbaren Verwässerung
	Entfällt, da aus der Zulassung von Aktien zum Wertpapierhandel keine unmittelbare Verwässerung resultiert.
E.7	Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger von der Emittentin oder vom Anbieter in Rechnung gestellt werden
	Entfällt, da Gegenstand des Prospekts die Zulassung von neuen Aktien zum Börsenhandel ist.

2. Risikofaktoren

Anleger sollten bei der Entscheidung über einen Kauf von Wertpapieren der Webac Holding AG alle nachfolgenden wesentlichen Risikofaktoren, verbunden mit den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen, sorgfältig lesen und bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen. Der Eintritt einzelner nachfolgend genannter Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Webac Holding AG wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG bis hin zur Insolvenz haben. Die Reihenfolge, in der die einzelnen Risiken dargestellt sind, beinhaltet weder eine Aussage über deren Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere oder Bedeutung der einzelnen Risiken. Potenzielle Anleger sollten zudem in Erwägung ziehen, dass die beschriebenen Risiken zusammenwirken und sich dadurch gegenseitig verstärken können. Darüber hinaus könnten weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind, ebenfalls nachteilige Auswirkungen auf die Emittentin oder deren Wertpapiere haben. Der Börsenkurs der Wertpapiere der Gesellschaft könnte aufgrund des Eintritts jedes einzelnen Risikos der nachfolgend beschriebenen Risiken fallen, und Anleger könnten ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren.

2.1. Unternehmensbezogene Risiken

2.1.1. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der LEGA Kreditverwaltungs GmbH

Die Webac Holding AG ist aufgrund des mit der Tochtergesellschaft LEGA Kreditverwaltungs GmbH am 23.12.1997 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstandenen Jahresfehlbetrag der LEGA Kreditverwaltungs GmbH auszugleichen. Die Webac Holding AG muss daher für einen etwaigen Jahresfehlbetrag bei der LEGA Kreditverwaltungs GmbH aufkommen.

Mittelbar ist die Webac Holding AG darüber hinaus verpflichtet, auch entstehende Jahresfehlbeträge der Beteiligungsgesellschaften Webac Immobilien AG, Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH sowie Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH zu tragen, nachdem die LEGA Kreditverwaltungs GmbH ihrerseits mit der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 18.12.2009 sowie mit der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 25.11.2004 sowie mit der Webac Immobilien GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 13.09.2002 abgeschlossen hat.

2.1.2. Abhängigkeit von Führungskräften und qualifizierten Mitarbeitern

Die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategien und Unternehmensziele und damit der Erfolg des Webac Holding-Konzerns basiert in hohem Maße auf den Fähigkeiten, langjährigen Kontakten und Geschäftsbeziehungen sowie der Branchenerfahrung des derzeitigen Vorstands Herrn Jürgensen. Ein etwaiges Ausscheiden bzw. einen Verlust, eine teilweise oder vollständige Arbeitsunfähigkeit oder ein Motivationsrückgang von Herrn Jürgensen könnte sich aufgrund ihrer zentralen Bedeutung für die Geschäftstätigkeit erheblich negativ auf die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft bzw. ihrer Beteiligungen auswirken. Darüber hinaus könnte dadurch die Bindung weiterer Mitarbeiter an den Webac Holding-Konzern schwinden und diese unter Mitnahme und Nutzung von Know-how sowie Kundenkontakten zu Lasten des Webac Holding-Konzerns zu Wettbewerbern wechseln.

Aufgrund der hohen fachlichen persönlichen Anforderungen sowie des Profils einerseits und des gleichzeitig zumindest kurzfristig begrenzten Potentials an qualifizierten Führungskräften mit einschlägiger Kompetenz andererseits könnte es in den beschriebenen Situationen nicht oder nur zu unverhältnismäßig hohen Kosten möglich sein, innerhalb eines angemessenen Zeitraums hinreichend qualifizierte Führungskräfte zur Weiterführung der Geschäfte in der bisherigen Form zu finden. Dies könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Webac Holding-Konzerns und damit der Webac Holding AG haben.

Darüber hinaus ist der Webac Holding-Konzern von qualifiziertem wissenschaftlichem und technischem Fachpersonal abhängig. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist in den Bereichen, in denen der Webac Holding-Konzern tätig ist, intensiv, so dass es den Gesellschaften des Webac Holding-Konzerns möglicherweise nicht gelingt, qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten oder neu zu gewinnen. Der Verlust dieser Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten neuen und/oder weiteren Mitarbeitern kann sich nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit und die Geschäftsentwicklung des Webac Holding-Konzerns auswirken.

2.1.3. Risiko aufgrund reiner Holdingtätigkeit / Verlustrisiko bei Beteiligungsgesellschaften

Die geschäftlichen Aktivitäten der Webac Holding AG beschränken sich auf das Halten und Verwalten ihrer Beteiligungsgesellschaften. Daher hängt der wirtschaftliche Erfolg der Webac Holding AG maßgeblich von der Vermögens- und Ertragslage sowie vom wirtschaftlichen Erfolg ihrer Beteiligungsgesellschaften ab. Bei diesen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Dies könnte sich in einer entsprechenden Abschreibung des Beteiligungswertes niederschlagen.

Beim Ausbleiben von Gewinnabführungen aus den Beteiligungsgesellschaften oder bei etwa notwendigen Wertberichtigungen auf den Beteiligungsbuchwert einer oder mehrerer Beteiligungsgesellschaften kann sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG unter Umständen erheblich verschlechtern.

Die Webac Holding AG ist mit 100 % an der LEGA Kreditverwaltungs GmbH beteiligt, welche wiederum zu 100 % an der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen beteiligt ist. Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH wurde im Konzernabschluss der Webac Holding AG zum 31. Dezember 2009, im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie im Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 vollkonsolidiert. Vom Umfang her ist die Beteiligung an der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH momentan einer der bedeutendsten Vermögensgegenstände innerhalb des Webac Holding-Konzerns. Der Beitrag der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH zu den konsolidierten Umsatzerlösen des Webac Holding-Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2009 rund 97 %, im Geschäftsjahr 2010 rund 96 %, im Geschäftsjahr 2011 rund 97 % und im ersten Halbjahr 2012 ca. 97 %. Neben der generellen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung aller Beteiligungen ist die Webac Holding AG deshalb in besonderer Weise von der Entwicklung und im Fortbestand der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH abhängig.

Der Hauptanteil des Umsatzes der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH kommt aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsandaufbereitung sowie aus dem Bereich „Proppants“ mit Produkten für Öl- und Gasindustrie.

Die Umsätze der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH waren seit dem Jahr 2009 zunächst rückläufig und konnten im Jahr 2011 wieder deutlich gesteigert werden. Die Steigerung im Jahr 2011 kam im Wesentlichen aus dem Auslandsbereich. Der Auslandsanteil der Umsätze erreichte 64,9 %.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH innerhalb des Webac Holding-Konzerns ist die zukünftige, grundsätzlich ungewisse Entwicklung im Maschinenbau und die Fähigkeit der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, marktgerechte Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, von fundamentaler Bedeutung für die zukünftige wirtschaftliche Lage der Webac Holding AG. Sollte es der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH nicht gelingen, sich im Wettbewerb gegenüber den Konkurrenten auf den internationalen Märkten zu behaupten und/oder es aus anderen Gründen zu einer vorübergehenden oder dauerhaften Verschlechterung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommen, so hätte dies in der Folge auch gravierend negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG.

Die Webac Holding AG hält weiterhin über Beteiligungsgesellschaften Immobilien in deutschsprachigen Raum. Der mit diesen Immobilien erzielte Umsatz im Verhältnis zum Gesamtumsatz beträgt ca. 4 % und unterliegt in den vergangenen Jahren kaum größeren Schwankungen. Mit den Vermietungen, die über die Beteiligungsgesellschaft Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH sowie die Webac Immobilien AG erfolgen, sind insbesondere folgende Risiken verbunden:

- Grundsätzlich besteht das Risiko des Mietausfalls. Vor allem im Bereich des neuen Kundengeschäfts besteht die Gefahr der Fehleinschätzung der Bonität von künftigen Mietern; bei wirtschaftlich nicht tragfähiger Geschäftstätigkeit des Mieters besteht dann ein erhebliches Ausfallrisiko.
- Zudem ist nicht auszuschließen, dass im Falle des längerfristigen Mietausfalls eine etwaige anderweitig angestrebte Verwertung der Immobilien möglicherweise nur unter erschwerten Bedingungen und nur mit erheblichen Preisabschlägen möglich ist. Dieses Risiko kann vor allem auch dann bestehen, wenn im Falle einer hohen Anpassung der erworbenen Objekte an die spezifischen Erfordernisse des Mieters die Objekte für Dritte nur eingeschränkt und nur mit zu Lasten der Gesellschaft entstehenden Zusatzkosten für Umbauten verwendbar sein können.

Die Realisierung der vorstehend geschilderten Risiken könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG auswirken.

2.1.4. Risiko eines nicht ausreichenden Versicherungsschutzes

Der Webac Holding-Konzern hat – soweit wirtschaftlich sinnvoll – wesentliche erkennbare Risiken durch Versicherungen abgedeckt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Webac Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften derzeit in angemessenem Umfang gegen betriebliche Risiken versichert sind. Es kann jedoch nicht sichergestellt werden, dass der bestehende Versicherungsschutz in jedem Fall ausreichend ist, insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Darüber hinaus könnte für bestimmte Risiken ein adäquater Versicherungsschutz nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen verfügbar sein. Sollten dem Webac Holding-Konzern Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG wesentlich nachteilig beeinträchtigen.

2.1.5. Grundsätzliche Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Finanzierung der Webac Holding AG direkt oder indirekt über ihre Beteiligungsgesellschaften erfolgt sowohl über Eigen- als auch Fremdkapital. Die Webac Holding AG ist daher von der allgemeinen Entwicklung des Kapital- und Kreditmarktes insgesamt sowie ggf. von der Entwicklung projektbezogener Finanzierungsbedingungen abhängig.

Grundsätzlich gilt es zu beachten, dass sich – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der jüngsten Wirtschafts- und Finanzkrise – nach Einschätzung der Gesellschaft die Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere für den Mittelstand, dem der Webac Holding-Konzern zuzuordnen ist, verschlechtert haben. Dies gilt insbesondere für die Aufnahme von Fremdkapital. Vor dem Hintergrund nach wie vor bestehender Verunsicherungen und potentieller Verwerfungen im nationalen sowie im internationalen Bankensektor sind weitere Einschränkungen der Kreditvergabepraxis seitens der Geschäftsbanken nicht auszuschließen. Insbesondere auf der kurzfristigen Ebene ist es schwierig, Kontokorrentkredite zu vertretbaren Konditionen aufzunehmen. Vor diesem Hintergrund ist prinzipiell nicht auszuschließen, dass sich die Liquiditätsspielräume des Webac Holding-Konzerns verengen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Marktzinsänderungen sowie im Falle eintretender Bonitätsverschlechterung des Webac Holding-Konzerns die Gefahr, dass Zinsen nach Ablauf der Zinsbindungsfrist erhöht werden. Besteht keine Zinsbindungsfrist, kann die Bank im Falle einer Bonitätsverschlechterung die Zinsen sogar jederzeit erhöhen. In diesem Falle müsste der Webac Holding Konzern erheblich höhere Zinsaufwendungen tragen als ursprünglich geplant. Weiterhin könnte das jeweilige Finanzierungsinstitut möglicherweise auch eine vorzeitige Rückzahlung von Darlehen fordern bzw. nach Ablauf des Finanzierungsfestschreibungszeitraums das Darlehen nicht verlängern. In diesem Falle könnte dies zur Folge haben, dass der Webac Holding-Konzern zu einer anderweitigen Kreditaufnahme gezwungen würde.

Falls es vor dem Hintergrund der geschilderten Risiken und Einschränkungen der Webac Holding AG nicht gelingen sollte, ihre geschäftlichen Aktivitäten ausreichend und zu wirtschaftlich angemessenen Konditionen zu finanzieren, so könnte dies zu Liquiditätsengpässen und im Extremfall zur Insolvenz der Gesellschaft führen.

2.1.6. Forderungsausfallrisiken

Es besteht die Gefahr, dass Geschäftspartner und Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen aus begründeten Forderungen des Webac Holding-Konzerns nicht oder nur teilweise und/oder mit erheblicher Verzögerung nachkommen. Grundsätzlich strebt der Webac Holding-Konzern an, sowohl die Abrechnung der erbrachten Leistungen als auch die Gewährung von Zahlungszielen zeitnah vorzunehmen, um den Bestand an Kundenforderungen zu begrenzen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu unerwarteten und/oder unerwartet hohen Forderungsausfällen kommt; dieses Risiko besteht insbesondere dann, wenn Geschäftspartner und Kunden des Webac Holding-Konzerns selbst in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Die Realisierung von Forderungsausfallrisiken kann sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und damit der Webac Holding AG auswirken.

2.2. Branchenbezogene Risiken

2.2.1. Konjunkturrisiko

Sowohl der von der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH angesprochene Markt für Maschinenbau als auch die sonstigen Branchen des Webac Holding-Konzerns unterliegen konjunkturellen Schwankungen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig in einem oder mehrerer der genannten Bereiche bzw. in einer oder mehrerer der Regionen, in denen der Webac Holding-Konzern tätig ist, zu erheblichen, auch langfristigen Konjunkturschwächen kommt. Solche Schwankungen könnten unter Umständen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG haben.

2.2.2. Risiko der kundenorientierten Auftragsabwicklung

Die zukünftige Entwicklung des Webac Holding-Konzerns hängt im Wesentlichen davon ab, dass der Unternehmensbereich Maschinenbau stabil fortgeführt werden kann. Aufgrund fehlender Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau, seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneidert Lösungen anzubieten und damit in einem wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen, können sich erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Gesellschaft Maschinenbau mbH und damit unmittelbar auch der Webac Holding AG ergeben.

2.2.3. Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der regionale Immobilienmarkt in Hagen, Schwerterstraße im Hinblick auf die Vermietung der vorhandenen Gebäude als auch die Veräußerungsmöglichkeiten für Grundstücke in diesem Bereich negativ entwickeln. Im Falle der negativen Entwicklung dieses regionalen Immobilienmarktes können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und damit der Webac Holding AG nicht ausgeschlossen werden.

2.2.4. Wertberichtigungsbedarf bei Kreditverwaltung

Die LEGA Kreditverwaltungs GmbH verwaltet Kredite und treibt aus Forderungsbeständen entsprechende Forderungen gegenüber Gläubigern ein. Sofern in diesem Bereich der Kreditverwaltung die Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen, besteht, können derartige Wertberichtigungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und damit der Webac Holding AG wesentlich nachteilig beeinträchtigen.

2.3. Rechtliche und steuerliche Risiken

2.3.1. Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken

Die vom Webac Holding-Konzern vertriebenen Produkte, insbesondere die Produkte der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, können Mängel aufweisen. Daraus können Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche entstehen. Darüber hinaus kann die Marktakzeptanz der von dem Webac Holding-Konzern angebotenen Produkte negativ beeinträchtigt werden. Beides kann nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG haben.

2.3.2. Betriebsprüfungsrisiko durch die Finanzbehörden sowie Sozialversicherungsträger

Im Falle einer zukünftigen steuerlichen Prüfung der Steuerbehörden erwarten die Webac Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften nach derzeitiger Einschätzung keine mit nennenswerten Steuernachzahlungen verbundenen wesentlichen Änderungen der Steuerbescheide, die nach Auffassung der Gesellschaft korrekt abgegeben wurden. Dennoch besteht das Risiko, dass es aufgrund abweichender Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuerbehörden zu Steuernachforderungen kommen könnte.

Im Falle einer Sozialversicherungsprüfung bei der Gesellschaft oder einer der Beteiligungsgesellschaften ist grundsätzlich nicht auszuschließen, dass der Sozialversicherungsträger eine andere Betrachtung bezüglich der Sozialabgaben vornimmt und es dann zu Nachforderungen gegen den Webac Holding-Konzern kommt.

Die geschilderten Risiken würden sich im Falle ihrer Realisierung erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Webac Holding AG auswirken.

2.3.3. Sonstige steuerliche Risiken

Die Entwicklung des geltenden deutschen Steuerrechts unterliegt einem stetigen Wandel. Die Webac Holding AG hat keinen Einfluss darauf, dass die im Zeitpunkt des Datums dieses Prospektes geltenden steuerlichen Gesetzesvorschriften und die zu ihrer Ausführung erlassenen steuerlichen Anweisungen der Finanzverwaltung, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form fortbestehen. Die im vorliegenden Prospekt dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb ausschließlich die derzeitige Rechtslage unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung sowie einschlägigen juristischen Kommentare zum Zeitpunkt des Datums dieses Prospektes wieder. Es besteht die Möglichkeit von zukünftigen Änderungen des Steuerrechts oder einer Änderung der Verwaltungsauffassung. Auch eine geänderte Rechtsprechung der Finanzgerichte kann nicht ausgeschlossen werden. Im Fall der Änderung der steuerlichen Gesetze oder der Auslegung der bestehenden steuerlichen Gesetze können sowohl die Geschäftstätigkeit der Webac Holding AG als auch die steuerlichen Bedingungen für die Aktionäre negativ beeinflusst werden. Dies kann sowohl für die Webac Holding AG als auch die Aktionäre zu erheblichen steuerlichen Mehrbelastungen führen.

Ferner können Veränderungen in der Aktionärsstruktur der Webac Holding AG entsprechend den körperschaftsteuerlichen Grundlagen zu einem teilweisen bzw. vollständigen Wegfall von steuerlichen Verlustvorträgen führen. Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG haben.

2.4. Die Wertpapiere betreffende Risiken

2.4.1. Konzentration des Anteilseigentums

Die Aktionäre AB Tuna Holding (Stockholm/Schweden) sowie SHS Intressenter AB (Stockholm/Schweden) halten derzeit ca. 20,6 % am gezeichneten Kapital der Webac Holding AG. Jeder von ihnen verfügt damit über eine Anzahl an Stimmrechten, die in Abhängigkeit von der Hauptversammlungspräsenz für bestimmte Beschlussfassungen der Gesellschaft ausreichen kann bzw. mit der bestimmte Beschlussfassungen verhindert werden können.

2.4.2. Risiko einer zukünftigen Verwässerung

Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 383.468,91 im Zusammenhang mit der Begebung von Wandelschuldverschreibungen. Wandelschuldverschreibungen sind derzeit nicht begeben. Der Vorstand ist zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen derzeit nicht ermächtigt. Die künftige teilweise oder volle Ausnutzung des bedingten Kapitals kann zu einer nicht unerheblichen Verwässerung der Anteile der Aktionäre führen.

2.4.3. Volatilität des Aktienkurses

Änderungen der Betriebsergebnisse der Gesellschaft und der Wettbewerber sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Branche, der Gesamtwirtschaft und der Finanzmärkte können eine negative Kursentwicklung bei den notierten Aktien der Webac Holding AG hervorrufen.

2.4.4. Risiko künftiger Dividendenzahlungen

Die zukünftige Zahlung von Dividenden an die Aktionäre der Webac Holding AG ist von mehreren Faktoren abhängig. Hierzu zählen u.a. die Liquiditätslage der Gesellschaft, die Eigenkapitalquote der Gesellschaft sowie geplante Investitionen.

Die genannten Faktoren sind im wesentlichen Maße von etwaigen Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften an die Webac Holding AG abhängig. Letzteres hängt wiederum von der Ertragskraft der jeweiligen Beteiligungsgesellschaften ab.

Daher kann für die Zukunft generell nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft Dividenden an die Aktionäre ausschüttet.

3. Allgemeine Angaben

3.1. Verantwortliche Personen

Die Webac Holding AG, München, und die ACON Actienbank AG, München, übernehmen gemäß § 5 Abs. 4 WpPG die Verantwortung für den Inhalt dieses Wertpapierprospekts (nachfolgend „Prospekt“) und erklären hiermit, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften die Kosten für die Übersetzung dieses Wertpapierprospekts zu tragen haben.

3.2. Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind solche Angaben, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse sowie die sich nicht auf gegenwärtige Angaben, die zum Datum des Prospektes gemacht werden, beziehen. Dies gilt insbesondere für Aussagen in dem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft und das Management des Webac Holding-Konzerns, über Wachstum und Profitabilität sowie wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der Webac Holding-Konzern ausgesetzt ist.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen enthalten jedoch bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaft oder der relevanten Branchen wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem: Anlageverhalten der Anleger, wirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen, Wettbewerb durch andere Unternehmen, Kapitalbedürfnisse der Gesellschaft, Finanzierungskosten, die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, Unsicherheiten aus dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft und sonstige in diesem Prospekt genannten Faktoren.

Die Geschäftstätigkeit der Webac Holding AG und des Webac Holding-Konzerns unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die zukünftigen Ereignisse möglicherweise auch nicht eintreten. Weder die Gesellschaft noch ihre Geschäftsleitung können daher für den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen eintreten.

Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung übernimmt, derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen, soweit sie hierzu nicht gesetzlich verpflichtet ist.

3.3. Hinweis zu Quellenangaben

Sämtliche Angaben zu Marktanteilen, Marktentwicklungen und –trends, Wachstumsraten, zu Umsätzen auf den in diesem Prospekt beschriebenen Märkten sowie zur Wettbewerbssituation der Webac Holding AG beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen oder Schätzungen des Webac Holding-Konzerns. Die Quellen der jeweiligen Informationen werden an den entsprechenden Stellen im Prospekt genannt.

Sofern die Angaben auf Schätzungen der Gesellschaft beruhen, können diese von den Einschätzungen der Wettbewerber der Gesellschaft oder von zukünftigen Erhebungen durch Marktforschungsinstitute oder andere unabhängige Quellen abweichen.

Sofern und soweit in dem vorliegenden Prospekt Angaben aus öffentlich zugänglichen Quellen oder von Seiten Dritter ganz oder auszugsweise, wörtlich oder sinngemäß wiedergegeben wurden, wird hiermit bestätigt, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und dass – soweit es der Gesellschaft bekannt ist und sie aus den von diesem Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen unterschlagen wurden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Die Gesellschaft hat allerdings die in öffentlich zugänglichen Quellen enthaltenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Angaben nicht überprüft und übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der öffentlichen Quellen entnommenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass Marktstudien und Umfragen häufig auf Annahmen und Informationen Dritter beruhen und von Natur aus spekulativ und vorausschauend sind. Anleger sollten berücksichtigen, dass einige Einschätzungen der Gesellschaft auf solchen Marktstudien Dritter beruhen.

3.4. Einsehbare Dokumente

Folgende Unterlagen stehen während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, das heißt bis zum Ablauf von zwölf Monaten nach seiner Billigung, bei der Webac Holding AG in Papierform zur Verfügung und können in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Rosenheimer Straße 12, 81669 München, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden:

- Satzung der Gesellschaft;
- Handelsregisterauszug der Gesellschaft
- Konzernabschluss der Webac Holding AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 einschließlich Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernlagebericht nebst Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Konzernabschluss der Webac Holding AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 einschließlich Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernlagebericht nebst Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Konzernabschluss der Webac Holding AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 einschließlich Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernlagebericht nebst Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Jahresabschluss der Webac Holding AG nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 sowie Lagebericht nebst Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers;
- Konzern-Zwischenbericht der Webac Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012 (ungeprüft).

4. Angaben zur Gesellschaft

4.1. Allgemeine Angaben

4.1.1. Firma

Die **Firma** der Gesellschaft lautet Webac Holding Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft tritt unter der Geschäftsbezeichnung Webac Holding AG auf. Daneben tritt die Gesellschaft nicht unter einer kommerziellen Bezeichnung auf.

4.1.2. Registergericht und Registernummer

Die Gesellschaft ist im **Handelsregister** des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen.

4.1.3. Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft wurde am 15. Mai 1987 durch Umwandlung der Kommanditgesellschaft unter der Firma Rheinisch-Westfälische Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kreditgarantiebank unter der Firmierung „Rheinisch-Westfälische Kreditgarantiebank AG“ mit dem Sitz in Dortmund gegründet. Die Gründung wurde am 12. Juni 1987 im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund unter HRB 8009 eingetragen.

Die **Dauer** der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Das **Geschäftsjahr** ist das Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung, der Erwerb, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Firmen des Bank- und Dienstleistungssektors sowie der Industrie; der Unternehmensgegenstand erstreckt sich darüber hinaus auf den Erwerb, die Veräußerung sowie die Verwaltung von Beteiligungen aller Art an Handelsgesellschaften im In- und Ausland, auf die Ausübung der Gesellschafterrechte und –pflichten in Gesellschaften, in denen Beteiligungen erworben worden sind, sowie auf die Investition in in- und ausländische Unternehmen, ohne Gesellschafterrechte und –pflichten zu erwerben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweck der Gesellschaft zu fördern.

4.1.4. Sitz, Rechtsform, maßgebliche Rechtsordnung, Anschrift

Der **Sitz** der Webac Holding AG ist München.

Die **Geschäftsanschrift** lautet: Webac Holding Aktiengesellschaft, Rosenheimer Straße 12, 81669 München. Telefonisch ist die Gesellschaft unter +49 / (0) 22 51 / 77 77 65 erreichbar.

Die Gesellschaft ist eine **Aktiengesellschaft** nach deutschem Recht und wurde in der Bundesrepublik Deutschland gegründet.

Maßgebliche Rechtsordnung für die Gesellschaft ist das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

4.1.5. Zahlstelle, Verwahrstelle

Zahlstelle ist die UniCredit Bank AG, Kardinal-Faulhaber-Straße 1, 80333 München.

Verwahrstelle ist die Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn.

4.2. Abschlussprüfer

4.2.1. Abschlussprüfer

Die Konzernabschlüsse sowie die Jahresabschlüsse der Gesellschaft einschließlich der entsprechenden zusammengefassten Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 wurden durch die DHPG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, (vormals NEXIA-DHPG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft) Godesberger Allee 125-127, 53175 Bonn, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Konzernabschlüsse für das Geschäftsjahr 2009, 2010 und 2011 sowie der Einzelabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 sind in diesem Prospekt in Abschnitt 14. „Finanzinformationen“ abgedruckt.

Die DHPG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer, Berlin.

4.2.2. Wechsel des Abschlussprüfers

Ein Wechsel des Abschlussprüfers hat seit 2009 nicht stattgefunden.

4.3. Unternehmensgeschichte

Die Vorgängergesellschaft der Webac Holding AG wurde 1964 als Rheinisch-Westfälische Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gesellschaft für Vermittlungen und Finanzierungen mit Sitz in Dortmund gegründet und erhielt seit 1968 stufenweise erweiterte Genehmigungen vom Bundesaufsichtsamt für Kreditwesen zum Betreiben des Kreditgeschäftes.

Am 15. Mai 1987 beschlossen die Gesellschafter der Vorgängergesellschaft, die Umwandlung der Gesellschaft in eine AG. Dieser Umwandlungsbeschluss wurde am 12. Juni 1987 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Dortmund eingetragen.

Unmittelbar im Anschluss an die Eintragung wurde von der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung um DM 15,0 Mio. auf DM 30,6 Mio. durchgeführt und alle Aktien im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf zugelassen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Übernahme der neuen Aktien durch ein internationales Bankenkonsortium, welches die Aktien bei einem breiten Anlegerpublikum platzierte.

In dem Zeitraum von Ende 1986 bis Ende 1989 entwickelte sich die Gesellschaft wie folgt:

Die Kredite an Nichtbanken stiegen von DM 96,0 Mio., um 63% auf DM 157,5 Mio.. Diese starke Ausweitung des Kreditgeschäftes führte zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten um 47% von DM 74,5 Mio. auf DM 109,7 Mio.. Zusätzlich wurde die Expansion des Kreditgeschäftes durch die hauptsächlich durch die Kapitalerhöhung 1987 von DM 19,5 Mio. auf DM 75,4 Mio. erhöhten Eigenmittel finanziert, die bis Ende 1989 auf DM 77,6 Mio. anstiegen. Die Bilanzsumme erhöhte sich von DM 110,2 Mio. in 1986 um 127% auf DM 250 Mio. Ende 1989.

Der Jahresüberschuss stieg infolge des deutlich erhöhten Kreditvolumens und des ausgeweiteten Eigenkapitalanteils an der Finanzierung von DM 1,5 Mio. in 1986 um 160% auf DM 3,9 Mio. Ende 1988.

1989 traten im Rahmen einer Sonderprüfung gem. § 44 KWG Kreditrisiken zu Tage, die über die von der Gesellschaft bereits in den Vorjahren getroffenen Vorsorgemaßnahmen in Höhe von DM 15,0 Mio. hinaus weitere Mehraufwendungen von DM 36,6 Mio. erforderten. Mit dem Verlust von DM 51,9 Mio. in 1989 hatte die Gesellschaft 67% ihres Eigenkapitals verbraucht.

Im Zusammenhang mit den durch die Sonderprüfung zutage gebrachten Schwierigkeiten in der Gesellschaft traten im Verlauf des Jahres 1989 zunächst 2 Vorstandsmitglieder und Anfang 1990 ein 3. Vorstandsmitglied zurück.

Außerdem sah sich das Bundesaufsichtsamt für Kreditwesen durch die hohen Verluste veranlasst, der Gesellschaft die Aufhebung der Bankerlaubnis anzukündigen. Der Gesellschaft wurde aber die Gelegenheit gegeben, die Aufhebung der Erlaubnis zu vermeiden, sofern es ihr gelinge, ein Restrukturierungskonzept vorzulegen.

Dieses erfolgte und wurde im Verlaufe des Jahres 1990 durchgeführt, indem der damalige Großaktionär, die schwedische Gesellschaft Adamas AB, eine Kapitalerhöhung um DM 12.000.000,- zeichnete, nachdem eine außerordentliche Hauptversammlung vorher die Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts genehmigt hatte. Die 240.000 neuen Stückaktien zu je DM 50,- wurden von der Adamas AB zu einem Preis von DM 55,- je Aktie übernommen. Das 10% Agio entsprach dem Betrag der nach § 150 Aktiengesetz zu bildenden Rücklage.

Zusätzlich zu der Kapitalerhöhung beschloss die damalige Hauptversammlung auch die Sitzverlegung der Gesellschaft von Dortmund nach Köln, wo sie kurz darauf ins Handelsregister eingetragen wurde.

Ein weiteres wesentliches Merkmal des Restrukturierungskonzeptes war die Errichtung eines Bankenpools durch die Refinanzierungsbanken, durch den die Gesellschaft auch durch Offenhalten der Kreditlinien eine entsprechende Handlungsfreiheit behielt.

In den folgenden Jahren sank das Kreditvolumen von DM 157,5 Mio. Ende 1989 auf DM 105,8 Mio. Ende 1990 und auf DM 72,5 Mio. Ende 1995. Im selben Zeitraum verringerten sich die Poolverbindlichkeiten von DM 109,7 Mio. auf DM 60,7 Mio. und anschließend auf DM 12,7 Mio..

Die Gesellschaft war in dieser Zeit bemüht ihr Kreditportfolio zu bereinigen und die Poolverbindlichkeiten zügig zurückzuführen. Neugeschäft wurde nur bedingt akquiriert. Darüber hinaus trennte sich die Gesellschaft 1994 aus Renditegründen vom maklervermittelten Konsumentenkreditgeschäft und führte seitdem dieses Geschäft deutlich zurück.

Die Ertragslage des Unternehmens entwickelte sich in den Jahren seit 1989 unterschiedlich. Die Jahre 1993 und 1995 schlossen mit Fehlbeträgen von DM 3,5 Mio. bzw. DM 2,4 Mio. ab, während 1990 DM 1,4 Mio., 1991 DM 1,1 Mio., 1992 DM 1,5 Mio. und 1994 DM 1,7 Mio. Jahresüberschuss erwirtschaftet wurden. Diese Überschüsse sind jedoch im Wesentlichen nicht im operativen Geschäft erwirtschaftet worden, sondern erfolgten durch Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

Seit 1995 verfolgt die Gesellschaft eine dynamischere Unternehmenspolitik. Dies äußerte sich unter anderem durch die 100%ige Übernahme der DIB Industriebeteiligungsgesellschaft mbH, Euskirchen, sowie der Gründung der Lega Kreditverwaltungs GmbH, Köln. Die DIB Industriebeteiligungsgesellschaft mbH ist eine Industrieholding, wodurch die Gesellschaft an verschiedenen inländischen und ausländischen Gießereimaschinen- und Maschinenbauunternehmen beteiligt ist.

In dem Bericht des Vorstandes zur Hauptversammlung 1996 ging der Vorstand ausführlich auf die Neuausrichtung der Gesellschaft ein. In diesem Zusammenhang wurde in der Hauptversammlung 1996 der Umfirmierung der Gesellschaft in Connex Holding AG und der Änderung des Geschäftszwecks in eine Management Holding zugestimmt. Noch bestehende Kredite wurden auf die Lega Kreditverwaltungs GmbH übertragen.

Mit Wirkung ab 01. Januar 1998 wurde zwischen der Gesellschaft und der LEGA Kreditverwaltungs GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Am 15. April 1998 wurde die Connex Holding AG in Webac Holding AG umfirmiert, da es bereits eine Firma mit dem Namen Connex gab.

In den Jahren 2000 bis 2005 wurden diverse Umstrukturierungen im Webac-Konzern vorgenommen. Nach Verkauf einer Beteiligungsgesellschaft (Vogel- und Schemman) wurde eine weitere Beteiligungsgesellschaft (STRA-BO) auf die Webac Immobilien AG verschmolzen. Mit Wirkung ab 01. Januar 2002 wurde zwischen der LEGA Kreditverwaltungs GmbH und der Webac Immobilien AG ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Weitere Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge schloss die LEGA Kreditverwaltungs GmbH ab 01. Januar 2004 mit der Webac Immobiliengesellschaft mbH und ab 01. Januar 2007 mit der Webac Gesellschaft für Maschinenbau

GmbH ab. Diese Struktur, welche bis zum Datum dieses Prospektes unverändert fortbesteht, bildet seither die Grundlage für die Ausübung der in Ziff. 5.1. dieses Prospektes beschriebenen Haupttätigkeitsbereiche des Webac-Konzerns.

4.4. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben am 23. August 2012 folgende Erklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex abgegeben:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Webac Holding AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §161 AktG

Die Webac Holding AG erklärt hiermit, dass sämtlichen vom Bundesjustizministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekanntgemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde bzw. in Zukunft entsprochen wird:

Ziff. 3.10 Satz 1 des Kodex wie folgt

Über die Corporate Governance sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich berichten (Corporate Governance Bericht) und diesen Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlichen.

Begründung:

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet bisher keinen eigenständigen Corporate Governance Bericht. Trotzdem wird über die Corporate Governance der Webac Holding berichtet, indem einerseits auf die Erklärung gem. §161 AktG im Internet verwiesen wird und andererseits Ausführungen im Abschnitt „Risikomanagement in der Gruppe“ bspw. die Unternehmensführungspraktiken dargestellt werden. Nach Auffassung der Gesellschaft geben diese Ausführungen den Aktionären und potentiellen Investoren genügend Einblick in die unternehmenseigene Corporate Governance. Ein eigener zwingender Bestandteil ist nach Meinung der Webac Holding AG daher nicht notwendig.

Ziffer 3.10 Satz 4 des Kodex wie folgt

Die Gesellschaft soll nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Kodex fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite zugänglich halten.

Begründung:

Die Zugänglichmachung der Entsprechenserklärungen zum Kodex für fünf Jahre auf der Internetseite führt nicht zu neuen kapitalmarktrelevanten Zusatzinformationen.

Ziffer 4.2.1 des Kodex wie folgt

Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.

Begründung:

Die Satzung der Webac Holding AG sieht vor, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen kann. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Aufgrund der Größe und Struktur der Webac Holding AG ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass ein Alleinvorstand den Erfordernissen der Gesellschaft am besten entspricht.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 des Kodex wie folgt

Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen.

Begründung:

Die Vorstandsvergütung beinhaltet im Moment nur fixe und keine variablen Bestandteile. Aufgrund der Größe und Struktur der Webac Holding AG sind variable Bestandteile bei der Vorstandsvergütung noch nicht vorgesehen.

Ziffer 5.1.2 Abs. 2 des Kodex wie folgt

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Begründung:

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine allgemeine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates kein sachgerechtes Kriterium für die Suche bzw. den Ausschluss von Mitgliedern dieser Organe darstellt. Auswahlkriterien sind vielmehr die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen.

Ziffer 5.2 Abs. 2 Satz 1 des Kodex wie folgt

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Begründung:

Der Aufsichtsrat hat derzeit keine Ausschüsse gebildet, insbesondere keinen Prüfungsausschuss und keinen Nominierungsausschuss (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3).

Ziffer 5.2 Abs. 2 Satz 2 des Kodex wie folgt

Den Vorsitz im Prüfungsausschuss (Audit Committee) soll er nicht innehaben.

Begründung:

Der Aufsichtsrat hat derzeit keine Ausschüsse gebildet, insbesondere keinen Prüfungsausschuss und keinen Nominierungsausschuss (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3).

Ziffer 5.3.1 des Kodex wie folgt

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Begründung:

Der Aufsichtsrat hat derzeit keine Ausschüsse gebildet, insbesondere keinen Prüfungsausschuss und keinen Nominierungsausschuss (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Aufgrund der Größe und Struktur der Webac Holding AG halten Vorstand und Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen derzeit weder für erforderlich noch für zweckmäßig.

Ziffer 5.3.2 des Kodex wie folgt

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie – falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist – der Compliance, befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete

Begründung:

Der Aufsichtsrat hat derzeit keine Ausschüsse gebildet, insbesondere keinen Prüfungsausschuss und keinen Nominierungsausschuss (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3).

Ziffer 5.3.3 des Kodex wie folgt

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Begründung:

Der Aufsichtsrat hat derzeit keine Ausschüsse gebildet, insbesondere keinen Prüfungsausschuss und keinen Nominierungsausschuss (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Aufgrund der Größe und Struktur der Webac Holding AG halten Vorstand und Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen derzeit weder für erforderlich noch für zweckmäßig.

Ziff. 5.4.1 des Kodex wie folgt**Absatz 2**

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Absatz 3 Satz 1

Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen.

Absatz 3 Satz 2

Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Begründung:

Nach Auffassung des Aufsichtsrates schränkt die Festlegung auf konkrete Ziele der Zusammensetzung des Aufsichtsrates die Suche und Auswahl geeigneter Kandidaten für den Aufsichtsrat zu sehr ein und könnte potentielle geeignete Kandidaten automatisch ausschließen. Die Gesellschaft ist bei der Auswahl von Kandidaten ohne diese Ziele flexibler. Im Übrigen beachtet die Gesellschaft bei der Auswahl von Aufsichtsratskandidaten sowieso die Internationalität, potentiellen Interessenkonflikte und eine ausreichende Vielfalt. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine allgemeine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates kein sachgerechtes Kriterium für die Suche bzw. den Ausschluss von Mitgliedern dieser Organe darstellt. Auswahlkriterien sind vielmehr die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Da entsprechende Ziele nicht festgelegt werden, entfällt eine eigene Darstellung in einem potentiellen Corporate Governance Bericht.

Ziffer 5.4.4. des Kodex wie folgt

In letzterem Fall soll der Wechsel in den Aufsichtsratsvorsitz eine der Hauptversammlung zu begründende Ausnahme sein.

Begründung:

Es ist nicht erkennbar, warum der Wechsel eines Vorstandsmitglieds in den Aufsichtsratsvorsitz vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung eine der Hauptversammlung zu begründende Ausnahme sein soll. Im Vorhinein ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht klar, ob der potentielle Aufsichtsratskandidat tatsächlich den Vorsitz übernehmen wird.

Ziff. 5.4.5 Satz 2 des Kodex wie folgt

Wer dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften

oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen wahrnehmen, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Begründung:

Die Begrenzung eines Vorstands auf nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen Gesellschaften schränkt die Auswahl an geeigneten Kandidaten zu sehr ein. Geeignete Kandidaten, die ein Gewinn für die Unternehmensentwicklung der Webac Holding AG wären, sollen nicht deswegen ausgeschlossen sein. Auswahlkriterien sollen vielmehr die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sein.

Ziff. 5.4.6. Absatz 1. des Kodex wie folgt

Dabei (Anmerkung: bei der Vergütung des Aufsichtsrats) sollen ... der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Begründung:

Die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 17 der Satzung abschließend geregelt. Es bestehen weiterhin keine Ausschüsse, so dass der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen bei der Vergütung des Aufsichtsrats nicht berücksichtigt werden.

Ziffer 5.4.6 Abs. 3 des Kodex wie folgt

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Anhang oder im Lagebericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert angegeben werden.

Begründung:

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 17 der Satzung abschließend geregelt; die Satzung ist auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird deshalb weder im Anhang noch im Lagebericht individualisiert ausgewiesen, da hieraus keine kapitalmarktrelevanten Zusatzinformationen ersichtlich werden.

Zudem gibt es keine gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Mitglieder des Aufsichtsrats.

Ziffer 7.1.2 des Kodex wie folgt

Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Begründung:

Die durch den Kodex angestrebten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und die Zwischenberichte können derzeit nicht eingehalten werden, da die Einhaltung dieser Fristen der Gesellschaft insbesondere aus Kostengründen wirtschaftlich zumutbar nicht möglich ist, wobei für die nächste Zukunft eine Änderung noch nicht absehbar ist.

Ziffer 7.1.3 des Kodex wie folgt

Der Corporate Governance Bericht soll konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft enthalten, soweit diese Angaben nicht bereits im Jahresabschluss, Konzernabschluss oder Vergütungsbericht gemacht werden.

Begründung:

Bei der Webac Holding AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Abschließend noch folgende Anmerkung zu Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 des Kodex
Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Hinweis:

Die Satzung der Webac Holding AG sieht vor, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen kann. Im Moment ist nur eine Person zum Vorstand bestellt. Die Webac Holding AG legt Ziffer 5.1.2. Abs. 1 Satz 2 dahingehend aus, dass nur im Falle von mehreren Personen im Vorstand eine Vielfalt (Frauenquote/Internationalität etc.) beachtet werden muss und kann. Sobald der Vorstand aus mehreren Personen bestehen sollte, wird die Vielfalt bei der Zusammensetzung beachtet.

München, 23.08.2012

Für den Aufsichtsrat

John Gajland

Für den Vorstand

Michael J. Jürgensen“

Die vorgenannte Corporate-Governance-Erklärung ist auch zum Datum dieses Wertpapierprospekts noch aktuell.

4.5. Dividendenpolitik

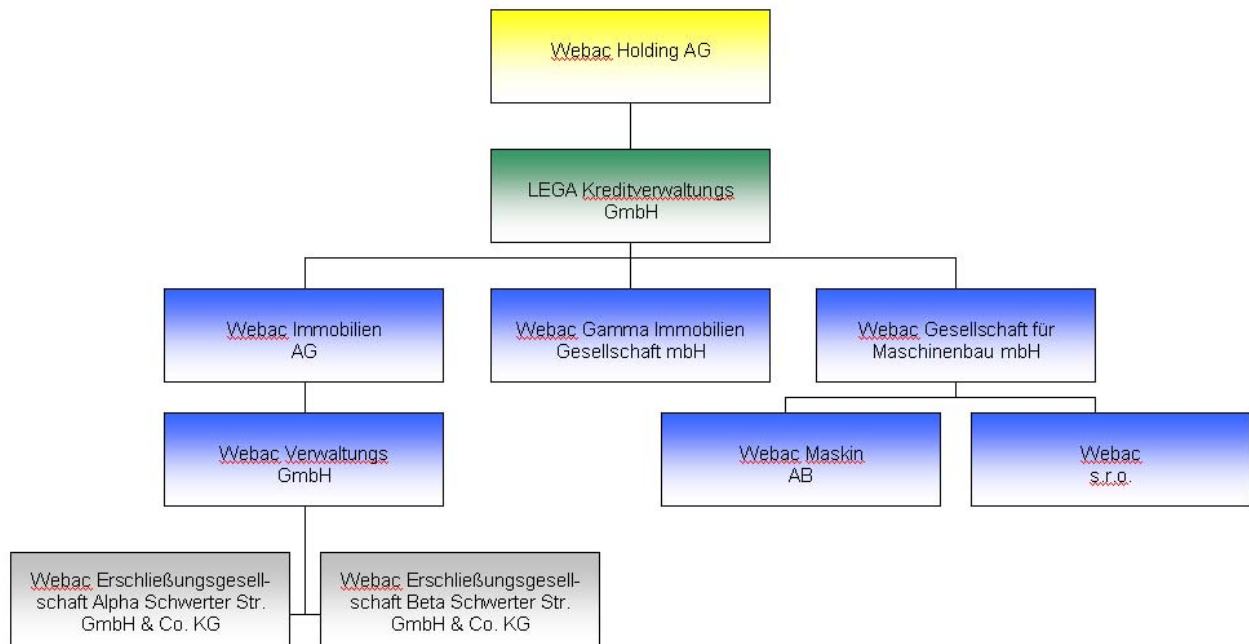
Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von EUR 0,32 je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2011 an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Ferner hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009 ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte keine Dividendenausschüttung, sondern aufgrund einer durchgeführten ordentlichen Kapitalherabsetzung eine Rückzahlung des herabgesetzten Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von EUR 0,31 je Stückaktie.

Die Festlegung und Ausschüttung künftiger Dividenden wird gemeinsam vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen. Die Fähigkeit der Gesellschaft, in zukünftigen Jahren eine Dividende zu zahlen, hängt vom Erreichen eines ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns ab. Bestimmende Faktoren werden insbesondere die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft sein.

4.6. Konzernstruktur

4.6.1. Konzernstruktur

Die Webac Holding AG ist Obergesellschaft des Webac-Konzerns. Die Struktur des Konzerns ist aus nachfolgendem Schaubild ersichtlich:



4.6.2. Beteiligungsgesellschaften und Beteiligungen

LEGA Kreditverwaltungs GmbH

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH wieder:

Firma:	LEGA Kreditverwaltungs GmbH
Geschäftssitz:	Euskirchen
Geschäftsanschrift	Wilhelmstraße 41, 53879 Euskirchen
Handelsregister und Nummer:	Bonn, HRB 13508
Gründung:	29. Dezember 1995
Stammkapital:	DM 1.001.000,-
Geschäftstätigkeit:	Verwaltung der von der Rheinisch-Westfälische Kreditgarantiebank AG oder Dritten erworbenen Kredite und Darlehen; Erwerb und Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundbesitz im In- und Ausland sowie Erwerb, Verwaltung und Verkauf von Gesellschaften und Teilen von diesen.
Geschäftsführer:	Siegfried Anczikowski
Beteiligungsquote:	100 %

Webac Immobilien AG

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Webac Immobilien AG wieder:

Firma:	Webac Immobilien AG
Geschäftssitz:	Hagen-Kabel
Geschäftsanschrift	Schwerter Straße 200, 58099 Hagen
Handelsregister und Nummer:	Hagen, HRB 62
Gründung:	05. November 1923
Grundkapital:	EUR 380.488,-
Geschäftstätigkeit:	An- und Verkauf von unbebauten und bebauten Grundstücken jeglicher Art im In- und Ausland und die Verwaltung von konzerneigenen Immobilien.
Vorstand:	Siegfried Anczikowski
Beteiligungsquote:	94,07 %

Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH wieder:

Firma:	Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH
Geschäftssitz:	Euskirchen
Geschäftsanschrift	Roitzheimer Straße 180, 53879 Euskirchen
Handelsregister und Nummer:	Bonn, HRB 10805
Gründung:	27. Juni 1962
Stammkapital:	EUR 100.000,-
Geschäftstätigkeit:	Verwaltung der betriebseigenen Immobilien
Geschäftsführer:	Jürgen Rixen
Beteiligungsquote:	100 %

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH wieder:

Firma:	Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH
Geschäftssitz:	Euskirchen
Geschäftsanschrift	Roitzheimer Straße 180, 53879 Euskirchen
Handelsregister und Nummer:	Bonn, HRB 12005
Gründung:	28. Januar 2002
Stammkapital:	EUR 500.000,-
Geschäftstätigkeit:	Herstellung von Maschinen, Werkzeugen und der Handel damit.
Geschäftsführer:	Jürgen Rixen; Heinrich Richard, Kairies
Beteiligungsquote:	100 %

Webac Verwaltungs GmbH

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Webac Verwaltungs GmbH wieder:

Firma:	Webac Verwaltungs GmbH
Geschäftssitz:	Euskirchen
Geschäftsanschrift	Roitzheimer Straße 180, 53879 Euskirchen
Handelsregister und Nummer:	Bonn, HRB 13516
Gründung:	29. Januar 2002
Stammkapital:	EUR 25.000,-
Geschäftstätigkeit:	Verwaltung eigenen Vermögens sowie das Halten von Beteiligungen insbesondere die Übernahme von Komplementärstellungen für Kommanditgesellschaften.
Geschäftsführer:	Siegfried Anczikowski
Beteiligungsquote:	94,07 %

Webac Maskin AB

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Webac Maskin AB wieder:

Firma:	Webac Maskin AB
Geschäftssitz:	Stockholm, Schweden
Geschäftsanschrift	Hornsgatan 80, SE-11821 Stocckholm
Handelsregister und Nummer:	Stockholm, 556129-3324
Gründung:	1969
Stammkapital:	SEK 100.00,-
Geschäftstätigkeit:	Herstellung von Maschinen, Werkzeugen und der Handel damit.
Geschäftsführer:	Hans S. Svenningsson
Beteiligungsquote:	100 %

Webac s.r.o.

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Webac s.r.o. wieder:

Firma:	Webac s.r.o.
Geschäftssitz:	Příbram, Tschechische Republik
Geschäftsanschrift	K, Podleší 540; psv 261 01 pŘIBRAM
Handelsregister und Nummer:	Prag, C3156
Gründung:	1994
Stammkapital:	CZK 100.000,-
Geschäftstätigkeit:	Herstellung von Maschinen, Werkzeugen und der Handel damit.
Geschäftsführer:	Pavel Kopecký
Beteiligungsquote:	100 %

Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Str. GmbH & Co. KG

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Str. GmbH & Co. KG wieder:

Firma:	Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Str. GmbH & Co. KG
Geschäftssitz:	Euskirchen
Geschäftsanschrift	Roitzheimer Straße 180, 53879 Euskirchen
Handelsregister und Nummer:	Bonn, HRA 6146
Gründung:	17. Februar 2005
Kommanditkapital:	EUR 10.000,-
Geschäftstätigkeit:	An- und Verkauf von unbebauten und bebauten Grundstücken jeglicher Art im In- und Ausland und die Verwaltung von eigenen Immobilien.
Persönlich haftender Gesellschafter:	Webac Verwaltungs GmbH
Kommanditist:	Webac Immobilien AG (Einlage: EUR 10.000,-)
Beteiligungsquote:	94,07 %

Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Str. GmbH & Co. KG

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Str. GmbH & Co. KG wieder:

Firma:	Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Str. GmbH & Co. KG
Geschäftssitz:	Euskirchen
Geschäftsanschrift	Roitzheimer Straße 180, 53879 Euskirchen
Handelsregister und Nummer:	Bonn, HRA 6138
Gründung:	31. Januar 2005
Kommanditkapital:	EUR 10.000,-
Geschäftstätigkeit:	An- und Verkauf von unbebauten und bebauten Grundstücken jeglicher Art im In- und Ausland und die Verwaltung von eigenen Immobilien.
Persönlich haftender Gesellschafter:	Webac Verwaltungs GmbH
Kommanditist	Webac Immobilien AG (Einlage: EUR 10.000,-)
Beteiligungsquote:	94,07 %

5. Überblick über die Geschäftstätigkeit

5.1. Haupttätigkeitsbereiche

5.1.1. Geschäftstätigkeit

Geschäftsbereich Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft) und der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Immobilien-Gesellschaft). Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie. Der Hauptanteil des Umsatzes kommt aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsandaufbereitung sowie aus dem neuen Bereich „Proppants“ mit Produkten für die Öl- und Gasindustrie.

Geschäftsbereich Immobilien

Der Geschäftsbereich Immobilien beinhaltet die Webac Immobilien AG, die Webac Verwaltungs GmbH, die Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Str. GmbH & Co. KG und die Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Str. GmbH & Co. KG. Diese Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Geschäftsbereich Kreditverwaltung

Zum Geschäftsbereich der Kreditverwaltung ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH zu rechnen, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt.

Geschäftsbereich Sonstiges

Zu diesem Segment gehört die nicht operativ tätige Muttergesellschaft Webac Holding AG. Die Webac Holding AG erzielt nur Umsätze aus Kostenumlagen im Konzern.

5.1.2. Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen /zukünftige Geschäftsfelder

Die Gesellschaft entwickelt derzeit keine neuen Produkte und plant keine Veränderung der bisherigen Geschäftstätigkeit sowie Aufbau neuer Geschäftsfelder.

5.1.3. Domains

Die Webac-Gruppe ist Inhaberin folgender **Domains**:

- www.webac-ag.com
- www.webac-gmbh.de
- www.webac-immobilienag.com

5.1.4. Marken. Patente

Die Webac Holding AG ist Inhaber der Wortmarke „Webac“. Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH ist Inhaber von Patenten (jeweils eingetragen beim Deutsches Patent- und Markenamt) von Bandfördervorrichtungen, (Aktenzeichen: DE102007027376.4) Verfahren zum Reinigen von gebrauchtem Gießereisand (Aktenzeichen: DE102009031277.3) sowie Verfahren und Vorrichtungen zur Aufbereitung von Gießereisand (Aktenzeichen: DE19925720.5).

5.2. Regulatorische Vorschriften / Erlaubnisse

Mit Ausnahme der ganz allgemeinen Gewerbeerlaubnispflicht nach der Gewerbeordnung sind keine Erlaubnisvorbehalte, insbesondere keine spezialgesetzlichen Erlaubnisvorbehalte ersichtlich, denen die Gesellschaft unterfällt.

5.3. Umsätze

5.3.1. Aufschlüsselung der Gesamtumsätze

Zeitraum	01.01.- 30.06.2012 (IFRS) TEUR	01.01.- 31.12.2011 (IFRS) TEUR	01.01.- 30.06.2011 (IFRS) TEUR	01.01.- 31.12.2010 (IFRS) TEUR	01.01.- 31.12.2009 (IFRS) TEUR
Umsatzerlöse	3.326	7.519	3.724	5.735	11.060
Erträge aus Darlehensverwaltung	8	15	8	19	22
Summe	3.334	7.534	3.732	5.754	11.082
Geografischer Markt					
Deutschland	2.296	2.805	1.111	2.495	10.796
Europa (ohne Deutschland)	618	850	451	3.259	286
Drittland	420	3.879	2.170	0	0
Summe	3.334	7.534	3.732	5.754	11.082
Geschäftsbereiche					
Maschinenbau	3.219	7.289	3.616	5.505	10.744
Kreditverwaltung	8	15	8	19	22
Immobilien	107	230	108	230	316
Sonstige	0	0	0	0	0
Summe	3.334	7.534	3.732	5.754	11.082

Die Verteilung der Umsätze nach geografischen Märkten zeigt, dass der Webac-Konzern sein Hauptabsatzgebiet in Europa mit einem Schwerpunkt in Deutschland hat. Im Jahr 2011 wurden aufgrund von zwei Anlagenaufträgen aus der US-amerikanischen Öl- und Gasindustrie wesentliche Umsätze in Nordamerika getätigt. Die Veränderungen in der regionalen Umsatzverteilung sind auf den stark projektbezogenen Maschinen- und Anlagenbau der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH zurückzuführen.

Die Verteilung der Umsätze nach Geschäftsbereichen zeigt, dass der Umsatz im Konzern im Wesentlichen im Geschäftsbereich „Maschinenbau“ erzielt wird. Die Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft) und der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Immobilien-gesellschaft). Die Gesellschaft produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt.

Immobilien

Beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Webac Holding AG enthalten. Die Webac Holding AG erzielt nur Umsätze aus Kostenumlagen im Konzern, die im Rahmen der Ertragskonsolidierung eliminiert werden.

5.3.2. Außergewöhnliche Einflüsse

Die Umsatzentwicklung im Konzern der Webac Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2011 nicht durch außergewöhnliche Einflüsse wesentlich beeinflusst.

5.4. Investitionen

5.4.1. Die wichtigsten Investitionen der Vergangenheit

Die Verteilung der in den letzten vier Geschäftsjahren getätigten Investitionen ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	01.01.- 30.06.2012 (IFRS) TEUR	01.01.- 31.12.2011 (IFRS) TEUR	01.01.- 30.06.2011 (IFRS) TEUR	01.01.- 31.12.2010 (IFRS) TEUR	01.01.- 31.12.2009 (IFRS) TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	12	1	1	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26	81	7	10	56

Bei den Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Investitionen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs (Ersatzinvestitionen).

5.4.2. Die wichtigsten laufenden und künftigen Investitionen

Gegenwärtig und für die unmittelbare Zukunft sind mit Ausnahme von laufenden Ersatzinvestitionen keine wesentlichen Investitionsmaßnahmen geplant.

5.5. Sachanlagen

5.5.1. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen besteht zum überwiegenden Teil aus Betriebs- und Geschäftsausstattung, Büroeinrichtung und EDV-Anlagen.

Die „Grundstücke und Bauten“ enthalten im Wesentlichen das Grundstück sowie das aufstehende Fabrikgebäude in der Roitzheimer Str. 180, Euskirchen, der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH. Das Grundstück sowie das Fabrikgebäude sind an die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH vermietet. Der Restbuchwert zum 30. Juni 2012 beträgt im IFRS-Abschluss TEUR 1.798. Bei der erstmaligen Erstellung eines IFRS-Abschluss zum 1. Januar 2004 wurde das Grundstück sowie das Fabrikgebäude mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet und dieser als Ersatz für die Anschaffungskosten verwendet. In diesem Zusammenhang hat sich unter Berücksichtigung der Differenz zu den Wertansätzen im Einzelabschluss der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH und latenter Steuern auf den Übergangsstichtag 1. Januar 2004 eine Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 1.516 aus dem Ansatz von Zeitwerten für diese Vermögenswerte ergeben.

5.5.2. Umweltrelevante Fragen hinsichtlich der Sachanlagen

Nach Auffassung der Gesellschaft gibt es keine umweltrelevanten Fragen hinsichtlich der vorhandenen Sachanlagen.

5.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die „Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ setzen sich wie folgt zusammen:

Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG:

Immobilie	Größe in m ²	Zeitwert 31.12.2011 in TEUR
Schwerter Straße, Hagen Grundstück	12.992	1.620
Gebäude		0
Malmkestraße, Hagen Ackerland	5.992	12
Lütkenheider Straße, Hagen Ackerland	2.967	6
Gesamt		1.638

Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG:

Immobilie	Größe in m ²	Zeitwert 31.12.2011 in TEUR
Schwerter Straße, Hagen Grundstück	4.777	951
Gebäude		1.049
Gesamt		2.000

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2011 erstmals mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.33 ff. bewertet. Bis zum Vorjahr wurde das Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.56 angewandt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Sachverständigengutachten auf den Stichtag 31. Dezember 2011 eingeholt.

Aufgrund der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert haben sich bei der Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 97 sowie bei der Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 177 ergeben. Bei der weiteren Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG hat sich darüber hinaus eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 274 ergeben.

Hinweise auf eine Wertveränderung der Grundstücke und Gebäude zum 30. Juni 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011 liegen nicht vor.

5.7. Finanzanlagen

Die **Finanzanlagen** im Konzern beinhalten die Anteile an den nicht konsolidierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss nach der „Equity-Methode“ einbezogen bzw. bilanziert werden. Es handelt sich dabei um folgende Gesellschaften:

	Buchwert 31.12.2011 in TEUR
Webac s.r.o., Primbram/Tschechische Republik	76
Webac Maskin AB, Stockholm, Schweden	0

Die historischen Anschaffungskosten betragen nach dem Anlagenbuch für die Webac Maskin AB TEUR 140 und für die Webac s.r.o. TEUR 65. Der „at equity“-Wert der Webac Maskin AB beträgt zum 31. Dezember 2011 0 Euro, wobei Verluste in Höhe von TEUR 19 nicht verrechnet worden sind.

Eine Anpassung der Buchwerte wurde im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 nicht vorgenommen, da die Gesellschaften keine unterjährigen (Zwischen-) Abschlüsse erstellen. Hinweise auf wesentliche negative Ergebnisse im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 liegen nicht vor.

5.8. Versicherungen

Die Webac Holding AG verfügt derzeit über eine Geschäftsversicherung, eine Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung, eine Elektronikversicherung, eine Gewerbe-Haftpflichtversicherung sowie eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung von Organmitgliedern (sog. D&O-Versicherung).

Die Tochtergesellschaft Webac Immobilien AG verfügt über eine Gebäudeversicherung, eine Haftpflichtversicherung, eine Umwelthaftpflicht-Basisversicherung sowie eine Gebäude-Sturm-Versicherung.

Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass sie damit über einen ausreichenden Versicherungsschutz verfügt. Die Gesellschaft kann jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass keine Verluste entstehen werden, die über den bestehenden Versicherungsschutz hinausgehen oder aber auf Ereignissen beruhen, die außerhalb des bestehenden Versicherungsschutzes liegen.

5.9. Forschung und Entwicklung / Gewerbliche Schutzrechte

5.9.1. Forschung und Entwicklung

Die Emittentin betreibt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

5.9.2. Gewerbliche Schutzrechte

Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH ist Inhaber von Patenten (jeweils eingetragen beim Deutsches Patent- und Markenamt) von Bandfördervorrichtungen, (Aktenzeichen: DE102007027376.4) Verfahren zum Reinigen von gebrauchtem Gießereisand (Aktenzeichen: DE102009031277.3) sowie Verfahren und Vorrichtungen zur Aufbereitung von Gießereisand (Aktenzeichen: DE19925720.5).

5.9.3. Abhängigkeit von Gewerblichen Schutzrechten oder Verträgen

Die Geschäftstätigkeit des Webac Holding-Konzern ist im Zeitraum 2009 bis zum Datum dieses Prospektes nicht von Patenten oder Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder neuen Herstellungsverfahren Dritter abhängig gewesen. Sie nutzt bzw. nutzte in diesem Zeitraum darüber hinaus auch keine gewerblichen Schutzrechte oder Urheberrechte Dritter.

5.10. Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Bei der Gesellschaft sowie im Webac Holding-Konzern sind keine Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren anhängig. Der Gesellschaft sind keine drohenden Rechtsstreitigkeiten bekannt.

5.11. Mitarbeiter

5.11.1. Mitarbeiterzahl

Die nachfolgenden Tabellen geben die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Webac-Gruppe (jeweils einschließlich Vorstand/Geschäftsführer und Teilzeitkräften) zum 31. Dezember 2009, 31. Dezember 2010, 31. Dezember 2011 sowie zum 30. Juni 2012 wieder, aufgeschlüsselt nach Haupttätigkeitskategorie und geographischer Belegenheit:

Haupttätigkeitskategorie	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	30.06.2012
Verwaltung	1	1	1	1
Maschinenbau	56	49	40	36
Immobilien	1	1	1	1
Kreditverwaltung	3	3	3	3
Summe	61	54	45	41

Der Webac-Konzern beschäftigt zum Datum dieses Wertpapierprospekts insgesamt 41 Mitarbeiter, die alle in Deutschland beschäftigt sind.

Während des letzten Geschäftsjahres hat die Gesellschaft keine Zeitarbeitskräfte beschäftigt.

5.11.2. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm besteht nicht.

5.12. Wesentliche Verträge

Im nachfolgenden sind die außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossenen wesentlichen Verträge zusammengefasst:

Grundstückskaufvertragsangebot der Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Str. GmbH & Co. KG sowie der Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Str. GmbH & Co. KG gegenüber der ITB LMD Hagen Schwerter Straße B.V.i.O., der ITB EC Hagen B.V.i.O. sowie der ITB FMZ Hagen-Boele B.V.i.O. vom 30. März 2010

Die Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Str. GmbH & Co. KG sowie die Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Str. GmbH & Co. KG haben mit URNr. 488 des Notars Dr. Jörg Reemann, Notar mit Amtssitz in Solingen, am 30. März 2010 ein notariell beurkundetes Angebot an die ITB LMD Hagen Schwerter Straße B.V.i.O., an die ITB EC Hagen B.V.i.O. sowie an die ITB FMZ Hagen-Boele B.V.i.O. bezüglich dreier näher spezifizierter Grundstücke der Gemarkung Boele unterbreitet. Die Angebote sind befristet bis zum 31. Dezember 2012. Der gesamte Kaufpreis für sämtliche Grundstücke beträgt EUR 3.200.000,-. Einzelne Anlagen zu diesem Grundstückskaufvertragsangebot sind in einer gesonderten Bezugsurkunde (URNr. 487 des Notars Dr. Jörg Reemann, Notar mit Amtssitz in Solingen), aufgenommen.

5.13. Wettbewerbsposition

Wettbewerbsposition

Bereich Maschinenbau

Der Gießereimarkt in Deutschland und Europa ist sehr wettbewerbsintensiv und wird von mehreren Anbietern geteilt. Im Wesentlichen sind die großen Mitbewerber Eirich, DISA, Omega und die Simpson Gruppe. Um sich von den Wettbewerbern abzugrenzen, hat sich die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH auf individuelle Komplettlösungen im Bereich Sandaufbereitung, Sandregenerierung und Sandumhüllung im kleinen und mittleren Anlagen- und Maschinenbau spezialisiert. Besonders gefragt sind die Erfahrung und Kompetenz sowie die benutzte Technik des Unternehmens.

Bereich Immobilien

Der Bestand der Webac Immobilien Gruppe liegt relativ zentral in Hagen. Der wesentliche Teil des Bestandes ist langfristig vermietet und somit nicht direkt von dem Wettbewerb bedroht. Des Weiteren kann der Bereich durch niedrige Verwaltungs- und Finanzierungskosten die Mietpreise auf ein sehr konkurrenzkräftiges Niveau halten.

Bereich Kreditverwaltung

Keine Angaben, da der Bereich sich in Abwicklung befindet. Die LEGA Kreditverwaltungs GmbH verwaltet lediglich einen von der Webac Holding AG übernommenen Restbestand von Krediten, erwirbt aber keine neuen Kredite mehr hinzu, die verwaltet und eingetrieben werden sollen.

5.14. Marktumfeld

Bereich Maschinenbau

Nachdem der Gießereimarkt in den Jahren 2009/2010 durch die weltweite Finanzkrise eingebrochen war, haben sich die Märkte mittlerweile deutlich erholt. Insgesamt zeigt aber der Gießereimarkt kein großes Wachstum und wird mittelfristig ein Verdrängungsmarkt sein. Die angewandten Techniken sind relativ ausgereift und Neuentwicklung findet in der Praxis nicht statt. Dies führt zu einem immer größer werdenden Margendruck, der nur durch effizientere und leistungsstärkere Anlagen sowie erweiterte Serviceangebote kompensiert werden kann.

Die Bindung mit vielen Kunden ergibt sich durch die breite Angebotspalette und Kompetenz im Bereich Sand der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH. Zu den wesentlichen Absatzregionen zählen Deutschland, Europa und USA. Im Ausland bestehen Kooperationen und Verträge mit Vertriebspartnern, die auch Produkte anderer Hersteller vertreiben.

Bereich Immobilien

In den vergangenen Jahren hat sich die Region Hagen in wirtschaftlicher Hinsicht – und somit auch der Immobilienmarkt in Hagen – negativ entwickelt. Hinzu kam die Finanzkrise 2008/2009, die zu Restrukturierungen bzw. Personalreduzierungen bis zu Firmenschließungen im gewerblichen Bereich führten. Dies könnte langfristig dazu führen, dass der Bedarf an gewerblichen Immobilien deutlich zurückgeht und ein Überangebot entsteht. Da der Bereich nicht zu den Kernkompetenzen des Konzerns gehört, hat die Geschäftsleitung beschlossen die Immobilien komplett zu verkaufen.

Bereich Kreditverwaltung

Keine Angaben, da der Bereich sich in Abwicklung befindet.

6. Organe der Gesellschaft

6.1. Vorstand, Aufsichtsrat und oberes Management

6.1.1. Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Änderung und die Kündigung der Anstellungsverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen.

Die Gesellschaft wird gesetzlich durch ein Vorstandsmitglied vertreten. Sind zwei oder mehr Vorstandsmitglieder bestellt, ist jedes Vorstandsmitglied allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Der Aufsichtsrat kann ein oder mehrere Vorstandsmitglieder für den Abschluss von Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen durch Beschluss von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung.

Der Vorstand besteht derzeit aus einem Mitglied:

Michael Jürgensen

Herr Jürgensen begann nach seinem Studium an der Universität Stockholm im Bereich Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkten Kostenrechnung Investitionskalkulation, Rechnungswesen und Statistik sowie weiteren Abschlussfächern Volkswirtschaft und Jura seine berufliche Laufbahn im August 1976 als Assistent Auditor bei Price Waterhouse & Co. in Stockholm bzw. München. Im Anschluss daran war Herr Jürgensen seit November 1988 als Leiter der Zentralfunktion Corporate Accounting bei der Süd-Chemie AG, München tätig. In der Zeit von Dezember 1995 bis einschließlich Juni 1998 übernahm Herr Jürgensen die Position des Zentralbereichsleiters Finanzen bei der Bakelite AG, Iserlohn (Ruhrkohle-Gruppe). Vor seiner Aufnahme der Vorstandstätigkeit bei der Webac Holding AG im Oktober 2001 war Herr Jürgensen als selbständiger Berater bzw. Dienstleister im Bereich Finanzen und Rechnungswesen sowie Steuern mit seiner Einzelfirma ASC Accounting Services & Consulting, München tätig. Herr Jürgensen erbringt auch weiterhin mit der ASC Accounting Services & Consulting, München, Beratungsleistungen gegenüber der Webac Holding AG, deren Vergütungen in der nachfolgend beschriebenen Vorstandsvergütung rechnerisch enthalten ist.

Herr Jürgensen war während der letzten fünf Jahre bei keiner weiteren Gesellschaft bzw. keinem weiteren Unternehmen als Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner tätig.

Für das Geschäftsjahr 2011 hat Herr Jürgensen insgesamt folgende Vergütungen und Sachleistungen von der Gesellschaft einschließlich der Beteiligungsgesellschaften erhalten:

Feste Barvergütung:	TEUR 66
Variable Vergütung:	TEUR 0,-
Sachleistungen:	Dienstwagen

Der Dienstvertrag von Herrn Jürgensen enthält keine Klausel, die bei Beendigung des Anstellungsvertrages Vergünstigungen vorsehen.

Bei der Webac Holding AG bestehen keine Rückstellungen für Pensions- oder Rentenzahlungen an Mitglieder des Vorstands. Entsprechende Zusagen bestehen derzeit ebenfalls nicht.

Herr Jürgensen hält derzeit keine Aktien oder Aktienoptionen an der Webac Holding AG.

Die Gesellschaft hat Herrn Jürgensen weder Darlehen oder Garantien gewährt noch für ihn Bürgschaften oder andere Gewährleistungen übernommen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist unter der Geschäftsanschrift der Gesellschaft, Rosenheimer Straße 12, 81669 München, erreichbar.

6.1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern.

Die Wahl erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr des gewählten Aufsichtsratsmitglieds beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet. Wiederwahl ist statthaft.

Scheidet ein von der Hauptversammlung gewähltes Mitglied vor Ablauf seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so soll für dieses in der nächsten Hauptversammlung eine Neuwahl vorgenommen werden. Die Amtsdauer des neu gewählten Mitglieds gilt für den Rest der Amtsdauer des Ausgeschiedenen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt durch eine an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder an den Vorstand zu richtende Erklärung jederzeit niederlegen.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen oder mehrere Stellvertreter. Scheidet im Laufe einer Wahlperiode der Vorsitzende oder einer der Stellvertreter aus seinem Amt aus, so hat der Aufsichtsrat unverzüglich eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen vorzunehmen.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen schriftlich einberufen. In der Einladung sind die einzelnen Tagesordnungspunkte anzugeben. In dringenden Fällen kann die Frist abgekürzt werden oder die Einberufung telegraphisch oder fernmündlich erfolgen.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn zwei Drittel der Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen und sich unter ihnen der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder ein Stellvertreter befindet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in Sitzungen gefasst. Schriftliche, telegrafische oder fernmündliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind nur zulässig, wenn kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren widerspricht.

Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Sitzungsvorsitzenden, bei Wahlen das Los den Ausschlag.

Die Art der Abstimmung bestimmt der Sitzungsvorsitzende. Bei schriftlicher, telegrafischer oder fernmündlicher Stimmabgabe gelten diese Bestimmungen entsprechend.

Über die Sitzungen des Aufsichtsrats ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Sitzungsvorsitzenden zu unterzeichnen ist. Die über schriftlich, telegrafisch oder fernmündlich gefassten Beschlüsse anzufertigende Niederschrift hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu unterzeichnen.

Der Aufsichtsrat ist befugt – und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, gehalten -, aus seiner Mitte Ausschüsse zu bilden und deren Aufgaben und Befugnisse in einer Geschäftsordnung festzusetzen. Den Ausschüssen können, soweit gesetzlich zulässig, auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen werden.

Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden namens des Aufsichtsrats von dem Vorsitzenden abgegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine jährliche, feste Vergütung, die für den Vorsitzenden EUR 8.180,67 (in Worten: EURO achttausendeinhundertachtzig 67/100), für seinen Stellvertreter EUR 6.135,50 (in Worten: EURO sechstausendeinhundertfünfunddreißig 50/100) und für die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je EUR 4.090,34 (in Worten: Euro viertausendneunzig 34/100) beträgt. Auf Aufsichtsratsvergütungen entfallende Umsatzsteuer oder Aufsichtsratssteuer wird von der Gesellschaft übernommen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich derzeit aus folgenden sechs Mitgliedern zusammen.

John Gajland

- Vorsitzender des Aufsichtsrats -

Nach Besuch des Royal Institute of Technology, Stockholm studierte Herr Gajland an der Stanford Graduate School of Business und an der School of Economics, Stockholm an welchen er den Abschluss Diplom Kaufmann und Diplom Ingenieur (TU) erfolgreich ablegte. In den 80er Jahren arbeitete Herr Gajland zunächst bei General Electric-Group in den USA und Großbritannien und war in den Folgejahren als Unternehmensberater bei Bain & Co., London tätig. Seit 1988 ist Herr Gajland als Unternehmer selbständig tätig.

Herr Gajland war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsorgans bzw. Partner folgender weiterer Gesellschaften und Unternehmen:

1996 - 2012 Webac Immobilien AG, Hagen-Kabel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
2008 - 2012 DIB Svenska AB, Stockholm (Schweden), Mitglied des Aufsichtsrats

Gordon Michael Roberts

- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats -

Nach dem Schulabschluss und Studium der Wirtschaftswissenschaften und Psychologie an der University of Cape Town begann Herr Roberts 1969 seine berufliche Laufbahn zunächst als Trainee bei der Schering AG, Berlin. Seit dem Jahr 1976 war Herr Roberts als Geschäftsführer von Beteiligungsgesellschaften bei der AKZO/ORGANON Group, Niederlande tätig. In der Zeit von 1982 bis 1988 nahm Herr Roberts Aufgaben in der Geschäftsleitung der Squibb MEDICAL Systems Inc., USA und seit 1989 als Berater für ROBERTS & von ROY Associates GmbH, München tätig. Daneben war Herr Roberts in der Zeit von 1990 bis 2001 als Geschäftsführer und Berater bei der Esaote S.p.A. Group, Italien sowie bei der Esaote Biomedica Deutschland GmbH, München tätig. Herr Roberts ist seit 2007 ferner als Berater bei GMR Associates tätig.

Herr Roberts war während der letzten fünf Jahre für keine weitere Gesellschaft und kein weiteres Unternehmen als Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsorgans bzw. Partner tätig.

Christoph Walbrecht

- Mitglied des Aufsichtsrats -

Herr Walbrecht studierte nach dem Abitur im Mai 1973 Betriebswirtschaftslehre und beendete das Studium an der LMU München mit dem Abschluss als Diplom Kaufmann im Februar 1982. Von 1982 bis 1988 war Herr Walbrecht für die Steuerkanzlei und Ferber & Partner GmbH in Markt Schwaben selbständig tätig. Seit Mai 1988 übernahm Herr Walbrecht als Gesellschafter-Geschäftsführer die Geschäftsleitung der FIBU Buchhaltungsservice GmbH in München, die Buchhaltungsarbeiten für diverse Mandanten und Steuerberater spezifische Tätigkeiten für die Steuerkanzlei Ferber & von Unruh GbR, Feldkirchen erbringt. Seit dem Januar 2011 übernahm Herr Walbrecht das Mandat als Aufsichtsrat bei der Webac Holding AG, München.

Herr Walbrecht war während der letzten fünf Jahre für keine weitere Gesellschaft und kein weiteres Unternehmen als Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsorgans bzw. Partner tätig.

Thomas Esterl

- Mitglied des Aufsichtsrats -

Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Dresdner Bank AG, München im Zeitraum 1983 bis 1985 sowie Ableisten des Wehrdienstes und Tätigkeit als Kundenberater bei der Dresdner Bank AG in München im Zeitraum 1985 bis 1988 begann Herr Esterl im Januar 1989 seine Tätigkeit als Trainer in der Erwachsenenbildung bei der Dresdner Bank AG in München. Seit 1993 übernahm er die Personalleitung bei der Kreissparkasse in Miesbach bzw. Miesbach-Tegernsee. Seit 1997 begleitet Herr Esterl auch die Tätigkeit als Trainer/Prüfer an der Sparkassenakademie und Bankakademie. Seit Juli 1997 bis Juni 2000 war Herr Esterl als Leiter Projektmanagement bei der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee tätig, bevor er im August 2000 in die Funktion des Leiter Projektmanagement im Bereich „Strategie und Innovation“ zum Bankhaus Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA wechselte. Dort übernahm er des Weiteren die Position als Leiter Marketing & Vertriebsunterstützung mit dem Schwerpunkt strategisches Marketing, CRM, Vertriebsunterstützungen und Eventmanagement sowie Senior Relationship Manager Unternehmerkunden als Abteilungsdirektor. In der Zeit von Januar 2010 bis Januar 2011 war Herr Esterl als Senior Vizepräsident bei der Dr. Seibold Capital GmbH in Gmund am Tegernsee tätig. Seit April 2011 ist Herr Esterl als selbständiger Berater, Trainer sowie als Interims-Manager für verschiedene Unternehmen tätig.

Herr Esterl war während der letzten fünf Jahre für keine weitere Gesellschaft und kein weiteres Unternehmen als Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner tätig.

Jil Geschke

- Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmervertreterin) -

Nach dem Abschluss der Fachhochschulreife im Jahr 2004 am Berufskolleg Südstadt, Köln begann Frau Geschke ihre Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH in Euskirchen. In der Zeit von Oktober 2008 bis Dezember 2011 absolvierte sie daneben ein Abendstudium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Köln. Derzeit ist Frau Geschke als Vertriebsmitarbeiterin bei der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen tätig.

Frau Geschke war während der letzten fünf Jahre für keine weitere Gesellschaft und kein weiteres Unternehmen als Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner tätig.

Frau Christiane Jost

- Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmervertreterin) -

Nach dem Abitur im Jahr 1989 begann Frau Jost ihr Studium an der OGH Essen und der Rheinischen Friedrich Wilhelm Universität Bonn mit der Fachrichtung Biologie. Im Jahr 1992 begann Frau Jost die Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau bei der ratioparts GmbH, Mechernich, welche sie im Jahr 1994 mit dem Abschluss als Groß- und Außenhandelskauffrau vor der IHK Aachen abschließen konnte. In der Zeit von 1994 bis 1996 war Frau Jost als technische Assistentin und Bereichsleiterin Export bei der ratioparts GmbH tätig. In den Jahren 1996 und 1997 übte Frau Jost eine freiberufliche Tätigkeit im Bereich Büro, Organisation, Vertrieb und Marketing bei der Firma Daniela Senfft Importe, Rösrath aus. Seit Juni 1997 ist Frau Jost als Vertriebsmitarbeiterin bei der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen tätig.

Frau Christiane Jost war während der letzten fünf für keine weitere Gesellschaft und kein weiteres Unternehmen als Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner tätig.

Die durch die Anteilseigner zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats John Gajland, Gordon Michael Roberts wurden in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Mai 2008 zu Mitgliedern des Aufsichtsrates für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, gewählt. Herr Christoph Walbrecht wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Mai 2011 für die verbleibende Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, Herrn Bernhard Werres, für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, gewählt.

Herr Thomas Esterl wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Juni 2012 zum Mitglied des Aufsichtsrats für die verbleibende Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, Herrn Ulrich Bellgardt, also für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, gewählt. Die Arbeitnehmervertreter Jil Geschke und Christiane Jost wurden am 11. Mai 2009 zu Mitgliedern des Aufsichtsrates für die Dauer von 4 Jahren gewählt.

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft lediglich aus sechs Mitgliedern besteht, wurden bisher keine Ausschüsse, insbesondere kein Audit- oder Vergütungsausschuss, gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2011 entsprechend der satzungsgemäßen Bestimmung außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine jährliche, feste Vergütung erhalten, die für den Vorsitzenden EUR 8.180,67, für seinen Stellvertreter EUR 6.135,50 und für die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je EUR 4.090,34 beträgt. Die auf Aufsichtsratsvergütungen entfallende Umsatzsteuer oder Aufsichtsratssteuer wurde von der Gesellschaft übernommen.

Es bestehen keine Dienstverträge oder ähnliche Verträge mit den Aufsichtsratsmitgliedern, die Klauseln enthalten, die für den Fall der Beendigung des Mandats besondere Vergünstigungen wie Abfindungen etc. vorsehen.

Bei der Webac Holding AG bestehen keine Rückstellungen für Pensions- oder Rentenzahlungen an die Aufsichtsratsmitglieder. Entsprechende Zusagen bestehen derzeit ebenfalls nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten derzeit Aktien an der Webac Holding AG wie folgt:

Herr John Gajland	10 Aktien
-------------------	-----------

Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats halten derzeit keine Aktien an der Webac Holding AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten derzeit keine Optionen auf Aktien an der Webac Holding AG.

Die Gesellschaft hat den Aufsichtsräten weder Darlehen oder Garantien gewährt noch für sie Bürgschaften oder andere Gewährleistungen übernommen.

Die Aufsichtsräte sind unter der Anschrift der Gesellschaft Rosenheimer Straße 12, 81669 München, erreichbar.

6.1.3. Oberes Management

Bei der Gesellschaft ist neben dem einzigen Vorstand keine weitere Person im Management tätig.

6.1.4. Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat John Gajland hält eigene Aktien an der Gesellschaft. Aufgrund dieser Konstellation können sich möglicherweise Interessenkonflikte beim Aufsichtsrat John Gajland zwischen seinen Verpflichtungen als Organmitglied der Webac Holding AG einerseits und seinen privaten Interessen als Aktionär der Gesellschaft andererseits ergeben. Auf Seiten des Aktionärs könnte z.B. ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Gesellschaft liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Weitere potentielle Interessenskonflikte, auch der übrigen in Ziff. 6.1.1, 6.1.2 und 6.1.3 genannten Personen, zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Webac Holding AG sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen liegen nicht vor.

6.1.5. Entsende- oder Bestellungenrechte

Vereinbarungen oder Abmachungen mit Hauptaktionären, Kunden, Lieferanten oder sonstigen Personen hinsichtlich der Bestellung eines Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieds bestehen nicht.

6.1.6. Ergänzende Informationen hinsichtlich der Organmitglieder

Zwischen den unter 6.1.1, 6.1.2 und 6.1.3 genannten Personen bestehen jeweils keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

Die in 6.1.1., 6.1.2. und 6.1.3 genannten Personen waren in den vergangenen fünf Jahren in der Position als Mitglied eines Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans oder des oberen Managements an keiner Insolvenz, Insolvenzverwaltung oder an einer Liquidation beteiligt.

Gegen keine der in 6.1.1, 6.1.2 und 6.1.3 genannten Personen wurden bisher bzw. während der letzten fünf Jahre Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische Straftaten verhängt.

Während der letzten fünf Jahre sind in Bezug auf keine der unter 6.1.1, 6.1.2 und 6.1.3 genannten Personen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörde (einschließlich bestimmter Berufsverbände) öffentliche Anschuldigungen erhoben und / oder Sanktionen verhängt worden. Die unter 6.1.1, 6.1.2 und 6.1.3 genannten Personen wurden während der letzten fünf Jahre auch nicht von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan eines Emittenten oder für die Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte eines Emittenten als untauglich angesehen.

6.2. Hauptversammlung

Die Hauptversammlungen der Gesellschaft finden am Gesellschaftssitz statt oder an einem deutschen Börsenplatz.

Für die Einberufungsfrist gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich unter Nachweis ihres Anteilsbesitzes zur Hauptversammlung anmelden. Die Anmeldung und der Nachweis des Anteilsbesitzes müssen der Gesellschaft unter der in der Einberufungsbekanntmachung hierfür mitgeteilten Adresse innerhalb der gesetzlich bestimmten Frist vor der Hauptversammlung zugehen.

Als Nachweis der Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts ist ein in Textform erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes durch ein zur Verwahrung von Wertpapieren zugelassenes Institut erforderlich und ausreichend; der Nachweis muss in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. In der Einberufung zur Hauptversammlung können weitere Sprachen, in denen die Bestätigung verfasst sein kann, zugelassen werden. Der Nachweis hat sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Tages vor der Hauptversammlung zu beziehen.

Den Vorsitz in den Hauptversammlungen führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, einer seiner Stellvertreter oder ein sonstiges vom Aufsichtsrat zu bestimmendes Mitglied. Für den Fall, dass kein Mitglied des Aufsichtsrats den Vorsitz übernimmt, wird der Versammlungsleiter durch die Hauptversammlung gewählt.

Der Versammlungsleiter kann eine von der Ankündigung in der Tagesordnung abweichende Reihenfolge der Tagesordnungspunkte bestimmen. Er bestimmt ferner die Art und Form der Abstimmung.

Der Vorstand ist ermächtigt, die teilweise oder vollständige Bild- und/oder Tonübertragung der Hauptversammlung in einer von ihm näher zu bestimmenden Weise zuzulassen. Die Übertragung kann auch in einer Form erfolgen, zu der die Öffentlichkeit uneingeschränkt Zugang hat.

Der Versammlungsleiter kann das Frage- und Rederecht des Aktionärs zeitlich angemessen beschränken.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Wird bei Wahlen durch die Hauptversammlung eine einfache Stimmenmehrheit bei der ersten Wahlhandlung nicht erreicht, so findet eine engere Wahl unter den Personen statt, denen die beiden höchsten Stimmzahlen zugefallen sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet dann das Los. Eine Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung.

7. Aktionärsstruktur

7.1. Übersicht über die Aktionärsstruktur

Der Gesellschaft sind derzeit die nachstehenden Personen bzw. Gesellschaften bekannt, die 3 % oder mehr der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Die Gesellschaft fällt in den Anwendungsbereich des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG), so dass die Aktionäre verpflichtet sind, der Gesellschaft das Erreichen, Über- oder Unterschreiten der dort genannten Schwellen mitzuteilen.

Aktionär	Anzahl Stimmrechte	% (ca.) Stimmrechte
AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden	87.667	10,3
SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden	87.667	10,3
Eigene Aktien	26.040	3,06
Streubesitz / Free Float	649.759	76,34
Gesamtaktienanzahl	851.133	100

7.2. Stimmrechte der Aktionäre

Jede Aktie der Webac Holding AG gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Stimmrechte bestehen bei der Gesellschaft nicht.

7.3. Beherrschungsverhältnisse

Die Hauptaktionäre AB Tuna Holding und SHS Intressenter AB halten zusammen insgesamt ca. 20,6 % der Stimmrechte der Webac Holding AG. Sie verfügen damit über eine Anzahl von Stimmrechten, die - abhängig von der Hauptversammlungspräsenz - für bestimmte Beschlussfassungen in der Hauptversammlung ausreichen und ihr daher einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ermöglichen kann. Der beherrschende Einfluss kann insbesondere durch die Herbeiführung oder das Verhindern von Beschlüssen in der Hauptversammlung im Rahmen der Ausübung des Stimmrechts ausgeübt werden. Eine Möglichkeit, das Stimmrecht in der Hauptversammlung einzuschränken, besteht grundsätzlich nicht.

7.4. Zukünftige Veränderung der Kontrollverhältnisse

Vereinbarungen, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle der Webac Holding AG führen können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

8. Geschäfte mit verbundenen Parteien

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Webac Holding AG und der LEGA Kreditverwaltungs GmbH

Die Webac Holding AG und die LEGA Kreditverwaltungs GmbH haben am 23. Dezember 1997 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Webac Holding AG als herrschenden Aufwandsträger und der LEGA Kreditverwaltungs GmbH als beherrschte Organgesellschaft abgeschlossen. Diesem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat die Gesellschafterversammlung der LEGA Kreditverwaltungs GmbH mit Beschluss am 23. Dezember 1997 und die Hauptversammlung der Webac Holding AG am 31. August 1998 zugestimmt. Nach diesem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat sich die LEGA Kreditverwaltungs GmbH der Leitung der Webac Holding AG unterstellt. Die LEGA Kreditverwaltungs GmbH ist verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Webac Holding AG abzuführen. Dieser Vertrag galt erstmals für das Geschäftsjahr der LEGA Kreditverwaltungs GmbH, welches am 31. Dezember 1998 endet. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von beiden Vertragsteilen unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten auf das Ende eines jeden Geschäftsjahres der LEGA Kreditverwaltungs GmbH gekündigt werden.

9. Angaben zu Kapital und Satzung

9.1. Kapital

9.1.1. Grundkapital und Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 5.000.000,- und ist eingeteilt in 851.133 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von ca. EUR 5,8745 je Aktie. Sämtliche ausgegebenen 851.133 Aktien sind voll eingezahlt.

Sämtliche Aktien der Webac Holding AG sind Bestandteil des Eigenkapitals der Gesellschaft.

9.1.2. Entwicklung des gezeichneten Kapitals

Nachfolgende Tabelle enthält eine zusammenfassende Darstellung der Entwicklung des gezeichneten Kapitals der Webac Holding AG seit Gründung:

Zeitpunkt	Kapitalmaßnahme	Veränderung des gezeichneten Kapitals		Eintragung des Beschlusses oder der Durchführung der Kapitalmaßnahme in das Handelsregister
		Kapital-erhöhungs- oder -herabsetzungsbetrag	Grundkapital nach Kapitalmaßnahme	
15. Mai 1987	Gründung durch Umwandlung	DM 15.556.650	DM 15.556.650	12. Juni 1987
13. Juni 1987	Barkapitalerhöhung	DM 15.000.000	DM 30.556.650	25. Juni 1987
10. Mai 1990	Barkapitalerhöhung	DM 12.000.000	DM 42.556.650 [EUR 21.758.869,64]	28. Mai 1990
27. August 2001	Kapitalherabsetzung	EUR -16.758.869,64	EUR 5.000.000	14. Januar 2002
23. Mai 2011	Kapitalerhöhung	EUR 2.056.697,95	EUR 7.056.697,95	17. Juli 2011
23. Mai 2011	Kapitalherabsetzung	EUR 2.056.697,95	EUR 5.000.000	04. August 2011

9.1.3. Eigene Aktien

Die Webac Holding AG hält derzeit 26.040 eigene Aktien der Gesellschaft, die sie im Zeitraum vom 15. April 2009 bis 16. Juli 2012 erworben hat.

Aufgrund Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 ist die Gesellschaft erneut ermächtigt, bis zum 28. Juli 2015 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser neuen Ermächtigung bislang durch Erwerb von 26.040 eigenen Aktien Gebrauch gemacht.

9.1.4. Options- und Wandelschuldverschreibungen

Wandelbare, umtauschbare oder mit Optionsscheinen ausgestattete Wertpapiere einschließlich Bedingungen und Verfahren für die Wandlung, den Umtausch oder die Zeichnung solcher Wertpapiere bestehen nicht.

9.1.5. Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft hat derzeit ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 383.468,91 (Bedingtes Kapital 1998 I).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Webac Holding AG aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 31. August 1998 ausgegeben werden, von ihrem Wandelungsrecht Gebrauch machen. Es sind derzeit keine Wandelschuldverschreibungen begeben und der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen auszugeben.

9.1.6. Genehmigtes Kapital

Die Webac Holding AG verfügt derzeit über kein genehmigtes Kapital.

9.2. Satzung der Gesellschaft

9.2.1. Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 der Satzung der Webac Holding AG ist Gegenstand des Unternehmens die Gründung, der Erwerb, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Firmen des Bank- und Dienstleistungssektors sowie der Industrie; der Unternehmensgegenstand erstreckt sich darüber hinaus auf den Erwerb, die Veräußerung sowie die Verwaltung von Beteiligungen aller Art an Handelsgesellschaften im In- und Ausland, die Ausübung von Gesellschafterrechten und –pflichten in Gesellschaften, in denen Beteiligungen erworben worden sind, sowie die Investition in in- und ausländischen Unternehmen, ohne Gesellschafterrechte und –pflichten zu erwerben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweck der Gesellschaft zu fördern.

9.2.2. Änderung der Rechte von Aktieninhabern

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen hinsichtlich der Änderung der Rechte von Aktieninhabern, die von den gesetzlichen Bestimmungen abweichen.

9.2.3. Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft

Bestimmungen im Hinblick auf einen Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft enthält die Satzung der Webac Holding AG nicht.

9.2.4. Offenzulegende Schwellenwerte des Aktienbesitzes

Die Satzung der Emittentin enthält in Bezug auf Anzeigepflichten für Anteilsbesitz keine eigenen Regelungen.

Da ein Teil der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf zugelassen sind, unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich der Anzeige und Offenlegung von Anteilsbesitz den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG).

Das Wertpapierhandelsgesetz bestimmt, dass jeder Aktionär, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % der Stimmrechte an einem Emittenten, für den die Bundesrepublik Deutschland der Herkunftsstaat ist, erreicht, überschreitet oder unterschreitet (Meldepflichtiger), dem Emittenten und gleichzeitig der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen, das Erreichen, Überschreiten oder Unterschreiten der genannten Schwellenwerte sowie die Höhe seines Stimmrechtsanteils schriftlich mitzuteilen hat. Dabei werden dem Aktienbesitz eines Meldepflichtigen Stimmrechte aus von Dritten gehaltenen Aktien in bestimmten Fällen zugerechnet, beispielsweise aus Aktien, die einem Tochterunternehmen des Meldepflichtigen gehören oder die von einem Dritten für Rechnung des Meldepflichtigen gehalten werden.

Unterbleibt die Mitteilung, so ist der Aktionär für die Dauer des Versäumnisses von der Ausübung der mit diesen Aktien verbundenen Rechte (einschließlich Stimmrecht und Dividendenbezugsrecht) ausgeschlossen. Der Inlandsemittent ist verpflichtet, diese Mitteilung unverzüglich, spätestens drei Handelstage nach Zugang der Mitteilung zu veröffentlichen.

Nach dem WpÜG ist jeder, dessen Stimmrechtsanteil 30 % der stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft erreicht oder übersteigt, verpflichtet, diese Tatsache, einschließlich des Prozentsatzes seiner Stimmrechte, innerhalb von sieben Kalendertagen in mindestens einem überregionalen Börsenpflichtblatt oder mittels eines elektronisch betriebenen Informationsverbreitungssystems für Finanzinformationen zu veröffentlichen und anschließend, sofern keine Befreiung von dieser Verpflichtung erteilt wurde, ein an alle Inhaber von Aktien der Webac Holding AG gerichtetes öffentliches Pflichtangebot zum Erwerb der Aktien zu unterbreiten.

9.2.5. Regelungen hinsichtlich einer Veränderung des Grundkapitals

Veränderungen im Hinblick auf das Grundkapital der Gesellschaft, insbesondere Kapitalerhöhung, Kapitalherabsetzung oder Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals, erfolgen entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung durch einen Beschluss der Hauptversammlung, der, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften etwa Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und zusätzlich, soweit dies gesetzlich zulässig ist, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst wird.

Die Satzung und die Gründungsurkunde der Gesellschaft enthalten keine Vorschriften, die Veränderungen im Hinblick auf das Grundkapital betreffen und strenger sind als die gesetzlichen Regelungen.

10. Wertpapierbeschreibung und Handelszulassung

10.1. Kosten der Zulassung / Nettoemissionserlös; Interessen von Personen, die an der Zulassung beteiligt sind

10.1.1. Kosten der Zulassung

Da Gegenstand dieses Wertpapierprospekts die Zulassung bereits bestehender Aktien aus einer durchgeführten Barkapitalerhöhung ist, fließt der Webac Holding AG kein Emissionserlös zu. Die Kosten der Zulassung der Aktien belaufen sich auf circa EUR 120.000,-.

10.1.2. Interessen von Personen, die an der Zulassung beteiligt sind

Die ACON Actienbank AG, München, steht im Zusammenhang mit der Zulassung der Aktien in einem vertraglichen Verhältnis mit der Webac Holding AG und berät die Gesellschaft bei der Zulassung der bereits ausgegebenen Aktien der Gesellschaft. Die ACON Actienbank AG erhält für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Vergütung. Interessenkonflikte bestehen insoweit nicht.

10.2. Angaben über die zum Handel zuzulassenden Wertpapiere

10.2.1. Beschreibung der Wertpapiere / ISIN / Verbriefung

Bei den zum Handel zuzulassenden Wertpapieren handelt es sich um auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital ca. EUR 5,8745 je Aktie.

Die International Security Identification Number (ISIN) der Zuzulassenden Aktien lautet DE0008103128. Ab dem Datum der Notierungsaufnahme der Zuzulassenden Aktien werden die Zuzulassenden Aktien, in die Stamm-ISIN DE0008103102 umgebucht.

Die Zuzulassenden Aktien sind in einer Globalurkunde ohne Gewinnanteilsschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt ist. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils ist satzungsgemäß nicht ausgeschlossen.

10.2.2. Rechtsvorschriften und Rechtsgrundlage für die Schaffung der Wertpapiere

Die zum Handel Zuzulassenden Aktien wurden im Wege einer Barkapitalerhöhung gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 1990 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts geschaffen (siehe hierzu 9.1.2 „Entwicklung des gezeichneten Kapitals“). Das Grundkapital wurde von DM 30.556.650,- um DM 12.000.000,- auf DM 42.556.650,- durch Ausgabe von 240.000 Stück neuer Aktien im Nennbetrag von je DM 50,- gegen Bareinzahlung zum Ausgabebetrag von je DM 55,- (110 %) erhöht. Zur Zeichnung der neuen Aktien wurde Banque Paribas Capital Markets GmbH zugelassen. Die Banque Paribas Capital Markets GmbH übernahm 240.000 Stück neue Aktien im Gesamtbetrag von DM 12.000.000,-.

10.2.3. Mit den Aktien verbundene Rechte

Dividendenrechte und Gewinnberechtigung

Nach den Regelungen des Aktienrechts bestimmt sich der Anteil eines Aktionärs an einer Dividendenausschüttung nach seinem Anteil am Grundkapital. Werden Einlagen erst im Laufe eines Geschäftsjahres geleistet, werden sie grundsätzlich nach dem Verhältnis der Zeit berücksichtigt, die seit der Leistung verstrichen ist (§ 60 Abs. 2 Satz 3 AktG). Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 5 vor, dass bei einer Kapitalerhöhung die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend vom § 60 AktG bestimmt werden kann.

Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt die Hauptversammlung. Vor dem Beschluss der Hauptversammlung besteht ein Anspruch gegen die Gesellschaft auf Herbeiführung des Gewinnverwendungsbeschlusses.

Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende entsteht mit dem Wirksamwerden des Gewinnverwendungsbeschlusses. Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende verjährt drei Jahre nach Ablauf des Jahres, in dem die Hauptversammlung den Gewinnverwendungsbeschluss gefasst und der Aktionär davon Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit hätte erlangen müssen. Verjährt der Anspruch auf Auszahlung der Dividende, ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Dividende an den Aktionär, dessen Anspruch verjährt ist, auszuzahlen.

Es gibt weder Dividendenbeschränkungen noch ein besonderes Verfahren für gebietsfremde Wertpapierinhaber.

Die ordentliche Hauptversammlung legt in dem Gewinnverwendungsbeschluss auch die Höhe des Dividendenanspruchs fest. Da Dividenden nur aus dem Bilanzgewinn gezahlt werden dürfen, stellt der in dem nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausgewiesene Bilanzgewinn den maximal ausschüttbaren Betrag dar. Die Aktionäre haben Anspruch auf den Bilanzgewinn, soweit er nicht nach Gesetz oder Satzung, durch Hauptversammlungsbeschluss oder als zusätzlicher Aufwand aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses von der Verteilung an die Aktionäre ausgeschlossen ist. Der auf die einzelnen Aktien entfallende Betrag ergibt sich aus der Division des insgesamt gemäß des von der Hauptversammlung gefassten Gewinnverwendungsbeschlusses auszuschüttenden Betrages durch die Anzahl der im Zeitpunkt des Dividendenbeschlusses gewinnberechtigten Aktien.

Stimmrechte

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Bezugsrechte

Jedem Aktionär der Webac Holding AG steht grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht zu, das besagt, dass ihm bei Kapitalerhöhungen auf sein Verlangen ein seinem Anteil an dem bisherigen Grundkapital entsprechender Teil der Neuen Aktien zugeteilt werden muss. Das gesetzliche Bezugsrecht erstreckt sich auch auf neu auszugebende Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen. Bezugsrechte sind frei übertragbar.

In dem Beschluss über die Erhöhung des Grundkapitals kann die Hauptversammlung jedoch mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gleichzeitiger Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Im Falle eines Bezugsrechtsausschlusses hat der Vorstand einen schriftlichen Bericht über den Grund des Bezugsrechtsausschlusses und die Höhe des vorgeschlagenen Ausgabebetrages zu erstatten.

Anteil an einem Liquidationsüberschuss

Die Gesellschaft kann, ausgenommen im Insolvenzfall, durch einen Beschluss der Hauptversammlung aufgelöst werden, der einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf. Das nach Berichtigung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen der Gesellschaft (Liquidationsüberschuss) wird an die Aktionäre nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital, also entsprechend der Stückzahl ihrer Aktien verteilt. Vorzugsaktien an der Gesellschaft bestehen nicht.

Nachschusspflicht

Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

10.2.4. Übertragbarkeit der Wertpapiere

Die Zuzulassenden Aktien sind nach den allgemeinen gesetzlichen Regelungen frei übertragbar.

10.2.5. Übernahmeangebote / Squeeze-Out-Vorschriften

Übernahmeangebote im Sinne des WpÜG bestehen bezüglich der Aktien der Webac Holding AG derzeit nicht. Es bestehen auch keine Ausschluss- und Andienungsregeln.

Öffentliche Übernahmeangebote bezüglich der Gesellschaft sind bisher nicht erfolgt.

Hinsichtlich des möglichen Ausschlusses von Minderheitsaktionären („Squeeze-Out“) gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 327a ff. AktG und §§ 39a ff. WpÜG.

11. Zulassung zum Handel und Handelsregeln

11.1. Zulassung zum Börsenhandel und Handelsaufnahme

Für die Zulassung der Zuzulassenden Aktien zum Handel am regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Börse Düsseldorf ist folgender voraussichtlicher Zeitplan vorgesehen:

26. Oktober 2012	Billigung des Prospekts durch die BaFin
26. Oktober 2012	Veröffentlichung des Prospekts auf der Internetseite der Gesellschaft
02. November 2012	Zulassungsbeschluss der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse Düsseldorf
05. November 2012	Notierungsaufnahme der Zuzulassenden Aktien im regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse Düsseldorf

Dieser Prospekt wird während seiner Gültigkeitsdauer, d.h. von dem Zeitpunkt der Billigung auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.webac-ag.de bis zum Ablauf von zwölf Monaten, sowie bei der Webac Holding AG in Papierform kostenlos zur Verfügung gestellt und kann in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Rosenheimer Straße 12, 81669 München, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

Die Gesellschaft und die ACON Actienbank AG werden nach Billigung dieses Prospektes durch die BaFin die Zulassung der 240.000 Zuzulassenden Aktien zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf beantragen. Dieser Prospekt sowie etwaige Nachträge dazu müssen von der BaFin geprüft und gebilligt werden. Dabei prüft die BaFin den Prospekt sowie etwaige Nachträge auf Vollständigkeit sowie Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen. Sie nimmt keine Prüfung der inhaltlichen Richtigkeit des Prospekts bzw. etwaiger Nachträge oder der Bonität der Gesellschaft vor. Auf den Zeitpunkt der Entscheidung der Börse hat die Gesellschaft keinen Einfluss. Die Entscheidung der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf hinsichtlich der Zulassung der Aktien wird etwa bis zum 02. November 2012 erwartet; sofern die Zulassung der Aktien erfolgt, ist die Notierungsaufnahme etwa für den 05. November 2012 vorgesehen.

Der Handel der Aktien der Webac Holding AG im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf unterliegt den Vorschriften der Börsenordnung und anderen erlassenen Handelsregeln.

11.2. Bestehende Zulassungen an geregelten oder gleichwertigen Märkten

Mit Ausnahme der Zuzulassenden Aktien sind sämtliche übrigen 611.133 Aktien der Webac Holding AG derzeit im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf zum Handel zugelassen. Daher soll die Zulassung der Zuzulassenden Aktien im Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Düsseldorf erfolgen.

11.3. Designated Sponsor

Die Gesellschaft hat keine Bank mit der Funktion des Designated Sponsors beauftragt.

11.4. Stabilisierungsmaßnahmen

Stabilisierungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

11.5. Lock up-Vereinbarungen

Lock Up-Vereinbarungen hinsichtlich der Zuzulassenden Aktien bestehen keine.

12. Angaben zu den Finanzinformationen der Emittentin

12.1. Hinweise zu den Finanzinformationen und zur Finanzlage

12.1.1. Finanzinformationen

Soweit nicht anders angegeben, basiert die Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG auf den geprüften Konzernabschlüssen der Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 sowie den Konzern-Zwischenberichten zum 30. Juni 2012 und 30. Juni 2011. Alle Konzernabschlüsse sowie die Konzern-Zwischenberichte wurden gemäß IFRS aufgestellt.

Die DHPG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (vormals NEXIA-DHPG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), Bonn, hat die nach IFRS erstellten Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 der Webac Holding AG geprüft und jeweils mit den in diesem Wertpapierprospekt wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der ebenfalls in diesem Prospekt abgedruckte Einzelabschluss der Webac Holding AG nach HGB für das Geschäftsjahr 2011 wurde von der DHPG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

12.1.2. Sonstige geprüfte Angaben

In diesem Prospekt sind mit Ausnahme der Angaben, die der in Kapitel 14 „Finanzinformationen“ dieses Prospekts abgedruckten, geprüften Konzernabschlüssen und dem abgedruckten, geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 entnommen wurden, keine weiteren Angaben enthalten, die von dem gesetzlichen Abschlussprüfer geprüft wurden und über die ein Bestätigungsvermerk erstellt wurde. In diesem Prospekt enthaltene nicht geprüfte Finanzangaben wurden jeweils von der Gesellschaft selbst ermittelt und sind als ungeprüfte Angaben gekennzeichnet.

Der Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 (IFRS) hat einer prüferischen Durchsicht nach IDW-Standard: „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“ (IDW PS 900) durch den Abschlussprüfer unterlegen. Der Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 blieb ungeprüft und wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

12.1.3. Wesentliche Veränderungen der Finanzlage oder der Handelsposition der Gesellschaft

Wesentliche Änderungen der Finanzlage oder der Handelsposition der Gesellschaft haben sich seit dem 01. Januar 2012 nicht ergeben.

Die Gesellschaft hat die in der Hauptversammlung am 28. Juni 2012 beschlossene Ausschüttung in Höhe von EUR 0,32 je Aktie ausbezahlt. Hierfür wurden TEUR 264 aufgewendet.

12.2. Ausgewählte Finanzinformationen aus den Konzernabschlüssen (IFRS)

Nachfolgende Übersicht enthält ausgewählte Finanzinformationen des Webac Holding-Konzerns aus den geprüften Konzernabschlüssen der Geschäftsjahre 2009 (IFRS), 2010 (IFRS) und 2011 (IFRS) sowie dem Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 (ungeprüft) mit Vergleichszahlen aus dem ungeprüften Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2011:

Zeitraum	01.01.- 30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	01.01.- 31.12.2011 TEUR (geprüft)	01.01.- 30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	01.01.- 31.12.2010 TEUR (geprüft)	01.01.- 31.12.2009 TEUR (geprüft)
Umsatzerlöse	3.326	7.519	3.724	5.735	11.060
Erträge aus Darlehens- verwaltung	8	15	8	19	22
Betriebsergebnis / EBIT	165	334	54	-938	447
Konzernergebnis	-50	772	39	-726	127
Cash Flow aus laufen- der Geschäftstätigkeit	-191	-397	78	-682	-1.499
Cash Flow aus Investiti- onstätigkeit	-34	-81	-7	-5	-92
Cash Flow aus Finan- zierungstätigkeit	2	178	-60	-348	-178
Cash Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0	0	389	0
Stichtag	30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	31.12.2011 TEUR (geprüft)	30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	31.12.2010 TEUR (geprüft)	31.12.2009 TEUR (geprüft)
Mittel- und Langfristige Vermögenswerte	7.198	7.474	7.014	7.092	6.935
Kurzfristige Vermö- genswerte	3.567	4.388	4.371	4.479	5.355
Zur Veräußerung be- stimmte Immobilien	0	0	0	0	423
Zahlungsmittel / -äquivalente	43	266	577	566	1.212
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	1.077	1.072	809	1.704	1.837
Vorräte	1.903	2.313	2.897	2.267	2.389
Bilanzsumme	10.765	11.862	11.385	11.513	12.713
Eigenkapital	7.699	8.018	7.607	7.604	8.576
Gezeichnetes Kapital <i>abzgl. Eigene Anteile</i>	5.000 -147	5.000 -142	5.000 -132	5.000 -87	5.000 -53
Mittel- und Langfristige Verbindlichkeiten	1.057	1.106	1.085	1.126	1.194
Kurzfristige Verbindlich- keiten	2.009	2.738	2.693	2.841	2.943
Pensionsrückstellungen	34	71	69	75	75
Sonstige Rückstellun- gen	355	649	653	773	619
Mitarbeiter Ø	39	44	43	52	59

Die Umsatzerlöse des Webac-Konzerns wurden in den dargestellten Zeiträumen überwiegend im Segment „Maschinenbau“, die Tochterunternehmen Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH und Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH als wesentliche Unternehmen zusammenfasst, erzielt.

Der Umsatzrückgang im Jahr 2010 ist maßgeblich auf den konjunkturbedingten Nachfragerückgang in der Gießerei-Industrie zurückzuführen. Eine Erholung der Nachfrage ist seit dem Geschäftsjahr 2011 festzustellen.

Weitere Umsatzerlöse erzielt der Webac-Konzern im Segment „Immobilien“ durch die Vermietung und Verwertung von Grundbesitz. In diesem Segment sind die Webac Immobilien AG, die Webac Verwaltungs GmbH, die Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und die Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG als wesentliche Unternehmen enthalten.

Die Erträge im Segment „Darlehensverwaltung“ wurden von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen, erzielt, die diese aus dem ihr von der Webac Holding AG zur Abwicklung übertragenen Kreditportfolio erzielt hat.

Der Rückgang des Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2010 ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang bei der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH zurückzuführen. Verstärkend kam hinzu, dass der Fertigungskostenanteil aufgrund geringer Auslastung und der Annahme von Aufträgen mit geringen Deckungsbeiträgen angestiegen ist.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich das Konzernergebnis deutlich verbessert. Hierzu hat insbesondere die verbesserte Ertragslage der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beigetragen. Diese war in diesem Geschäftsjahr maßgeblich durch zwei Anlagenaufträge für einen Kunden der Öl- und Gasindustrie in den USA beeinflusst. Weiterhin konnte die Einzelwertberichtigung auf eine Forderung in Höhe von TEUR 116 bei der Webac Holding AG aufgelöst werden, da man einen Gerichtsprozess in Tschechien gewonnen hat. Darüber hinaus haben Erträge aus der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 471 zu dem positiven Konzernergebnis beigetragen.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist seit dem Geschäftsjahr 2009 negativ. Auch der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ist seit dem Geschäftsjahr 2009 ebenfalls negativ. Die Mittelabflüsse sind im Rahmen von Ersatzinvestitionen entstanden.

Der nahezu ausgeglichene Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 ist auf den Zufluss von flüssigen Mitteln aus der Aufnahme bzw. den Abfluss aus der Tilgung von Darlehen sowie die Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von TEUR 264 zurückzuführen. Der positive Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2011 war durch den Zufluss von flüssigen Mitteln aus der Aufnahme von Darlehen gekennzeichnet. Der negative Cash Flow im Geschäftsjahr 2010 war im Wesentlichen durch eine Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von TEUR 251 beeinflusst. In den dargestellten Zeiträumen hatte der Konzern zusätzlich Mittelabflüsse aus dem Erwerb eigener Aktien.

Die mittel- und langfristigen Vermögenswerte sind geprägt durch das Sachanlagevermögen sowie die zur Veräußerung gehaltenen Immobilien. Die Erhöhung zum 31. Dezember 2011 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um TEUR 382 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen.

In Bezug auf die Entwicklung der Zahlungsmittel/-äquivalente verweisen wir auf unsere obigen Ausführungen zur Entwicklung der Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Das Eigenkapital des Webac-Konzerns ist im gesamten Betrachtungszeitraum positiv. Zum 30. Juni 2012 hat der Konzern ein gezeichnetes Kapital in Höhe von EUR 5,0 Mio. (abzgl. eigene Anteile in Höhe von TEUR 147), eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1,34 Mio. sowie eine Neubewertungsrücklage in Höhe von EUR 1,52 Mio.. Die Neubewertungsrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Aufdeckung stiller Reserven auf die Grundstücke in der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH in Höhe von Euro 2,2 Mio. aus der erstmaligen IFRS-Bilanzierung zum 01. Januar 2004 abzüglich der auf die stillen Reserven entfallenden latenten Steuern in Höhe von EUR 0,65 Mio..

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 hat der Konzern das gezeichnete Kapital durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 2.057 auf TEUR 7.057 erhöht, und zwar durch Umwandlung eines Teilbetrages von TEUR 2.057 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Kapitalrücklage. Neue Anteile wurden nicht ausgegeben. Anschließend wurde das Grundkapital in Höhe von TEUR 7.057 um TEUR 2.057 auf TEUR 5.000 im Rahmen einer ordentlichen Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre vermindert. Von dem Herabsetzungsbetrag wurden EUR 0,31 je Aktie an die Aktionäre ausgezahlt, insgesamt ein Betrag von TEUR 257. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 1.800 wurde in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt.

Die Rückstellungen der Webac-Gruppe zum 31. Dezember 2011 enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer, für die Erstellung und die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses sowie für Gewährleistungsrisiken und noch zu erbringende Leistungen.

Erklärung zum Geschäftskapital

Die Gesellschaft verfügt zum Zeitpunkt des Datums dieses Prospektes über ausreichendes Geschäftskapital, um den gegenwärtigen, für kommenden zwölf Monate absehbaren Geschäftsbedarf zu decken.

Kapitalstruktur und Verschuldung

Die nachfolgenden Kennzahlen und Erläuterungen wurden von der Gesellschaft aufgrund einer buchhalterischen Auswertung zum 31. August 2012 ermittelt:

Kapitalstruktur

Kapitalisierung	31.08.2012 IFRS TEUR (ungeprüft)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.573
davon:	
- davon garantiert durch Dritte	0
- besichert	543
- nicht durch Dritte garantiert/unbesichert	2.030
Langfristige Verbindlichkeiten	1.037
davon:	
- davon garantiert durch Dritte	0
- besichert	918
- nicht durch Dritte garantiert/unbesichert	119
Eigenkapital	7.548
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	5.000
- Eigene Anteile	-164
- Kapitalrücklage	1.340
- Gewinnrücklage (gesetzliche Rücklage)	7
- Neubewertungsrücklage	1.516
- Bilanzgewinn	-151

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse am 31. August 2012 in Höhe von 464 TEUR. Sie betreffen ausschließlich Aval-Bürgschaften. Daneben bestehen noch sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen per 31. August 2012 in Höhe von 131 TEUR.

Die nachfolgenden Angaben zur Nettoverschuldung wurden von der Gesellschaft aufgrund einer buchhalterischen Auswertung zum 31. August 2012 ermittelt.

Nettoverschuldung	31.08.2012 IFRS TEUR (ungeprüft)
A. Zahlungsmittel	104
B. Zahlungsmitteläquivalente	0
C. Wertpapiere	12
D. Flüssige Mittel	116
E. Kurzfristige Finanzforderungen	2.016
F. kurzfristige Bankverbindlichkeiten	837
G. kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten	0
H. sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.736
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.573
J. Kurzfristige Nettofinanzverschuldung (I) – (E) - (D)	441
K. langfristige Bankverbindlichkeiten	957
L. ausgegebene Anleihen	0
M. sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	80
N. Langfristige Finanzverschuldung	1.037
O. Nettofinanzverschuldung (J) + (N)	1.594

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Garantien durch Dritte bestehen nicht.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.600 können nachfolgender Übersicht entnommen werden:

	Webac Holding AG	Webac Gesell- schaft für Maschi- nenbau mbH	Webac Immo- bilien AG	Webac Gamma Im- mobilien Gesell- schaft mbH
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen Sparkasse Hagen I	0	0	168	0
Darlehen Sparkasse Hagen II	0	0	493	0
Darlehen Sparkasse Hagen III	0	0	117	0
Darlehen Westerwald Bank eG	0	0	217	0
Kontokorrent KSK Köln	490	0	0	0
Kontokorrent Commerzbank AG	0	0	0	72
VW Bank	0	30	0	0
BMW Financial	0	13	0	0
Summe	490	43	995	72

Die sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit.

Für eine Beschreibung des Cash Flows der Webac Holding AG verweisen wir auf Abschnitt 12.3.1, in dem die Kapitalflussrechnungen aus den geprüften Konzernabschlüssen wiedergegeben sind.

Seit dem 31. August 2012 haben sich keine wesentlichen Veränderungen hinsichtlich Kapitalstruktur und Verschuldung des Webac-Konzerns ergeben.

12.3. Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

12.3.1. Finanzlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage wurde die Konzernkapitalflussrechnung herangezogen. Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Positive Beträge (+) bedeuten Mittelzufluss, negative Beträge (-) stehen für Mittelabfluss. In den folgenden Tabellen sind die Angaben geprüft, jedoch soweit sich diese auf die Zwischenberichte 2011 und 2012 beziehen, sind diese ungeprüft.

Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

	1.1.- 30.06.2012	2011	1.1.-	2010	2009
	TEUR	TEUR	30.06.2011	TEUR	TEUR
	(ungeprüft)	(geprüft)	TEUR	(geprüft)	(geprüft)
			(ungeprüft)		
Konzernergebnis	50	772	39	-692	127
Zu-/Abschreibungen auf das Anlagevermögen	63	384	47	102	129
Sonstige zahlungsunwirk- same Veränderungen	-13	-452	-23	-83	-108
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Anpassungen	-291	-1.101	15	-9	-1.647
Cash Flow aus der laufen- den Geschäftstätigkeit	-191	-397	78	-682	-1.499

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bildet alle zahlungswirksamen Vorgänge ab, die im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit des Webac-Konzerns stehen. Das Konzernergebnis, welches aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen wird, wird hierfür um nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge, wie z.B. Abschreibungen, sowie um nicht ergebniswirksame Veränderung des Nettoumlaufvermögens bzw. um ergebniswirksame Geschäftsvorfälle, die nicht zahlungswirksam sind, angepasst.

Die Position „Zu-/Abschreibungen auf das Anlagevermögen“ umfasst planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie in Einzelperioden auch außerplanmäßige Abschreibungen. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 sind neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 110 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 274 auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien enthalten. Diese wurden im Berichtsjahr erstmals mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.33 ff. bewertet. Bis zum Vorjahr wurde das Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.56 angewandt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Sachverständigengutachten eingeholt. Aufgrund der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert haben sich neben den außerplanmäßigen Abschreibungen Zuschreibungen in Höhe von TEUR 274 ergeben, die als sonstige betriebliche Erträge erfasst wurden.

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens war im Betrachtungszeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2012 erheblichen Schwankungen unterlegen. Die Minderung der Position im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 resultiert hauptsächlich aus der deutlichen Reduzierung der Passiva, insbesondere aufgrund geringerer erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Minderung der Position im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 resultiert sowohl aus der Erhöhung der Aktiva als auch aus der Verminderung der Passiva.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

	1.1.- 30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	2011 TEUR (geprüft)	1.1.- 30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	2010 TEUR (geprüft)	2009 TEUR (geprüft)
Einzahlungen aus Abgängen im					
- Sachanlagevermögen	4	0	0	5	1
Auszahlungen für Investitionen in					
- immaterielle Vermögenswerte	-12	0	0	0	0
- Sachanlagevermögen	-26	-81	-7	-10	-62
- Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	-31
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-34	-81	-7	-5	-92

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrafen überwiegend die Anschaffung von sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

	1.1.- 30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	2011 TEUR (geprüft)	1.1.- 30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	2010 TEUR (geprüft)	2009 TEUR (geprüft)
Aufnahme/Tilgung von Darlehen	271	222	-23	-71	-140
Erwerb eigene Anteile	-5	-44	-37	-26	-38
Dividenden an Anteilseigener	-264	0	0	-251	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	2	178	-60	-348	-178

Die in den Geschäftsjahren seit dem 1. Januar 2009 aufgenommen Bankdarlehen wurden verschiedenen Gesellschaften der Webac-Gruppe gewährt und dienten im Wesentlichen der Finanzierung der normalen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft hatte am 31. Dezember 2011 24.143 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 141.828,60. Dies entspricht 2,84% des Grundkapitals. Der Kaufpreis betrug EUR 106.981,11. Im ersten Halbjahr 2012 wurden weitere 1.100 Stück gekauft. Der Wert der eigenen Aktien am gezeichneten Kapital beträgt am 30. Juni 2012 EUR 148.290,57. Dies entspricht 2,97% des Grundkapitals.

Die Webac Holding AG hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009 eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 je dividendenberechtigter Aktien – insgesamt TEUR 251 - ausgeschüttet. Der Beschluss zur Ausschüttung wurde auf der Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 getroffen. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 wurde aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011 eine Dividende in Höhe von EUR 0,32 je dividendenberechtigter Aktien – insgesamt TEUR 264 - ausgeschüttet. Der Beschluss zur Ausschüttung wurde auf der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 getroffen.

12.3.2. Ertragslage

Aus den Zahlen der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde die folgende wirtschaftliche Erfolgsrechnung entwickelt:

	1.1.- 30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	2011 TEUR (geprüft)	1.1.- 30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	2010 TEUR (geprüft)	2009 TEUR (geprüft)
Umsatzerlöse	3.226	7.519	3.724	5.735	11.060
Erträge aus Darlehensverwaltung	8	15	8	19	22
Sonstige betriebliche Erträge	88	615	68	329	390

Die Umsatzerlöse des Webac-Konzerns wurden in den dargestellten Zeiträumen überwiegend von der WEBAC Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen, erzielt. Weitere Umsatzerlöse erzielt die Webac-Gruppe in ihrem Segment „Immobilien“ durch die Vermietung und Verwertung von Grundbesitz.

Die Erträge aus der Darlehensverwaltung wurden von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen, erzielt, die diese aus dem ihr von der Webac Holding AG zur Abwicklung übertragenen Kreditportfolio erzielt hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 beinhalten im Wesentlichen den Ertrag aus der Zuschreibung auf den beizulegenden Wert gemäß IAS 40.33 ff. von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von TEUR 274, die bislang nach dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.56 bewertet wurden. Weiterhin konnte die Einzelwertberichtigung auf eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 116 bei der Webac Holding AG aufgelöst werden, da man einen Gerichtsprozess gegen den Insolvenzverwalter der tschechischen Gesellschaft, der man das Darlehen gewährt hatte, gewonnen hat.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in den dargestellten Zeiträumen weiterhin die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf das Kreditportfolio sowie aus der Zahlung von bereits ausgebuchten (Kredit-) Forderungen bei der LEGA Kreditverwaltungs GmbH enthalten.

	1.1.- 30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	2011 TEUR (geprüft)	1.1.- 30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	2010 TEUR (geprüft)	2009 TEUR (geprüft)
Betriebsergebnis / EBIT	165	334	54	-938	447
Finanzergebnis	-30	-31	-13	-58	-90
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-185	469	-2	304	-230
Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0	0	-34	0
Konzernergebnis	-50	772	39	-726	127

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 245. Diese resultieren aus der Bildung einer Rückstellung für Gewerbesteuernachzahlungen für die Jahre 2004 bis 2008 bei der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH. Die Bildung der Rückstellung war aufgrund der Feststellungen bei einer Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2004 bis 2006 notwendig. Die Finanzverwaltung hat danach den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der LEGA Kreditverwaltungs GmbH und der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH steuerlich nicht anerkannt. Die steuerliche Nichtanerkennung ist auf eine fehlende, ausdrücklich Verweisung zur Verlustübernahme nach § 302 AktG zurückzuführen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2009 entsprechend angepasst.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 hat sich das Konzernergebnis deutlich verschlechtert. Dies ist maßgeblich auf den Umsatzrückgang bei der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH zurückzuführen. Der Umsatzrückgang ist durch den konjunkturbedingten Nachfragerückgang in der Gießerei-Industrie begründet. Verstärkend kam hinzu, dass der Fertigungskostenanteil aufgrund geringer Auslastung und der Annahme von Aufträgen mit geringen Deckungsbeiträgen angestiegen sind. In den Steuern vom Einkommen und Ertrags sind Erträge in Höhe von TEUR 305 aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge enthalten. Bei dem Ergebnis aus zum Verkauf bestimmten Immobilien handelt es sich um eine Immobilie der Webac Immobilien AG, die im April 2010 veräußert wurde.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 hat sich das Konzernergebnis wieder deutlich verbessert. Hierzu hat insbesondere die verbesserte Ertragslage der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beigetragen. Diese war in diesem Geschäftsjahr maßgeblich durch zwei Anlagenaufträge für einen Kunden der Öl- und Gasindustrie in den USA beeinflusst. Weiterhin konnte die Einzelwertberichtigung auf eine Forderung in Höhe von TEUR 116 bei der Webac Holding AG aufgelöst werden, da man einen Gerichtsprozess in Tschechien gewonnen hat. In den Steuern vom Einkommen und Ertrags sind Erträge in Höhe von TEUR 471 aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge enthalten.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 beträgt das Vorsteuerergebnis TEUR 135. Dieses wird im Wesentlichen durch die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH erwirtschaftet. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 185 ergeben sich aufgrund der Auflösung der auf die steuerlichen Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern, soweit sich die Verlustvorträge aufgrund des positiven Ergebnisses der Webac Holding AG vermindert haben. Insgesamt ergibt sich somit ein leicht negatives Konzernergebnis.

Das Finanzergebnis enthält in den Zeiträumen 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2011 neben Zinserträgen bzw. -aufwendungen aus der Gewährung bzw. Inanspruchnahme von Darlehen auch die Ergebnisse der „at-equity“ konsolidierten Unternehmen. Dabei handelt es sich um die Webac s.r.o., Primram, Tschechische Republik, und die Webac Maskin AB, Stockholm, Schweden.

12.3.3. Kapitalausstattung

Kapitalausstattung (kurz- und langfristig)

Nachfolgend ist der Vermögens- und Kapitalaufbau des Webac-Konzerns anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen erläutert. Innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei als kurzfristig behandelt, alle anderen als langfristig.

	30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	31.12.2011 TEUR (geprüft)	30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	31.12.2010 TEUR (geprüft)	31.12.2009 TEUR (geprüft)
Langfristige Vermögenswerte, davon:	7.198	7.474	7.014	7.092	6.935
Immaterielle Vermögenswerte	31	23	25	27	32
Sachanlagevermögen	2.070	2.092	2.121	2.143	2.205
Als Finanzinvestitionen gehalten Immobilien	3.625	3.638	3.654	3.669	3.699
Finanzanlagen	76	76	68	68	81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350	400	400	400	400
Forderungen aus Darlehens- verwaltung	411	425	437	476	514
Sonstige Vermögenswerte	4	4	4	4	4
Latente Steuern	631	816	305	305	0

Die Investitionen in die **immateriellen Vermögenswerte** beliefen sich im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2012 auf 12 TEUR, die Abschreibungen auf 21 TEUR. In den immateriellen Vermögensgegenständen ist ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 15 enthalten, der nicht planmäßig abgeschrieben wird. Es erfolgt jährlich ein „Impairment-Test“ zur Überprüfung der Werthaltigkeit. Abschreibungen waren bislang nicht notwendig.

Die Investitionen in das **Sachanlagevermögen** betrafen im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2012 überwiegend Investitionen bzw. Ersatzbeschaffungen in die „Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung“. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2012 auf TEUR 144. Abschreibungen wurden in Höhe von TEUR 298 vorgenommen. Bei der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH wurden die Abschreibungen in den jeweiligen IFRS-Abschlüssen der Geschäftsjahre 2007 bis 2010 nicht korrekt berechnet. Der Fehler in Höhe von TEUR 58 wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2011 rückwirkend korrigiert.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** setzen sich wie folgt zusammen:

(1) Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG:

Immobilie	Größe in m²	Zeitwert 31.12.2011 in TEUR
Schwerter Straße, Hagen Grundstück	12.992	1.620
Gebäude		0
Malmkestraße, Hagen Ackerland	5.992	12
Lütkenheider Straße, Hagen Ackerland	2.967	6
Gesamt		1.638

(2) Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG:

Immobilie	Größe in m ²	Zeitwert 31.12.2011 in TEUR
Schwerter Straße, Hagen Grundstück	4.777	951
Gebäude		1.049
Gesamt		2.000

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 erstmals mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.33 ff. bewertet. Bis zum Vorjahr wurde das Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.56 angewandt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Sachverständigengutachten auf den Stichtag 31. Dezember 2011 eingeholt. Aufgrund der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert haben sich bei der Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 97 sowie bei der Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 177 ergeben. Bei der Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG hat sich darüber hinaus eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 274 ergeben.

Hinweise auf eine Wertveränderung der Grundstücke und Gebäude zum 30. Juni 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011 liegen nicht vor.

Die **Finanzanlagen** im Konzern beinhalten die Anteile an den nicht konsolidierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss nach der „Equity-Methode“ einbezogen bzw. bilanziert werden. Es handelt sich dabei um folgende Gesellschaften:

	Buchwert 31.12.2011 TEUR (geprüft)
Webac s.r.o., Primbram/Tschechische Republik	76
Webac Maskin AB, Stockholm, Schweden	0

Die ausländischen Tochterunternehmen Webac Maskin AB und Webac s.r.o werden unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses nicht vollkonsolidiert, sondern nach der „At Equity“ Methode einbezogen. Sie sind insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung, so dass deren Vollkonsolidierung entsprechend dem Wesentlichkeitsgrundsatz des IFRS Rahmenkonzepts nicht erfolgt.

Die historischen Anschaffungskosten betragen nach dem Anlagenbuch für die Webac Maskin AB TEUR 140 und für die Webac s.r.o. TEUR 65. Der „at equity“-Wert der Webac Maskin AB beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 0, wobei Verluste in Höhe von TEUR 19 nicht verrechnet worden sind.

Eine Anpassung der Buchwerte wurde im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 nicht vorgenommen, da die Gesellschaften keine unterjährigen (Zwischen-) Abschlüsse erstellen. Hinweise auf wesentliche negative Ergebnisse im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 liegen nicht vor.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** unter den langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um eine Forderung der LEGA Kreditverwaltungs GmbH gegen die Webac Maskin AB. Dieses Darlehen ist als langfristig klassifiziert worden, da es aus Gründen der Unternehmensfinanzierung nicht kurzfristig ausgeglichen werden wird. Bei den **Forderungen aus Darlehensverwaltung** handelt es sich um die Forderungen der LEGA Kreditverwaltungs GmbH aus dem übernommenen Kreditportfolio. Die Gesellschaft hat zum 30. Juni 2012 insgesamt Forderungen in Höhe von TEUR 4.109. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.598 vorgenommen. Die Nettoforderungen belaufen sich zum 30. Juni 2012 somit auf TEUR 511. Hiervon haben Forderungen Höhe von TEUR 411 eine Laufzeit von mehr als 12 Monaten.

Zu überfälligen und wertgeminderten Darlehensforderungen werden im Einzelfall mit den Schuldern neue Konditionen zu Tilgungsleistungen und Verzinsung getroffen. Es besteht das Risiko, dass die Darlehensnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, gestellte Sicherheiten nicht verwertet werden können oder die Verwertungserlöse nicht die Kosten und die Schuld decken. Die Zinsvereinbarungen mit den Schuldern sehen eine Verzinsung zwischen 5% und 10% pro Jahr vor. Zinsforderungen werden aktiviert, sofern mit einem Eingang der Forderungen in den nächsten 20 Jahren gerechnet werden kann. Für die Darlehensforderungen besteht kein transparenter Markt. Der Zeitwert des Kreditportfolios wird auf der Grundlage einer Cashflow-Prognose und einem Diskontierungszinssatz von 6% ermittelt.

Zum 31. Dezember 2011 hat der Webac-Konzern in der Höhe **latente Steuern** aktiviert in der sie mit passiven latenten Steuern saldiert und in den nächsten drei Jahren genutzt werden können. Aufgrund von Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz ergeben sich temporäre Differenzen, die zu Steuerlatenzen im Konzern führen. Ferner erfolgt ein Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund von Verlustvorträgen, sofern deren Nutzung aufgrund vorhandener passiver latenter Steuern wahrscheinlich ist. Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern und der AG betragen zum 31. Dezember 2011 ca. EUR 33,0 Mio..

Bei einer Bewertung der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge mit den geltenden Steuersätzen, ergeben sich die latenten Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 10.291. Auf diese latenten Steuern wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 8.761 gebildet.

Zum 30. Juni 2012 wurden die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge insoweit aufgelöst als sich die Verlustvorträge durch das positive Ergebnis der Webac Holding AG vermindert haben.

	30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	31.12.2011 TEUR (geprüft)	30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	31.12.2010 TEUR (geprüft)	31.12.2009 TEUR (geprüft)
Kurzfristige Vermögenswerte, davon:	3.567	4.388	4.371	4.479	5.355
Vorräte	1.903	2.313	2.897	2.267	2.389
Wertpapiere	12	12	12	12	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	727	672	409	1.304	1.437
Forderungen aus Auftragsfertigung	380	722	0	0	0
Forderungen aus Darlehensverwaltung	100	100	100	100	100
Steuerforderungen	13	32	30	37	61
Sonstige Vermögenswerte	389	271	346	193	144
Liquide Mittel	43	266	577	566	1.212

Bei den **Vorräten** handelt es sich im Wesentlichen um die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich um Anteile an der WGZ Bank AG.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen** handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH aus dem Leistungsprozess sowie um ausstehende Mietforderungen der Immobiliengesellschaften der Webac-Gruppe.

Die **Forderungen aus Auftragsfertigung** betreffen die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH. Die Fertigungsaufträge, die die Kriterien gemäß IAS 11 erfüllen, werden nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten („Cost-to-Cost-Method“) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen beziehungsweise Rückstellungen gebildet.

Die ermittelten Beträge werden unter den Bilanzpositionen „Forderungen aus Auftragsfertigung“ bzw. „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen. In den Geschäftsjahren vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 sowie vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 erfolgte der Ausweis auf der Passivseite.

Die **Forderungen aus Darlehensverwaltung** betreffen den kurzfristigen Teil der Forderungen der LEGA Kreditverwaltungs GmbH aus dem verwalteten Kreditportfolio. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen oben.

Die **Liquiden Mittel** beliefen sich zum 30. Juni 2012 auf TEUR 43. Da die Webac-Gruppe im Betrachtungszeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2012 wesentliche negative Cash Flows erwirtschaftete, reduzierte sich die Liquidität sukzessive.

	30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	31.12.2011 TEUR (geprüft)	30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	31.12.2010 TEUR (geprüft)	31.12.2009 TEUR (geprüft)
Eigenkapital	7.699	8.018	7.607	7.604	8.576
Zusammensetzung:					
Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Eigene Anteile	-147	-142	-132	-87	-53
Kapitalrücklage	1.340	1.340	2.557	2.557	3.211
Gewinnrücklage	7	7	16	7	22
Neubewertungsrücklage	1.516	1.516	1.516	1.516	1.516
Bilanzgewinn	-136	178	-1.469	-1.508	-1.120
Minderheitenanteil	119	119	119	119	0

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 hat der Konzern das **gezeichnete Kapital** durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 2.057 auf TEUR 7.057 erhöht, und zwar durch Umwandlung eines Teilbetrages von TEUR 2.057 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Kapitalrücklage. Neue Anteile wurden nicht ausgegeben. Anschließend wurde das Grundkapital in Höhe von TEUR 7.057 um TEUR 2.057 auf TEUR 5.000 im Rahmen einer ordentlichen Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) vermindert. Von dem Herabsetzungsbetrag wurden EUR 0,31 je Aktie an die Aktionäre ausgezahlt, insgesamt ein Betrag von TEUR 257. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 1.800 wurde in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt.

Die Gesellschaft hatte am 31. Dezember 2011 24.143 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 141.828,60. Dies entspricht 2,84% des Grundkapitals. Der Kaufpreis betrug EUR 106.981,11. Im ersten Halbjahr 2012 wurden weitere 1.100 Stücke gekauft. Der Wert der eigenen Aktien am gezeichneten Kapital beträgt am 30. Juni 2012 EUR 148.290,57. Dies entspricht 2,97% des Grundkapitals.

Die **Kapitalrücklage** hat sich im Zeitraum vom 31. Dezember 2009 bis zum 30. Juni 2012 von TEUR 3.211 auf TEUR 1.340 vermindert. Zu den Stichtagen 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 wurde TEUR 654 bzw. TEUR 960 aus der Kapitalrücklage zu Gunsten des Bilanzgewinns entnommen. Im Rahmen der oben beschriebenen Kapitalerhöhung und -herabsetzung wurde die Kapitalrücklage per Saldo um weitere TEUR 257 vermindert.

Die **Neubewertungsrücklage** resultiert im Wesentlichen aus der Aufdeckung stiller Reserven auf die Grundstücke in der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH in Höhe von EUR 2,2 Mio. aus der erstmaligen IFRS-Bilanzierung zum 1. Januar 2004 abzüglich der auf die stillen Reserven entfallenden latenten Steuern in Höhe von EUR 0,65 Mio..

Es bestehen **Minderheitenanteile** von Dritten in Höhe von 5,93% an der Webac Immobilien AG, die Mutterunternehmen der Webac Verwaltungs GmbH, der Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und der Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG ist. Die Webac Holding AG weist in ihrem Einzelabschluss unter den Finanzanlagen einen Anteil in Höhe von 7,14% an der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH aus.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 erfolgte eine Bilanzierung aufgrund geschlossener Verträge, als ob die Minderheitsanteile von Dritten und der Anteil an der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH an die LEGA Kreditverwaltungs GmbH übertragen worden wären. Eine rechtliche Prüfung hat ergeben, dass die Übertragungs- und Abtretungsverträge nichtig sind.

	30.06.2012 TEUR (ungeprüft)	31.12.2011 TEUR (geprüft)	30.06.2011 TEUR (ungeprüft)	31.12.2010 TEUR (geprüft)	31.12.2009 TEUR (geprüft)
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	3.066	3.844	3.778	3.967	4.137
Zusammensetzung:					
Pensionsrückstellungen	34	71	69	75	75
Rückstellungen	355	649	653	773	619
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.600	1.329	1.084	1.107	1.178
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	651	534	955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	879	1.326	1.058	1.127	744
Steuerschulden	7	20	53	218	245
Sonstige Verbindlichkeiten	151	409	210	133	321
Latente Steuern	40	40	0	0	0

Während des Betrachtungszeitraums vom 31. Dezember 2009 bis zum 30. Juni 2012 haben sich die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 4.137 auf TEUR 3.066, d.h. um 25,9%, reduziert. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass es bei der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen bei der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH nach der „Percentage-of-Completion“ Methode gemäß IAS 11 entweder zum Ausweis von „Forderungen aus Auftragsfertigung“ oder von „Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen“ kommt. Zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2010 erfolgte der Ausweis auf der Passivseite, da die erhaltenen Anzahlungen die in Abhängigkeit des Leistungserstellungsgrades bilanzierten Forderungen überstiegen haben. Zum 31. Dezember 2011 und 30. Juni 2012 waren die erhaltenen Anzahlungen niedriger als die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen.

Die **Rückstellungen** setzen sich im Betrachtungszeitraum vom 31. Dezember 2009 bis zum 30. Juni 2012 im Wesentlichen jeweils aus Personalarückstellungen, Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken und noch zu erbringende Leistungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und anderen Rückstellungen zusammen. In den anderen Rückstellungen sind dabei die Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses, die Aufwendungen für die Durchführung der Hauptversammlungen und sonstige ungewisse Verpflichtungen enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der Immobilien in Hagen. Diese erfolgt über Darlehen bei der Sparkasse Hagen sowie der Westerwald Bank eG. Zum 30. Juni 2012 weist die Webac Immobilien AG Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 995. Hiervon sind Verbindlichkeiten in Höhe von 53 TEUR innerhalb eines Jahres fällig. Darüber hinaus hat die Webac Holding AG zum 30. Juni 2012 die von der Kreissparkasse Köln gewährte Kreditlinie (TEUR 1.000) in Höhe von TEUR 490 in Anspruch genommen. Die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH hat eine durch die Commerzbank AG gewährte Kreditlinie (TEUR 100) in Höhe von TEUR 72 in Anspruch genommen. Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH weist zum 30. Juni 2012 Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Pkw in Höhe von TEUR 43 aus.

Bei den zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen **Steuerschulden** handelte es sich um eine Rückstellung für Gewerbesteuernachzahlungen für die Jahre 2004 bis 2008 bei der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH. Die Bildung der Rückstellung war aufgrund der Feststellungen bei einer Betriebsprüfung notwendig. Zur Steuernachzahlung wurde eine Ratenvereinbarung mit der Finanzverwaltung getroffen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2011 ist die Kapitalrückzahlung an die Aktionäre in Höhe von TEUR 257 aus der Kapitalherabsetzung aufgrund der sechsmonatigen Sperrfrist gemäß § 225 AktG enthalten.

Die **passiven latenten Steuern** zum 31. Dezember 2011 betreffen temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Eine Saldierung mit den aktiven latenten Steuern erfolgt nicht, da zwischen der Gesellschaft und der Webac Holding AG keine ertragsteuerliche Organschaft besteht.

Zum 30. Juni 2012 beträgt der langfristige Anteil an den finanziellen Verbindlichkeiten (Laufzeit länger als ein Jahr) insgesamt TEUR 1.057.

Erläuterungen der Kapitalflussrechnung

Hinsichtlich der Erläuterungen der Kapitalflussrechnung wird auf Abschnitt 12.3.1 verwiesen. Dort finden sich in einer Gegenüberstellung die Angaben der Kapitalflussrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2009, zum 31. Dezember 2010, zum 31. Dezember 2011 sowie zum Zwischenberichtszeitpunkt 30. Juni 2012.

Zukünftige Finanzierungsquellen

Die Webac Holding AG hat mit der Kreissparkasse Köln zur Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs der Konzernunternehmen eine Vereinbarung über eine Kontokorrentkreditlinie von TEUR 1.000 abgeschlossen, die am 30. Juni 2012 mit TEUR 490 in Anspruch genommen war.

Die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH hat mit der Commerzbank AG zur Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs der Konzernunternehmen eine Vereinbarung über eine Kontokorrentkreditlinie von TEUR 100 abgeschlossen, die am 30. Juni 2012 mit TEUR 72 in Anspruch genommen war.

Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau GmbH finanziert sich bei Anlagenaufträgen weitgehend selbständig über die Vereinbarung von Anzahlungen der Kunden in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad.

Darüber hinaus kann der Konzern durch den Verkauf der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Hagen Einnahmen erzielen. Ein solcher Verkauf ist beabsichtigt. Die Geschäftsleitung des Bereichs Immobilien führt hierzu Gespräche mit Immobilienentwicklern und Kaufinteressenten.

12.4. Erläuterung der Angaben aus den historischen Finanzinformationen der Webac Holding AG nach HGB

Die folgende Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der geschäftlichen Entwicklung bezieht sich, soweit nicht anders dargestellt, auf den nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) erstellten Einzelabschluss der zum 31. Dezember 2011 sowie zum 31. Dezember 2010 endenden Berichtszeiträume der Webac Holding AG.

Ertragslage

	2011	2010	Veränderung
	TEUR (geprüft)	TEUR (geprüft)	TEUR
Umsatzerlöse	120	120	0
Sonstige betriebliche Erträge	139	12	127
Betriebsleistung	259	132	127
Personalaufwand	-16	-16	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-381	-458	77
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen übernommene Verluste	-537	-366	-171
Sonstige Steuern	-1	-1	0
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-676	-709	33
Abschreibungen	-1	0	-1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (E-BIT)	-677	-709	32
Finanzergebnis	-27	11	-38
Ertragsteuern	0	1	-1
Jahresfehlbetrag (vor Ergebnisverwendung)	-704	-697	-7

Die Umsatzerlöse resultieren aus Kostenumlagen im Konzern.

Die sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten im Geschäftsjahr 2011 einen Ertrag aus der Auflösung einer Einzelwertberichtigung auf eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 116, da man einen Gerichtsprozess gegen den Insolvenzverwalter der tschechischen Gesellschaft, der man das Darlehen gewährt hatte, gewonnen hat.

Der Personalaufwand enthält die Kosten für den Vorstand der Gesellschaft. Weitere Mitarbeiter sind bei der Gesellschaft nicht angestellt.

Die aufgrund von Gewinnabführungsverträgen übernommenen Verluste betreffen die Verluste der LEGA Kreditverwaltungs GmbH. Diese wiederum hat Gewinnabführungsverträge mit der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Webac Immobilien AG und der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH abgeschlossen.

Vermögenslage

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
	(geprüft)	(geprüft)	
Sachanlagen	1	1	0
Finanzanlagen	8.167	8.167	0
Langfristig gebundenes Vermögen	8.168	8.168	0
Sonstige Wertpapiere	12	12	0
Liquide Mittel	59	31	28
Sonstige Vermögensgegenstände	145	44	101
Kurzfristig gebundenes Vermögen	216	87	129
Gesamtvermögen	8.384	8.255	129

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um die Beteiligungen an der LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen (100%) und an der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen (7,14%).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen eine Insolvenzforderung (TEUR 116), die gerichtlich festgestellt wurde, sowie Forderungen aus Steuern (TEUR 7) und Reisekostenabrechnungen (TEUR 21). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist auf die Schadensersatzforderung zurückzuführen.

Kapitalstruktur

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
	(geprüft)	(geprüft)	
Ausgegebenes Kapital	4.858	4.913	-55
Kapitalrücklagen	1.340	2.557	-1.217
Gewinnrücklagen	7	7	0
Bilanzgewinn	268	0	268
Eigenkapital	6.473	7.477	-1.004
Sonstige Rückstellungen	179	185	-6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	271	0	271
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	21	18	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.135	534	601
Sonstige Verbindlichkeiten	305	41	264
Fremdkapital	1.911	778	1.133
Gesamtkapital	8.384	8.255	129

Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 704 vermindert das **Eigenkapital**. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr zu Anschaffungskosten von TEUR 43 eigene Anteile erworben, die gemäß § 272 Abs. 1a S. 1 HGB vom gezeichneten Kapital in Höhe des rechnerischen Werts der eigenen Anteile von TEUR 55 abgesetzt worden sind. Insgesamt werden eigene Anteile in Höhe des rechnerischen Werts von TEUR 142 vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag der im Berichtsjahr angeschafften eigenen Anteile (TEUR 12) ist wie in Vorjahren mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfielen zum 31. Dezember 2011 insbesondere auf Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie auf die Kosten für die Börsenzulassung von 240.000 bisher nicht zugelassenen Aktien.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 271 aus. Dies ist auf die Ausnutzung der Kontokorrentlinie von insgesamt TEUR 1.000 zurückzuführen. Die Inanspruchnahme war notwendig, um die kurzfristige Finanzierung der Konzernunternehmen sicherzustellen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die LEGA Kreditverwaltungs GmbH.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären aus einer im Berichtsjahr beschlossenen Rückzahlung aus einer Kapitalherabsetzung (TEUR 257), Verbindlichkeiten gegenüber den Organen der Gesellschaft (TEUR 35) und Verbindlichkeiten aus Reisekosten (TEUR 5) zusammen.

13. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Der folgende Abschnitt enthält eine kurze Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung der Aktien bedeutsam sind oder werden können. Es handelt sich dabei um keine umfassende und vollständige Darstellung sämtlicher deutscher steuerlicher Aspekte, die für Aktionäre relevant sein können. Grundlage der Zusammenfassung sind das zur Zeit der Erstellung dieses Prospekts geltende nationale deutsche Steuerrecht sowie Bestimmungen typischer Doppelbesteuerungsabkommen, wie sie derzeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten bestehen. In beiden Bereichen können sich Vorschriften kurzfristig ändern, unter Umständen auch rückwirkend.

Potenziellen Käufern von Aktien wird empfohlen, wegen der Steuerfolgen des Kaufs, des Haltens sowie der Veräußerung bzw. unentgeltlichen Übertragung von Aktien und wegen des bei einer gegebenenfalls möglichen Erstattung deutscher Quellensteuer einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Nur diese sind in der Lage, auch die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs angemessen zu berücksichtigen.

13.1. Besteuerung der Gesellschaft

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen derzeit einer Körperschaftsteuer von 15 %. Der Steuersatz von 15 % gilt jeweils unabhängig davon, ob die Gewinne ausgeschüttet oder einbehalten werden. Auf die Körperschaftsteuerschuld wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben, so dass die Gewinne mit Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von insgesamt 15,825 % belastet werden. Dividenden und andere Gewinnanteile, die die Gesellschaft von inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, sind grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftsteuer befreit; die verbleibenden 5 % der jeweiligen Einnahmen gelten pauschal als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegen damit der Besteuerung. Gleiches gilt für Gewinne der Gesellschaft aus der Veräußerung von Anteilen an einer anderen inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaft.

Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften mit ihrem in inländischen Unternehmen erzielten Ertrag der Gewerbesteuer. Der Gewerbeertrag bemisst sich nach dem auf Grundlage der Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten Gewinn, modifiziert durch bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen. Die Höhe der Gewerbesteuer hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält. Die durchschnittliche Gewerbesteuer beträgt grundsätzlich 10 – 17 %. Bei der Ermittlung des körperschaftssteuerlichen Einkommens sowie des steuerpflichtigen Gewerbeertrags der Kapitalgesellschaft ist die Gewerbesteuer nicht mehr als Betriebsausgabe abziehbar.

Laufende Verluste der Gesellschaft können zunächst – nur für Zwecke der Körperschaftsteuer – bis zu einem Betrag von €511.500.- mit dem zu versteuernden Einkommen des Vorjahres verrechnet werden (sog. „Verlustrücktrag“). Danach verbleibende Verluste werden grundsätzlich zeitlich unbefristet vorgetragen. Verlustvorträge können, soweit sie den Betrag von EUR 1 Mio. übersteigen, für Körperschaft- und Gewerbesteuerzwecke nur mit 60 % des jährlichen steuerpflichtigen Einkommens verrechnet werden. Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge können unbefristet vorgetragen werden und mindern im Rahmen der dargestellten EUR 1 Mio./60 %-Beschränkung zukünftig steuerpflichtiges Einkommen. Allerdings kann es unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Untergang der Verlustvorträge kommen.

Die Fremdfinanzierungsaufwendungen unterliegen der sog. Zinsschranke. Zinsaufwendungen eines Betriebes sind zunächst bis zur Höhe des Zinsertrages desselben Wirtschaftsjahres abziehbar. Darüber hinaus sind Zinsen nur bis zur Höhe von 30 % des steuerlichen EBITDA abzugsfähig. Die Zinsschranke findet keine Anwendung, wenn der Zinsaufwand pro Kalenderjahr kleiner als EUR 1 Mio. (Freigrenze) ist, keine Konzernzugehörigkeit vorliegt oder die Eigenkapitalquote des Betriebes die Eigenquote des relevanten Konzern übersteigt. Die Details der vorgenannten Ausnahmekriterien sind sehr komplex und bedürfen jeweils einer Prüfung im Einzelfall.

13.2. Besteuerung der Aktionäre

13.2.1. Besteuerung von Dividenden

Die Gesellschaft hat grundsätzlich für Rechnung der Aktionäre vom Bruttobetrag der von ihr ausgeschütteten Dividenden eine Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) in Höhe von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % hierauf (insgesamt 26,375 %) einzubehalten und abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende. Die Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag wird grundsätzlich unabhängig davon einbehalten und abgeführt, ob und in welchem Umfang die Dividende auf Ebene des Aktionärs steuerpflichtig ist oder nicht und ob es sich um einen im Inland oder im Ausland ansässigen Aktionär handelt. Für in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässige körperschaftsteuerpflichtige Aktionäre gelten Ausnahmen, wenn sie unter die Befreiungsregelung nach der Mutter-Tochter-Richtlinie (EU-Richtlinie Nr. 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990, in der derzeit gültigen Fassung) fallen.

Bei Aktionären (natürlichen Personen und Körperschaften), die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind (d.h. Personen, deren Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt, Sitz oder Ort der Geschäftsleitung sich in Deutschland befindet), sowie bei außerhalb Deutschlands steuerpflichtigen Aktionären, die ihre Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen halten, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhanges erstattet.

Abweichend von der dargestellten grundsätzlichen Dividendenbesteuerung auf Ebene der Aktionäre ist darauf hinzuweisen, dass ausgeschüttete Dividenden auch steuerfrei vereinnahmt werden können, soweit eine Ausschüttung aus dem steuerlichen Einlagenkonto der Emittentin erfolgt. In den vergangenen Jahren hat die Emittentin jeweils aus diesem steuerlichen Einlagekonto Ausschüttungen vorgenommen. Die Emittentin wird voraussichtlich, auch in den kommenden Jahren Ausschüttungen aus dem steuerlichen Einlagekonto ausschütten, soweit ein solches bei der Emittentin noch vorhanden ist und deren Ausschüttung steuerlich – wie in der Vergangenheit – anerkannt wird. Die Einzelheiten der Besteuerung von Dividendenausschüttungen aus dem steuerlichen Einlagenkonto der Emittentin sind von dem jeweiligen Aktionär mit seinem persönlichen steuerlichen Berater gesondert abzuklären, insbesondere auch die Frage der Anschaffungskostenminderung.

Die nachfolgenden Darstellungen vernachlässigen die Sonderkonstellation der Dividendenausschüttung aus dem steuerlichen Einlagenkonto.

Im Inland ansässige Aktionäre

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen **natürlichen Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten**, unterliegen die erzielten Dividenden ab 01.01.2009 einem besonderen Steuersatz von 25 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag, insgesamt damit 26,375 % (Abgeltungssteuer) und ggf. der Kirchensteuer. Werbungskosten, wie z.B. Depotgebühren, Finanzierungszinsen usw., sind nicht mehr abzugsfähig.

Abweichend von dem in Ziff. 13.2.1 formulierten Grundsatz übernimmt die Gesellschaft keine Verantwortung für die Einbehaltung der Steuer an der Quelle. Nach der seit 01. Januar 2012 geltenden Neuregelung gilt für Sammel- und Streifband verwahrte Aktien eine Sonderregelung.

Sofern es sich bei den Aktien um solche handelt, die gem. § 5 DepotG zur Sammelverwahrung durch eine Wertpapiersammelbank zugelassen sind und dieser zur Sammelverwahrung im Inland anvertraut wurden, bei denen eine Sonderverwahrung gem. § 2 Abs. 1 DepotG erfolgt oder bei denen die Erträge gegen Aushändigung der Dividendenscheine ausgezahlt oder abgeschrieben werden, hat ab dem 01. Januar 2012 das inländische Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut,

das inländische Wertpapierhandelsunternehmen oder die inländische Wertpapierhandelsbank, welches die Aktien verwahrt oder verwaltet und die Kapitalerträge auszahlt oder gutschreibt oder die Kapitalerträge gegen Aushändigung der Dividendenscheine auszahlt oder gutschreibt oder die Kapitalerträge an eine ausländische Stelle auszahlt, bzw. die Wertpapiersammelbank, der die Aktien zur Sammelverwahrung anvertraut wurden, wenn sie die Kapitalerträge an eine ausländische Stelle auszahlt, anstelle der Gesellschaft grundsätzlich den Abzug der Kapitalertragssteuer zzgl. Solidaritätszuschlag vorzunehmen und die Steuer an die Finanzverwaltung abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragssteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Der Abgeltungssteuersatz von 25 % soll die erzielten Einkünfte abschließend, also unabhängig vom persönlichen Steuersatz des Steuerpflichtigen, besteuern. Der Steuerpflichtige kann allerdings in bestimmten Fällen (z.B. noch nicht voll ausgeschöpfter Sparerfreibetrag, Verlustvortrag aus Einkünften aus Kapitalvermögen) eine abweichende Steuerfestsetzung erreichen. Auf Antrag des Steuerpflichtigen kann abweichend vom pauschalen Abgeltungssteuersatz eine Besteuerung nach dem persönlichen Est-Tarif erreicht werden, wenn dieser geringer ist als 25 % (sog. Günstigerprüfung). Ein Ansatz von Werbungskosten kann bei letzterem Antragsverfahren ebenfalls nicht erreicht werden.

Natürlichen Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, steht für ihre Einkünfte aus Kapitalvermögen insgesamt ein Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801,- (bzw. EUR 1.602,- bei zusammen veranlagten Ehegatten) pro Kalenderjahr zu.

Hält ein Aktionär die Aktien in einem **Betriebsvermögen**, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist. Unabhängig von der Rechtsform des Aktionärs unterliegen Dividenden jedoch grundsätzlich einer 25 %-igen Kapitalertragssteuer zzgl. eines auf die Kapitalertragssteuer erhobenen Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 % (insgesamt 26,375 %), die von der Gesellschaft einzubehalten und das zuständige Finanzamt abzuführen sind. Die Gesellschaft übernimmt keine Verantwortung für die Einbehaltung der Steuer an der Quelle. Sofern es sich bei den Aktien um Sammel- und Streifband verwahrte Aktien handelt, hat ab dem 01.01.2012 das Depotführende Institut anstelle der Gesellschaft grundsätzlich den Abzug der Kapitalertragssteuer zzgl. Solidaritätszuschlag vorzunehmen und die Steuer an die Finanzverwaltung abzuführen. Die Kapitalertragssteuer wird bei der Körperschaftssteuer bzw. Einkommenssteuer des Aktionärs angerechnet. Soweit die einbehaltene Kapitalertragsteuer die Steuerschuld des Aktionärs übersteigt, wird der überschießende Betrag ggf. erstattet.

Dividendeneinkünfte von **Körperschaften** sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors - grundsätzlich von der Körperschaftsteuer befreit. 5 % der Dividenden gelten jedoch pauschal als steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegen daher der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Im Übrigen dürfen anfallende Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in unmittelbarem Zusammenhang stehen, ohne Einschränkungen abgezogen werden. Die Dividenden unterliegen jedoch nach Abzug der mit ihnen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. In diesem Fall unterliegen die Dividenden nur zu 5 % der Gewerbesteuer.

Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines **Einzelunternehmers** (natürliche Person) gehalten, geht die Dividende für Zwecke der Einkommensbesteuerung nur in Höhe von 60 % in die Ermittlung der steuerpflichtigen Einkünfte ein. Entsprechend sind Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, lediglich in Höhe von 60 % steuerlich abzugsfähig. Außerdem unterliegen die Dividenden bei Zurechnung der Aktien zum Vermögen einer in Deutschland unterhaltenen Betriebsstätte in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Aktionär war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.

Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

Ist der Aktionär eine **Personengesellschaft**, so werden die Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag nur auf Ebene der jeweiligen Gesellschafter erhoben. Ist der Gesellschafter eine Körperschaft und somit körperschaftsteuerpflichtig, ist die Dividende auf Ebene des Gesellschafters grundsätzlich steuerfrei, wobei 5 % der Dividende jedoch als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben gelten und somit steuerpflichtig sind (siehe oben unter „Körperschaften“). Ist der Gesellschafter eine natürliche Person und somit einkommensteuerpflichtig, so unterliegen lediglich 60 % der Dividendenbezüge der Einkommensteuer und sind Betriebsausgaben (vorbehaltlich weiterer Beschränkungen für die Abzugsfähigkeit), die mit den Dividenden in Zusammenhang stehen, lediglich in Höhe von 60 % steuerlich abzugsfähig (siehe oben unter „Einzelunternehmer“). Auf der Ebene einer gewerbesteuerpflichtigen Personengesellschaft unterliegen Dividendenzahlungen grundsätzlich vollständig der Gewerbesteuer, unabhängig davon, ob an ihr natürliche Personen oder Kapitalgesellschaften beteiligt sind. Soweit natürliche Personen beteiligt sind, wird jedoch die auf der Ebene der Personengesellschaft anfallende Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf ihre persönliche Einkommensteuer angerechnet. Wenn die Personengesellschaft zu Beginn des Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt ist, unterliegen die Dividendenzahlungen nur zu 5 % der Gewerbesteuer, soweit Kapitalgesellschaften beteiligt sind. Soweit natürliche Personen an der Personengesellschaft beteiligt sind, unterliegen die Dividendenzahlungen in diesem Fall keiner Gewerbesteuer.

Im Ausland ansässige Aktionäre

Werden die Aktien des im Ausland ansässigen Aktionärs (natürliche Person oder Körperschaft) im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen gehalten, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, so gelten hinsichtlich der Besteuerung dieselben Bestimmungen wie für in Deutschland ansässige Aktionäre.

Bei im Ausland ansässigen Aktionären (natürlichen Personen oder Körperschaften), die ihre Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen halten, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, gilt die Steuerschuld mit Einbehaltung der Kapitalertragsteuer als abgegolten.

13.2.2. Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

Im Inland ansässige Aktionäre

Gewinne aus der Veräußerung von im **Privatvermögen einer in Deutschland ansässigen natürlichen Person** gehaltenen Aktien unterliegen ebenfalls dem Abgeltungssteuersatz von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag, wenn sie nach dem 31. Dezember 2008 angeschafft werden. Insoweit ist seit dem 01. Januar 2009 die Rechtslage identisch zur Besteuerung von Dividendenerträgen. Vor dem 01. Januar 2009 erworbene Anteile wachsen im Falle ihrer späteren Veräußerung nicht in die Erfassung als Einkünfte aus Kapitalvermögen hinein. Sie können vielmehr nach Ablauf der einjährigen Frist für private Veräußerungsgeschäfte steuerfrei veräußert werden.

Ist die jeweilige Beteiligung größer als 1 % am Unternehmen, ist die Abgeltungsteuer nicht anwendbar. Stattdessen kommt das Teileinkünfteverfahren zur Anwendung, wonach die Einnahmen aus der Veräußerung zu 60 % steuerpflichtig sind, wobei Betriebsausgaben ebenfalls zu 60 % abzugsfähig sind. Für vor dem 01. Januar 2009 angeschaffte Anteile an Kapitalgesellschaften gilt weiterhin für steuerpflichtige Veräußerungsgewinne das Halbeinkünfteverfahren mit dem individuellen Einkommensteuersatz.

Werden die Aktien in einem Betriebsvermögen gehalten, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

Gewinne, die von in Deutschland ansässigen **Körperschaften** bei der Veräußerung von Aktien erzielt werden, sind - vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors - grundsätzlich unabhängig von der Beteiligungshöhe und der Haltedauer der veräußerten Aktien von der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer befreit. 5 % des Veräußerungsgewinns gelten jedoch als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen deshalb der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Durch die Veräußerung von Aktien erzielte Verluste sind für Zwecke der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer nicht abzugsfähig.

Werden die Aktien von einem in Deutschland ansässigen **Einzelunternehmer** im Betriebsvermögen gehalten, so sind die erzielten Veräußerungsgewinne in Höhe von 60 % steuerpflichtig. Entsprechend sind mit solchen Gewinnen in Zusammenhang stehende Betriebsausgaben sowie bei der Veräußerung der Aktien entstehende Verluste steuerlich nur in Höhe von 60 % abzugsfähig. Daneben unterliegen die Veräußerungsgewinne zur Hälfte der Gewerbesteuer, wenn die Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs in Deutschland gehalten werden. Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

Ist der Aktionär eine **Personengesellschaft**, so wird Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer nur auf Ebene des jeweiligen Gesellschafters erhoben. Die Besteuerung hängt dabei davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder eine natürliche Person ist. Ist der Gesellschafter eine Körperschaft und somit körperschaftsteuerpflichtig, sind Veräußerungsgewinne auf Ebene des Gesellschafters grundsätzlich steuerfrei, wobei 5 % der Veräußerungseinkünfte als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe gelten und somit steuerpflichtig sind (siehe oben unter „Körperschaften“).

Ist der Gesellschafter eine natürliche Person und somit einkommensteuerpflichtig, so werden die Veräußerungsgewinne lediglich in Höhe von 60 % als steuerpflichtige Einkünfte berücksichtigt, und die mit den Veräußerungsgewinnen in Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben sowie die Verluste aus der Veräußerung der Aktien sind (vorbehaltlich weiterer Beschränkungen für die Abzugsfähigkeit) nur in Höhe von 60 % abzugsfähig (siehe oben unter „Einzelunternehmer“). Zusätzlich unterliegen 5 % der den körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaftern zuzurechnenden Veräußerungsgewinne und 60 % der den nicht körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaftern zuzurechnenden Veräußerungsgewinne der Gewerbesteuer, wenn die Aktien im Vermögen einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs der Personengesellschaft gehalten werden. Soweit natürliche Personen an der Personengesellschaft beteiligt sind, wird die auf Ebene der Personengesellschaft anfallende Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf ihre persönliche Einkommensteuer angerechnet.

Für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors gelten besondere Regelungen.

Im Ausland ansässige Aktionäre

Werden die Aktien einer im Ausland ansässigen natürlichen Person veräußert, die (i) die Aktien im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, hält oder (ii) die selbst oder deren Rechtsvorgänger im Falle eines unentgeltlichen Erwerbs der Aktien zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Kapital der Gesellschaft beteiligt war, so unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland in Höhe von 60 % der Einkommensteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Einkommensteuerschuld und bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs auch der Gewerbesteuer. Die meisten Doppelbesteuerungsabkommen sehen jedoch außer im vorgenannten Fall (i) eine uneingeschränkte Befreiung von der deutschen Besteuerung vor.

Veräußerungsgewinne, die eine im Ausland ansässige und in Deutschland beschränkt steuerpflichtige Körperschaft erzielt, sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors – grundsätzlich von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit. 5 % der Veräußerungsgewinne gelten jedoch als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen damit der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) sowie gegebenenfalls der Gewerbesteuer. Veräußerungsverluste und andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, dürfen steuerlich grundsätzlich nicht als Betriebsausgaben abgezogen werden.

13.2.3. Sonderregelungen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors

Soweit Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute Aktien halten, die nach § 1a KWG dem Handelsbuch zuzurechnen sind, gelten weder das Halbeinkünfteverfahren noch die Körperschaftsteuerbefreiung für Dividenden bzw. für Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung der Aktien. Dividendeneinkünfte und Veräußerungsgewinne unterliegen in diesen Fällen grundsätzlich in vollem Umfang der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) bzw. der Gewerbesteuer. Gleiches gilt für Aktien, die von Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben werden.

Diese Grundsätze gelten auch für deutsche Niederlassungen von Banken, Finanzdienstleistungsinstituten und Finanzunternehmen, die ihren Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem Mitgliedstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum haben. Weiterhin gelten diese Grundsätze für Aktien, die von Lebensversicherungs- und Krankenversicherungsunternehmen oder Pensionsfonds gehalten werden, soweit die Aktien den Kapitalanlagen zuzurechnen sind.

Für körperschaftsteuerpflichtige Aktionäre, die ihren Sitz in einem anderen EU-Mitgliedstaat haben, gelten bestimmte Ausnahmen, wenn die EU Mutter-Tochter-Richtlinie (EU-Richtlinie 90/435/EWG vom 23. Juli 1990 in der derzeit gültigen Fassung) auf diese Aktionäre anwendbar ist.

13.3. Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt derzeit der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer grundsätzlich nur, wenn

- (a) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensübergangs in Deutschland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (b) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder
- (c) der Erblasser zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenker zum Zeitpunkt der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahe stehenden Personen im Sinne des § 1 Abs. 2 AStG zu mindestens 10 % am Grundkapital der deutschen Kapitalgesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Besondere Regelungen gelten für bestimmte deutsche Staatsangehörige, die weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben, und für ehemalige deutsche Staatsangehörige.

Bemessungsgrundlage der Steuer ist der gemeine Wert der Aktien. Dies ist in der Regel der Börsenkurs. Entsprechend dem Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Erblasser bzw. Schenker und dem Erwerber kommen unterschiedliche Freibeträge und Steuersätze zur Anwendung.

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen in der Regel vor, dass Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur in Fall (a) und mit Einschränkungen in Fall (b) erhoben werden kann.

13.4. Sonstige Steuern

Beim Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es allerdings möglich, dass Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Eine Vermögensteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

14. Finanzinformationen

Zwischeninhaltsverzeichnis

14.1 Konzern-Zwischenbericht der Webac Holding AG (IFRS) für den Zeitraum vom 01. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)	
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2012	92
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns vom 01. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2012	94
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2012	95
Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2012	96
Anhang zum Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2012	97
Zwischenlagebericht des Webac Konzern und der Webac Holding AG	105
14.2 Einzelabschluss der Webac Holding AG (HGB) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (geprüft)	
Bilanz zum 31. Dezember 2011	112
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011	114
Anhang für das Geschäftsjahr 2011	115
Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011	126
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	127
14.3 Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (geprüft)	
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011	130
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011	132
Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2011	133
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011	135
Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011	136
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011	170
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	177

14.4 Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 (geprüft)	
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010	180
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010	182
Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2010	183
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010	184
Anhang für das Geschäftsjahr 2010	185
Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010	216
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	223
14.5 Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2009 bis zum 31. Dezember 2009 (geprüft)	
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009	226
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009	228
Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2009	229
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009	230
Anhang für das Geschäftsjahr 2009	231
Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009	260
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	267

14.1. Konzern-Zwischenbericht der Webac Holding AG (IFRS) für den Zeitraum vom 01. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)

Konzernbilanz zum 30.06.2012

Aktiva	Vorjahr	
		31.12.2011
	TEUR	TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	31	23
II. Sachanlagen	2.070	2.092
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.625	3.638
IV. Finanzanlagen	76	76
	5.802	5.829
V. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350	400
VI. Forderungen aus Darlehensverwaltung	411	425
VII. Sonstige Vermögenswerte	4	4
VIII. Aktive latente Steuern	631	816
	7.198	7.474
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	1.903	2.313
II. Wertpapiere	12	12
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	727	672
IV. Forderungen aus Auftragsfertigung	380	722
V. Forderungen aus Darlehensverwaltung	100	100
VI. Steuerforderungen	13	32
VII. Sonstige Vermögenswerte	389	271
VIII. Liquide Mittel	43	266
	3.567	4.388
	10.765	11.862

Konzernbilanz zum 30.06.2012

Passiva	Vorjahr	
	31.12.2011	
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Nennwert erworbene Aktien	-147	-142
	<u>4.853</u>	<u>4.858</u>
III. Kapitalrücklagen	1.340	1.340
IV. Gewinnrücklagen	7	7
V. Neubewertungsrücklage	1.516	1.516
VI. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	-136	178
	<u>7.580</u>	<u>7.899</u>
VII. Minderheitsanteil	119	119
	<u>7.699</u>	<u>8.018</u>
B. Langfristige Schulden		
I. Pensionsverpflichtungen	34	71
II. Finanzverbindlichkeiten	976	988
III. Sonstige Verbindlichkeiten	7	7
IV. Passive latente Steuern	40	40
	<u>1.057</u>	<u>1.106</u>
C. Kurzfristige Schulden		
I. Rückstellungen	355	649
II. Finanzverbindlichkeiten	624	341
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	879	1.326
V. Steuerschulden	7	20
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	144	402
	<u>2.009</u>	<u>2.738</u>
	<u><u>10.765</u></u>	<u><u>11.862</u></u>

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
für den Zeitraum vom 01. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012**

	TEUR	Vorjahr 30.06.2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.326	3.724
2. Erträge aus Darlehensverwaltung	8	8
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-43	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	88	68
	3.379	3.800
5. Materialaufwand	1.561	1.880
6. Personalaufwand	959	1.124
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	63	47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	631	695
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	165	54
10. Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	8
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39	21
13. Finanzergebnis	-30	-13
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	135	41
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-185	-2
16. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen	-50	39
17. Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0
18. Konzerngewinn / (-verlust)	-50	39
19. Konzerngewinnvortrag / (-verlustvortrag)	178	-1.566
20. Ausschüttung an die Aktionäre	-264	0
21. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	-136	-1.527
Ergebnis je Aktie unverwässert / Verwässert (in Cent):		
- Aus fortgeführten Bereichen	-6	5
- Aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0
- Gesamt	-6	5

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2012

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbene Aktien	Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB	Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklagen	Bilanzgewinn / (-verlust)	Minderheitsanteil	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2011	5.000	-87	2.557	0	7	0	1.516	-1.566	119	7.546
Ergebnis 01.01 - 30.06.2011	0	-45	0	0	0	9	0	39	0	3
Stand 30.06.2011	5.000	-132	2.557	0	7	9	1.516	-1.527	119	7.549
Erwerb eigener Aktien	0	-10	0	0	0	3	0	0	0	-7
Kapitalerhöhung	2.057	0	-2.057	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	-2.057	0	0	1.800	0	0	0	257	0	0
Einlagenrückgewähr Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-257	0	-257
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	0	-960	0	0	0	960	0	0
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	0	-12	0	12	0	0
Ergebnis 01.07 - 31.12.2011	0	0	0	0	0	0	0	733	0	733
Stand 31.12.2011	5.000	-142	500	840	7	0	1.516	178	119	8.018
Stand 01.01.2012	5.000	-142	500	840	7	0	1.516	178	119	8.018
Erwerb eigener Aktien	0	-5	0	0	0	0	0	0	0	-5
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-264	0	-264
Ergebnis 01.01 - 30.06.2012	0	0	0	0	0	0	0	-50	0	-50
Stand 30.06.2012	5.000	-147	500	840	7	0	1.516	-136	119	7.699

**Kapitalflussrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2012**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen	-50	39
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	63	47
3. Erhöhung / (Minderung) langfristigen Schulden	-37	-7
4. Minderung / (Erhöhung) langfristigen Vermögenswerte	249	39
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	-13	-23
6. Brutto Cash - Flow	212	95
7. Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	-2	0
8. Minderung / (Erhöhung) kurzfristigen Vermögenswerte	564	139
9. Erhöhung / (Minderung) kurzfristigen Schulden	-965	-156
10. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-191	78
11. Auszahlungen für Investitionen immaterielle Vermögenswerte	-12	0
12. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	4	0
13. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-26	-7
14. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-34	-7
15. Free Cash - Flow	-225	71
16. Einzahlungen aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	312	11
17. Auszahlungen aus der Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-41	-34
18. Auszahlungen aus der Ausschüttung	-264	0
19. Auszahlungen aus dem Erwerb eigene Aktien	-5	-37
20. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2	-60
21. Cash - Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-223	11
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	266	566
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43	577
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	37	20
Einnahmen aus Zinsen	0	0
Investitionen Sachanlagen:		
- Davon Ersatz	26	7
- Davon Erweiterungen	0	0

Anhang zum Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2012***Anhang der Webac Holding AG und des Konzerns***

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Rosenheimer Straße 12, 81669 München, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am Geregelten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Der Hauptsitz der Geschäftstätigkeit ist in Euskirchen. Der Konzern ist in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Die Gesellschaft hat die Quartalsabschlüsse des Konzerns und der AG für das Jahr 2012 entsprechend § 315a HGB und in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften - den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) - erstellt. Dabei wurden die IFRS-Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt. Der Abschluss wurde insbesondere unter Beachtung des IAS 34 (Zwischenberichtserstattung) aufgestellt.

Die Quartalsabschlüsse des Konzerns und der AG wurden um die nach HGB geforderten zusätzlichen Angaben ergänzt. Des Weiteren wurden zur klareren Darstellung die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz des Konzerns um die Posten „Erträge aus Darlehensverwaltung“ bzw. „Forderungen aus Darlehensverwaltung“ erweitert. Für die Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht und den Anhang des Konzerns und der AG zusammen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden, so weit zulässig, einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gliederung der Bilanz des Konzerns und der AG erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Quartalsabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen – wie im Abschluss zum 31. Dezember 2011 angewandt – aufgestellt und enden am 30. Juni.

Die Abschlüsse wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

Die Angaben zu den Konjunkteinflüssen auf die Geschäftstätigkeit und Rückkäufen von eigenen Aktien in der Zwischenberichtsperiode erfolgt im Lagebericht.

B. Konsolidierungskreis

In dem Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Anteil <u>in %</u>
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07
Webac Alpha Immobilien GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07
Webac Beta Immobilien GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00

Die ausländischen Tochterunternehmen Webac Maskin AB und Webac s.r.o werden unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses nach der „At Equity“ Methode einbezogen. Sie sind insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

	Anteil <u>in %</u>
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie im Konzernabschluss 2011 angewandt.

Segmentberichterstattung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2012

Der Konzern stellt eine Segmentrechnung nach IFRS 8 auf, die in der Europäischen Union erstmals ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden ist.

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft) und der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Immobilien-Gesellschaft). Die Gesellschaft produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 4.047 (Vorjahr: 4.047 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Immobilien

Beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Muttergesellschaft. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 8.167 TEUR (Vorjahr 8.167 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Der Abrechnungsverkehr zwischen den Segmenten erfolgt fremdüblich.

Umsatzerlöse	Konzern		AG	
	2012 TEUR	Vorjahr TEUR	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Nach Regionen:				
Deutschland	2.288	1.103	60	60
Übriges Europa	618	451	0	0
Außerhalb Europa	420	2.170	0	0
	3.326	3.724	60	60

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 01.01 – 30.06.2012

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	3.219	3.616	0	0	107	108	0	0	3.326	3.724
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	60	60	60	60
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	8	8	0	0	0	0	8	8
Gesamterlöse	3.219	3.616	8	8	107	108	60	60	3.394	3.792
Davon Ausland / Übriges Europa	1.038	2.621	0	0	0	0	0	0	1.038	2.621
Bestandsveränderungen	-43	0	0	0	0	0	0	0	-43	0
Sonstige Erträge	31	66	42	34	35	0	11	2	119	102
	3.207	3.682	50	42	142	108	71	62	3.470	3.894
Materialaufwand	1.561	1.880	0	0	0	0	0	0	1.561	1.880
Personalaufwand	901	1.068	45	44	7	5	6	7	959	1.124
Abschreibungen	50	32	0	0	13	15	0	0	63	47
Sonstige Aufwendungen	415	507	29	34	94	73	184	175	722	789
E B I T	280	195	-24	-36	28	15	-119	-120	165	54
Davon zahlungsunwirksamen Posten	3	38	-12	-16	13	0	9	1	13	23
Finanzergebnis *	5	-4	51	56	-49	-52	-37	-13	-30	-13
E B T	285	191	27	20	-21	-37	-156	-133	135	41
Ertragsteuern	0	-2	0	0	0	0	-185	0	-185	-2
Ergebnis fortgeführten Bereichen	285	189	27	20	-21	-37	-341	-133	-50	39

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.219	3.616	0	0	107	108	60	60	3.386	3.784
Eliminierungen									-60	-60
Konzernumsätze									3.326	3.724

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 01.04 – 30.06.2012

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	2.010	1.297	0	0	50	51	0	0	2.060	1.348
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	30	30	30	30
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	4	4	0	0	0	0	4	4
Gesamterlöse	2.010	1.297	4	4	50	51	30	30	2.094	1.382
Davon Ausland	164	618	0	0	0	0	0	0	164	618
Bestandsveränderungen	-102	0	0	0	0	0	0	0	-102	0
Sonstige Erträge	-32	16	24	19	35	-1	10	1	37	35
	1.876	1.313	28	23	85	50	40	31	2.029	1.417
Materialaufwand	1.081	656	0	0	0	0	0	0	1.081	656
Personalaufwand	443	479	22	23	3	3	3	4	471	509
Abschreibungen	25	16	0	0	7	8	0	0	32	24
Sonstige Aufwendungen	199	219	17	19	56	34	91	103	363	375
E B I T	128	-57	-11	-19	19	5	-54	-76	82	-147
Davon zahlungsunwirksamen Posten	3	2	-8	-11	13	0	9	1	17	-8
Finanzergebnis *	3	0	25	28	-24	-25	-19	-8	-15	-5
E B T	131	-57	14	9	-5	-20	-73	-84	67	-152
Ertragsteuern	0	-1	0	0	0	0	-185	0	-185	-1
Ergebnis fortgeführten Bereichen	131	-58	14	9	-5	-20	-258	-84	-118	-153

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

Bilanz zum 30. Juni 2012	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
Aktiva										
Segmentvermögen	8.180	8.191	9.051	9.724	3.710	3.833	8.338	8.866	29.279	30.614
Übrige Vermögenswerte									659	76
Gesamtvermögen									29.938	30.690
Abzüglich Eliminierungen									19.173	18.828
Konzernvermögen									10.765	11.862
Passiva										
Segmentverbindlichkeiten	4.222	4.058	1.061	1.734	1.998	2.017	1.037	315	8.318	8.124
Übrige Verbindlichkeiten									1.607	1.178
Gesamtverbindlichkeiten									9.925	9.302
Abzüglich Eliminierungen									6.859	5.458
Konzernverbindlichkeiten									3.066	3.844
Investitionen	38	8	0	0	0	0	0		38	8

Kapitalflussrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
Ergebnis fortgeführten Bereichen	285	189	27	20	-21	-37	-156	-133	-50	39
Abschreibungen	50	32	0	0	13	15	0	0	63	47
Veränderung langfr. Schulden	-1	-1	0	0	-36	-6	0	0	-37	-7
Veränderung langfr. Vermögen	0	0	64	41	0	0	185	0	249	41
Sonst. zahlungsunwirksame Posten	-3	-38	12	16	-13	0	-9	-1	-13	-23
Brutto Cash-Flow	331	182	103	77	-57	-28	-165	-134	212	97
Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2	0
Veränderung kurzfr. Vermögen	185	-272	605	124	-17	-10	-77	-8	696	-166
Veränderung kurzfr. Schulden	-689	-66	-714	-212	91	52	245	213	-1.067	-13
Cash-Flow Geschäftstätigkeit	-205	-156	-6	-11	17	14	3	71	-191	-82
Cash-Flow Investitionstätigkeit	-35	-8	0	0	1	0	0	0	-34	-8
Cash-Flow Finanzierungstätigkeit	80	-14	0	0	-28	-20	-50	135	2	101
Veränderungen Finanzmittel	-160	-178	-6	-11	-10	-6	-47	206	-223	11
Cash-Flow aus Immobilienverkauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzmittel am Anfang der Periode	179	506	7	11	21	18	59	31	266	566
Finanzmittel am Ende der Periode	19	328	1	0	11	12	12	237	43	577

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen im Webac Konzern kommen die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie andere Personen oder Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen, neben Einflussnahmen aus dem gesellschafts-rechtlichen Verhältnis, aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Lieferung und Leistungen im Konzern Verbundenen Unternehmen	Umsatz		Forderung 30.06. 31.12.	
	2012 TEUR	Vorjahr TEUR	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	38	80	369	400
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	0	0	30	30
	38	80	399	430

Die Leistungen betreffen im Wesentlichen Lieferungen von Maschinen und Ersatzteilen sowie Zinsen.

	Einkäufe		Verbindlichkeit 30.06. 31.12.	
	2012 TEUR	Vorjahr TEUR	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	160	143	0	111
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	0	0	0	8
	160	143	0	108

Die empfangenen Leistungen umfassen im Wesentlichen Vorleistungen zur Weiterverarbeitung und weiterberechnete Kosten.

Die Bezüge und die Honorare an die Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtszeitraum bei der AG 24 TEUR und im Konzern 25 TEUR. Es wurden keine Lieferungen und Leistungen von den übrigen nahestehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen ausgeführt.

München, den 24. August 2012

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Abschluss des Konzerns und der AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der AG beschrieben sind.

München, den 24. August 2012

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Zwischenlagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG

Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2012

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung bzw. die Weltwirtschaft hat in 2011 deutlich Fahrt aufgenommen und laut den Prognosen soll diese positive Entwicklung in 2012 weitergehen. Auch die Gesamtwirtschaft in Deutschland soll in 2012 weiter wachsen, wenn auch nicht so deutlich wie in 2011. Unsicherheitsfaktoren in der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind nach wie vor die steigenden Rohstoff- und Energiepreise sowie die Schuldenkrise im Euroraum.

Bei dem deutschen Maschinenbau rechnet der VDMA im 2012 mit einem nochmaligen Zuwachs bei Produktion, Umsatz und Beschäftigung, allerdings nicht so deutlich wie im 2011. Aber – so der VDMA – die zentrale Voraussetzung hierfür ist, dass die Politik die Euro-Krise in den Griff bekommt.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil.

Das zweite Quartal 2012 verlief für den Konzern bzw. für den Bereich Maschinenbau insgesamt zufriedenstellend. Die Umsätze im zweiten Quartal lagen deutlich über dem Vorjahr und waren vergleichsweise auf einem hohen Niveau. Die Ertragslage war zufriedenstellend. Insgesamt lagen die Umsätze im ersten Halbjahr 2012 unter dem Vorjahr. Allerdings hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert. Die Impulse kamen im Wesentlichen aus dem Inland, aber die Auftragseingänge haben sich im dritten Quartal 2012 auch hier nicht wie geplant und erwartet entwickelt.

Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien war im Berichtszeitraum stabil. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei niedrigerer Risikovorsorge.

Die Webac Holding AG („AG“) als Mutterunternehmen weist aufgrund der Kosten für die Entwicklung und Überwachung der Unternehmensbereiche ein negatives Ergebnis vor Ergebnisübernahmen aus. Die Ergebnis- und Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung im Konzern haben sich nicht ergeben.

Umsatz und Ergebnisse (siehe auch Gesamtergebnisrechnung Konzern und AG)

Der **Umsatz des Konzerns** (2.060 TEUR) stieg im zweiten Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal (1.266 TEUR) und dem Vorjahr (1.348 TEUR) deutlich. Insgesamt erreichte der Umsatz 3.326 TEUR und blieb somit leicht unter dem Vorjahr (3.724). Die Veränderungen kommen ausschließlich aus dem Bereich Maschinenbau (siehe auch „Konzernbereiche“ unten).

Der **Materialaufwand** ging gegenüber dem Vorjahr überproportional zum Umsatz zurück und erreichte 46,2% (2011: 49,5%) von der Unternehmensleistung. Diese Verbesserung beruht im Wesentlichen auf Veränderungen im Produktmix und einmaligen Sondererlösen.

Der **Personalaufwand** ging im Berichtszeitraum um 165 TEUR (-14,7%) zurück und erreichte 959 TEUR (Vorjahr: 1.124 TEUR). Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 39 (2011: 43).

Das **EBT** (Konzernergebnis vor Ertragsteuern) stieg um 94 TEUR und erreichte im Berichtszeitraum +135 TEUR (2011: +41 TEUR). Die Umsatzrendite stieg von +1,1% auf +4,0%.

Die **Umsatzerlöse der AG** resultieren aus Kostenumlagen im Konzern und liegen mit 60 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **EBIT** erreichte im ersten Halbjahr 2012 -119 TEUR und lag auf dem Niveau des Vorjahres, war aber im Vergleich zum Budget deutlich besser.

Der Überschuss der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von +764 TEUR (Vorjahr: Überschuss +171 TEUR), die die handelsrechtlichen Ergebnisse aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wird aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der AG übernommen. Das **EBT** nach der Ergebnisübernahme erreichte im Berichtszeitraum +608 TEUR (Vorjahr: +38 TEUR).

Die Konzernbereiche im Einzelnen (siehe auch Segmentbericht im Anhang)

Maschinenbau

Die **Gesamterlöse** für das zweite Quartal 2012 lagen auf einem relativ hohem Niveau und erreichten 2.010 TEUR (Vorjahr: 1.297 TEUR). Die Steigerung gegenüber dem Vorquartal betrug somit +801 TEUR bzw. +66,3% und gegenüber dem Vorjahr +713 TEUR bzw. +55,0%. Der Auslandsanteil der Umsätze lag bei nur 8,2% (Vorjahr: 47,6%). Im ersten Halbjahr 2012 erreichten die Gesamterlöse 3.219 TEUR (Vorjahr: 3.616 TEUR), ein Rückgang in Höhe von 397 TEUR bzw. -11,0%. Der Auslandsanteil betrug bei 32,2% (Vorjahr: 72,5%).

Der Grund für die niedrigen Umsätze ist im Wesentlichen die Verzögerung von einem Großprojekt, bei denen der Beginn für die Installation und die Montage der Anlage unerwartet und auf Wunsch des Kunden auf das zweite Quartal 2012 verschoben wurde. Die Fertigstellung wird somit erst Ende September erfolgen.

Durch den veränderten Produktmix und einmalige Sondererlöse ging der Materialaufwand im ersten Halbjahr 2012 überproportional zurück und lag bei 48,7% (Vorjahr: 51,0%). Weitere positive Effekte waren Einsparungen im Bereich Personal (-167 TEUR) und in den sonstigen Aufwendungen (-92 TEUR). Das **Segment-EBT** erreichte +285 TEUR (Vorjahr: +189 TEUR). Die Umsatzrendite stieg von +5,2% auf +8,9%.

Die **Auftragseingänge** im zweiten Quartal 2012 lagen unter dem Niveau des Vorquartals und aber deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Immobilien

Die **Gesamterlöse** erreichten im Berichtszeitraum 107 TEUR und blieben somit auf dem Niveau des Vorjahres und betrafen wie im Vorjahr nur Mieteinnahmen.

Das **Segment-EBT** betrug -21 TEUR (Vorjahr: -37 TEUR).

Es besteht eine nahezu komplette Mietauslastung der Büro- und Gewerbeflächen, die die laufenden Kosten des Unternehmensbereichs Immobilien deckt. Insgesamt waren am Bilanzstichtag neben dem gewerblich genutzten Grundbesitz noch zwei unbebaute Grundstücke im Bestand.

Die gewinnbringende Veräußerung der unbebauten Grundstücke kann voraussichtlich aufgrund von Bebauungsplänen mittel- bis langfristig realisiert werden. Zurzeit führt die Geschäftsleitung Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen Verkauf des Immobilienbestandes.

Kreditverwaltung

Im Berichtszeitraum betragen die **Gesamterlöse** 8 TEUR bzw. die Zahlungseingänge erreichten 36 TEUR und lagen somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Segment-EBT** lag bei +27 TEUR (Vorjahr: +20 TEUR).

Sonstiges

Dieser Bereich beinhaltet die Webac Holding AG.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des **Konzerns** liegt mit 10.765 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres (11.862 TEUR). Dabei betragen die langfristigen Vermögenswerte 7.198 TEUR (Vorjahr: 7.474 TEUR) und die kurzfristigen Vermögenswerte 3.567 TEUR (Vorjahr: 4.388 TEUR). Die langfristigen Schulden betragen 1.057 TEUR (Vorjahr: 1.106 TEUR) und die kurzfristigen Schulden 2.009 TEUR (Vorjahr: 2.738 TEUR). Das Eigenkapital ging im Wesentlichen aufgrund der Ausschüttung an die Aktionäre (264 TEUR) um 319 TEUR auf 7.699 TEUR zurück und die Eigenkapitalquote beträgt zum 30.06.2012 71,5%.

Bei der **AG** blieb die Bilanzsumme mit 9.019 TEUR knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei betragen die langfristigen Vermögenswerte 8.773 TEUR (Vorjahr: 8.958 TEUR), die kurzfristigen Vermögenswerte 246 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR) sowie die kurzfristigen Schulden 1.527 TEUR (Vorjahr: 1.836 TEUR). Das Eigenkapital stieg um 154 TEUR auf 7.492 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 30.06.2012 83,1%.

Risikomanagement in der Gruppe

Der Vorstand benutzt eine Reihe von Instrumenten, um während des Jahres die Risiken der Gesellschaft zu überwachen.

Für die AG wird monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung erstellt, über die Liquidität der Gruppe wird zweimal im Monat berichtet und freie Mittel werden kurzfristig angelegt.

Im Unternehmensbereich Maschinenbau überwacht die Geschäftsführung laufend die Entwicklung. Die AG erhält wöchentlich einen Bericht mit Auftragseingang, Auftragsbestand, Liquiditätsveränderungen und Lieferantenverbindlichkeiten sowie monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Ausfallrisiken aus Großaufträgen werden nach Möglichkeit versichert.

Die Entwicklung des Unternehmensbereichs Immobilien wird bei bestimmten Geschäftsanlässen, wie der Anschluss- und Neuvermietung oder bei wesentlichen Investitionen und Desinvestitionen, sowie durch einen Bericht über die monatlichen Mieteingänge überwacht.

Der Unternehmensbereich Kreditverwaltung berichtet monatlich über den Forderungseingang und erstellt monatlich eine Rohbilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung. Der Wertberichtigungsbedarf wird am Jahresende bestimmt.

Maßnahmen bei Nichterreichen von Budgetzahlen werden gefordert, entwickelt und besprochen. Damit erreicht die Verwaltung der AG ein relativ dynamisches Mittel zur Verhinderung von hohen überraschenden Verlusten, obwohl der Handlungsspielraum bei ungünstiger Entwicklung beschränkt ist.

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden:

- die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneidert Lösungen anzubieten und damit in einem wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen;
- eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhandenen Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke und
- der Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen.

Die Risiken sind durch die Marktkenntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt. Das Immobilienrisiko in Hagen, Schwerter Straße, besteht für einen erfolgreichen Abschluss der derzeitigen Verhandlungen in der Genehmigungsfähigkeit der durch den Investor geplanten Bauvorhaben durch die Stadt Hagen.

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinaus gehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragssteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden.

Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt, sowie latente Risiken aus konjunkturellen Entwicklungen zu beachten. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Sonstige Angaben

Am 30.06.2012 betrug das gezeichnete Kapital der AG 5.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen. Diese Aktien sollen im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden. Da für die nachträgliche Zulassung dieser Aktien u.a. ein Prospekt erforderlich ist, hat die Gesellschaft für diese Tätigkeiten eine Bank und eine Anwaltskanzlei beauftragt.

Aktien mit Sonderrechten oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Am 29. Juli 2010 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 28. Juli 2015.

Im abgelaufenen Berichtszeitraum wurden 1.100 eigenen Aktien zum Kaufpreis vom 4.730,00 Euro erworben. Am Bilanzstichtag besitzt die Gruppe insgesamt 25.243 eigene Aktien zum Kaufpreis von 111.711,11 Euro. Dies entspricht 2,97% des Grundkapitals. Nach dem Bilanzstichtag wurden weitere 797 eigene Aktien zum Kaufpreis vom 3.666,20 Euro erworben. Somit besitzt die Gruppe zum heutigen Tag insgesamt 26.040 eigene Aktien zum Kaufpreis von 115.377,31 Euro. Dies entspricht 3,06% des Grundkapitals.

Ausblick auf das Jahr 2012 und 2013

Für den **Bereich Maschinenbau** ist nach wie vor eine zuverlässige Prognose für das Jahr 2012 schwierig. Einerseits ist eine wesentliche Verbesserung der konjunkturellen Lage im Inland und im Ausland sowie im ersten Halbjahr 2012 insgesamt eine Konjunkturbelebung erkennbar. Andererseits ist es fraglich, ob wir es hier mit einer nachhaltigen Besserung zu tun haben. Die ersten Anzeichen einer Abschwächung der Konjunktur sind da, wie z. B. die niedrigeren Anzahl von Anfragen sowie der Rückgang der Auftragseingänge im zweiten Quartal 2012. Hinzu kommt, dass kräftig steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie die Schuldenkrise im Euroraum nach wie vor wesentliche Unsicherheitsfaktoren sind.

Wir gehen heute davon aus, dass der Umsatz 2012 auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Erst 2013 rechnen wir mit einer weiteren Umsatzsteigerung.

Eine Aussage über das Ergebnis ist unter diesen Bedingungen mit einer großen Unsicherheit behaftet. Wir gehen aber davon aus, dass der Bereich auch 2012 ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) – mindestens auf dem Niveau des Jahres 2011 – erreichen wird. Erst 2013 rechnen wir mit einer Steigerung der Ergebnisse.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatz bzw. einem EBT aus der Vermietung auf dem Niveau des Jahres 2011 gerechnet. Wie bereits erwähnt, führt die Leitung des Bereichs zurzeit Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen Verkauf von einzelnen Immobilien.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist ein EBT auf dem Niveau des Jahres 2011, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten für das Jahr 2012 etwas steigen und über dem Niveau des Jahres 2011 liegen. Wir rechnen für die Jahre 2012 und 2013 mit positiven Ergebnissen (EBT), da die Erträge aus den Ergebnisübernahmen – die nicht durch Konzernumlagen gedeckten Aufwendungen – deutlich steigen werden.

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich somit ein Umsatz für 2012, der auf dem Niveau des Jahres 2011 liegen wird. Erst in 2013 wird der Konzernumsatz wieder steigen, allerdings wird der Umsatz voraussichtlich unter dem Niveau der Ausnahmejahre 2008 und 2009 liegen.

Wir gehen davon aus, dass der Konzern sowohl in 2012 und als auch in 2013 ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichen wird.

München, den 24. August 2012

Michael J. Jürgensen
Vorstand

14.2. Einzelabschluss der Webac Holding AG (HGB) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (geprüft)

Bilanz zum 31. Dezember 2011**Aktiva**

	Anhang	T€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0	0
II. Sachanlagen	7	1	1
III. Finanzanlagen	7	8.167	8.167
		<u>8.168</u>	<u>8.168</u>
 B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	8	145	44
		<u>145</u>	<u>44</u>
II. Sonstige Wertpapiere		12	12
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinsti-	9	59	31
		<u>216</u>	<u>87</u>
		 <u>8.384</u>	 <u>8.255</u>

	Anhang	T€	T€	Passiva Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	11	5.000		5.000
Rechnerischer Wert eigener Anteile	11	-142		-87
Ausgegebenes Kapital			4.858	4.913
II. Kapitalrücklage	11		1.340	2.557
III. Gewinnrücklagen	11		7	7
IV. Bilanzgewinn	11		268	0
			6.473	7.477
B. Sonstige Rückstellungen	12		179	185
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin-	13		271	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und			21	18
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbunde-				
Unternehmen	14		1.135	534
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15		305	41
			1.732	593
			8.384	8.255

**Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011**

	Anhang	T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	1	120	120
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	139	12
		259	132
3. Personalaufwand	3	-16	-16
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-1	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-381	-458
6. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-139	-342
7. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Gewinne / (Verluste)	5	-537	-366
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	-27	-1
10. Finanzergebnis		-564	-355
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-703	-697
12. Sonstige Steuern	6	-1	0
13. Jahresfehlbetrag		-704	-697
14. Gewinn- / (Verlustvortrag)		0	271
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	10	960	0
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB)	10	0	654
17. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	10	12	23
18. Erträge aus der Kapitalherabsetzung	10	2.057	0
19. Aufwand aus Kapitalrückzahlung	10	-257	0
20. Einstellungen in die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	10	1.800	0
21. Dividendenausschüttung	10	0	-251
22. Bilanzgewinn		268	0

Anhang für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011**Anhang der Webac Holding AG****A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses**

Die Webac Holding AG ist eine in der Rosenheimer Straße 12, 81669 München, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Die Gesellschaft ist mit Ihren Tochterunternehmen in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung und sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Der Jahresabschluss der AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Die Bilanz ist nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach § 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht der AG und des Konzerns zusammen. Die Angaben im Lagebericht beziehen sich auf den Einzelabschluss nach den in der EU geltenden internationalen Rechnungslegungsnormen, der nach § 325 Abs. 2a HGB offengelegt wird.

B. Wesentliche Grundsätze und Methoden der Bilanzierung und Bewertung

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige und nutzungsbedingte Abschreibungen – bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände wie folgt festgelegt:

EDV-Software	3 bis 5 Jahre linear
Betriebs- und Geschäftsanlagen	3 bis 10 Jahre linear

Die steuerlichen Vereinfachungsregelungen für geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Anspruch genommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf der Grundlage von Werthaltigkeitstests vorgenommen. Zum Bilanzstichtag waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet.

Die **Wertpapiere** werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung von **Kassenbestand und Bankguthaben** erfolgt mit dem Nominalwert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden nur für rechtliche und faktische Vorgänge gegenüber Dritten gebildet. Sie werden in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Sämtliche zugrunde liegenden Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Derivate Finanzinstrumente werden nicht angewendet bzw. in Anspruch genommen.

Im Jahresabschluss müssen **Annahmen und Schätzung** vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die im Folgenden genannten wesentlichen Positionen sind in ihrem Wert von den zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen abhängig:

- Finanzanlagen in Höhe von 8.167 TEUR
- Sonstige Rückstellungen von 179 TEUR
- Rechtliche Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Patent-, Wettbewerbs- und Steuerrecht sowie andere Verpflichtungen

In dem Jahresabschluss der AG sind aus heutiger Sicht für vorhandene Risiken ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet worden. Dennoch kann nicht mit Bestimmtheit ausgeschlossen werden, dass aus anhängigen Verfahren und/oder gerichtlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die die gebildeten Vorsorgen übersteigen.

C. Anteilsbesitz

	Anteil in %		Eigenkapital 31.12.2011 TEUR	Ergebnis 2011 TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00	(1)	7.990	0
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00	(1)(2)	1.251	0
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07	(1)(2)	522	0
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07	(3)	45	3
Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3)	-80	-94
Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3)	-209	-178
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00	(1)(4)	709	0
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00	(5)(6)	-111	13
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00	(5)(6)	76	8

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Die AG ist mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH beteiligt

3) Die AG ist mittelbar über die Webac Immobilien AG beteiligt

4) Die AG ist unmittelbar mit 7,14 % bzw. mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH mit weiteren 92,86 % beteiligt

5) Die AG ist mittelbar über die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beteiligt

6) Die Zahlenangaben für das Jahr 2011 sind vorläufig und ungeprüft. Die Umrechnung erfolgt für Webac Maskin AB zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 8,92339 SEK (Vj.: 8,99818 SEK) und für Webac s.r.o. zu einem Stichtagskurs von 1EUR = 25,719 CZK (Vj.: 25,265 CZK)

D. Erläuterungen**Gewinn- und Verlustrechnung****1. Umsatzerlöse**

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Nach Regionen:		
Deutschland	120	120
Übriges Europa	0	0
	120	120

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Zahlungseingänge ausgebuchte Forderungen	116	0
Auflösung von Rückstellungen	16	1
Weiterbelastete Kosten	4	8
Kfz-Nutzung	3	3
Übrige	0	0
	139	12

3. Personalaufwand

	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	16	16
Soziale Abgaben	0	0
Altersversorgung	0	0
	16	16
Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter		
Angestellte	0	0
Arbeiter	0	0
	0	0

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Rechts- und Beratungskosten	152	203
Jahresabschlusskosten	127	160
Vergütung Aufsichtsrat	35	30
Reisekosten	18	20
Buchhaltung	0	12
Versicherungen	8	3
Fuhrpark	4	4
Mieten und Pachten	4	4
Büro	0	3
Übrige	33	19
	381	458

5. Finanzergebnis

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge:		
Verbundene Unternehmen	0	12
	0	12
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste	537	366
Zinsaufwendungen:		
Kontokorrente	1	0
Verbundene Unternehmen	26	1
Übrige	0	0
	27	1
	-564	-355

6. Steuern

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Gewerbesteuer	0	1
Kfz-Steuer	-1	-1
	-1	0

Bilanz**7. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

in 2011	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand 1.1	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	3	0	0	3
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsanlagen	75	1	0	76
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	0	10.712
IV. Gesamt	10.790	1	0	10.791

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsanlagen	74	1	0	75	1	1
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	8.167	8.167
IV. Gesamt	2.622	1	0	2.623	8.168	8.168

Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12. 2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH	7.990	7.990
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH	177	177
	8.167	8.167

in 2010	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand 1.1	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte EDV-Software	3	0	0	3
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsanlagen	75	0	0	75
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	0	10.712
IV. Gesamt	10.790	0	0	10.790

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	74	0	0	74	1	1
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	8.167	8.167
IV. Gesamt	2.622	0	0	2.622	8.168	8.168

8. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR
Insolvenzforderungen Ortas	116	0
Zinsabschlagsteuer	7	7
Umsatzsteuer	0	19
Körperschaftssteuer	0	11
Übrige	22	7
	145	44

9. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich ausschließlich um Guthaben bei Kreditinstituten.

10. Latente Steuern

Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen in materielle Höhe im steuerlichen Organkreis der Gesellschaft bei Anteilen und Forderungen gegen Personengesellschaften. Die Differenzen führen zu Erstattungsansprüchen aus aktiven latenten Steuern.

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2011 rd. 33,0 Mio. Euro, der gewerbesteuerliche Verlustvortrag beträgt zum 31.12.2011 rd. 34,8 Mio. Euro. Bei einer Bewertung der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge mit den geltenden Steuersätzen ergeben sich latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 10.291 TEUR.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht ausgeübt.

11. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.000 TEUR. Es ist voll eingezahlt und in 851.133 nennwertlosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt.

Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen.

Das Ziel der Gesellschaft ist es, dass auch diese Aktien im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden.

Nach der letzten Meldung gemäß § 21 WpHG war am 31.12.2010 die AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden mit 10,3 % und die SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden mit 10,3 % an der Webac Holding AG beteiligt. Im Berichtsjahr sind keine neuen Meldungen eingegangen.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 24.143 Stück eigene Aktien im Eigentum mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 141.828,60 Euro. Dies entspricht 2,84% des Grundkapitals.

Auf der Hauptversammlung am 23. Mai 2011 wurde folgendes beschlossen:

- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 2.057 TEUR durch die Umwandlung eines Teilbetrages der Kapitalrücklage.
- Kapitalherabsetzung in Höhe von 2.057 TEUR, wovon einen Teilbetrag in Höhe von 257 TEUR an die Aktionäre auszuführen und ein Teilbetrag in Höhe von 1.800 TEUR in eine neue Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist. Die Rückzahlung an die Aktionäre erfolgte nach Ablauf der Sperrfrist am 13. Februar 2012.

Die Kapitalerhöhung wurde am 12. Juli 2011 und die Kapitalherabsetzung am 04. August 2011 ins Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Kapitalrücklage

Die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 – 3 HGB beträgt nach der vorgenannten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zum Jahresende 500 TEUR (Vorjahr: 2.557 TEUR).

In die neue Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde im Geschäftsjahr aufgrund des vorgenannten Kapitalherabsetzungsbeschlusses ein Betrag in Höhe von 1.800 TEUR eingestellt. Aus dieser Rücklage wurde zum 31.12.2011 ein Betrag in Höhe von 960 TEUR zugunsten des Bilanzgewinns entnommen. Diese Rücklage beträgt zum Jahresende 840 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 7 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei den anderen Gewinnrücklagen wurden im Rahmen des Kaufs eigener Anteile 12 TEUR zugeführt. Aus der Rücklage wurde zum 31.12.2011 ein Betrag in Höhe von 12 TEUR zugunsten des Bilanzgewinns entnommen. Die Rücklage beträgt zum Jahresende 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Bilanzgewinn / (-verlust)

Aus den anderen Rücklagen wurde ein Betrag in Höhe von 12 TEUR und aus der Kapitalrücklage ein Betrag in Höhe von 960 TEUR, also insgesamt 972 TEUR entnommen.

12. Sonstige Rückstellungen

	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Jahresabschluss	100	100
Beratungen	75	75
Löhne und Gehälter	3	3
Ausstehende Lieferantenrechnungen	0	6
Übrige	1	1
	179	185

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt

	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01	185	168
Inanspruchnahmen	-94	-168
Auflösungen	-15	0
Zuführungen	105	110
Aufzinsungen	0	0
	179	185

13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es bestehen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 1.000 TEUR am Bilanzstichtag. Die Inanspruchnahme der Kreditlinie betrug zum Bilanzstichtag 271 TEUR.

14. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen

	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
LEGA Kreditverwaltung GmbH	1.135	534
	1.135	534

15. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Einlagerückgewähr Aktionäre	256	0
Aufsichtsrat	35	40
Umsatzsteuer	9	1
Übrige	5	0
	305	41

16. Haftungsverhältnisse

Bei der Gesellschaft bestehen – wie im Vorjahr – keine Haftungsverhältnisse.

17. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei der AG bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasing-Verträgen in folgender Höhe:

Laufzeit	31.12.	31.12.
	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Bis zu einem Jahr	8	6
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	7	0
Länger als fünf Jahre	0	0
	15	6
Barwert	14	6

18. Organe der Webac Holding AG**Vorstand**

Zum Mitglied des Vorstands war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Dipl.-Kfm. Michael J. Jürgensen

Es besteht eine Mitgliedschaft in dem Aufsichtsgremium der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland, Geschäftsführer (Vorsitzender)

Herr Michael Roberts, MBA, BA, Unternehmensberater (stv. Vorsitzender)

Herr Dipl. Bankbetriebswirt Thomas Esterl, Unternehmensberater (ab 23.04.2012)

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Bellgardt, Geschäftsführer (bis 31.12.2011)

Frau Jill Geschke, Kaufmännische Angestellte *

Frau Christiane Jost, Kaufmännische Angestellte *

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Walbrecht, Geschäftsführer

* Vertreter der Arbeitnehmer

Es bestehen weitere Mitgliedschaften in den Aufsichtsgremien folgender Gesellschaften:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland:

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

LEGA Kreditverwaltungs GmbH

Webac Immobilien AG

DIB Svenska AB, Schweden

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Bellgardt:

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge und die Honorare an die Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 64 TEUR. Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen bei der AG 35 TEUR. Die Bezüge beinhalten ausschließlich fixe Vergütungsanteile.

Pensionsverpflichtungen bestehen weder für den Vorstand, für frühere Vorstandsmitglieder noch für den Aufsichtsrat. Kredite wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gewährt.

19. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Der Abschlussprüfer hat gegenüber der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Prüfung	61	64
Steuerberatung	5	8
Andere Bestätigungsleistungen	0	3
Sonstige Beratung	5	22
	71	97

20. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, in welchem Umfang den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche nicht angewendet wurden und warum nicht. Die Erklärung ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben.

22. Gewinnverwendung der Webac Holding AG

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Webac Holding AG beträgt zum 31.12.2011 704.154,00 Euro. Nach Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 11.879,43 Euro und der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 960.274,57 Euro beträgt der Bilanzgewinn zum 31.12.2011 268.000,00 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 32 Cent je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den nicht verwendeten Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 16. April 2012

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011

Gemeinsamer Lagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG (Beim Webac Konzern Abschluss zum 31. Dezember 2011 Seite 170)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung - und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Webac Holding AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 3. Mai 2012

DHPG Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Müller
Wirtschaftsprüfer

Arno Abs
Wirtschaftsprüfer

14.3. Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (geprüft)

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011**Konzernbilanz zum 31.12.2011**

Aktiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	10	23	27
II. Sachanlagen	10	2.092	2.085 *
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10	3.638	3.669
IV. Finanzanlagen	10	76	68
		5.829	5.849
V. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	400	400
VI. Forderungen aus Darlehensverwaltung	12	425	476
VII. Sonstige Vermögenswerte		4	4
VIII. Aktive latente Steuern	16	816	305
		7.474	7.034
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	13	2.313	2.267
II. Wertpapiere		12	12
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	672	1.304
IV. Forderungen aus Auftragsfertigung	13	722	0
V. Forderungen aus Darlehensverwaltung	12	100	100
VI. Steuerforderungen		32	37
VII. Sonstige Vermögenswerte	14	271	193
VIII. Liquide Mittel	15	266	566
		4.388	4.479
		11.862	11.513

Konzernbilanz zum 31.12.2011

Passiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17	5.000	5.000
II. Nennwert erworbene Aktien	17	-142	-87
		<u>4.858</u>	<u>4.913</u>
III. Kapitalrücklagen	17	1.340	2.557
IV. Gewinnrücklagen	17	7	7
V. Neubewertungsrücklage	17	1.516	1.516
VI. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	17	178	-1.566 *
		<u>7.899</u>	<u>7.427</u>
VII. Minderheitsanteil	17	119	119
		<u>8.018</u>	<u>7.546</u>
B. Langfristige Schulden			
I. Pensionsverpflichtungen	18	71	75
II. Finanzverbindlichkeiten	19	988	1.043
III. Sonstige Verbindlichkeiten	20	7	8
IV. Passive latente Steuern	16	40	0
		<u>1.106</u>	<u>1.126</u>
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen	21	649	773
II. Finanzverbindlichkeiten	19	341	64
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	0	534
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	1.326	1.127
V. Steuerschulden	23	20	218
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	20	402	125
		<u>2.738</u>	<u>2.841</u>
		<u>11.862</u>	<u>11.513</u>

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
für den Zeitraum vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011**

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1	7.519	5.735
2. Erträge aus Darlehensverwaltung		15	19
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		154	212
4. Sonstige betriebliche Erträge	2	<u>615</u>	<u>329</u>
		8.303	6.295
5. Materialaufwand	3	3.409	3.148
6. Personalaufwand	4	2.325	2.380
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		384	114 *
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	<u>1.851</u>	<u>1.603</u>
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		334	-950
10. Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen	6	8	-13
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	16	21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	<u>55</u>	<u>66</u>
13. Finanzergebnis		-31	-58
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		303	-1.008
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	<u>469</u>	<u>304</u>
16. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen		772	-704
17. Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	8	<u>0</u>	<u>-34</u>
18. Konzerngewinn / (-verlust)		772	-738
19. Konzerngewinnvortrag / (-verlustvortrag)		-1.566	-1.254 *
20. Entnahmen aus Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	17	960	0
21. Entnahmen aus Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 – 3 HGB)	17	0	654
22. Entnahmen aus andere Gewinnrücklagen	17	12	23
23. Erträge aus Kapitalherabsetzung	17	2.057	0
24. Aufwand aus Kapitalrückzahlung	17	-257	0
25. Einstellungen in Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	17	-1.800	0
26. Dividendenausschüttung	17	<u>0</u>	<u>-251</u>
27. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)		178	-1.566
Ergebnis je Aktie unverwässert / Verwässert (in Cent):	9		
- Aus fortgeführten Bereichen		93	-84 *
- Aus zum Verkauf bestimmter Immobilien		0	-4
- Gesamt		93	-88

* Aufgrund einer Fehlerkorrektur wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbene Aktien	Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB	Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklagen	Bilanzgewinn / (-verlust)	Minderheitsanteil	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2009	5.000	-53	3.211	0	7	15	1.516	-1.208	119	8.607
Fehlerkorrektur	0	0	0	0	0	0	0	-46	0	-46
Stand 01.01.2010	5.000	-53	3.211	0	7	15	1.516	-1.254	119	8.561
Erwerb eigener Aktien	0	-34	0	0	0	8	0	0	0	-26
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	-654	0	0	0	0	654	0	0
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	0	-23	0	23	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-251	0	-251
Ergebnis 2010	0	0	0	0	0	0	0	-738	0	-738
Stand 31.12.2010	5.000	-87	2.557	0	7	0	1.516	-1.566	119	7.546
Stand 01.01.2011	5.000	-87	2.557	0	7	0	1.516	-1.566	119	7.546
Erwerb eigener Aktien	0	-55	0	0	0	12	0	0	0	-43
Kapitalerhöhung	2.057	0	-2.057	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	-2.057	0	0	1.800	0	0	0	257	0	0
Einlagenrückgewähr Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-257	0	-257
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	0	-960	0	0	0	960	0	0
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	0	-12	0	12	0	0
Ergebnis 2011	0	0	0	0	0	0	0	772	0	772
Stand 31.12.2011	5.000	-142	500	840	7	0	1.516	178	119	8.018

* Aufgrund einer Fehlerkorrektur wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Den Posten „Minderheitsanteil“ im Konzern betreffen die Minderheitsaktionäre der Webac Immobilien AG.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 24.143 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 141.828,60 Euro. Dies entspricht 2,84% des Grundkapitals. Der Kaufpreis betrug 106.979,90 Euro.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen	772	-704 *
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	384	114 *
3. Erhöhung / (Minderung) langfristigen Schulden	35	-4
4. Minderung / (Erhöhung) langfristigen Vermögenswerte	-460	-267
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	-452	-83
6. Brutto Cash - Flow	279	-944
7. Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	0
8. Minderung / (Erhöhung) kurzfristigen Vermögenswerte	-80	331
9. Erhöhung / (Minderung) kurzfristigen Schulden	-596	-69
10. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-397	-682
11. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	0	5
12. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-81	-10
14. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-81	-5
15. Free Cash - Flow	-478	-687
16. Einzahlungen aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	277	0
17. Auszahlungen aus der Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-55	-71
18. Auszahlungen aus der Ausschüttung	0	-251
19. Auszahlungen aus dem Erwerb eigene Aktien	-44	-26
20. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	178	-348
21. Cash - Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	389
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-300	-646
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	566	1.212
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	266	566
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	45	51
Einnahmen aus Zinsen	0	4
Investitionen Sachanlagen:		
- Davon Ersatz	81	10
- Davon Erweiterungen	0	0

* Aufgrund einer Fehlerkorrektur wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Anhang für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011***Gemeinsamer Anhang der Webac Holding AG und des Konzerns***

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Rosenheimer Straße 12, 81669 München, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Der Hauptsitz der Geschäftstätigkeit ist in Euskirchen. Der Konzern ist in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss und den Einzelabschluss für das Jahr 2011 entsprechend § 315a HGB und in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften - den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) - erstellt. Dabei wurden die IFRS-Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards

Im laufenden Geschäftsjahr waren die folgenden vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend zu beachten:

- IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet 2009)
- Sammelstandard - Improvements to IFRSs (2010)

Nicht angewendete neue bzw. geänderte Standards

Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum 31.12.2011 bereits veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden, noch nicht in europäisches Recht übernommen oder besitzen für den Abschluss der Webac Holding AG keine Relevanz:

- IAS 1 Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (Änderung)
- IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte
- IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)
- IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
- IFRS 1 Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben (IFRS 7)
- IFRS 7 Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (Änderung)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderung 2009)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderung 2010)
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen
- IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts
- IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (Änderung)

- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss wurden um die nach HGB geforderten zusätzlichen Angaben ergänzt. Des Weiteren wurden zur klareren Darstellung die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz des Konzerns um die Posten „Erträge aus Darlehensverwaltung“ bzw. „Forderungen aus Darlehensverwaltung“ erweitert. Für die Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht und den Anhang des Konzerns und der AG zusammen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden, so weit zulässig, einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gliederung der Bilanz des Konzerns und der AG erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt und enden am 31. Dezember.

Das Vorjahr wurde aus folgenden Gründen geändert:

Bei der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Gamma) wurden aufgrund eines Übertragungs- bzw. Formelfehlers die Abschreibungen in den jeweiligen IAS/IFRS-Abschlüssen 2007 bis 2010 nicht korrekt berechnet. Der Fehler wurde im Abschluss 2011 rückwirkend korrigiert.

In den Vorjahresangaben wurden die Abschreibungen auf Sachanlagen um 12 TEUR erhöht, die Mehrabschreibung für die Jahre 2007 bis 2009 wurden mit 46 TEUR im Bilanzverlust zum 01.01.2010 berücksichtigt. Die Fehlerkorrektur beträgt insgesamt -58 TEUR oder -0,07 Euro je Aktie.

Die Rechnungslegungsmethode zu den als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wurde im Berichtsjahr wie folgt geändert:

Es wurde von dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.56 auf das Modell des beizulegenden Zeitwertes gemäß IAS 40.33-55 übergegangen, da diese Methode eine verlässlichere und sachgerechtere Information zur Vermögens- und Ertragslage des Konzerns gibt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Objekte wurden Sachverständigengutachten eingeholt. In der Berichtsperiode haben sich aus dem Methodenwechsel bezogen auf die Posten des Jahresabschlusses folgende Auswirkungen ergeben:

	TEUR
Bewertung nach Anschaffungskostenmodell	3.637
Sonstige betriebliche Erträge aus der Zuschreibung	274
Teilwertabschreibung	<u>-273</u>
Beizulegender Zeitwert	<u>3.638</u>

Nach der Schätzung des Immobilienbereichs haben in den Vorperioden die fortgeführten Anschaffungswerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien dem beizulegenden Zeitwert im Wesentlichen entsprochen. Durch die Änderungen ergeben sich keine Korrekturen auf das Ergebnis je Aktie.

B. Wesentliche Grundsätze und Methoden der Bilanzierung und Bewertung

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige und nutzungsbedingte Abschreibungen – bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände wie folgt festgelegt:

EDV-Software	3 bis 5 Jahre linear
Bauten	25 bis 50 Jahre linear
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre linear
Betriebs- und Geschäftsanlagen	3 bis 10 Jahre linear

Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, sondern im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand erfasst, da die nach IFRS geforderten Bedingungen für eine Aktivierung nicht gegeben waren.

Die Bewertung der **als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Bewertungsmethode wurde im Berichtsjahr wie oben dargestellt geändert.

Gegenstände aus **Leasingverträgen** werden nicht aktiviert, da die nach IFRS geforderten Bedingungen nicht erfüllt waren. Die laufenden Raten werden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** im Konzern werden die Anteile an den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen nach der „Equity-Methode“ in den Konzernabschluss einbezogen bzw. bilanziert (siehe auch C. unten).

Die Veränderungen werden im Konzernanlagespiegel als Abgänge bei den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen. Im Einzelabschluss der AG erfolgt eine Bewertung der Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Abschreibungen werden vorgenommen, wenn aufgrund eines „Impairment tests“ eine Wertminderung erkennbar ist.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert, der auf der Grundlage der ermittelten Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert basiert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zuzuordnenden Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht zurechenbar und werden daher nicht aktiviert. Soweit erforderlich, werden Abschläge für Bestandsrisiken aus Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit verrechnet.

Die Fertigungsaufträge, die die IFRS-Kriterien erfüllen, werden nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten („Cost-to-Cost-Method“) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen beziehungsweise Rückstellungen gebildet.

Die ermittelten Beträge werden unter den Bilanzpositionen „Forderungen aus Auftragsfertigung“ bzw. „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ (Abgegrenzte Kosten Auftragsfertigung) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Das maximale Ausfallrisiko ist der Buchwert.

Die **Wertpapiere** werden mit Ihrem Zeitwert bilanziert.

Die **liquiden Mittel** umfassen Barkassenbestände, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige liquide Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und sind zum Nennwert angesetzt. Auslandswährungen werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet.

Die tatsächlichen **Steuererstattungsansprüche** und **Steuerschulden** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Finanzbehörde, beziehungsweise eine Zahlung an die Finanzbehörde, erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die jeweiligen zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden gemäß IFRS auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden („Liability-Method“) sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit die Realisierung der hieraus resultierenden Steuererminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung wahrscheinlich ist. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die zum Realisierungszeitpunkt des Vermögenswertes oder zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld erwarteten Steuersätze entsprechend der zum Bilanzstichtag geltenden gesetzlichen Regelungen zugrunde.

Im Berichtsjahr werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge soweit aktiviert, wie aufgrund von steuerpflichtigen Ergebnissen in den nächsten drei Jahren eine Nutzung zu erwarten ist.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) und umfassen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten und beitragsorientierten Altersversorgungssystemen sowie aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Verpflichtungen werden nach dem Barwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden nur für rechtliche und faktische Vorgänge gegenüber Dritten gebildet. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar und werden bilanziert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zuverlässig ermittelbar ist und aus der ein Vermögensabfluss zu erwarten ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß IFRS werden **Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten** nicht in der Bilanz erfasst. Dabei handelt es sich um mögliche Ansprüche und Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Die Ansprüche und Verpflichtungen sind mit ihrem Nennwert beziehungsweise höherem Erfüllungsbetrag angegeben.

Derivate Finanzinstrumente werden in der Webac Gruppe nicht angewendet bzw. in Anspruch genommen.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt bei Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und für die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung zum Tageskurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles. Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Ertrags- und Aufwandsrealisation** erfolgt mit Ausnahme der langfristigen Kundenaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert werden, bei Verkäufen im Zeitpunkt des Eigentumsübergangs. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zugeordnet sind. Ebenso werden Finanzerträge und -aufwendungen periodengerecht abgegrenzt.

Im Konzernabschluss müssen **Annahmen und Schätzung** vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die im Folgenden genannten wesentlichen Positionen sind in ihrem Wert von den zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen abhängig:

- Sachanlagen in Höhe von 2.092 TEUR
- Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Höhe von 3.638 TEUR
- Aktive latente Steuern in Höhe von 816 TEUR
- Vorräte in Höhe von 2.313 TEUR
- Forderungen aus Auftragsfertigung in Höhe von 722 TEUR
- Forderung aus Darlehensverwaltung in Höhe von 525 TEUR
- Rechtliche Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Patent-, Wettbewerbs- und Steuerrecht sowie andere Verpflichtungen

In den Jahresabschlüssen für den Konzern und der AG sind aus heutiger Sicht für vorhandene Risiken ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet worden. Dennoch kann nicht mit Bestimmtheit ausgeschlossen werden, dass aus zukünftigen Rechtsstreiten und/oder gerichtlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die die gebildeten Vorsorgen übersteigen.

C. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Anteil in %		Eigenkapital 31.12.2011 TEUR	Ergebnis 2011 TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00	(1)	7.990	66
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00	(1)(2)	2.513	510
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07	(1)(2)	512	-285
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07	(3)	45	3
Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3)	194	179
Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3)	-241	-178
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00	(1)(4)	2.400	-54

Die ausländischen Tochterunternehmen Webac Maskin AB und Webac s.r.o werden unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses nach der „At Equity“ Methode einbezogen. Sie sind insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

	Anteil in %		Eigenkapital 31.12.2011 TEUR	Ergebnis 2011 TEUR
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00	(5)(6)	-111	13
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00	(5)(6)	76	8

7) Ergebnisabführungsvertrag, das IAS/IFRS-Ergebnis ist nach Steuern aber vor die Ergebnisabführung.

8) Die AG ist mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH beteiligt.

9) Die AG ist mittelbar über die Webac Immobilien AG beteiligt.

10) Die AG ist unmittelbar mit 7,14 % bzw. mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH mit weiteren 92,86 % beteiligt.

11) Die AG ist mittelbar über die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beteiligt.

12) Die Zahlenangaben für das Jahr 2011 sind vorläufig und ungeprüft. Die Umrechnung erfolgt für Webac Maskin AB zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 8,92339 SEK (Vj.: 8,99815 SEK) und für Webac s.r.o. zu einem Stichtagskurs von 1EUR = 25,719 CZK (Vj.: 25,265 CZK).

D. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Übersteigt der Buchwert das anteilige Eigenkapital, so werden die im Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven den einzelnen Bilanzpositionen zugeordnet und über die Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert ausgewiesen.

Liegt das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert, wird der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung als Gewinnrücklage ausgewiesen.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen, Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen für eine Einbeziehung „At Equity“ erfolgt zum jeweiligen Stichtagskurs.

Umrechnungsdifferenzen aus Kursänderungen sind unwesentlich und werden erfolgswirksam erfasst.

E. Erläuterungen

Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

	Konzern		AG	
	2011 TEUR	Vorjahr TEUR	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Nach Regionen:				
Deutschland	3.342	2.476	120	120
Übriges Europa	850	3.259	0	0
Außerhalb Europa	3.879	0	0	0
	7.519	5.735	120	120
Nach Unternehmensbereichen:				
Maschinenbau	7.289	5.505	0	0
Immobilien	230	230	0	0
Kreditverwaltung	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	120	120
	7.519	5.735	120	120

Der Bereich Maschinenbau hat im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 3.879 TEUR mit einem Kunden erzielt. Die erfassten Erlöse aus Fertigungsaufträgen nach der POC-Methode betragen 2.418 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR).

Die Laufzeit der Mieteinnahmen aus Immobilien betragen:

Bis zu einem Jahr	180	180
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	189	315
Länger als fünf Jahre	0	0
	369	495
Barwert	346	452

2. Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		AG	
	2011 TEUR	Vorjahr TEUR	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Zuschreibungen Anlagevermögen	274	0	0	0
Insolvenzforderungen Ortas	116	0	116	0
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	84	214	0	0
Zahlungseingänge ausgebuchte Forderungen	51	49	0	0
Auflösung von Rückstellungen	41	26	16	1
Kfz-Nutzung	29	30	3	3
Erstattung Versicherungsschäden	0	2	0	0
Weiterbelastete Kosten	0	0	4	8
Übrige	20	8	0	0
	615	329	139	12

3. Materialaufwand

	Konzern		AG	
	2011 TEUR	Vorjahr TEUR	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	3.218	2.871	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	191	277	0	0
	3.409	3.148	0	0

4. Personalaufwand

	Konzern		AG	
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	1.925	1.964	16	16
Soziale Abgaben	372	386	0	0
Altersversorgung	28	30	0	0
	2.325	2.380	16	16
Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter				
Angestellte	25	26	0	0
Arbeiter	19	26	0	0
	44	52	0	0

Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH hat im Berichtsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Kurzarbeitergeld erhalten, die sich im Personalaufwand mit 52 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR) mindernd ausgewirkt haben.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern		AG	
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rechts- und Beratung	203	289	152	246
Reisekosten	184	124	18	20
Provisionen	180	63	0	0
Jahresabschluss	171	198	127	160
Werbung und Messen	164	15	0	0
Reparaturen und Instandhaltungen	106	10	0	0
Versicherungen	103	109	8	3
Ausgangsfrachten	96	57	0	0
Vergütung Aufsichtsrat	91	92	35	30
Gas, Strom und Wasser	76	65	0	1
Wertberichtigungen auf Forderungen	71	144	0	0
Fuhrpark	70	88	4	4
Fremdleistungen und Leiharbeiter	54	61	0	0
Mieten und Pachten	52	53	4	4
Büro	47	64	0	3
Übrige (< 50 TEUR)	183	171	34	31
	1.851	1.603	382	502

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen Abschreibungen aus den Bereichen Maschinenbau in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) und Kreditverwaltung in Höhe von 58 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR).

Die Position „Übrige“ beinhaltet sonstige Steuern in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) im Konzern. Bei der AG betragen die sonstige Steuern 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).

6. Finanzergebnis

	Konzern		AG	
	2011 TEUR	Vorjahr TEUR	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Gewinne	0	0	0	0
Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	8	-13	0	0
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	0	0	0	0
	8	-13	0	0
Zinserträge:				
Verbundene Unternehmen	16	16	0	12
Festgeldanlagen	0	5	0	0
Übrige	0	0	0	0
	16	21	0	12
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste	0	0	537	366
Zinsaufwendungen:				
Darlehen von Kreditinstituten	40	48	0	0
Gemäß § 233a AO	8	9	0	0
Kontokorrente	5	3	1	0
Avale	2	6	0	0
Verbundene Unternehmen	0	0	26	1
Übrige	0	0	0	0
	55	66	27	1
	-31	-58	-564	-355

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	Konzern		AG	
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steuererträge und -aufwendungen:				
Gewerbsteuer	0	1	0	1
Körperschaftssteuer	-2	-2	0	0
Latente Steuererträge und -aufwendungen:				
Aufgrund temporärer Differenzen	-72	-73	-58	-73
Zuschreibung latenter Steuern auf Verlustvorträge	58	73	58	73
Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge	485	305	485	305
	469	304	485	306

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt für den Konzern den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und den Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr. Die Berechnung basiert auf dem kombinierten Steuersatz von derzeit 30,5%.

	Konzern		AG	
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	303	-1.008	-704	-741
Konzernsteuersatz	30,5%	30,5%	30,5%	30,5%
Erwartete Ertragsteuern	-92	306	215	225
Überleitungsposten:				
Nicht abziehbare Aufwendungen	-14	-14	-14	-14
Erweiterte Kürzung für Grundbesitz	1	1	1	1
Latente Steuer zeitlicher Bewertungsunterschiede	-72	-73	-58	-73
Ertragssteuern für Vorjahre	0	-1	0	1
Zuschreibung latenter Steuern auf Verlustvorträge	58	73	58	73
Nachträgliche Aktivierung auf Verlustvorträge	588	12	283	93
Nutzung steuerliche Verlustvorträge	0	0	0	0
Effektive Ertragsteuern	469	304	485	306

8. Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien

	Konzern	
	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	0	19
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0
Sonstige Erträge	0	0
	0	19
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	4
Sonstige Aufwendungen	0	49
E B I T	0	-34
Finanzergebnis	0	0
E B T	0	-34

9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Teilung des Ergebnisses aus dem fortzuführenden Geschäft nach Steuern durch die sich durchschnittlich während der Periode im Umlauf befindliche Anzahl der Aktien. Die Anzahl der Aktien ging gegenüber dem Vorjahr um 9.337 Stück auf 826.990 Stück am Bilanzstichtag zurück (siehe auch Pkt. 17 im Anhang). Da keine Verwässerungseffekte vorliegen, ist das unverwässerte Ergebnis identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Bilanz**10. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

in 2011	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	01.01			31.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	176	1	0	177
Sonstiges	15	0	0	15
	191	1	0	192
II. Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	2.678	0	0	2.678
Technische Anlagen und Maschinen	202	0	0	202
Betriebs- und Geschäftsanlagen	879	81	1	959
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55	0	0	55
	3.814	81	1	3.894
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien				
	3.915	0	1	3.914
IV. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	592	0	0	592
V. Gesamt	8.512	82	2	8.592

in 2010	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	01.01			31.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	176	0	0	176
Sonstiges	15	0	0	15
	191	0	0	191
II. Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	2.678	0	0	2.678
Technische Anlagen und Maschinen	202	0	0	202
Betriebs- und Geschäftsanlagen	912	10	43	879
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55	0	0	55
	3.847	10	43	3.814
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien				
	3.915	0	0	3.915
IV. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	592	0	0	592
V. Gesamt	8.545	10	43	8.512

in 2011	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12	Vorjahr
	01.01		Zuschr.	31.12		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	164	5	0	169	8	12
Sonstiges	0	0	0	0	15	15
	164	5	0	169	23	27
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	824	37	0	861	1.817	1.854
Technische Anlagen und Maschinen	170	3	1	172	30	32
Betriebs- und Geschäftsanlagen	735	35	1	769	190	144
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	55	55
	1.729	75	2	1.802	2.092	2.085
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien						
	246	304	274	276	3.638	3.669
IV. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	524	0	8	516	76	68
V. Gesamt	2.663	384	284	2.763	5.829	5.849

in 2010	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12	Vorjahr
	01.01			31.12		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	159	5	0	164	12	17
Sonstiges	0	0	0	0	15	15
	159	5	0	164	27	32
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	787	37	0	824	1.854	1.891
Technische Anlagen und Maschinen	167	3	0	170	32	35
Betriebs- und Geschäftsanlagen	734	39	38	735	144	178
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	55	55
	1.642	67	38	1.729	2.085	2.159
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien						
	216	30	0	246	3.669	3.699
IV. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	511	0	-13	524	68	81
V. Gesamt	2.528	102	25	2.663	5.849	5.971

Bei den **immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen des Konzerns** sind voll abgeschriebene, aber noch genutzte Gegenstände, in den historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen enthalten.

Im Berichtsjahr betragen die **Entwicklungskosten im Konzern** rd. 230 TEUR (Vorjahr: rd. 50 TEUR). Sie wurden im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Auf die **Grundstücke und Bauten im Konzern** wurden in der IAS/IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 stille Reserven für eine Bilanzierung zum Zeitwert in Höhe von 2.166 TEUR zugeschrieben. Die Zuschreibungen entfallen im Wesentlichen auf das Grundstück und die Gebäude der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Geschäftsbereich Maschinenbau) und wurden ergebnisneutral im Eigenkapital als Neubewertungsrücklage erfasst. Der Posten enthält eine unbebaute Erweiterungsfläche, die derzeit nicht genutzt wird. Der Buchwert beträgt rd. 270 TEUR.

Die Bilanzierung der als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** erfolgt im Berichtsjahr erstmals nach der Methode des beizulegenden Zeitwerts. Im Abschreibungsspiegel werden im Berichtsjahr, abweichend zum Vorjahr, nicht die planmäßigen Abschreibungen nach der Anschaffungsmethode ausgewiesen, sondern in der Spalte „Zugänge“, bezogen auf die einzelnen Bewertungsobjekte, die Abschreibungen auf den beizulegenden Wert und in der Spalte „Abgänge / Zuschr.“ die Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die **Finanzanlagen im Konzern** beinhalten die Anteile an den nicht konsolidierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss nach der „Equity-Methode“ einbezogen bzw. bilanziert werden:

	Vorjahr	
	TEUR	TEUR
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	76	68
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	0	0
	76	68

Die Webac Maskin AB weist in ihrem Einzelabschluss einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag zum 31.12.2011 von 111 TEUR aus, von dem 51 TEUR den Beteiligungsbuchwert im Konzern übersteigen.

Entwicklung des Anlagevermögens der AG

in 2011	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1			31.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	3	0	0	3
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsanlagen	75	1	0	76
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	0	10.712
IV. Gesamt	10.790	1	0	10.791

in 2010	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1			31.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	3	0	0	3
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsanlagen	75	0	0	75
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	0	10.712
IV. Gesamt	10.790	0	0	10.790

in 2011	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12	Vorjahr
	1.1			31.12		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	74	1	0	75	1	1
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	8.167	8.167
IV. Gesamt	2.622	1	0	2.623	8.168	8.168

in 2010	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12	Vorjahr
	1.1			31.12		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	74	0	0	74	1	1
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	8.167	8.167
IV. Gesamt	2.622	0	0	2.622	8.168	8.168

Zusammensetzung Anteile verbundenen Unternehmen	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH	7.990	7.990
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH	177	177
	8.167	8.167

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Langfristig				
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac Maskin AB, Schweden	400	400	0	0
	400	400	0	0
Kurzfristig				
Gegen Dritte:				
Brutto	686	1.353	0	0
Wertberichtigungen	44	79	0	0
	642	1.274	0	0
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	30	30	0	0
Webac Maskin AB, Schweden	0	0	0	0
LEGA Kreditverwaltung GmbH	0	0	0	0
	672	1.304	0	0
	1.072	1.704	0	0

Das Darlehen an die Webac Maskin AB, das der mittel- bis langfristigen Finanzierung dient, wird zu marktüblichen Konditionen verzinst.

12. Forderungen aus Darlehensverwaltung

	Konzern		AG	
	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Brutto	4.123	4.210	0	0
Wertberichtigungen	3.598	3.634	0	0
	525	576	0	0
Davon fällig nach über 1 Jahr	425	476		
Davon fällig innerhalb 1 Jahr	100	100		

Zu überfälligen und wertgeminderten Darlehensforderungen werden im Einzelfall mit den Schuldnern neue Konditionen zur Tilgungsleistungen und Verzinsung getroffen.

Es besteht das Risiko, dass die Darlehensnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, gestellte Sicherheiten nicht verwertet werden können oder die Verwertungserlöse nicht die Kosten und die Schuld decken.

Im Rahmen des laufenden Forderungsmanagements werden die Risiken überwacht und – sofern möglich – Maßnahmen ergriffen, um einen Zahlungseingang sicherzustellen. Der monatliche Zahlungseingang und wesentliche Zahlungsstockungen werden an den Aufsichtsrat berichtet.

Die Wertberichtigungen werden nach individueller Einschätzung zu einzelnen Forderungen vorgenommen. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zur Wertberichtigung 58 TEUR (Vorjahr 89 TEUR) bzw. die Auflösung 36 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR).

Die Zinsvereinbarungen mit den Schuldern sehen Verzinsung zwischen 5% pro Jahr und 10% pro Jahr vor. Zinsforderungen werden aktiviert, sofern mit einem Eingang der Forderungen in den nächsten 20 Jahren gerechnet werden kann.

Die Zinserträge aus der Aktivierung von Zinsforderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter Position „Erträge aus Darlehensverwaltung“ ausgewiesen.

Für die Darlehensforderungen besteht kein transparenter Markt. Der Zeitwert des Kreditportfolios wird auf der Grundlage einer Cashflow-Prognose und einem Diskontierungszinssatz von 6% ermittelt.

13. Vorräte

	Konzern		AG	
	31.12. 2011	31.12. Vorjahr	31.12. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.837	1.945	0	0
Unfertige Erzeugnisse	476	322	0	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	0	0	0	0
	2.313	2.267	0	0

Fertigungsaufträge

	Konzern	
	31.12. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR
Bruttowert	2.448	30
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	1.726	564
Forderungen aus Auftragsfertigung	722	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	534

Zum Stichtag wurden vier Kundenaufträge nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bewertet. Der Gesamtwert der Aufträge betrug 3.844 TEUR. Die Anlagen werden voraussichtlich zwischen April und Juni 2012 ausgeliefert. Der ausgewiesene Gewinn beträgt 988 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

14. Sonstige Vermögenswerte

	Konzern		AG	
	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Langfristig				
Kautionen	4	4	0	0
Kurzfristig				
Insolvenzforderungen Ortas	116	0	116	0
Geleistete Anzahlungen	51	0	0	0
Forderungen AB Tuna / Passmann	31	31	0	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	17	34	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14	44	0	0
Umsatzsteuer	10	26	0	19
Forderungen gegen Aufsichtsratsmitglieder	6	0	0	0
Forderungen gegen Arbeitsamt	0	13	0	0
Übrige	28	45	22	7
	271	193	138	26
	275	197	138	26

15. Liquide Mittel

	Konzern		AG	
	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	266	552	59	31
Festgeldanlagen	0	14	0	0
Kassenbestände	0	0	0	0
	266	566	59	31

16. Latente Steuern**Aktive**

	Konzern		AG	
	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Latente Steuern auf Verlustvorträge	1.530	991	1.530	991
Mit passiv latenten Steuern verrechnete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-740	-686	-740	-686
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	26	0	0	0
	816	305	790	305

Passive

	Konzern		AG	
	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	780	686	0	0
Mit aktive latenten Steuern verrechnete passive latente Steuern auf Verlustvorträge	-740	-686	0	0
	40	0	0	0

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern und der AG betragen zum 31.12.2011 rd. 33,0 Mio. Euro.

Bei einer Bewertung der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge mit den geltenden Steuersätzen, ergeben sich die latenten Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigungen in Höhe von 10.291 TEUR (Vorjahr 10.168). Auf diese latenten Steuern wurden Wertberichtigungen in Höhe von 8.761 TEUR (Vorjahr 9.177 TEUR) gebildet.

Aufgrund der Gewinnprognose für die Jahre 2012 bis 2014, werden im Konzern und der AG aktive latente Steuern in der Höhe aktiviert, in der sie mit passiven latenten Steuern saldiert und in den nächsten drei Jahren genutzt werden können.

Aufgrund von Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz ergeben sich temporäre Differenzen, die zu Steuerlatenzen im Konzern führen. Ferner erfolgt ein Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund von Verlustvorträgen, sofern deren Nutzung aufgrund vorhandener passiver latenter Steuern wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive		Passive	
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	97	110	0	0
Sachanlagen	26	0	555	542
Finanzanlagen	0	0	2	0
Vorräte	445	0	0	61
Sonstige Vermögenswerte	0	0	0	24
Pensionsverpflichtungen	4	4	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	8	23	0
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung	0	0	746	181
Verlustvorträge zur Verrechnung	740	686	0	0
Verlustvorträge zur Aktivierung	790	305	0	0
Saldierung	-1.286	-808	-1.286	-808
	816	305	40	0

17. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.000 TEUR. Es ist voll eingezahlt und in 851.133 nennwertlosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt.

Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen.

Das Ziel der Gesellschaft ist es, dass auch diese Aktien im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden.

Nach der letzten Meldung gemäß § 21 WpHG war am 31.12.2011 die AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden mit 10,3 % und die SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden mit 10,3 % an der Webac Holding AG beteiligt. Im Berichtsjahr sind keine neuen Meldungen eingegangen.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 24.143 Stück eigene Aktien im Eigentum mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 141.828,60 Euro. Dies entspricht 2,84% des Grundkapitals.

Auf der Hauptversammlung am 23. Mai 2011 wurde folgendes beschlossen:

- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 2.057 TEUR durch die Umwandlung eines Teilbetrages der Kapitalrücklage.
- Kapitalherabsetzung in Höhe von 2.057 TEUR, wovon einen Teilbetrag in Höhe von 257 TEUR an die Aktionäre auszuführen und ein Teilbetrag in Höhe von 1.800 TEUR in eine neue Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist. Die Rückzahlung an die Aktionäre erfolgte nach Ablauf der Sperrfrist am 13. Februar 2012.

Die Kapitalerhöhung wurde am 12. Juli 2011 und die Kapitalherabsetzung am 04. August 2011 ins Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Kapitalrücklage

Die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 – 3 HGB beträgt nach der vorgenannten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zum Jahresende 500 TEUR (Vorjahr: 2.557 TEUR).

In die neue Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde im Geschäftsjahr aufgrund des vorgenannten Kapitalherabsetzungsbeschlusses ein Betrag in Höhe von 1.800 TEUR eingestellt. Aus dieser Rücklage wurde zum 31.12.2011 ein Betrag in Höhe von 960 TEUR zugunsten des Bilanzgewinns entnommen. Diese Rücklage beträgt zum Jahresende 840 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 7 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei den anderen Gewinnrücklagen wurden im Rahmen des Kaufs eigener Anteile 12 TEUR zugeführt. Aus der Rücklage wurde zum 31.12.2011 ein Betrag in Höhe von 12 TEUR zugunsten des Bilanzgewinns entnommen. Die Rücklage beträgt zum Jahresende 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage beträgt 1.516 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Rücklage resultiert im Wesentlichen aus der Aufdeckung stiller Reserven auf die Grundstücke in der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH in Höhe von 2.166 TEUR aus der IAS/IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 abzüglich der auf die stillen Reserven entfallenden latenten Steuern in Höhe von 650 TEUR (siehe auch Pkt. 10 im Anhang).

Bilanzgewinn / (-verlust)

Aus den anderen Rücklagen wurde ein Betrag in Höhe von 12 TEUR und aus der Kapitalrücklage ein Betrag in Höhe von 960 TEUR, also insgesamt 972 TEUR entnommen.

Minderheitsanteil

Der Posten betrifft die Minderheitsaktionäre (5,93%) der Webac Immobilien AG.

18. Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtung in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) wird nach dem Barwertverfahren ermittelt und betrifft wie im Vorjahr zehn Leistungsempfänger. Für die Berechnungen werden die Sterbetafeln von Heubeck 2005G und ein Abzinsungsfaktor in Höhe von 4,6% p.a. angewandt, sowie eine Wachstumsrate in Höhe von 2,0% p.a. unterstellt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung ergibt sich wie folgt:

	Konzern		AG	
	31.12. 2011	31.12. Vorjahr	31.12. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01	75	75	0	0
Zinsaufwand	24	30	0	0
Zahlungen	-28	-30	0	0
Stand zum 31.12	71	75	0	0

19. Finanzverbindlichkeiten

	Konzern		AG	
	31.12. 2011	31.12. Vorjahr	31.12. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen > 5 Jahre	757	811	0	0
Darlehen 1 bis 5 Jahre	231	232	0	0
	988	1.043	0	0
Darlehen < 1 Jahr	70	64	0	0
Kontokorrente	271	0	271	0
	341	64	271	0
Gesamt	1.329	1.107	271	0

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um ein Bankdarlehen in Höhe von 1.023 TEUR (Vorjahr: 1.077 TEUR), die durch Grundschulden gesichert sind, sowie um Pkw-Finanzierungen, die durch Sicherungsübereignung der Pkws gesichert sind.

Es bestehen am Bilanzstichtag kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 1.156 TEUR und nicht genutzte Bürgschaftslinien in Höhe von 4.683 TEUR.

20. Sonstige Verbindlichkeiten

	Konzern		AG	
	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Langfristig:				
Erhaltene Kautionen	7	8	0	0
	7	8	0	0
Kurzfristig:				
Einlagerückgewähr Aktionäre	257	0	257	0
Aufsichtsrat	60	88	35	40
Lohnsteuer	46	24	0	0
Umsatzsteuer	13	3	9	1
Übrige	26	10	4	0
	402	125	305	41
	409	133	305	41

21. Rückstellungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Urlaubsansprüche	194	213	0	0
Jahresabschluss	135	141	100	100
Boni und Provisionen	86	183	0	0
Ausstehende Lieferantenrechnungen	76	33	0	6
Löhne & Gehälter	55	28	3	3
Noch zu erbringende Leistungen	50	58	0	0
Gewährleistungen	35	71	0	0
Übrige	18	46	1	1
	649	773	104	110

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01	773	619	110	68
Inanspruchnahmen	-597	-495	-94	-68
Auflösungen	-41	-26	-16	0
Zuführungen	514	675	104	110
Aufzinsungen	0	0	0	0
	649	773	104	110

Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen, ist überwiegend im Folgejahr zu rechnen.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2011	31.12. Vorjahr	31.12. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegen Dritte:				
Lieferungen und Leistungen	1.207	1.019	21	18
Abgegrenzte Kosten Auftragsfertigung	0	0	0	0
	1.207	1.019	21	18
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	111	88	0	0
Webac Maskin AB, Stockholm/ Schweden	8	20	0	0
LEGA Kreditverwaltungs GmbH	0	0	1.135	534
	1.326	1.127	1.156	552

23. Steuerschulden

	Konzern		AG	
	31.12. 2011	31.12. Vorjahr	31.12. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsprüfung 2004 - 2006	20	198	0	0
Gewerbsteuer 2007 - 2008	0	20	0	0
	20	218	0	0

24. Haftungsverhältnisse

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 567 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR) Sie betreffen ausschließlich Aval Bürgschaften. Die Aval Bürgschaften stehen im Zusammenhang mit erhaltenen Anzahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge und mit Gewährleistungen des Geschäftsbereichs Maschinenbau. Bei der AG bestehen – wie im Vorjahr – keine Haftungsverhältnisse.

25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Laufzeit	Konzern		AG	
	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Bis zu einem Jahr	93	94	8	6
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	44	49	7	0
Länger als fünf Jahre	13	20	0	0
	150	163	15	6
Barwert	146	159	14	6

Die Verpflichtungen resultieren aus Miet- und Leasingverhältnissen.

26. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen im Webac Konzern kommen die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie andere Personen oder Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen, neben Einflussnahmen aus dem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis, aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Lieferung und Leistungen im Konzern Verbundenen Unternehmen	Umsatz		Forderung	
	2011 TEUR	Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	108	45	400	400
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	0	0	30	30
	108	45	430	430

Die Leistungen betreffen im Wesentlichen Lieferungen von Maschinen und Ersatzteilen sowie Zinsen.

	Einkäufe		Verbindlichkeit	
	2011 TEUR	Vorjahr TEUR	31.12. 2011 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	493	322	111	88
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	43	51	8	20
	536	373	119	108

Die empfangenen Leistungen umfassen im Wesentlichen Vorleistungen zur Weiterverarbeitung und weiterberechnete Kosten.

27. Organe der Webac Holding AG

Vorstand

Zum Mitglied des Vorstands war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Dipl.-Kfm. Michael J. Jürgensen

Es besteht eine Mitgliedschaft in dem Aufsichtsgremium der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland, Geschäftsführer (Vorsitzender)

Herr Michael Roberts, MBA, BA, Unternehmensberater (stv. Vorsitzender)

Herr Dipl. Bankbetriebswirt Thomas Esterl, Unternehmensberater (ab 23.04.2012)

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Bellgardt, Geschäftsführer (bis 31.12.2011)

Frau Jill Geschke, Kaufmännische Angestellte *

Frau Christiane Jost, Kaufmännische Angestellte *

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Walbrecht, Geschäftsführer

* Vertreter der Arbeitnehmer

Es bestehen weitere Mitgliedschaften in den Aufsichtsgremien folgender Gesellschaften:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland:

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

LEGA Kreditverwaltungs GmbH

Webac Immobilien AG

DIB Svenska AB, Schweden

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Bellgardt:

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge und die Honorare an die Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der AG 64 TEUR und im Konzern 66 TEUR. Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen bei der AG 35 TEUR und im Konzern 91 TEUR. Die Bezüge beinhalten ausschließlich fixe Vergütungsanteile.

Pensionsverpflichtungen bestehen weder für den Vorstand, für frühere Vorstandsmitglieder noch für den Aufsichtsrat. Kredite wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gewährt.

28. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Der Abschlussprüfer hat gegenüber der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

	Konzern		AG	
	31.12. 2011	31.12. Vorjahr	31.12. 2011	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Prüfung	85	95	61	64
Steuerberatung	19	12	5	8
Andere Bestätigungsleistungen	0	3	0	3
Sonstige Beratung	5	22	5	22
	109	132	71	97

29. Sonstigen Angaben

Die Angaben zum Beteiligungsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind wie folgt:

Nach HGB	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2011	Ergebnis 2011
		TEUR	TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00	(1) 7.990	0
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00	(1)(2) 1.251	0
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07	(1)(2) 522	0
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07	(3) 45	3
Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3) -80	-94
Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3) -209	-178
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00	(1)(4) 709	0
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00	(5)(6) -111	13
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00	(5)(6) 76	8

1. Ergebnisabführungsvertrag.

2. Die AG ist mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH beteiligt.

3. Die AG ist mittelbar über die Webac Immobilien AG beteiligt.

4. Die AG ist unmittelbar mit 7,14 % bzw. mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH mit weiteren 92,86 % beteiligt.

5. Die AG ist mittelbar über die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beteiligt.

6. Die Zahlenangaben für das Jahr 2011 sind vorläufig und ungeprüft. Die Umrechnung erfolgt für Webac Maskin AB zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 8,92339 SEK (Vj.: 8,99815 SEK) und für Webac s.r.o. zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 25,719 CZK (Vj.: 25,265 CZK).

30. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Die Kapitalflussrechnungen für den Konzern und die AG sind in gesonderten Anlagen dargestellt. Die Ermittlung erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Jahresabschluss des Konzerns und der AG.

Die liquiden Mittel bilden Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung. Sie sind überwiegend im Unternehmensbereich Maschinenbau für die Bezahlung von Verbindlichkeiten und die Fertigstellung von Aufträgen gebunden.

31. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, in welchem Umfang den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche nicht angewendet wurden. Die Erklärung ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben.

33. Gewinnverwendungsvorschlag der Webac Holding AG

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Webac Holding AG beträgt zum 31.12.2011 704.154,00 Euro. Nach Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 11.879,43 Euro und der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 960.274,57 Euro beträgt der Bilanzgewinn zum 31.12.2011 268.000,00 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 32 Cent je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den nicht verwendeten Betrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen.

34. Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2011 (siehe auch Lagebericht)

Der Konzern stellt eine Segmentrechnung nach IFRS 8 auf.

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft) und der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Immobilien-Gesellschaft). Die Gesellschaft produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 4.047 (Vorjahr: 4.047 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Immobilien

Beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Muttergesellschaft. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 8.167 TEUR (Vorjahr 8.167 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Der Abrechnungsverkehr zwischen den Segmenten erfolgt fremdüblich.

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	7.289	5.505	0	0	230	230	0	0	7.519	5.735
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	120	120	120	120
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	15	19	0	0	0	0	15	19
Gesamterlöse	7.289	5.505	15	19	230	230	120	120	7.654	5.874
Davon Ausland / Übriges Europa	4.729	3.259	0	0	0	0	0	0	4.729	3.259
Bestandsveränderungen	154	212	0	0	0	0	0	0	154	212
Sonstige Erträge	142	221	125	170	275	2	139	12	681	405
	7.585	5.938	140	189	505	232	259	132	8.489	6.491
Materialaufwand	3.409	3.148	0	0	0	0	0	0	3.409	3.148
Personalaufwand	2.199	2.251	89	90	21	23	16	16	2.325	2.380
Abschreibungen	79	84	0	0	304	30	1	0	384	114
Sonstige Aufwendungen	1.421	1.036	96	128	138	133	382	502	2.037	1.799
E B I T	477	-581	-45	-29	42	46	-140	-386	334	-950
Davon zahlungsunwirksamen Posten	68	89	-22	-6	274	0	132	0	452	83
Finanzergebnis *	-12	-69	111	113	-103	-113	-27	11	-31	-58
E B T	465	-650	66	84	-61	-67	-167	-375	303	-1.008
Ertragssteuern	-1	-2	0	0	-15	0	485	306	469	304
Ergebnis fortgeführten Bereichen	464	-652	66	84	-76	-67	318	-69	772	-704

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.289	5.505	0	0	230	230	120	120	7.639	5.855
Eliminierungen									-120	-120
Konzernumsätze									7.519	5.735

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2011

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	1.363	1.498	0	0	56	52	0	0	1.419	1.550
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	30	30	30	30
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	3	7	0	0	0	0	3	7
Gesamterlöse	1.363	1.498	3	7	56	52	30	30	1.452	1.587
Davon Ausland	898	860	0	0	0	0	0	0	898	860
Bestandsveränderungen	154	212	0	0	0	0	0	0	154	212
Sonstige Erträge	61	53	75	115	275	0	136	10	547	178
	1.578	1.763	78	122	331	52	166	40	2.153	1.977
Materialaufwand	293	529	0	0	0	0	0	0	293	529
Personalaufwand	565	677	26	23	12	11	6	7	609	718
Abschreibungen	30	29	0	0	281	7	1	0	312	36
Sonstige Aufwendungen	504	462	49	71	38	34	139	167	730	734
E B I T	186	66	3	28	0	0	20	-134	209	-40
Davon zahlungsunwirksamen Posten	24	-29	-3	23	274	0	131	0	426	-6
Finanzergebnis *	-8	-29	27	24	-24	-26	-5	5	-10	-26
E B T	178	37	30	52	-24	-26	15	-129	199	-66
Ertragssteuern	4	6	0	0	-14	1	479	306	469	313
Ergebnis fortgeführten Bereichen	182	43	30	52	-38	-25	494	177	668	247

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

Bilanz zum 31. Dezember 2011	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva										
Segmentvermögen	7.905	8.191	9.738	9.724	3.755	3.833	8.377	8.866	29.775	30.614
Übrige Vermögenswerte									863	76
Gesamtvermögen									30.638	30.690
Abzüglich Eliminierungen									18.776	19.177
Konzernvermögen									11.862	11.513
Passiva										
Segmentverbindlichkeiten	3.557	4.058	1.748	1.734	2.018	2.203	1.565	315	8.888	8.310
Übrige Verbindlichkeiten									1.349	1.178
Gesamtverbindlichkeiten									10.237	9.488
Abzüglich Eliminierungen									6.393	5.521
Konzernverbindlichkeiten									3.844	3.967
Investitionen	81	9	0	0	0	1	1	0	82	10

Kapitalflussrechnung der Segmente für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Kapitalflussrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	464	-652	66	84	-76	-67	318	-69	772	-704
Abschreibungen	79	84	0	0	304	30	1	0	384	114
Veränderung langfr. Schulden	-1	1	0	0	36	-5	0	0	35	-4
Veränderung langfr. Vermögen	0	0	51	38	-26	0	-485	-305	-460	-267
Sonst. zahlungsunwirksame Posten	-68	-89	22	6	-274	0	-132	0	-452	-83
Brutto Cash-Flow	474	-656	139	128	-36	-42	-298	-374	279	-944
Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung kurzfr. Vermögen	-134	243	-455	40	-13	-12	15	653	-587	924
Veränderung kurzfr. Schulden	-590	-90	312	-266	104	-328	85	388	-89	-296
Cash-Flow Geschäftstätigkeit	-250	-503	-4	-98	55	-382	-198	667	-397	-316
Cash-Flow Investitionstätigkeit	-82	-5	0	0	2	0	-1	0	-81	-5
Cash-Flow Finanzierungstätigkeit	5	-19	0	0	-54	-52	227	-643	178	-714
Veränderungen Finanzmittel	-327	-527	-4	-98	3	-434	28	24	-300	-1.035
Cash-Flow aus Immobilienverkauf	0	0	0	0	0	389	0	0	0	389
Finanzmittel am Anfang der Periode	506	1.033	11	109	18	63	31	7	566	1.212
Finanzmittel am Ende der Periode	179	506	7	11	21	18	59	31	266	566

München, den 16. April 2012

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 16. April 2012

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011***Gemeinsamer Lagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG***

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2011 war zwar vereinzelt immer noch durch die weltweite Finanzkrise gekennzeichnet, insgesamt hat aber die Weltwirtschaft 2011 deutlich Fahrt aufgenommen. Im Berichtsjahr ist die Gesamtwirtschaft in Deutschland mit 3,0% sehr deutlich gewachsen, innerhalb der EU waren es noch 1,6%. Allerdings kam es im 4. Quartal 2011 zu einer Abschwächung des Wachstums. Steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie die Schuldenkrise im Euroraum sind nach wie vor Unsicherheitsfaktoren in der weiteren konjunkturellen Entwicklung.

Auch bei dem deutschen Maschinenbau kam es – nachdem die Tendenz in den ersten neun Monaten deutlich nach oben ging – zu einem Abschwung im vierten Quartal 2011.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil.

Das Jahr 2011 war für den Konzern bzw. für den Bereich Maschinenbau insgesamt durchwachsen. Obwohl das Inlandsgeschäft immer noch von der schwachen konjunkturellen Situation in der Gießereiindustrie geprägt war, konnten wir in 2011 einen deutlichen Zuwachs an Anfragen und Auftragseingängen verzeichnen. Die Impulse kamen aber im Wesentlichen aus dem Ausland, insbesondere aus der Öl- und Gasindustrie. Insgesamt konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden und lagen vergleichsweise auf einem hohen Niveau. Auch die Ertragslage hat sich stark verbessert.

Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien war im Geschäftsjahr 2011 war stabil. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei niedrigerer Risikovorsorge.

Die Webac Holding AG („AG“) als Mutterunternehmen weist aufgrund der Kosten für die Entwicklung und Überwachung der Unternehmensbereiche ein negatives Ergebnis vor Ergebnisübernahmen aus. Die Ergebnis- und Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung im Konzern haben sich nicht ergeben.

Umsatz und Ergebnisse

Die Umsatzerlöse des **Konzerns** erreichten im vierten Quartal 2011 1.419 TEUR und gingen gegenüber dem Vorquartal (2.376 TEUR) sowie dem Vorjahr (1.550 TEUR) zurück. Insgesamt stiegen allerdings die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 1.784 TEUR (+31,1%) auf 7.519 TEUR. Die Steigerung kommt im Wesentlichen aus dem Bereich Maschinenbau (siehe auch „Konzernbereiche“ unten).

Auch das Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) konnte deutlich gesteigert werden und erreichte +334 TEUR (Vorjahr: -950 TEUR). Dementsprechend liegt das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) mit +303 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (-1.008 TEUR). Wesentliche Gründe für die Steigerung sind die deutlich gestiegenen Umsätze, die prozentual gesunkenen Fertigungskosten und die Aktivierung einer abgeschriebenen Insolvenzforderung (+116 TEUR), dem stehen zum Teil höhere betriebliche Aufwendungen für Messen, Provisionen, Reparaturen und Instandhaltungen gegenüber.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte Konzern-EBT für das Jahr 2011 betrug +205 TEUR (Vorjahr: -1.074 TEUR) und liegt über dem Budget für das Jahr 2011.

Das Konzernergebnis – nach der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 469 TEUR, deren Nutzung in den nächsten Jahren zu erwarten ist – beträgt +908 TEUR (Vorjahr: -738 TEUR).

Die Umsatzerlöse der **Webac Holding AG** resultieren aus Kostenumlagen im Konzern und liegen mit 120 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das EBIT liegt mit -140 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (-386 TEUR) und dem Budget für 2011. Die Gründe für die Ergebnisverbesserung, sind im Wesentlichen die Aktivierung einer abgeschriebenen Insolvenzforderung (+116 TEUR) und die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) und der Börsenzulassung nicht registrierter Anteile im Vorjahr.

Der Fehlbetrag der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von 537 TEUR (Vorjahr: Fehlbetrag 366 TEUR), die die handelsrechtlichen Ergebnisse aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der AG übernommen. Das EBT nach der Ergebnisübernahme verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig und erreichte -704 TEUR (Vorjahr: -741 TEUR).

Die Konzernbereiche im Einzelnen (siehe auch Segmentbericht im Anhang)

Maschinenbau

Der Bereich Maschinenbau erreichte für das Jahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 7.289 TEUR (Vorjahr: 5.505 TEUR). Die Steigerung in Höhe von 1.784 TEUR (+32,4%) kam im Wesentlichen aus dem Auslandsbereich (+1.470 TEUR). Der Auslandsanteil der Umsätze erreichte somit 64,9% (Vorjahr: 59,2%). Der Hauptanteil des Umsatzes kommt aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsandaufbereitung sowie aus dem neuen Bereich „Proppants“ mit Produkten für die Öl und Gasindustrie.

Wesentliche Gründe für die Ergebnisverbesserung sind die deutlich gestiegenen Umsätze sowie die prozentual gesunkenen Fertigungskosten. Letzteres ist neben der höheren Auslastung auf die Hereinnahmen von Aufträgen mit besseren Deckungsbeiträgen zurückzuführen, denen zum Teil aber höhere betriebliche Aufwendungen für Messen, Provisionen, Reparaturen und Instandhaltungen gegenüberstehen.

Das Segment-EBT 2011 verbesserte sich deutlich (+1.115 TEUR) und erreichte insgesamt +465 TEUR.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte EBT, betrug für das Jahr 2011 +465 TEUR (Vorjahr: -730 TEUR) und liegt somit deutlich über dem Vorjahr und auf dem Niveau des Budgets für 2011.

Immobilien

Für das Geschäftsjahr 2011 lagen die Umsatzerlöse der Immobilien-Gruppe mit 230 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres und betrafen wie im Vorjahr nur Mieteinnahmen.

Das Segment-EBT blieb mit -61 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (-67 TEUR). Der Grund für die Steigerung der betrieblichen Erträge (+273 TEUR) und Abschreibungen (+274 TEUR) sind die Aufwertungen bzw. Abwertungen auf den Grundstücken der Webac Erschließungs-gesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG bzw. Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG infolge der Änderung der Bewertungsmethode (siehe auch Anhang Punkt 10).

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte EBT betrug für das Jahr 2011 -19 TEUR (Vorjahr: -80 TEUR).

Es besteht eine nahezu komplette Mietauslastung der Büro- und Gewerbeflächen, die die laufenden Kosten des Unternehmensbereichs Immobilien deckt. Insgesamt waren am Bilanzstichtag neben dem gewerblich genutzten Grundbesitz noch zwei unbebaute Grundstücke im Bestand.

Die gewinnbringende Veräußerung der unbebauten Grundstücke kann voraussichtlich aufgrund von Bebauungsplänen mittel- bis langfristig realisiert werden. Zurzeit führt die Geschäftsleitung Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen Verkauf des Immobilienbestandes.

Kreditverwaltung

Die Umsatzerlöse der LEGA Kreditverwaltungs GmbH blieben mit 15 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Segment-EBT lag mit +66 TEUR geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte EBT betrug für das Jahr 2011 +88 TEUR (Vorjahr: +90 TEUR).

Alle Kredite werden aktiv von unseren Mitarbeitern und Rechtsberatern verfolgt. Die Abwicklung gestaltet sich weiterhin sehr schwierig, da über 80 % der Forderungen im Wege der Zwangsvollstreckung begetrieben werden müssen. Der verwaltete Forderungsbestand von nominal 4.123 TEUR (Vorjahr: 4.210 TEUR) ist zu 87,3 % (Vorjahr: 86,3 %) wertberichtigt.

Sonstige

Dieser Bereich beinhaltet die Webac Holding AG.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des **Konzerns** beträgt 11.862 TEUR (Vorjahr: 11.513). Dabei stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 440 TEUR auf 7.474 TEUR an. Wesentliche Ursache ist die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge, aufgrund gestiegener Ertragserwartungen in den nächsten Jahren (siehe Anhang Punkt 16). Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 91 TEUR auf 4.388 TEUR – im Wesentlichen aufgrund niedrigerer liquider Mittel zum Jahresende – zurück. Das Eigenkapital stieg um 472 TEUR auf 8.018 TEUR und die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2011 67,6%.

Bei der **AG** beträgt die Bilanzsumme 9.174 TEUR (Vorjahr: 8.560 TEUR). Die langfristigen Vermögenswerte betragen 8.958 TEUR und die kurzfristigen Vermögenswerte 216 TEUR. Das Eigenkapital ging um 519 TEUR auf 7.338 TEUR zurück. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2011 80,0%.

Das mittel- bis langfristig gebundene Vermögen ist im Konzern und der AG durch Eigenkapital gedeckt. Die Finanzierung von Investitionen erfolgt, soweit sie nicht aus freien Eigenmitteln möglich ist, durch fristenkongruente Darlehensaufnahme.

Risikomanagement in der Gruppe

Der Vorstand benutzt eine Reihe von Instrumenten, um während des Jahres die Risiken der Gesellschaft zu überwachen.

Für die AG wird monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung erstellt, über die Liquidität der Gruppe wird zweimal im Monat berichtet und freie Mittel werden kurzfristig angelegt.

Im Unternehmensbereich Maschinenbau überwacht die Geschäftsführung laufend die Entwicklung. Die AG erhält wöchentlich einen Bericht mit Auftragseingang, Auftragsbestand, Liquiditätsveränderungen und Lieferantenverbindlichkeiten sowie monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Ausfallrisiken aus Großaufträgen werden nach Möglichkeit versichert.

Die Entwicklung des Unternehmensbereichs Immobilien wird bei bestimmten Geschäftsanlässen, wie der Anschluss- und Neuvermietung oder bei wesentlichen Investitionen und Desinvestitionen, sowie durch einen Bericht über die monatlichen Mieteingänge überwacht.

Der Unternehmensbereich Kreditverwaltung berichtet monatlich über den Forderungseingang und erstellt monatlich eine Rohbilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung. Der Wertberichtigungsbedarf wird am Jahresende bestimmt.

Maßnahmen bei Nichterreichen von Budgetzahlen werden gefordert, entwickelt und besprochen. Damit erreicht die Verwaltung der AG ein relativ dynamisches Mittel zur Verhinderung von hohen überraschenden Verlusten, obwohl der Handlungsspielraum bei ungünstiger Entwicklung beschränkt ist.

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden:

- die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneidert Lösungen anzubieten und damit in einem wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen;
- eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhandenen Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke und
- der Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen.

Die Risiken sind durch die Marktkenntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt. Das Immobilienrisiko in Hagen, Schwerter Straße, besteht für einen erfolgreichen Abschluss der derzeitigen Verhandlungen in der Genehmigungsfähigkeit der durch den Investor geplanten Bauvorhaben durch die Stadt Hagen.

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinaus gehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragssteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden.

Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt, sowie latente Risiken aus konjunkturellen Entwicklungen sind zu beachten. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Der Unternehmensbereich Maschinenbau hat im abgelaufenen Geschäftsjahr – neben auftragsbezogenen Entwicklungen – keine wesentlichen Entwicklungstätigkeiten ausgeführt.

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Der Vorstand erhält eine feste Vergütung.

Angaben gemäß Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (§ 315 Abs. 4 HGB)

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Am 31.12.2011 betrug das gezeichnete Kapital der AG 5.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen. Diese Aktien sollen im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden. Da für die nachträgliche Zulassung dieser Aktien u.a. ein Prospekt erforderlich ist, hat die Gesellschaft für diese Tätigkeiten eine Bank und eine Anwaltskanzlei beauftragt.

Aktien mit Sonderrechten oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Am 29. Juli 2010 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 28. Juli 2015.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 9.337 eigenen Aktien erworben. Der Kaufpreis betrug 43.745,57 Euro. Nach dem Bilanzstichtag wurden weitere 1.100 eigene Aktien zum Kaufpreis vom 4.730,00 Euro erworben. Somit besitzt die Gruppe zum heutigen Tag insgesamt 25.243 eigene Aktien zum Kaufpreis von 111.711,11 Euro. Dies entspricht 2,97% des Grundkapitals.

Kapitalanteile von über 10% der Stimmrechte

Der Gesellschaft sind folgende Beteiligungen an ihrem Grundkapital – die 10% der Stimmrechte überschreiten – gemäß § 21 WpHG gemeldet worden:

- AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden 10,3%
- SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden 10,3%

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Es liegt keine Ermächtigung vor.

Bestimmungen im Fall eines Eigentümerwechsels

Im Fall einer „Change-of-Control“ Transaktion weist der Vorstand darauf hin, dass ihm keine Regeln oder Hindernisse bekannt sind, die eine Übernahme und Ausübung der Kontrolle über die AG erschweren könnten.

Für Fälle eines Übernahmeangebotes gibt es bei der AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht gemäß § 8 der Satzung der AG aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands bzw. stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Mitglieder des Vorstands werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine mehrmalige Bestellung – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig.

Satzungsänderungen

Nach § 30 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit – wenn das Gesetz nicht zwingend eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt - der abgegebenen Stimmen gefasst.

Soweit das AktG außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt – wenn dies gesetzlich zulässig ist – die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur „Corporate Governance“ nach § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

Die Unternehmensführungspraktiken und die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt *Risikomanagement in der Gruppe* dargestellt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2011 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Ausblick auf das Jahr 2012

Für den **Bereich Maschinenbau** ist eine zuverlässige Prognose für das Jahr 2012 schwierig. Einerseits ist eine wesentliche Verbesserung der konjunkturellen Lage im Inland und im Ausland deutlich erkennbar. Die seit Anfang 2011 höhere Anzahl von Anfragen und deutlich gestiegenen Auftragseingänge lassen uns vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken. Im ersten Quartal 2012 ist wieder eine deutliche Konjunkturbelebung erkennbar. Andererseits ist es fraglich, ob wir es hier mit einer nachhaltigen Besserung zu tun haben. Kräftig steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie die Schuldenkrise im Euroraum sind nach wie vor Unsicherheitsfaktoren.

Wir gehen davon aus, dass der Umsatz auch in 2012 zulegen bzw. zweistellig wachsen wird, wenn auch nicht so deutlich wie in 2011. Auch in 2013 rechnen wir mit einer Umsatzsteigerung.

Eine Aussage über das Ergebnis ist unter diesen Bedingungen mit einer großen Unsicherheit behaftet. Wir gehen aber davon aus, dass der Bereich auch in 2012 ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) – mindestens auf dem Niveau des Jahres 2011 – erreichen wird. In 2013 rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung der Ergebnisse.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatz bzw. einem EBT aus der Vermietung auf dem Niveau des Jahres 2011 gerechnet. Wie bereits erwähnt, führt die Leitung des Bereichs zurzeit Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen Verkauf von einzelnen Immobilien.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist ein EBT auf dem Niveau des Jahres 2011, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten für das Jahr 2012 etwas steigen und über dem Niveau des Jahres 2011 liegen. Wir rechnen für die Jahre 2012 und 2013 mit positiven Ergebnissen (EBT), da die Erträge aus den Ergebnisübernahmen – die nicht durch Konzernumlagen gedeckten Aufwendungen – deutlich übersteigen werden.

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich somit ein Umsatz für 2012, der über dem Niveau des Jahres 2011 liegen wird. Auch in 2013 wird der Konzernumsatz weiter steigen, allerdings wird der Umsatz voraussichtlich unter dem Niveau der Ausnahmejahre 2008 und 2009 liegen.

Wir gehen davon aus, dass der Konzern sowohl in 2012 und als auch in 2013 ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichen wird.

Ein Wort des Dankes

Ich danke allen Aktionären, den Kunden und Mitarbeitern unseres Hauses sowie dem Aufsichtsrat für die in der Vergangenheit gewährte Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

München, den 16. April 2012



Michael J. Jürgensen
Vorstand

Zu dem vollständigen Einzelabschluss nach § 325 a HGB und dem Konzernabschluss hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:**

Wir haben den von der Webac Holding AG, München, aufgestellten Einzelabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für die Gesellschaft und den Konzern -, Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für die Gesellschaft und den Konzern - und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Einzelabschluss, Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB und § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Einzelabschluss, den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Einzel- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Einzelabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Einzelabschluss und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzel- und Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Einzelabschluss und der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB und § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 3. Mai 2012

DHPG Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Müller
Wirtschaftsprüfer

Arno Abs
Wirtschaftsprüfer

14.4. Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 (geprüft)

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	10	27	32
II. Sachanlagen	10	2.143	2.205
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10	3.669	3.699
IV. Finanzanlagen	10	68	81
		<u>5.907</u>	<u>6.017</u>
V. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	400	400 *
VI. Forderungen aus Darlehensverwaltung	12	476	514 *
VII. Sonstige Vermögenswerte		4	4
VIII. Aktive latente Steuern	16	305	0 *
		<u>7.092</u>	<u>6.935</u>
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	13	2.267	2.389
II. Wertpapiere		12	12
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	1.304	1.437 *
IV. Forderungen aus Darlehensverwaltung	12	100	100 *
V. Steuerforderungen		37	61
VI. Sonstige Vermögenswerte	14	193	175
VII. Liquide Mittel	15	566	1.212
		<u>4.479</u>	<u>5.386 *</u>
C. Zur Veräußerung bestimmte Immobilien		<u>0</u>	<u>423</u>
		<u>11.571</u>	<u>12.744</u>

* Wegen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst

Konzernbilanz zum 31.12.2010

Passiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17	5.000	5.000
II. Nennwert erworbene Aktien	17	-87	-53
		<u>4.913</u>	<u>4.947</u>
III. Kapitalrücklage	17	2.557	3.211
IV. Gewinnrücklagen	17	7	22
V. Neubewertungsrücklage	17	1.516	1.516
VI. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	17	-1.508	-1.208 *
		<u>7.485</u>	<u>8.488</u>
VII. Minderheitsanteil	17	119	119 *
		<u>7.604</u>	<u>8.607</u>
B. Langfristige Schulden			
I. Pensionsverpflichtungen	18	75	75
II. Finanzverbindlichkeiten	19	1.043	1.107
III. Sonstige Verbindlichkeiten	20	8	12
		<u>1.126</u>	<u>1.194</u>
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen	21	773	619
II. Finanzverbindlichkeiten	19	64	71
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	534	955
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	1.127	744
V. Steuerschulden	23	218	245
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	20	125	309
		<u>2.841</u>	<u>2.943</u>
		<u><u>11.571</u></u>	<u><u>12.744</u></u>

* Wegen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1	5.735	11.060
2. Erträge aus Darlehensverwaltung		19	22
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		212	-1.205
4. Sonstige betriebliche Erträge	2	<u>329</u>	<u>390</u>
		6.295	10.267
5. Materialaufwand	3	3.148	5.449
6. Personalaufwand	4	2.380	2.695
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		102	129
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	<u>1.603</u>	<u>1.547</u>
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		<u>-938</u>	<u>447</u>
10. Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen	6	-13	3
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	21	17
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	<u>66</u>	<u>110</u>
13. Finanzergebnis		-58	-90
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		<u>-996</u>	<u>357</u>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	<u>304</u>	<u>-230</u>
16. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen		-692	127
17. Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	8	<u>-34</u>	<u>0</u>
18. Konzernverlust / (-gewinn)		-726	127
19. Konzerngewinnvortrag / (-verlustvortrag)		-1.208	-1.393
20. Entnahme aus Kapitalrücklage	17	654	0
21. Entnahmen aus anderen Rücklagen	17	23	58
22. Ausschüttung an die Aktionäre	17	<u>-251</u>	<u>0</u>
20. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)		<u>-1.508</u>	<u>-1.208</u>
Ergebnis je Aktie Unverwässert / Verwässert (in Cent):	9 / 9		
- aus fortgeführten Bereichen		-83	15
- aus zum Verkauf bestimmter Immobilien		-4	0
- gesamt		-87	15

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2010

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbene Aktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen	Neubewertungsrücklagen	Bilanzgewinn / (-verlust)	Minderheitsanteil	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2009	5.000	0	3.211	7	58	1.516	-1.393	119	8.518
Erwerb eigener Aktien	0	-53	0	0	15	0	0	0	-38
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	-58	0	58	0	0
Konzernergebnis 2009	0	0	0	0	0	0	127	0	127
Stand 31.12.2009	5.000	-53	3.211	7	15	1.516	-1.208	119	8.607
Stand 01.01.2010	5.000	-53	3.211	7	15	1.516	-1.208	119	8.607
Erwerb eigener Aktien	0	-34	0	0	8	0	0	0	-26
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	-654	0	0	0	654	0	0
Entnahmen andere Rücklagen	0	0	0	0	-23	0	23	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	-251	0	-251
Konzernergebnis 2010	0	0	0	0	0	0	-726	0	-726
Stand 31.12.2010	5.000	-87	2.557	7	0	1.516	-1.508	119	7.604

Der Posten „Minderheitsanteil“ im Konzern betraf die Minderheitsaktionäre der Webac Immobilien AG.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 14.806 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe 86.977,85 Euro. Dies entspricht 1,74% des Grundkapitals. Der Kaufpreis betrug 64.295,85 Euro.

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen	-692	127
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	102	129
3. Erhöhung / (Minderung) langfristigen Schulden	-4	30
4. Minderung / (Erhöhung) langfristigen Vermögenswerte	-267	58 *
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	-83	-108
6. Brutto Cash - Flow	-944	236
7. Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	0
8. Minderung / (Erhöhung) kurzfristigen Vermögenswerte	331	-101 *
9. Erhöhung / (Minderung) kurzfristigen Schulden	-69	-1.665
10. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-682	-1.530
11. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	5	0
12. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-10	1
13. Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0	-62
14. Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0	0 *
15. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-5	-61
16. Free Cash - Flow	-687	-1.591
17. Einzahlungen aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	0	27
18. Auszahlungen aus der Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-71	-167
19. Auszahlungen aus der Ausschüttung	-251	0
20. Auszahlungen aus dem Erwerb eigene Aktien	-26	-38
21. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-348	-178
22. Cash - Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	389	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-646	-1.769
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.212	2.981
25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	566	1.212
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	51	62
Einnahmen aus Zinsen	4	5
Auszahlungen für Ertragsteuern	72	0

* Wegen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst

Anhang für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010***Gemeinsamer Anhang der Webac Holding AG und des Konzerns***

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Rosenheimer Straße 12, 81669 München, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Der Konzern ist in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung und sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss und den Einzelabschluss für das Jahr 2010 entsprechend § 315a HGB und in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften - den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) - erstellt. Dabei wurden die IFRS-Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards

Im laufenden Geschäftsjahr waren die Folgenden vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend zu beachten:

- IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütungen (Änderung)
- IAS 27 - Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS (Überarbeitung)
- IAS 39 - Geeignete Grundgeschäfte (Änderung)
- Sammelstandard - Improvements to IFRSs (2008)
- Sammelstandard - Improvements to IFRSs (2009)

Nicht angewendete neue bzw. geänderte Standards

Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum 31.12.2010 bereits veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden, noch nicht in europäisches Recht übernommen oder besitzen für den Abschluss der Webac Holding AG keine Relevanz:

- IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der IFRS (überarbeitet 2008)
- IFRS 1 - Zusätzliche Ausnahmen zur erstmaligen Anwendung
- IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung)
- IFRIC 12 - Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 15 - Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 - Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 - Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 - Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss wurden um die nach HGB geforderten zusätzlichen Angaben ergänzt. Des Weiteren wurden zur klareren Darstellung die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz des Konzerns um die Posten „Erträge aus Darlehensverwaltung“ bzw. „Forderungen aus Darlehensverwaltung“ erweitert. Für die Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht und den Anhang des Konzerns und der AG zusammen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden, so weit zulässig, einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gliederung der Bilanz des Konzerns und der AG erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Das Vorjahr wurde aus folgenden Gründen geändert:

- Der Kauf der Minderheitsanteile der Webac Immobilien AG durch die LEGA Kreditverwaltungs GmbH im Jahr 2009 war nach externer rechtlicher Prüfung nichtig.
- Die Übertragung der Anteile der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH von der Webac Holding AG an die LEGA Kreditverwaltungs GmbH im Jahr 2009 war nach externer rechtlicher Prüfung nichtig.

In den Vorjahresangaben haben sich entsprechend in den sonstigen Vermögenswerten (+31 TEUR), im Konzernbilanzverlust (-88 TEUR) und im Minderheitenausweis im Konzern (+119 TEUR) sowie dem Ausweis von Finanzanlagen (+177 TEUR) und Forderungen (-177 TEUR) im Einzelabschluss und die Angaben im Anhang geändert.

Das Geschäftsjahr sämtlicher Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, endet am 31. Dezember.

B. Wesentliche Grundsätze und Methoden der Bilanzierung und Bewertung

Die **immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige und nutzungsbedingte Abschreibungen – bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände wie folgt festgelegt:

EDV-Software	3 bis 5 Jahre linear
Bauten	25 bis 50 Jahre linear
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre linear
Betriebs- und Geschäftsanlagen	3 bis 10 Jahre linear

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, für die sich eine Veräußerungsabsicht hinreichend konkretisiert hat, erfolgte im Vorjahr eine Umgliederung in den Posten **Zur Veräußerung bestimmte Immobilien** und eine Bewertung zum Nettozeitwert, sofern dieser niedriger ist als die fortgeführten Anschaffungskosten.

Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, da die nach IFRS geforderten Bedingungen nicht gegeben waren, sondern im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Gegenstände aus **Leasingverträgen** werden nicht aktiviert, da die nach IFRS geforderten Bedingungen nicht erfüllt waren. Die laufenden Raten werden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** im Konzern werden die Anteile an den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen nach der „Equity-Methode“ in den Konzernabschluss einbezogen bzw. bilanziert (siehe auch C. unten).

Die Veränderungen werden im Konzernanlagespiegel als Abgänge bei den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen. Im Einzelabschluss der AG erfolgt eine Bewertung der Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Abschreibungen werden vorgenommen, wenn aufgrund eines „Impairmenttests“ eine Wertminderung erkennbar ist.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert, der auf der Grundlage der ermittelten Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert basiert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zuzuordnenden Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht zurechenbar und werden daher nicht aktiviert. Soweit erforderlich, werden Abschläge für Bestandsrisiken aus Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit verrechnet.

Die langfristigen Fertigungsaufträge, die die IFRS-Kriterien erfüllen, werden nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten („Cost-to-Cost-Methode“) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen beziehungsweise Rückstellungen gebildet.

Die ermittelten Beträge werden unter den Bilanzpositionen „Forderungen aus Auftragsfertigung“ bzw. „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Abgegrenzte Kosten Auftragsfertigung)“ ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die **Wertpapiere** werden mit Ihrem Zeitwert bilanziert.

Die **liquiden Mittel** umfassen Barkassenbestände, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige liquide Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und sind zum Nennwert angesetzt. Auslandswährungen werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet.

Die tatsächlichen **Steuererstattungsansprüche** und **Steuerschulden** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Finanzbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Finanzbehörde erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die jeweiligen, zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden gemäß IFRS auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden („Liability-Method“) sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit die Realisierung der hieraus resultierenden Steuererminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung wahrscheinlich ist. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die, zum Realisierungszeitpunkt des Vermögenswertes oder zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld erwarteten Steuersätze entsprechend der zum Bilanzstichtag geltenden gesetzlichen Regelungen zugrunde.

Wegen der langen Verlusthistorie und der unsicheren wirtschaftlichen Lage der nahen Zukunft, wurden die aktiv latenten Steuern auf Verlustvorträge im Vorjahr nur in Höhe der passiv latenten Steuern aktiviert. Die verbleibenden aktiv latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden vollständig wertberichtigt.

Im Berichtsjahr werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge soweit aktiviert, wie aufgrund von steuerpflichtigen Ergebnissen in den nächsten drei Jahren eine Nutzung zu erwarten ist.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) und umfassen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten und beitragsorientierten Altersversorgungssystemen sowie aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Verpflichtungen werden nach dem Barwertverfahren („Projected Unit Credit“ Methode) ermittelt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden nur für rechtliche und faktische Vorgänge gegenüber Dritten gebildet. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar und werden bilanziert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zuverlässig ermittelbar ist und aus der ein Vermögensabfluss zu erwarten ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß IFRS werden **Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten** nicht in der Bilanz erfasst. Dabei handelt es sich um mögliche Ansprüche und Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Die Ansprüche und Verpflichtungen sind mit ihrem Nennwert beziehungsweise höherem Erfüllungsbetrag angegeben.

Derivate Finanzinstrumente werden in der Webac Gruppe nicht angewendet bzw. in Anspruch genommen.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt bei Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und für die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung zum Tageskurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles. Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Ertrags- und Aufwandsrealisation** erfolgt mit Ausnahme der langfristigen Kundenaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert werden, bei Verkäufen im Zeitpunkt des Eigentumsübergangs. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zugeordnet sind. Ebenso werden Finanzerträge und -aufwendungen periodengerecht abgegrenzt.

Im Konzernabschluss müssen **Annahmen und Schätzung** vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die im Folgenden genannten wesentlichen Positionen sind in ihrem Wert von den zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen abhängig:

- Sachanlagen in Höhe von 2.143 TEUR
- Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Höhe von 3.669 TEUR
- Vorräte in Höhe von 2.267 TEUR

- Forderung aus Darlehensverwaltung in Höhe von 576 TEUR
- Rechtliche Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Patent-, Wettbewerbs- und Steuerrecht sowie andere Verpflichtungen

In den Jahresabschlüssen für den Konzern und der AG sind aus heutiger Sicht für vorhandene Risiken ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet worden. Dennoch kann nicht mit Bestimmtheit ausgeschlossen werden, dass aus anhängigen Verfahren und/oder gerichtlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die die gebildeten Vorsorgen übersteigen.

C. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Anteil in %		Eigenkapital 31.12.2010 TEUR	Ergebnis 2010 TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00	(1)	7.990	84
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00	(1)(2)	1.729	-675
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07	(1)(2)	511	-103
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07	(3)	42	3
Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3)	15	0
Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3)	-31	-1
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00	(1)(4)	2.482	48

Die ausländischen Tochterunternehmen Webac Maskin AB und Webac s.r.o werden unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses nach der „At Equity“ Methode einbezogen. Sie sind insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

	Anteil in %		Eigenkapital 31.12.2010 TEUR	Ergebnis 2010 TEUR
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00	(5)(6)	-123	25
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00	(5)(6)	68	-16

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Die AG ist mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH beteiligt

3) Die AG ist mittelbar über die Webac Immobilien AG beteiligt

4) Die AG ist unmittelbar mit 7,14 % bzw. mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH mit weiteren 92,86 % beteiligt

5) Die AG ist mittelbar über die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beteiligt

6) Die Zahlenangaben für das Jahr 2010 sind vorläufig und ungeprüft. Die Umrechnung erfolgt für Webac Maskin AB zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 8,99815 SEK (Vj.: 10,3100 SEK) und für Webac s.r.o. zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 25,265 CZK (Vj.: 26,400 CZK)

D. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Übersteigt der Buchwert das anteilige Eigenkapital, so werden die im Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven den einzelnen Bilanzpositionen zugeordnet und über die Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert ausgewiesen.

Liegt das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert, wird der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung als Gewinnrücklage ausgewiesen.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen, Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen für eine Einbeziehung „At Equity“ erfolgt zum jeweiligen Stichtagskurs.

Umrechnungsdifferenzen aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

E. Erläuterungen

Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

	Konzern		AG	
	2010	Vorjahr	2010	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nach Regionen:				
Deutschland	2.476	10.774	120	120
Übriges Europa	3.259	286	0	0
	5.735	11.060	120	120
Nach Unternehmensbereichen:				
Maschinenbau	5.505	10.744	0	0
Immobilien	230	316	0	0
Kreditverwaltung	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	120	120
	5.735	11.060	120	120

Die im Berichtsjahr erfassten Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen betragen 1.927 TEUR (Vorjahr: 8.465 TEUR).

Die Laufzeit der Mieteinnahmen aus Immobilien betragen:

Bis zu einem Jahr	180	199
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	315	441
Länger als fünf Jahre	0	0
	495	640
Barwert	452	571

2. Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		AG	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	214	108	0	0
Zahlungseingänge ausgebuchte Forderungen	49	47	0	0
Kfz-Nutzung	30	31	3	3
Auflösung von Rückstellungen	26	148	1	1
Erstattung Versicherungsschäden	2	46	0	0
Weiterbelastete Kosten	0	0	8	10
Übrige	8	10	0	5
	329	390	12	19

3. Materialaufwand

	Konzern		AG	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	2.871	4.464	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	277	985	0	0
	3.148	5.449	0	0

4. Personalaufwand

	Konzern		AG	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Löhne und Gehälter	1.964	2.187	16	15
Soziale Abgaben	386	447	0	0
Altersversorgung	30	61	0	0
	2.380	2.695	16	15
Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter				
Angestellte	26	30	0	0
Arbeiter	26	29	0	0
	52	59	0	0

Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH hat im Berichtsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Kurzarbeitergeld erhalten, die sich im Personalaufwand mit 179 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) mindernd ausgewirkt haben.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern		AG	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Rechts- und Beratung	289	155	246	136
Jahresabschluss	198	173	160	143
Wertberichtigungen auf Forderungen	144	151	0	0
Reisekosten	124	117	20	20
Versicherungen	109	160	3	1
Vergütung Aufsichtsrat	92	88	30	33
Fuhrpark	88	93	4	5
Gas, Strom und Wasser	65	70	1	1
Büro	64	74	3	4
Provisionen	63	21	0	0
Fremdleistungen und Leiharbeiter	61	29	0	1
Ausgangsfrachten	57	45	0	0
Mieten und Pachten	53	65	4	4
Abgaben und Beiträge	37	47	9	9
Gewährleistungen	0	61	0	0
Übrige (< 50 TEUR)	159	198	22	16
	1.603	1.547	502	373

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen Abschreibungen aus den Bereichen Maschinenbau in Höhe von 55 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR) und Kreditverwaltung in Höhe von 89 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR).

Die Position Übrige beinhaltet sonstige Steuern in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) im Konzern. Bei der AG betragen die sonstige Steuern 1 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

6. Finanzergebnis

	Konzern		AG	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Gewinne	0	0	0	272
Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	-13	3	0	0
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	0	0	0	0
	-13	3	0	0
Zinserträge:				
Verbundene Unternehmen	16	12	12	22
Festgeldanlagen	5	5	0	0
Übrige	0	0	0	0
	21	17	12	22
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste	0	0	366	0
Zinsaufwendungen:				
Darlehen von Kreditinstituten	48	62	0	0
Gemäß § 233a AO	9	39	0	0
Avale	6	9	0	0
Verbundene Unternehmen	0	0	1	6
Übrige	3	0	0	0
	66	110	1	6
	-58	-90	-355	288

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	Konzern		AG	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Tatsächliche Steuererträge und -aufwendungen				
Gewerbesteuer	1	-245	1	0
Körperschaftsteuer	-2	15	0	0
Latente Steuererträge und -aufwendungen				
Auflösung temporärer Differenzen	-73	-71	73	-71
Zuschreibung latenter Steuern auf Verlustvorträge	73	71	73	71
Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge	305	0	305	0
	304	-230	306	0

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt für den Konzern den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und den Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr. Die Berechnung basiert auf dem kombinierten Steuersatz von derzeit 30,5%.

	Konzern		AG	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Ergebnis vor Steuern	-996	357	-741	38
Konzernsteuersatz	30,5%	30,5%	30,5%	30,5%
Erwartete Ertragsteuern	303	-109	225	-12
Überleitungsposten:				
Nicht abziehbare Aufwendungen	-14	-12	14	-12
Gewerbesteuerkürzung für Grundbesitz	1	1	1	1
Latente Steuer zeitlicher Bewertungsunterschiede	-73	-71	-73	-71
Ertragssteuern für Vorjahre	-1	-230	1	0
Zuschreibung latenten Steuern auf Verlustvorträge	73	71	73	71
Nachträgliche Aktivierung auf Verlustvorträge	15	0	93	0
Nutzung steuerliche Verlustvorträge	0	120	0	23
Effektive Ertragsteuern	304	-230	306	0

8. Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien

	2010	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	19	0
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0
Sonstige Erträge	0	0
	19	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	4	0
Sonstige Aufwendungen	49	0
E B I T	-34	0
Finanzergebnis	0	0
E B T	-34	0

9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Teilung des Ergebnisses aus dem fortzuführenden Geschäft nach Steuern durch die sich durchschnittlich während der Periode im Umlauf befindliche Anzahl der Aktien. Die Anzahl der Aktien gingen gegenüber dem Vorjahr um 5.801 Stück auf 836.327 Stück am Bilanzstichtag zurück (siehe auch Pkt. 17 im Anhang). Da keine Verwässerungseffekte vorliegen, ist das unverwässerte Ergebnis identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Bilanz**10. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Bei den **immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen des Konzerns** wurden in der IAS/IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 stille Reserven für eine Bilanzierung zum Zeitwert in Höhe von 2.166 TEUR zugeschrieben. Die Zuschreibungen entfallen im Wesentlichen auf das Grundstück und die Gebäude der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH und wurden ergebnisneutral im Eigenkapital als Neubewertungsrücklage erfasst (siehe auch Pkt. 17 im Anhang).

Das voll abgeschriebene, aber noch genutzte Anlagevermögen ist den historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen enthalten.

Der Posten Grundstücke und Bauten enthält eine unbebaute Erweiterungsfläche des Geschäftsbereichs Maschinenbau in Euskirchen mit einem Buchwert von rd. TEUR 900, die derzeit nicht genutzt wird,

Die im Vorjahresabschluss ausgewiesenen als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden im Berichtsjahr gemäß IFRS 5 teilweise als zum Verkauf bestimmte Immobilien klassifiziert. Sie werden in den Entwicklungen des Anlagevermögens nicht mehr geführt bzw. die Umklassifizierung wird als Abgang dargestellt.

Im Berichtsjahr betragen die **Entwicklungskosten im Konzern** wie im Vorjahr rd. 50 TEUR. Sie wurden im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die **Finanzanlagen im Konzern** beinhalten die Anteile an den nicht konsolidierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss nach der „Equity-Methode“ einbezogen bzw. bilanziert werden:

	Vorjahr	
	TEUR	TEUR
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	68	81
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	0	0
	68	81

Die Webac Maskin AB weist in ihrem Einzelabschluss einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag zum 31.12.2010 von 123 TEUR aus, von dem 62 TEUR den Beteiligungsbuchwert im Konzern übersteigen.

Entwicklung des Anlagevermögens der AG in 2009

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1			31.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	3	0	0	3
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsanlagen	75	0	0	75
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	0	10.712
IV. Gesamt	10.790	0	0	10.790

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12	Vorjahr
	1.1			31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	73	1	0	74	1	2
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	8.167	8.167
IV. Gesamt	2.621	1	0	2.622	8.168	8.169

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Langfristig				
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac Maskin AB, Schweden	400	400	0	0
	400	400	0	0
Kurzfristig				
Gegen Dritte:				
Brutto	1.353	1.576	0	0
Wertberichtigungen	79	178	0	0
	1.274	1.398	0	0
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	30	31	0	0
Webac Maskin AB, Schweden	0	8	0	0
LEGA Kreditverwaltung GmbH	0	0	0	658 *
	1.304	1.437	0	658
	1.704	1.837	0	658

Das Darlehen an die Webac Maskin AB, das der mittel- bis langfristigen Finanzierung dient, wird zu marktüblichen Konditionen verzinst.

12. Forderungen aus Darlehensverwaltung

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Brutto	4.210	4.270	0	0
Wertberichtigungen	3.634	3.656	0	0
	576	614	0	0
Davon fällig nach über 1 Jahr	476	514		
Davon fällig innerhalb 1 Jahr	100	100		

Zu überfälligen und wertgeminderten Darlehensforderungen werden im Einzelfall mit den Schuldnern neue Konditionen zur Tilgungsleistungen und Verzinsung getroffen.

Es besteht das Risiko, dass die Darlehensnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, gestellte Sicherheiten nicht verwertet werden können oder die Verwertungserlöse nicht die Kosten und die Schuld decken.

Im Rahmen des laufenden Forderungsmanagements werden die Risiken überwacht und – sofern möglich – Maßnahmen ergriffen, um einen Zahlungseingang sicherzustellen. Der monatliche Zahlungseingang und wesentliche Zahlungsstockungen werden an den Aufsichtsrat berichtet.

Die Wertberichtigungen werden nach individueller Einschätzung zur einzelnen Forderung vorgenommen. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zur Wertberichtigung 89 TEUR (Vorjahr 45 TEUR) bzw. die Auflösung 78 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR).

Die Zinsvereinbarungen mit den Schuldnern sehen Verzinsung zwischen 5% pro Jahr und 10% pro Jahr vor. Zinsforderungen werden aktiviert, sofern mit einem Eingang der Forderungen in den nächsten 20 Jahren gerechnet werden kann.

Die Zinserträge aus der Aktivierung von Zinsforderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter Position „Erträge aus Darlehensverwaltung“ ausgewiesen.

Für die Darlehensforderungen besteht kein transparenter Markt. Der Zeitwert des Kreditportfolios wird auf der Grundlage einer Cashflow-Prognose und einem Diskontierungszinssatz von 6% ermittelt.

13. Vorräte

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.945	2.279	0	0
Unfertige Erzeugnisse	322	110	0	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	0	0	0	0
	2.267	2.389	0	0
Fertigungsaufträge	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR		
Bruttowert	30	1.223		
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	564	2.178		
Forderungen aus Auftragsfertigung	0	0		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	534	955		

Zum Stichtag wurde ein Kundenauftrag nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bewertet. Der Gesamtwert des Auftrags betrug 2.255 TEUR. Die Anlage wird voraussichtlich Ende März / Anfang April 2011 ausgeliefert. Der ausgewiesene Gewinn beträgt 5 TEUR (Vorjahr: 171 TEUR). Der Anteil der erhaltenen Anzahlungen, die den tatsächlichen Fertigungsgrad übersteigen, wurde in der Position „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

14. Sonstige Vermögenswerte

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Langfristig				
Kautionen	4	4	0	0
Kurzfristig				
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	44	67	0	18
Forderungen gegen Mitarbeiter	34	28	0	0
Forderungen AB Tuna / Passmann	31	31	0	0
Umsatzsteuer	26	2	19	0
Forderungen gegen Arbeitsamt	13	13	0	0
Geleistete Anzahlungen	0	13	0	0
Forderungen gegen Aufsichtsratsmitglieder	0	1	0	0
Übrige	45	20	7	3
	193	175	26	21
	197	179	26	21

15. Liquide Mittel

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	552	1.178	31	7
Festgeldanlagen	14	34	0	0
Kassenbestände	0	0	0	0
	566	1.212	31	7

16. Latente Steuern

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Latente Steuern auf Verlustvorträge	991	613	991	613
Mit passiv latenten Steuern verrechnete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-686	-613	-686	-613
	305	0	305	0

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern und der AG betragen zum 31.12.2010 rd. 33,2 Mio. Euro.

Bei einer Bewertung der körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge mit den geltenden Steuersätzen, ergeben sich die latenten Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigungen in Höhe von 10.168 TEUR (Vorjahr 10.023). Auf diese latenten Steuern wurden Wertberichtigungen in Höhe von 9.177 TEUR (Vorjahr 9.410 TEUR) gebildet.

Aufgrund der Gewinnprognose für die Jahre 2011 bis 2013, werden im Konzern und der AG aktive latente Steuern in der Höhe aktiviert, in der sie mit passiven latenten Steuern saldiert und in den nächsten drei Jahren genutzt werden können.

Aufgrund von Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz ergeben sich temporäre Differenzen, die zu Steuerlatenzen im Konzern führen. Ferner erfolgt ein Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund von Verlustvorträgen, sofern deren Nutzung aufgrund vorhandener passiver latenter Steuern wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive		Passive	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	110	122	0	0
Sachanlagen	0	0	542	546
Vorräte	0	209	61	0
Sonstige Vermögenswerte	0	0	24	0
Pensionsverpflichtungen	4	4	0	0
Sonstige Rückstellungen	8	0	0	30
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung	0	291	181	663
Verlustvorträge zur Verrechnung	686	613	0	0
Verlustvorträge zur Aktivierung	305	0	0	0
Saldierung	-808	-1.239	-808	-1.239
	305	0	0	0

17. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.000 TEUR. Es ist voll eingezahlt und in 851.133 nennwertlosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt.

Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Geregelten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen.

Das Ziel der Gesellschaft ist es, dass auch diese Aktien im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden.

Nach der letzten Meldung gemäß WpHG § 21 war am 31.12.2010 die AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden mit 10,3 % und die SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden mit 10,3 % an der Webac Holding AG beteiligt. Im Berichtsjahr sind keine neuen Meldungen eingegangen.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 14.806 Stück eigene Aktien im Eigentum mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 86.977,85 Euro. Dies entspricht 1,74% des Grundkapitals. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 5.801 Stück eigene Aktien erworben. Die Anschaffungskosten betragen 26.231,70 Euro. Die in 2010 erworbenen eigenen Anteile haben einen anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 34.078,11 Euro; dies entspricht 0,68% des Grundkapitals.

Kapitalrücklage

Aus der Kapitalrücklage wurde zum 31.12.2010 ein Betrag in Höhe von 654 TEUR entnommen um den Verlust im handelsrechtlichen Abschluss der AG zum 31.12.2010 auszugleichen und in den Bilanzgewinn eingestellt. Die Rücklage beträgt zum Jahresende 2.557 TEUR (Vorjahr: 3.211 TEUR).

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 7 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei den anderen Gewinnrücklagen wurden im Rahmen des Kaufs eigener Anteile 8 TEUR zugeführt. Aus der Rücklage wurde zum 31.12.2010 ein Betrag in Höhe von 23 TEUR entnommen um den Verlust im handelsrechtlichen Abschluss der AG zum 31.12.2010 auszugleichen und in den Bilanzgewinn eingestellt. Die Rücklage beträgt zum Jahresende 0 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR).

Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage in Höhe von 1.516 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Rücklage resultiert aus der Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von 2.166 TEUR in der IAS/IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004, die im Wesentlichen auf das Grundstück der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH zugeordnet sind, abzüglich der auf die stillen Reserven entfallenden latente Steuern in Höhe von 650 TEUR (siehe auch Pkt. 10 im Anhang).

Bilanzgewinn / (-verlust)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aus dem Bilanzgewinn der Webac Holding AG zum 31.12.2009 laut Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 eine Dividende in Höhe von 30 Cent je dividendenberechtigter Aktie - insgesamt 251 TEUR - ausgeschüttet.

Des Weiteren wurde aus den anderen Rücklagen ein Betrag in Höhe von 23 TEUR und aus der Kapitalrücklage ein Betrag in Höhe von 654 TEUR insgesamt 677 TEUR entnommen um den Verlust im handelsrechtlichen Abschluss der AG zum 31.12.2010 auszugleichen.

Minderheitsanteil

Der Posten betrifft die Minderheitsaktionäre (5,93%) der Webac Immobilien AG.

18. Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtung in Höhe von 75 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) wird nach dem Barwertverfahren ermittelt und betrifft wie im Vorjahr 10 Leistungsempfänger. Für die Berechnungen werden die Sterbetafeln von Heubeck 2005 und ein Abzinsungsfaktor in Höhe von 5,5% p.a. angewandt, sowie eine Wachstumsrate in Höhe von 2,0% p.a. unterstellt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung ergibt sich wie folgt:

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Stand zum 01.01	75	45	0	0
Zinsaufwand	30	61	0	0
Zahlungen	-30	-31	0	0
Stand zum 31.12	75	75	0	0

19. Finanzverbindlichkeiten

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Darlehen > 5 Jahre	811	864	0	0
Darlehen 1 bis 5 Jahre	232	243	0	0
	1.043	1.107	0	0

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Darlehen < 1 Jahr	64	71	0	0
Kontokorrente	0	0	0	0
	64	71	0	0
Gesamt	1.107	1.178	0	0

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um ein Bankdarlehen in Höhe von 1.077 TEUR (Vorjahr: 1.129 TEUR), die durch Grundschulden gesichert sind, sowie um Pkw-Finanzierungen, die durch Sicherungsübereignung der Pkws gesichert sind.

Es bestehen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 556 TEUR und nicht genutzte Bürgschaftslinien in Höhe von 2.804 TEUR am Bilanzstichtag.

20. Sonstige Verbindlichkeiten

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Langfristig:				
Erhaltene Kautionen	8	12	0	0
	8	12	0	0
Kurzfristig:				
Aufsichtsrat	88	61	40	31
Umsatzsteuer	3	198	1	197
Übrige	34	50	0	0
	125	309	41	228
	133	321	41	228

21. Rückstellungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Urlaubsansprüche	213	128	0	0
Boni und Provisionen	183	0	0	0
Jahresabschluss	141	114	100	68
Gewährleistungen	71	79	0	0
Noch zu erbringende Leistungen	58	87	0	0
Ausstehende Lieferantenrechnungen	33	91	6	0
Übrige	74	120	4	0
	773	619	110	68
	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:				
Stand zum 01.01	619	863	68	69
Inanspruchnahmen	-495	-674	-68	-68
Auflösungen	-26	-148	0	-1
Zuführungen	675	578	110	68
Aufzinsungen	0	0	0	0
	773	619	110	68

Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen, ist überwiegend im Folgejahr zu rechnen.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Gegen Dritte:				
Lieferungen und Leistungen	1.019	699	0	19
Abgegrenzte Kosten Auftragsfertigung	0	0	0	0
	1.019	699	0	19
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	88	45	0	0
Webac Maskin AB, Stockholm/ Schweden	20	0	0	0
	1.127	744	0	19

23. Steuerschulden

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Betriebsprüfung 2004 - 2006	198	225	0	0
Gewerbesteuer 2007 - 2008	20	20	0	0
	218	245	0	0

Den Steuerschulden stehen Eventualforderungen aus Schadensersatz gegen den steuerlichen Berater in entsprechender Höhe gegenüber, die die IFRS-Kriterien für eine Aktivierung noch nicht erfüllen.

Es bestehen ferner Eventualverbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von rd. 464 TEUR, die sich konkretisieren, wenn der Gewinnabführungsvertrag zwischen der LEGA Kreditverwaltungs GmbH und der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH steuerlich nicht anerkannt wird. Unter dieser Bedingung geht die Gesellschaft davon aus, dass die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH Schadensersatzansprüche gegen ihren steuerlichen Berater in der gleichen Höhe hat.

24. Haftungsverhältnisse

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 297 TEUR (Vorjahr: 1.401 TEUR) Sie betreffen ausschließlich Avalbürgschaften. Die Avalbürgschaften stehen im Zusammenhang mit erhaltenen Anzahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge und mit Gewährleistungen des Geschäftsbereichs Maschinenbau. Bei der AG bestehen – wie im Vorjahr – keine Haftungsverhältnisse.

25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Laufzeit	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Bis zu einem Jahr	94	105	6	7
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	69	21	0	3
Länger als fünf Jahre	0	0	0	0
	163	126	6	10
Barwert	159	124	6	10

Die Verpflichtungen resultieren aus Miet- und Leasingverhältnissen.

26. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen im Webac Konzern kommen die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie andere Personen oder Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen, neben Einflussnahmen aus dem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis, aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Lieferung und Leistungen im Konzern Verbundenen Unternehmen	Umsatz		Forderung	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	45	59	400	408
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	0	0	30	31
	45	59	430	439

Die Leistungen betreffen im Wesentlichen Lieferungen von Maschinen und Ersatzteilen sowie Zinsen.

	Einkäufe		Verbindlichkeit	
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	322	605	88	45
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	51	0	20	0
	373	605	108	45

Die empfangenen Leistungen umfassen im Wesentlichen Vorleistungen zur Weiterverarbeitung und weiterberechnete Kosten.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen und den übrigen nahe stehenden Personen in Höhe 1 TEUR ausgeführt. Die Leistungen betrafen ausschließlich Tätigkeiten im Bereich Steuern, die von Herrn Dipl.-Kfm. Bernhard Werres, Steuerberater, ausgeführt wurden.

27. Organe der Webac Holding AG

Vorstand

Zum Mitglied des Vorstands war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Dipl.-Kfm. Michael J. Jürgensen

Es besteht eine Mitgliedschaft in dem Aufsichtsgremium der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland, Geschäftsführer (Vorsitzender)

Herr Michael Roberts, MBA, BA, Unternehmensberater (stv. Vorsitzender)

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Bellgardt, Geschäftsführer

Frau Jill Geschke, Kaufmännische Angestellte (*)

Frau Christiane Jost, Kaufmännische Angestellte (*)

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Walbrecht, Geschäftsführer (ab 01.01.2011)

Herr Dipl.-Kfm. Bernhard Werres, Steuerberater (bis 31.12.2010)

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Es bestehen weitere Mitgliedschaften in den Aufsichtsgremien folgender Gesellschaften:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland:

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

LEGA Kreditverwaltungs GmbH

Webac Immobilien AG

DIB Svenska AB, Schweden

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Bellgardt:

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge und die Honorare an die Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der AG 61 TEUR und im Konzern 63 TEUR. Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen bei der AG 30 TEUR und im Konzern 92 TEUR. Die Bezüge beinhalten ausschließlich fixe Vergütungsanteile.

Pensionsverpflichtungen bestehen weder für den Vorstand, für frühere Vorstandsmitglieder noch für den Aufsichtsrat. Kredite wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gewährt.

28. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Der Abschlussprüfer hat gegenüber der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

	Konzern		AG	
	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2010 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Prüfung	95	93	64	69
Steuerberatung	12	7	8	3
Andere Bestätigungsleistungen	3	0	3	0
Sonstige Beratung	22	0	22	0
	132	100	97	72

29. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

Die Kapitalflussrechnungen für den Konzern und die AG sind in gesonderten Anlagen dargestellt. Die Ermittlung erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Jahresabschluss des Konzerns und der AG.

Die liquiden Mittel bilden Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung. Sie sind überwiegend im Unternehmensbereich Maschinenbau für die Bezahlung von Verbindlichkeiten und die Fertigstellung von Aufträgen gebunden.

30. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, in welchem Umfang den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche nicht angewendet wurden. Die Erklärung ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben.

32. Gewinnverwendungsvorschlag der Webac Holding AG

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Webac Holding AG beträgt 697.049,22 Euro zum 31.12.2010. Er wird durch die Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 19.983,88 Euro sowie die Entnahmen aus den anderen Rücklagen in Höhe von 22.969,27 Euro und der Kapitalrücklagen in Höhe von 654.096,07 Euro ausgeglichen.

33. Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2010 (siehe auch Lagebericht)

Der Konzern stellt eine Segmentrechnung nach IFRS 8 auf.

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft) und der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Immobilien-Gesellschaft). Die Gesellschaft produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 4.047 (Vorjahr: 4.047 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Immobilien

Beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Muttergesellschaft. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 8.167 TEUR (Vorjahr 8.167 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Der Abrechnungsverkehr zwischen den Segmenten erfolgt fremdüblich.

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	5.505	10.744	0	0	230	316	0	0	5.735	11.060
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	120	120	120	120
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	19	22	0	0	0	0	19	22
Gesamterlöse	5.505	10.744	19	22	230	316	120	120	5.874	11.202
Davon Ausland / Übriges Europa	3.259	286	0	0	0	0	0	0	3.259	286
Bestandsveränderungen	212	-1.205	0	0	0	0	0	0	212	-1.205
Sonstige Erträge	215	343	170	97	2	9	12	19	399	468
	5.932	9.882	189	119	232	325	132	139	6.485	10.465
Materialaufwand	3.148	5.449	0	0	0	0	0	0	3.148	5.449
Personalaufwand	2.251	2.548	90	90	23	42	16	15	2.380	2.695
Abschreibungen	72	87	0	0	30	41	0	1	102	129
Sonstige Aufwendungen	1.030	1.130	128	88	133	154	502	373	1.793	1.745
E B I T	-569	668	-29	-59	46	88	-386	-250	-938	447
Davon zahlungsunwirksamen Posten	89	125	-6	-23	0	5	0	1	83	108
Finanzergebnis *	-69	-86	113	111	-113	-131	11	16	-58	-90
E B T	-638	582	84	52	-67	-43	-375	-234	-996	357
Ertragssteuern	-2	-230	0	0	0	0	306	0	304	-230
Ergebnis fortgeführten Bereichen	-640	352	84	52	-67	-43	-69	-234	-692	127

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.505	10.744	0	0	230	316	120	120	5.855	11.180
Eliminierungen									-120	-120
Konzernumsätze									5.735	11.060

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2010

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	1.498	96	0	0	52	66	0	0	1.550	162
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	30	75	30	75
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	7	10	0	0	0	0	7	10
Gesamterlöse	1.498	96	7	10	52	66	30	75	1.587	247
Davon Ausland	860	78	0	0	0	0	0	0	860	78
Bestandsveränderungen	212	372	0	0	0	0	0	0	212	372
Sonstige Erträge	51	135	115	35	0	-1	10	6	176	175
	1.761	603	122	45	52	65	40	81	1.975	794
Materialaufwand	529	68	0	0	0	0	0	0	529	68
Personalaufwand	677	428	23	22	11	11	7	3	718	464
Abschreibungen	17	22	0	0	7	9	0	0	24	31
Sonstige Aufwendungen	460	378	15	-49	34	58	167	-16	732	371
E B I T	78	-293	28	72	0	-13	-134	94	-28	-140
Davon zahlungsunwirksamen Posten	-29	35	23	88	0	-1	0	0	-6	122
Finanzergebnis *	-29	-34	24	14	-26	-32	5	5	-26	-47
E B T	49	-327	52	86	-26	-45	-129	99	-54	-187
Ertragssteuern	6	-231	0	0	1	1	306	0	313	-230
Ergebnis fortgeführten Bereichen	55	-558	52	86	-25	-44	177	99	259	-417

Bilanz zum 31.12.2010	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva										
Segmentvermögen	7.837	8.191	9.360	9.724	3.770	3.833	8.237	8.866	29.204	30.614
Übrige Vermögenswerte									357	76
Gesamtvermögen									29.561	30.690
Abzüglich Eliminierungen									17.990	17.946
Konzernvermögen									11.571	12.744
Passiva										
Segmentverbindlichkeiten	4.005	4.058	1.370	1.734	2.203	2.638	703	315	8.281	8.745
Übrige Verbindlichkeiten									1.325	1.178
Gesamtverbindlichkeiten									9.606	9.923
Abzüglich Eliminierungen									5.639	5.786
Konzernverbindlichkeiten									3.967	4.137
Investitionen	9	62	0	0	1	0	0	0	10	62

Kapitalflussrechnung der Segmente für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Kapitalflussrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-640	352	84	52	-67	-43	-69	-234	-692	127
Abschreibungen	72	87	0	0	30	41	0	1	102	129
Veränderung langfr. Schulden	1	13	0	0	-5	17	0	0	-4	30
Veränderung langfr. Vermögen	0	0	38	58	0	0	-305	0	-267	58
Sonst. zahlungsunwirksame Posten	-89	-125	6	23	0	-5	0	-1	-83	-108
Brutto Cash-Flow	-656	327	128	133	-42	10	-374	-234	-944	236
Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung kurzfr. Vermögen	234	-624	40	-185	-12	-19	60	727	331	-101
Veränderung kurzfr. Schulden	-81	-1.551	-266	153	-328	90	615	-357	-69	-1.665
Cash-Flow Geschäftstätigkeit	-503	-1.848	-98	101	-382	81	301	136	-682	-1.530
Cash-Flow Investitionstätigkeit	-5	-62	0	0	0	1	0	0	-5	-61
Cash-Flow Finanzierungstätigkeit	-19	8	0	-52	-52	-53	-277	-81	-348	-178
Veränderungen Finanzmittel	-527	-1.902	-98	49	-434	29	24	55	-1.035	-1.769
Cash-Flow aus Immobilienverkauf	0	0	0	0	389	0	0	0	389	0
Finanzmittel am Anfang der Periode	1.033	2.935	109	8	63	34	7	4	1.212	2.981
Finanzmittel am Ende der Periode	506	1.033	11	57	18	63	31	59	566	1.212

München, den 23. März 2011

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 23. März 2011

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010***Gemeinsamer Lagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG***

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2010 ist zwar vereinzelt immer noch durch die weltweite Finanzkrise gekennzeichnet, aber insgesamt hat sich die Weltwirtschaft 2010 deutlich erholt. Die Konjunkturprogramme der Industrieländer zeigen positive Effekte. Ob diese Programme zu einer nachhaltigen konjunkturellen Erholung über die Jahre 2011/2012 hinaus ausreichen, ist aber nach wie vor unsicher.

Bei dem deutschen Maschinenbau hat sich der Konjunkturrückgang im ersten Quartal 2010 nicht fortgesetzt. Die Auftragseingänge im dritten und vierten Quartal 2010 lagen über den Vorjahren bzw. gegenüber dem vierten Quartal 2009 sind deutliche Zuwachsraten zu verzeichnen. In Deutschland steigen die Industriegüterexporte im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil.

Das Jahr 2010 war für den Konzern bzw. für den Bereich Maschinenbau extrem schwierig. Die ersten neun Monaten 2010 war von der schwachen konjunkturellen Situation in der Gießerei-Industrie stark geprägt. Die Umsätze gingen stark zurück und das Ergebnis war deutlich negativ. Ab dem dritten Quartal war eine leichte Verbesserung zu erkennen – die Auftragseingänge und die Umsätze stiegen gegenüber den Vorquartalen – aber die Ertragslage war nach wie vor unbefriedigend. Im vierten Quartal 2010 war nicht nur ein deutlicher Zuwachs in den Auftragseingängen zu verzeichnen, sondern auch die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und lagen vergleichsweise auf einem hohen Niveau. Auch die Ertragslage verbesserte sich. Die Impulse kamen im Wesentlichen aus dem Ausland.

Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien war im Geschäftsjahr 2010 leicht rückläufig. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei niedrigerer Risikovor-sorge.

Die Webac Holding AG („AG“) als Mutterunternehmen weist aufgrund der Kosten für die Entwicklung und Überwachung der Unternehmensbereiche ein negatives Ergebnis vor Ergebnisübernahmen aus. Die Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung im Konzern haben sich nicht ergeben.

Umsatz und Ergebnisse

Die **Umsatzerlöse des Konzerns** gingen zwar im vierten Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal zurück, blieben aber mit 1.550 TEUR deutlich über dem Vorjahr (162 TEUR). Insgesamt gingen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 5.325 TEUR (-48,1%) auf 5.735 TEUR zurück. Der Rückgang kommt im Wesentlichen aus dem Bereich Maschinenbau (siehe auch „Konzernbereiche“ unten).

Auch das Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ging deutlich zurück und erreichte -938 TEUR (Vorjahr: +447 TEUR). Analog blieb das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) mit -996 TEUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (+357 TEUR). Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte Konzern-EBT für das Jahr 2010 betrug -1.062 TEUR (Vorjahr: 296 TEUR) und liegt somit auch deutlich unter dem Budget für das Jahr 2010.

Wesentliche Gründe für die Abweichungen sind die deutlich gesunkenen Umsätze sowie die prozentual gestiegenen Fertigungskosten im Bereich Maschinenbau. Letzteres ist neben der geringeren Auslastung auf die Hereinnahmen von Aufträgen mit niedrigeren Deckungsbeiträgen zurückzuführen.

Das Konzernergebnis beträgt -726 TEUR (Vorjahr: +127 TEUR).

Die **Umsatzerlöse der Webac Holding AG** resultieren aus Kostenumlagen im Konzern und liegen mit 120 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das EBIT liegt mit -386 TEUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (-250 TEUR) und dem Budget für 2010. Die Gründe für die Ergebnisverschlechterung, sind im Wesentlichen die Aufwendungen in Zusammenhang mit der anlassunabhängigen Prüfung des Konzernabschlusses durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) und der Börsenzulassung nicht registrierter Anteile.

Der Fehlbetrag der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von 366 TEUR (Vorjahr: Überschuss 272 TEUR), die die Ergebnisse aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der AG übernommen. Das EBT nach der Ergebnisübernahme ging gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück und erreichte -741 TEUR (Vorjahr: +38 TEUR).

Die Konzernbereiche im Einzelnen (siehe auch Segmentbericht im Anhang)

Maschinenbau

Der Bereich Maschinenbau erreichte für das Jahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 5.505 TEUR (Vorjahr: 10.744 TEUR). Der Rückgang (-48,8%) kam im Wesentlichen aus dem Inlandsbereich. Dagegen stiegen die Exporterlöse um 2.973 TEUR auf insgesamt 3.259 TEUR. Der Auslandsanteil der Umsätze erreichte somit 59,2% (Vorjahr: 2,7%). Der Hauptanteil des Umsatzes kommt nach wie vor aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsand-aufbereitung. Wesentliche Gründe für den Ergebnisrückgang sind die deutlich gesunkenen Umsätze sowie die prozentual gestiegenen Fertigungskosten (siehe auch Konzern oben).

Das Segment-EBT 2010 ging um 1.220 TEUR auf -638 TEUR zurück und blieb somit deutlich unter den Erwartungen.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte EBT betrug für das Jahr 2010 -718 TEUR (Vorjahr: 496 TEUR) und liegt somit deutlich unter dem Vorjahr und dem Budget für 2010.

Immobilien

Für das Geschäftsjahr 2010 erreichten die Umsatzerlöse der Immobilien-Gruppe 230 TEUR (Vorjahr: 316 TEUR), davon betragen die Mieteinnahmen 230 TEUR (Vorjahr: 316 TEUR).

Das Segment-EBT blieb mit -67 TEUR unter dem Vorjahresniveau (-43 TEUR).

Es besteht eine nahezu komplette Mietauslastung der Büro- und Gewerbeflächen, die die laufenden Kosten des Unternehmensbereichs Immobilien deckt. Insgesamt waren am Bilanzstichtag neben dem gewerblich genutzten Grundbesitz noch zwei unbebaute Grundstücke im Bestand.

Die gewinnbringende Veräußerung der unbebauten Grundstücke kann voraussichtlich aufgrund von Bebauungsplänen mittel- bis langfristig realisiert werden. Zurzeit führt die Geschäftsleitung Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen kompletten Verkauf des Immobilienbestandes.

Die Immobilie Quellenhof in Rengsdorf wurde im Geschäftsjahr verkauft und das Ergebnis unter dem Posten „Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien“ ausgewiesen.

Kreditverwaltung

Die Umsatzerlöse der LEGA Kreditverwaltungs GmbH blieben mit 19 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Segment-EBT verbesserte sich von +52 TEUR auf +84 TEUR. Der Grund ist, dass in der Summe keine wesentlichen neuen Wertberichtigungen auf die Forderungen in 2010 erforderlich waren. Bereinigt um diese Posten läge das Ergebnis im Jahr 2010 bei +90 TEUR (Vorjahr: +75 TEUR).

Alle Kredite werden aktiv von unseren Mitarbeitern und Rechtsberatern verfolgt. Die Abwicklung gestaltet sich weiterhin sehr schwierig, da über 80 % der Forderungen im Wege der Zwangsvollstreckung begetrieben werden müssen. Der verwaltete Forderungsbestand von nominal 4.210 TEUR (Vorjahr: 4.270 TEUR) ist zu 86,3 % (Vorjahr: 85,6 %) wertberichtigt.

Sonstige

Dieser Bereich beinhaltet die Webac Holding AG.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des **Konzerns** beträgt 11.571 TEUR (Vorjahr: 12.744). Dabei stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 157 TEUR auf 7.092 TEUR an. Wesentliche Ursache ist die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 907 TEUR auf 4.479 TEUR im Wesentlichen aufgrund niedrigerer liquider Mittel zum Jahresende zurück.

Bei der **AG** beträgt die Bilanzsumme 8.560 TEUR (Vorjahr: 8.884 TEUR). Die langfristigen Vermögenswerte betragen 8.473 TEUR und die kurzfristigen Vermögenswerte 87 TEUR. Das Eigenkapital ging um 712 TEUR auf 7.857 TEUR zurück.

Das mittel- bis langfristig gebundene Vermögen ist im Konzern und der AG durch Eigenkapital gedeckt. Finanzierung von Investitionen erfolgt, soweit sie nicht aus freien Eigenmitteln möglich ist, durch fristenkongruente Darlehensaufnahmen.

Risikomanagement in der Gruppe

Der Vorstand benutzt eine Reihe von Instrumenten, um während des Jahres die Risiken der Gesellschaft zu überwachen.

Für die AG wird monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung erstellt, über die Liquidität der Gruppe wird zweimal im Monat berichtet und freie Mittel werden kurzfristig angelegt.

Im Unternehmensbereich Maschinenbau überwacht die Geschäftsführung laufend die Entwicklung. Die AG erhält wöchentlich einen Bericht mit Auftragseingang, Auftragsbestand, Liquiditätsveränderungen und Lieferantenverbindlichkeiten sowie monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Ausfallrisiken aus Großaufträgen werden nach Möglichkeit versichert.

Die Entwicklung des Unternehmensbereichs Immobilien wird bei bestimmten Geschäftsanlässen, wie der Anschluss- und Neuvermietung oder bei wesentlichen Investitionen und Desinvestitionen, sowie durch einen Bericht über die monatlichen Mieteingänge überwacht.

Der Unternehmensbereich Kreditverwaltung berichtet monatlich über den Forderungseingang und erstellt monatlich eine Rohbilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung. Der Wertberichtigungsbedarf wird am Jahresende bestimmt.

Maßnahmen bei Nichterreichen von Budgetzahlen werden gefordert, entwickelt und besprochen. Damit erreicht die Verwaltung der AG ein relativ dynamisches Mittel zur Verhinderung von hohen überraschenden Verlusten, obwohl der Handlungsspielraum bei ungünstiger Entwicklung beschränkt ist.

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden:

- die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneidert Lösungen anzubieten und damit in einem wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen;
- eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhanden Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke und
- der Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen.

Die Risiken sind durch die Marktkenntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt. Das Immobilienrisiko in Hagen, Schwerter Straße, besteht bei einem erfolgreichen Abschluss der derzeitigen Verhandlungen in der Genehmigungsfähigkeit der durch den Investor geplanten Bauvorhaben durch die Stadt Hagen.

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinaus gehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragssteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden.

Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt sowie latente Risiken aus konjunkturellen Entwicklungen zu beachten. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Steuerliche Risiken

Im Geschäftsjahr 2009 hat das Finanzamt eine Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2006 bei der AG und den deutschen Tochtergesellschaften durchgeführt. Einer der Wesentlichen Punkte war, dass der Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA Kreditverwaltungs GmbH (LEGA) und Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Gamma) steuerlich nicht anerkannt wurde. Die Nachzahlungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2009 in voller Höhe zurückgestellt. In Dezember 2009 wurde der Vertrag entsprechend geändert bzw. ergänzt.

Gegen die Nichtanerkennung des Vertrages und die Bescheide hat die Gesellschaft Einspruch eingelegt (siehe auch Geschäftsbericht 2009).

Nach rechtlicher Prüfung ist davon auszugehen, dass die Gamma Schadensersatzansprüche gegen ihren Berater hat. Allerdings stellen diese Schadensersatzansprüche nach IFRS Eventualforderungen dar und können nicht aktiviert werden.

Auch für den Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA und Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH – der in 2007 abgeschlossen wurde – besteht ein gewisses Risiko in der steuerlichen Anerkennung des Vertrages. Im Dezember 2009 wurde der Vertrag entsprechend geändert bzw. ergänzt. Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzuschätzen und somit wurde die Steuerschuld nicht passiviert, sondern als Eventualverbindlichkeit im Jahresabschluss angegeben. Der Eventualverbindlichkeit steht nach der rechtlichen Prüfung in entsprechender Höhe eine Eventualforderungen auf Schadensersatz der Maschinenbau gegen ihren Berater gegenüber.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Der Unternehmensbereich Maschinenbau hat im abgelaufenen Geschäftsjahr neben auftragsbezogenen Entwicklungen keine wesentlichen Entwicklungstätigkeiten ausgeführt.

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Der Vorstand erhält eine feste Vergütung.

Angaben gemäß Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (§ 315 Abs. 4 HGB)

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Am 31.12.2010 betrug das gezeichnete Kapital der AG 5.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen. Diese Aktien sollen im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden. Da für die nachträgliche Zulassung diese Aktien u.a. ein Prospekt erforderlich ist, hat die Gesellschaft für diese Tätigkeiten eine Bank und eine Anwaltskanzlei beauftragt.

Aktien mit Sonderrechten oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Am 29. Juli 2010 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 28. Juli 2015.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 5.801 eigenen Aktien erworben. Der Kaufpreis betrug 26.231,70 Euro. Nach dem Bilanzstichtag wurden weitere 4.705 Aktien erworben. Somit besitzt die Gruppe zum heutigen Tag insgesamt 19.511 eigene Aktien zum Kaufpreis von 86.645,01 Euro. Dies entspricht 2,29% des Grundkapitals.

Kapitalanteile von über 10% der Stimmrechte

Der Gesellschaft sind folgende Beteiligungen an ihrem Grundkapital – die 10% der Stimmrechte überschreiten – gemäß § 21 WpHG gemeldet worden:

- AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden 10,3%
- SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden 10,3%

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Es liegt keine Ermächtigung vor.

Bestimmungen im Fall eines Eigentümerwechsels

Im Fall einer „Change-of-Control“ Transaktion weist der Vorstand darauf hin, dass ihm keine Regeln oder Hindernisse bekannt sind, die eine Übernahme und Ausübung der Kontrolle über die AG erschweren könnten.

Für Fälle eines Übernahmeangebotes gibt es bei der AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht gemäß § 8 der Satzung der AG aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands bzw. stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Mitglieder des Vorstands werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine mehrmalige Bestellung – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig.

Satzungsänderungen

Nach § 30 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit – wenn das Gesetz nicht zwingend eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt - der abgegebenen Stimmen gefasst.

Soweit das AktG außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt – wenn dies gesetzlich zulässig ist – die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur „Corporate Governance“ nach § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

Die Unternehmensführungspraktiken und die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt *Risikomanagement in der Gruppe* dargestellt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2010 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Ausblick auf das Jahr 2011

Für den **Bereich Maschinenbau** ist eine zuverlässige Prognose für das Jahr 2011 sehr schwierig. Einerseits ist eine deutliche Verbesserung der konjunkturellen Lage im Inland und im Ausland deutlich erkennbar. Die höhere Anzahl von Anfragen und die seit Ende 2010 deutlich gestiegenen Auftragseingänge lassen uns vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken. Andererseits ist es fraglich ob wir hier mit einer nachhaltigen Besserung zu tun haben. Kräftig steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie die Finanzpolitik im Euroraum sind weitere Unsicherheitsfaktoren.

Wir gehen davon aus, dass der Umsatz 2011 für den Bereich Maschinenbau nur leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Erst ab 2012 rechnen wir mit einer deutlichen Umsatzsteigerung. Eine Aussage über das Ergebnis 2011 ist unter diesen Bedingungen mit einer großen Unsicherheit behaftet. Wenn alle Maßnahmen zur Senkung der Aufwendungen greifen, gehen wir davon aus, dass der Bereich ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichen wird. In 2012 rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung der Ergebnisse.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatz bzw. einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres gerechnet. Wie bereits erwähnt, führt zurzeit die Leitung des Bereichs Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen Verkauf des Immobilienbestandes.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist mit einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten für das Jahr 2011 deutlich zurückgehen und unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Allerdings ist es unklar, ob wir mit einem positiven Ergebnis (EBT) für das Jahr 2011 rechnen können, da die Höhe der Erträge aus den Ergebnisübernahmen mit Unsicherheiten behaftet sind.

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich somit ein Umsatz der leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wenn alle Maßnahmen zur Senkung der Aufwendungen im Konzern greifen, gehen wir davon aus, dass der Konzern wieder ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichen wird. Erst ab 2012 rechnen wir damit, dass der Umsatz und der Ertrag deutlich steigen werden. Allerdings wird der Umsatz immer noch unter dem Niveau der Ausnahmejahre 2008 und 2009 liegen.

Ein Wort des Dankes

Ich danke allen Aktionären, den Kunden und Mitarbeitern unseres Hauses sowie dem Aufsichtsrat für die in der Vergangenheit gewährte Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

München, den 23. März 2011

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Zu dem vollständigen Einzelabschluss nach § 325 a HGB und dem Konzernabschluss hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:**

Wir haben den von der Webac Holding AG, München, aufgestellten Einzelabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für die Gesellschaft und den Konzern -, Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für die Gesellschaft und den Konzern - und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Einzelabschluss, Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB und § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Einzelabschluss, den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Einzel- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Einzelabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Einzelabschluss und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzel- und Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Einzelabschluss und der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB und § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 6. April 2011

Nexia - DHPG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Müller
Wirtschaftsprüfer

Arno Abs
Wirtschaftsprüfer

14.5. Konzernabschluss der Webac Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2009 bis zum 31. Dezember 2009 (geprüft)

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	9	32	40
II. Sachanlagen	9	2.205	2.224
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9	3.699	4.163
IV. Finanzanlagen	9	81	78
		<u>6.017</u>	<u>6.505</u>
V. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	400	380 *
VI. Forderungen aus Darlehensverwaltung	11	514	592 *
VII. Sonstige Vermögenswerte		4	4
		<u>6.935</u>	<u>7.481</u> *
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	12	2.389	2.387
II. Wertpapiere		12	12
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	1.437	1.058 *
IV. Forderungen aus Darlehensverwaltung	11	100	100 *
V. Steuerforderungen		61	36
VI. Sonstige Vermögenswerte	13	144	523
VII. Liquide Mittel	14	1.212	2.981
		<u>5.355</u>	<u>7.097</u> *
C. Zur Veräußerung bestimmte Immobilien			
	15	<u>423</u>	<u>0</u>
		<u><u>12.713</u></u>	<u><u>14.578</u></u>

* Wegen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst

Konzernbilanz zum 31.12.2009

Passiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17	5.000	5.000
II. Nennwert erworbene Aktien	17	-53	0
		<u>4.947</u>	<u>5.000</u>
III. Kapitalrücklage	17	3.211	3.211
IV. Gewinnrücklagen	17	22	65
V. Neubewertungsrücklage	17	1.516	1.516
VI. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	17	-1.120	-1.393
		<u>8.576</u>	<u>8.399</u>
VII. Minderheitsanteil	17	0	119
		<u>8.576</u>	<u>8.518</u>
B. Langfristige Schulden			
I. Pensionsverpflichtungen	18	75	45
II. Finanzverbindlichkeiten	19	1.107	1.156
III. Sonstige Verbindlichkeiten	20	12	12
		<u>1.194</u>	<u>1.213</u>
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen	21	619	863
II. Finanzverbindlichkeiten	19	71	67
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12	955	1.542
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	744	1.861
V. Steuerschulden	23	245	0
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	20	309	514
		<u>2.943</u>	<u>4.847</u>
		<u><u>12.713</u></u>	<u><u>14.578</u></u>

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1	11.060	11.941
2. Erträge aus Darlehensverwaltung		22	20
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.205	385
4. Sonstige betriebliche Erträge	2	390	118
		10.267	12.464
5. Materialaufwand	3	5.449	6.780
6. Personalaufwand	4	2.695	3.049
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		129	133
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	1.547	1.956
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		447	546
10. Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen	6	3	-33
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	17	33
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	110	108
13. Finanzergebnis		-90	-108
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		357	438
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	-230	-1
16. Konzerngewinn		127	437
17. Konzerngewinnvortrag / (-verlustvortrag)		-1.393	-1.830
18. Erwerb Minderheitsanteile	17	88	0
19. Entnahmen aus anderen Rücklagen	17	58	0
20. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)		-1.120	-1.393
Ergebnis je Aktie:	8		
Unverwässert / Verwässert (in Cent):		15	51

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbene Aktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen	Neubewertungsrücklagen	Bilanzgewinn / (-verlust)	Minderheitsanteil	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2008	5.000	0	3.211	7	58	1.516	-1.830	119	8.081
Konzernergebnis 2008	0	0	0	0	0	0	437	0	437
Stand 31.12.2008	5.000	0	3.211	7	58	1.516	-1.393	119	8.518
Stand 01.01.2009	5.000	0	3.211	7	58	1.516	-1.393	119	8.518
Erwerb Minderheitsanteile	0	0	0	0	0	0	88	-119	-31
Erwerb eigener Aktien	0	-53	0	0	15	0	0	0	-38
Entnahmen andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-58	0	58	0	0
Konzernergebnis 2009	0	0	0	0	0	0	127	0	127
Stand 31.12.2009	5.000	-53	3.211	7	15	1.516	-1.120	0	8.576

Der Posten „Minderheitsanteil“ im Konzern betraf die Minderheitsaktionäre der Webac Immobilien AG. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Anteile zum Buchwert von 31 TEUR erworben.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 9.005 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 52.899,87 Euro. Dies entspricht 1,06% des Grundkapitals. Der Kaufpreis betrug 37.766,50 Euro.

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Konzerngewinn	127	437
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	129	133
3. Erhöhung / (Minderung) langfristigen Schulden	30	-2
4. Minderung / (Erhöhung) langfristigen Vermögenswerte	58	-92 *
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	-108	477
6. Brutto Cash - Flow	236	953
7. Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	-7
8. Minderung / (Erhöhung) kurzfristigen Vermögenswerte	-70	-661 *
9. Erhöhung / (Minderung) kurzfristigen Schulden	-1.665	2.277
10. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.499	2.562
11. Auszahlungen Investitionen immaterielle Vermögensgegenstände	0	-27
12. Einzahlungen Abgängen Sachanlagen	1	13
13. Auszahlungen Investitionen Sachanlagen	-62	-170
12. Einzahlungen Abgängen Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0
14. Auszahlungen Investitionen Finanzanlagen	-31	0
15. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-92	-184
16. Free Cash - Flow	-1.591	2.378
17. Einzahlungen aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	27	40
18. Auszahlungen aus der Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-167	-467
19. Auszahlungen aus dem Erwerb eigene Aktien	-38	0
20. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-178	-427
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.769	1.951
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.981	1.030
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.212	2.981
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	62	96
Einnahmen aus Zinsen	5	23

* Wegen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst

Anhang für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009***Gemeinsamer Anhang der Webac Holding AG und des Konzerns***

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Landsberger Straße 154, 80339 München, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Der Konzern ist in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung und sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss und den Einzelabschluss für das Jahr 2009 entsprechend § 315a HGB und in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften - den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) - erstellt. Dabei wurden die IFRS-Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards

Im laufenden Geschäftsjahr waren die Folgenden vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend zu beachten:

- IAS 1 - Darstellung des Abschlusses (Änderung)
- IAS 23 - Fremdkapitalkosten (Überarbeitung)
- IAS 27 - Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS (Überarbeitung)
- IAS 32 - Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)
- IAS 39 - Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung)
- IFRS 7 - Finanzinstrumente (Änderung)
- IFRS 8 - Geschäftssegmente (Überarbeitung)
- Sammelstandard - Improvements to IFRSs (2008)

Nicht angewendete neue bzw. geänderte Standards

Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum 31.12.2009 bereits veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden, noch nicht in europäisches Recht übernommen oder besitzen für den Abschluss der Webac Holding AG keine Relevanz:

- IFRS 1 - Erstmalige Anwendung (Überarbeitung)
- IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütungen (Änderung)
- IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung)
- IFRIC 9 - Neubeurteilung eingebetteter Derivate (Änderung)
- IFRIC 15 - Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 - Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 - Sachdividenden an Gesellschafter
- IFRIC 18 - Übertragung von Vermögenswerten von Kunden
- Sammelstandard - Improvements to IFRSs (2009)

Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss wurden um die nach HGB geforderten zusätzlichen Angaben ergänzt. Des Weiteren wurden zur klareren Darstellung die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz des Konzerns um die Posten „Erträge aus Darlehensverwaltung“ bzw. „Forderungen aus Darlehensverwaltung“ erweitert. Für die Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht und den Anhang des Konzerns und der AG zusammen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden, so weit zulässig, einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gliederung der Bilanz des Konzerns und der AG erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, mit der Ausnahme von folgenden Änderungen:

- Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden, soweit sich ein Verkauf hinreichend konkretisiert hat entsprechend IFRS 5 als zum Verkauf bestimmt klassifiziert.
- Die Forderungen gegen die „at equity“ einbezogene Tochtergesellschaft Webac Maskin AB in Höhe von TEUR 400 wurden von den kurzfristigen in die langfristigen Vermögenswerte um gegliedert, da die Forderungen der langfristigen Finanzierung des Unternehmens dienen sollen.
- Die Forderungen aus Darlehensverwaltung mit einer Restlaufzeit von voraussichtlich mehr als einem Jahr werden als langfristige Vermögenswerte klassifiziert. Sie waren im Abschluss zum 31. Dezember 2008 unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Der Vorjahresausweis bei den genannten Änderungen wurde jeweils angepasst.

Das Geschäftsjahr sämtlicher Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, endet am 31. Dezember.

B. Wesentliche Grundsätze und Methoden der Bilanzierung und Bewertung

Die **immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige und nutzungsbedingte Abschreibungen – bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände wie folgt festgelegt:

EDV-Software	3 bis 5 Jahre linear
Bauten	25 bis 50 Jahre linear
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre linear
Betriebs- und Geschäftsanlagen	3 bis 10 Jahre linear

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, für die sich eine Veräußerungsabsicht hinreichend konkretisiert hat, erfolgte im Berichtsjahr eine Umgliederung in den Posten **Zur Veräußerung bestimmte Immobilien** und eine Bewertung zum Nettozeitwert, sofern dieser niedriger ist als die fortgeführten Anschaffungskosten.

Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, da die nach IAS geforderten Bedingungen nicht gegeben waren, sondern im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Gegenstände aus **Leasingverträgen** werden nicht aktiviert, da die nach IAS geforderten Bedingungen nicht erfüllt waren. Die laufenden Raten werden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** im Konzern werden die Anteile an den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen nach der „Equity-Methode“ in den Konzernabschluss einbezogen bzw. bilanziert (siehe auch C. unten). Die Veränderungen werden im Konzernanlagespiegel als Abgänge bei den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen. Im Einzelabschluss der AG erfolgt eine Bewertung der Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen werden vorgenommen, wenn aufgrund eines „Impairmenttests“ eine Wertminderung erkennbar ist.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert, der auf der Grundlage der ermittelten Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert basiert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zuzuordnenden Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht zurechenbar und werden daher nicht aktiviert. Soweit erforderlich, werden Abschläge für Bestandsrisiken aus Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit verrechnet.

Die langfristigen Fertigungsaufträge, die die IFRS-Kriterien erfüllen, werden nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten („Cost-to-Cost-Methode“) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen beziehungsweise Rückstellungen gebildet.

Die ermittelten Beträge werden unter den Bilanzpositionen „Forderungen aus Auftragsfertigung“ bzw. „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Abgegrenzte Kosten Auftragsfertigung)“ ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die **Wertpapiere** werden mit Ihrem Zeitwert bilanziert.

Die **liquiden Mittel** umfassen Barkassenbestände, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige liquide Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und sind zum Nennwert angesetzt. Auslandswährungen werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet.

Die tatsächlichen **Steuererstattungsansprüche** und **Steuerschulden** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Finanzbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Finanzbehörde erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die jeweiligen, zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden gemäß IAS auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden („Liability-Method“) sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit die Realisierung der hieraus resultierenden Steuererminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung wahrscheinlich ist. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die, zum Realisierungszeitpunkt des Vermögenswertes oder zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld erwarteten Steuersätze entsprechend der zum Bilanzstichtag geltenden gesetzlichen Regelungen zugrunde.

Wegen der langen Verlusthistorie und der unsicheren wirtschaftlichen Lage der nahen Zukunft, wurden die aktiv latenten Steuern auf Verlustvorträge nur in Höhe der passiv latenten Steuern aktiviert. Die verbleibenden aktiv latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden vollständig wertberichtigt, da wir aus heutiger Sicht nicht mit ausreichender Sicherheit von positiven zu versteuernden Einkünften ausgehen können.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) und umfassen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten und beitragsorientierten Altersversorgungssystemen sowie aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Verpflichtungen werden nach dem Barwertverfahren („Projected Unit Credit“ Methode) ermittelt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden nur für rechtliche und faktische Vorgänge gegenüber Dritten gebildet. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar und werden bilanziert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zuverlässig ermittelbar ist und aus der ein Vermögensabfluss zu erwarten ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß IAS werden **Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten** nicht in der Bilanz erfasst. Dabei handelt es sich um mögliche Ansprüche und Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Die Ansprüche und Verpflichtungen sind mit ihrem Nennwert beziehungsweise höherem Erfüllungsbetrag angegeben.

Derivate Finanzinstrumente werden in der Webac Gruppe nicht angewendet bzw. in Anspruch genommen.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt bei Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und für die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung zum Tageskurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles. Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Ertrags- und Aufwandsrealisation** erfolgt mit Ausnahme der langfristigen Kundenaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert werden, bei Verkäufen im Zeitpunkt des Eigentumsübergangs. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zugeordnet sind. Ebenso werden Finanzerträge und -aufwendungen periodengerecht abgegrenzt.

Im Konzernabschluss müssen **Annahmen und Schätzung** vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die im Folgenden genannten wesentlichen Positionen sind in ihrem Wert von den zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen abhängig:

- Sachanlagen in Höhe von 2.205 TEUR
- Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Höhe von 3.699 TEUR
- Vorräte in Höhe von 2.389 TEUR
- Forderung aus Darlehensverwaltung in Höhe von 614 TEUR
- Als zum Verkauf bestimmte Immobilien in Höhe von 423 TEUR
- Rechtliche Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Patent-, Wettbewerbs- und Steuerrecht sowie andere Verpflichtungen

In den Jahresabschlüssen für den Konzern und der AG sind aus heutiger Sicht für vorhandene Risiken ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet worden. Dennoch kann nicht mit Bestimmtheit ausgeschlossen werden, dass aus anhängigen Verfahren und/oder gerichtlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die die gebildeten Vorsorgen übersteigen.

C. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Anteil in %		Eigenkapital 31.12.2009 TEUR	Ergebnis 2009 TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00	(1)	7.990	52
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00	(1)(2)	1.993	566
Webac Immobilien AG, Hagen	100,00	(1)(2)	512	-46
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00	(3)	39	2
Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	100,00	(3)	15	2
Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	100,00	(3)	-30	-1
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00	(1)(2)	2.497	-217

Die LEGA Kreditverwaltungs GmbH hat im Berichtsjahr die Minderheitsanteile (5,93%) an der Webac Immobilien AG erworben. Der Kaufpreis betrug TEUR 31. Der Erwerb wurde erfolgsneutral behandelt.

Die ausländischen Tochterunternehmen Webac Maskin AB und Webac s.r.o werden unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses nach der „At Equity“ Methode einbezogen. Sie sind insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

	Anteil in %		Eigenkapital 31.12.2009 TEUR	Ergebnis 2009 TEUR
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00	(4)(5)	-119	-55
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00	(4)(5)	81	2

7) Ergebnisabführungsvertrag

8) Die AG ist mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH beteiligt

9) Die AG ist mittelbar über die Webac Immobilien AG beteiligt

10) Die AG ist mittelbar über die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beteiligt

11) Die Zahlenangaben für das Jahr 2009 sind vorläufig und ungeprüft

D. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Übersteigt der Buchwert das anteilige Eigenkapital, so werden die im Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven den einzelnen Bilanzpositionen zugeordnet und über die Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert ausgewiesen.

Liegt das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert, wird der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung als Gewinnrücklage ausgewiesen.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen, Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen für eine Einbeziehung „At Equity“ erfolgt zum jeweiligen Stichtagskurs.

Umrechnungsdifferenzen aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

E. Erläuterungen

Gesamtergebnisrechnung

34. Umsatzerlöse

	Konzern		AG	
	2009	Vorjahr	2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nach Regionen:				
Deutschland	10.774	10.967	120	92
Übriges Europa	286	974	0	0
	11.060	11.941	120	92
Nach Unternehmensbereichen:				
Maschinenbau	10.744	11.616	0	0
Immobilien	316	275	0	0
Kreditverwaltung	0	50	0	0
Sonstiges	0	0	120	92
	11.060	11.941	120	92

Die im Berichtsjahr erfassten Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen betragen 8.465 TEUR (Vorjahr: 2.683 TEUR).

Die Laufzeit der Mieteinnahmen aus Immobilien betragen:

Bis zu einem Jahr	199	203
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	441	451
Länger als fünf Jahre	0	0
	640	654
Barwert	571	542

35. Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		AG	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Auflösung von Rückstellungen	148	26	1	2
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	108	6	0	0
Zahlungseingänge ausgebuchte Forderungen	47	23	0	0
Erstattung Versicherungsschäden	46	23	0	0
Kfz-Nutzung	31	25	3	3
Weiterbelastete Kosten	0	0	10	14
Übrige	10	15	5	0
	390	118	19	19

36. Materialaufwand

	Konzern		AG	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	4.464	6.314	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	985	466	0	0
	5.449	6.780	0	0

37. Personalaufwand

	Konzern		AG	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Löhne und Gehälter	2.187	2.557	15	15
Soziale Abgaben	447	464	0	1
Altersversorgung	61	28	0	0
	2.695	3.049	15	16
Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter				
Angestellte	30	30	0	0
Arbeiter	29	31	0	0
	59	61	0	0

Die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH hat im Berichtsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Kurzarbeitergeld erhalten, die sich im Personalaufwand mit 50 TEUR mindernd ausgewirkt haben.

38. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern		AG	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresabschluss	173	157	143	106
Versicherungen	160	101	1	1
Rechts- und Beratung	155	116	136	106
Wertberichtigungen auf Forderungen	151	476	0	0
Reisekosten	117	132	20	10
Fuhrpark	93	125	5	4
Vergütung Aufsichtsrat	88	133	33	31
Büro	74	65	4	0
Gas, Strom und Wasser	70	74	1	1
Mieten und Pachten	65	64	4	4
Gewährleistungen	61	26	0	0
Abgaben und Beiträge	47	56	9	8
Leiharbeiter	29	52	1	5
Provisionen	21	75	0	0
Buchhaltung	10	71	12	71
Übrige (< 50 TEUR)	233	233	4	4
	1.547	1.956	373	351

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen Abschreibungen aus den Bereichen Kreditverwaltung (45 TEUR) und Maschinenbau (106 TEUR).

Die Position Übrige beinhaltet sonstige Steuern in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) im Konzern. Bei der AG betragen die sonstige Steuern 2 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

39. Finanzergebnis

	Konzern		AG	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Gewinne	0	0	272	560
Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	3	2	0	0
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	0	-35	0	0
	3	-33	0	0
Zinserträge:				
Verbundene Unternehmen	12	10	22	2
Festgeldanlagen	5	23	0	0
Übrige	0	0	0	0
	17	33	22	2
Zinsaufwendungen:				
Darlehen von Kreditinstituten	62	93	0	0
Gemäß § 233a AO	39	0	0	0
Verbundene Unternehmen	0	0	6	2
Übrige	9	15	0	1
	110	108	6	3
	-90	-108	288	559

40. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	Konzern		AG	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Gewerbeertragsteuer	-245	1	0	-1
Körperschaftsteuer	15	-2	0	0
Solidaritätszuschlag	0	0	0	0
	-230	-1	0	-1

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Finanzamt eine Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2006 bei der AG und den deutschen Tochtergesellschaften durchgeführt. In der Schlussbesprechung mit den Betriebsprüfern am 29. Januar 2010 wurde uns mitgeteilt, dass der Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA Kreditverwaltungs GmbH (LEGA) und Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Gamma) steuerlich nicht anerkannt werden wird, da der Vertrag bezüglich der Verlustübernahme nicht ausdrückliche auf § 302 AktG verweist.

Die Nichtanerkennung des Vertrages hätte Nachzahlungen in Höhe von rd. 225 TEUR (Gewerbsteuer) zuzüglich Zinsen in Höhe von 38 TEUR zur Folge. Die Beträge wurden in voller Höhe zum 31.12.2009 zurückgestellt (siehe auch Lagebericht sowie Pkt. 23 im Anhang).

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt für den Konzern den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und den Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr. Die Berechnung basiert auf dem kombinierten Steuersatz von derzeit 30,5%.

	Konzern	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Ergebnis vor Steuern	357	438
Konzernsteuersatz	30,5%	30,5%
Erwartete Ertragsteuern	-109	-134
Überleitungsposten:		
Nicht abziehbare Aufwendungen	-12	-110
Erweiterte Kürzung für Grundbesitz	1	2
Latente Steuer zeitlicher Bewertungsunterschiede	-71	-50
Ertragssteuern für Vorjahre	-230	-2
Bewertung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	71	50
Nutzung steuerliche Verlustvorträge	120	243
Effektive Ertragsteuern	-230	-1

41. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Teilung des Ergebnisses aus dem fortzuführenden Geschäft nach Steuern durch die sich durchschnittlich während der Periode im Umlauf befindliche Anzahl der Aktien. Die Anzahl der Aktien gingen gegenüber dem Vorjahr um 9.005 Stück auf 842.128 Stück am Bilanzstichtag zurück (siehe auch Pkt. 17 im Anhang). Da keine Verwässerungseffekte vorliegen, ist das unverwässerte Ergebnis identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Die Umgliederung einer Immobilie aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in die zum Verkauf bestimmten Immobilien wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 vorgenommen. Die Ergebnisbeiträge dieser Immobilien sind bis zum Stichtag im Ergebnis des Segments Immobilien enthalten.

Bilanz

42. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens in 2009

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand		
	01.01			31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	176	0	0	176	17	25
Sonstiges	15	0	0	15	15	15
	191	0	0	191	32	40
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	2.678	0	0	2.678	1.937	1.962
Technische Anlagen und Maschinen	196	6	0	202	35	32
Betriebs- und Geschäftsanlagen	858	56	2	912	178	175
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55	0	0	55	55	55
	3.787	62	2	3.847	2.205	2.224
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.464	0	549	3.915	3.699	4.163
IV. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	476	0	0	476	81	78
V. Gesamt	8.918	62	551	8.429	6.017	6.505
Kumulierte Abschreibungen	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwerte	
	01.01			31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	151	8	0	159	17	25
Sonstiges	0	0	0	0	15	15
	151	8	0	159	32	40
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	716	25	0	741	1.937	1.962
Technische Anlagen und Maschinen	164	3	0	167	35	32
Betriebs- und Geschäftsanlagen	683	52	1	734	178	175
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	55	55
	1.563	80	1	1.642	2.205	2.224
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	301	41	126	216	3.699	4.163
IV. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	398	0	3	395	81	78
V. Gesamt	2.413	129	130	2.412	6.017	6.505

Entwicklung des Konzernanlagevermögens in 2008

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand		
	01.01			31.12		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	149	27	0	176		
Sonstiges	15	0	0	15		
	164	27	0	191		
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	2.678	0	0	2.678		
Technische Anlagen und Maschinen	162	40	6	196		
Betriebs- und Geschäftsanlagen	764	95	1	858		
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20	35	0	55		
	3.624	170	7	3.787		
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.464	0	0	4.464		
IV. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	476	0	0	476		
V. Gesamt	8.728	197	7	8.918		
Kumulierte Abschreibungen	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwerte	
	01.01			31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	145	6	0	151	25	4
Sonstiges	0	0	0	0	15	15
	145	6	0	151	40	19
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	691	25	0	716	1.962	1.987
Technische Anlagen und Maschinen	160	4	0	164	32	2
Betriebs- und Geschäftsanlagen	627	57	1	683	175	137
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	55	20
	1.478	86	1	1.563	2.224	2.146
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	260	41	0	301	4.163	4.204
IV. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	365	0	-33	398	78	111
V. Gesamt	2.248	133	-32	2.413	6.505	6.480

Bei den **immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen des Konzerns** wurden in der IAS/IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 stille Reserven für eine Bilanzierung zum Zeitwert in Höhe von 2.166 TEUR zugeschrieben. Die Zuschreibungen entfallen im Wesentlichen auf das Grundstück und die Gebäude der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH und wurden ergebnisneutral im Eigenkapital als Neubewertungsrücklage erfasst.

Das voll abgeschriebene, aber noch genutzte Anlagevermögen ist den historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen enthalten.

Der Posten Grundstücke und Bauten enthält eine unbebaute Erweiterungsfläche des Geschäftsbereichs Maschinenbau in Euskirchen mit einem Buchwert von rd. TEUR 900, die derzeit nicht genutzt wird,

Die im Vorjahresabschluss ausgewiesenen als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden im Berichtsjahr gemäß IFRS 5 teilweise als zum Verkauf bestimmte Immobilien klassifiziert. Sie werden in den Entwicklungen des Anlagevermögens nicht mehr geführt bzw. die Umklassifizierung wird als Abgang dargestellt.

Im Berichtsjahr betragen die **Entwicklungskosten im Konzern** wie im Vorjahr rd. 50 TEUR. Sie wurden im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die **Finanzanlagen im Konzern** beinhalten die Anteile an den nicht konsolidierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss nach der „Equity-Methode“ einbezogen bzw. bilanziert werden:

	Vorjahr	
	TEUR	TEUR
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	81	78
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	0	0
	81	78

Die Webac Maskin AB weist in ihrem Einzelabschluss einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag zum 31.12.2009 von 119 TEUR aus, von dem 58 TEUR den Beteiligungsbuchwert im Konzern übersteigen.

Entwicklung des Anlagevermögens der AG in 2009

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand		
	1.1			31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	75	0	0	75	1	2
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	177	10.535	7.990	8.167
IV. Gesamt	10.790	0	177	10.613	7.991	8.169
Kumulierte Abschreibungen	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwerte	
	1.1			31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	73	1	0	74	1	2
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	7.990	8.167
IV. Gesamt	2.621	1	0	2.622	7.991	8.169

Finanzanlagen	Vorjahr	
	TEUR	TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH	7.990	7.990
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH	0	177
	7.990	8.167

Die Anteile an die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH in Höhe von 7,14% wurden zum Buchwert an die LEGA Kreditverwaltung veräußert.

Entwicklung des Anlagevermögens der AG in 2008

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand		
	1.1			31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	75	0	0	75	2	6
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	0	10.712	8.167	8.167
IV. Gesamt	10.790	0	0	10.790	8.169	8.173
Kumulierte Abschreibungen	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwerte	
	1.1			31.12	31.12	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	69	4	0	73	2	6
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	8.167	8.167
IV. Gesamt	2.617	4	0	2.621	8.169	8.173

43. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Langfristig				
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac Maskin AB, Schweden	400	380	0	0
	400	380	0	0
Kurzfristig				
Gegen Dritte:				
Brutto	1.576	1.216	0	0
Wertberichtigungen	178	164	0	0
	1.398	1.052	0	0
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	31	0	0	0
Webac Maskin AB, Schweden	8	6	0	0
LEGA Kreditverwaltung GmbH	0	0	835	650
	1.437	1.058	835	650
	1.837	1.438	835	650

Aus dem Verrechnungskonto der Webac Maskin AB wurden Forderungen, die der mittel- bis langfristigen Finanzierung dienen, in ein Darlehen umgewandelt. Das Darlehen wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zur Vergleichbarkeit wurde die Vorjahreszahl angepasst.

44. Forderungen aus Darlehensverwaltung

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Brutto	4.270	4.321	0	0
Wertberichtigungen	3.656	3.629	0	0
	614	692	0	0
Davon fällig nach über 1 Jahr	514	592		
Davon fällig innerhalb 1 Jahr	100	100		

Zu überfälligen und wertgeminderten Darlehensforderungen werden im Einzelfall mit den Schuldern neue Konditionen zur Tilgungsleistungen und Verzinsung getroffen.

Es besteht das Risiko, dass die Darlehensnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, gestellte Sicherheiten nicht verwertet werden können oder die Verwertungserlöse nicht die Kosten und die Schuld decken.

Im Rahmen des laufenden Forderungsmanagements werden die Risiken überwacht und – sofern möglich – Maßnahmen ergriffen, um einen Zahlungseingang sicherzustellen. Der monatliche Zahlungseingang und wesentliche Zahlungsstockungen werden an den Aufsichtsrat berichtet.

Die Wertberichtigungen werden nach individueller Einschätzung zur einzelnen Forderung vorgenommen. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zur Wertberichtigung 45 TEUR (Vorjahr 214 TEUR) bzw. die Auflösung 18 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Zinsvereinbarungen mit den Schuldnern sehen Verzinsung zwischen 5% pro Jahr und 10% pro Jahr vor. Zinsforderungen werden aktiviert, sofern mit einem Eingang der Forderungen in den nächsten 20 Jahren gerechnet werden kann.

Die Zinserträge aus der Aktivierung von Zinsforderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter Position „Erträge aus Darlehensverwaltung“ ausgewiesen.

Für die Darlehensforderungen besteht kein transparenter Markt. Der Zeitwert des Kreditportfolios wird auf der Grundlage einer Cashflow-Prognose und einem Diskontierungszinssatz von 6% ermittelt.

45. Vorräte

	Konzern		AG	
	31.12. 2009	31.12. Vorjahr	31.12. 2009	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.279	1.086	0	0
Unfertige Erzeugnisse	110	1.286	0	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	0	15	0	0
	2.389	2.387	0	0
Fertigungsaufträge				
	2009	Vorjahr		
	TEUR	TEUR		
Bruttowert	1.223	2.683		
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	2.178	4.225		
Forderungen aus Auftragsfertigung	0	0		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	955	1.542		

Zum Stichtag wurde ein Kundenauftrag nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bewertet. Der Gesamtwert des Auftrags betrug 3.150 TEUR. Die Anlage wird voraussichtlich Juli/August 2010 ausgeliefert. Der ausgewiesene Gewinn beträgt 171 TEUR (Vorjahr: 425 TEUR). Der Anteil der erhaltenen Anzahlungen, die den tatsächlichen Fertigungsgrad übersteigen, wurde in der Position „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

46. Sonstige Vermögenswerte

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Langfristig				
Kautionen	4	4	0	0
Kurzfristig				
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	67	68	18	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	28	6	0	0
Geleistete Anzahlungen	13	376	0	0
Forderungen gegen Arbeitsamt	13	0	0	0
Forderungen gegen Aufsichtsratsmitglieder	0	57	0	57
Übrige	23	16	3	0
	144	523	21	57
	148	527	21	57

47. Liquide Mittel

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	1.178	467	7	4
Festgeldanlagen	34	2.514	0	0
Kassenbestände	0	0	0	0
	1.212	2.981	7	4

48. Zur Veräußerung bestimmte Immobilien

Die im Vorjahr unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ausgewiesene Immobilie Quellenhof in Rengsdorf, wurde im Berichtsjahr aufgrund der konkretisierten Verkaufsabsicht in den Posten zum Verkauf bestimmte Immobilien umgegliedert.

Der Zeitwertermittlung für den Niederwerttest liegt der Marktpreis aus dem Verkaufsabschluss zugrunde.

49. Latente Steuern

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2008 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Latente Steuern auf Verlustvorträge	613	542	30	0
Mit passiv latenten Steuern verrechnete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-613	-542	-30	0
	0	0	0	0

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern und der AG betragen zum 31.12.2009 rd. 32,5 Mio. Euro. Bei einer Bewertung der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge mit den geltenden Steuersätzen, ergeben sich die latenten Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigungen in Höhe von 10.023 TEUR (Vorjahr 9.997). Auf diese latenten Steuern wurden Wertberichtigungen in Höhe von 9.410 TEUR (Vorjahr 9.455 TEUR) gebildet.

Aufgrund der Unsicherheiten in der Gewinnprognose für die Jahre 2010 und danach, werden im Konzern und der AG aktive latente Steuern nur in der Höhe aktiviert, in der sie mit passiven latenten Steuern saldiert werden können, und darüber hinaus wertberichtigt.

Aufgrund von Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz ergeben sich temporäre Differenzen, die zu Steuerlatenzen im Konzern führen. Ferner erfolgt ein Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund von Verlustvorträgen, sofern deren Nutzung aufgrund vorhandener passiver latenter Steuern wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive		Passive	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	122	135	0	0
Sachanlagen	0	0	546	546
Vorräte	209	378	0	0
Sonstige Vermögenswerte	0	207	0	0
Pensionsverpflichtungen	4	11	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	30	0
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung	291	297	663	1.024
Verlustvorträge	613	542	0	0
Saldierung	-1.239	-1.570	-1.239	-1.570
	0	0	0	0

50. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.000 TEUR. Es ist voll eingezahlt und in 851.133 nennwertlosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt.

Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen.

Das Ziel der Gesellschaft ist es, dass auch diese Aktien im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden.

Nach der letzten Meldung gemäß WpHG § 21 war am 31.12.2009 die AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden mit 10,3 % und die SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden mit 10,3 % an der Webac Holding AG beteiligt. Im Berichtsjahr sind keine neuen Meldungen eingegangen.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 9.005 Stück eigene Aktien im Eigentum mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 52.899,87 Euro. Dies entspricht 1,06% des Grundkapitals.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.211 TEUR sowie die gesetzliche Rücklage in Höhe von 7 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bei den anderen Gewinnrücklagen wurden 58 TEUR aufgelöst und in den Bilanzgewinn eingestellt sowie im Rahmen des Kaufs eigener Anteile 15 TEUR zugeführt. Sie betragen zum Jahresende 15 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR).

Minderheitsanteil

Der Minderheitsanteil bei der Webac Immobilien AG in Höhe von 5,93% wurde von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Buchwert erworben.

51. Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtung in Höhe von 75 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR) wird nach dem Barwertverfahren ermittelt und betrifft wie im Vorjahr 10 Leistungsempfänger. Für die Berechnungen werden die Sterbetafeln von Heubeck 2005 und ein Abzinsungsfaktor in Höhe von 5,5% p.a. angewandt, sowie eine Wachstumsrate in Höhe von 2,0% p.a. unterstellt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung ergibt sich wie folgt:

	Konzern	
	31.12. 2009	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01	45	47
Zinsaufwand	61	28
Zahlungen	-31	-30
	75	45

52. Finanzverbindlichkeiten

	Konzern		AG	
	31.12. 2009	31.12. Vorjahr	31.12. 2009	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen > 5 Jahre	864	917	0	0
Darlehen 1 bis 5 Jahre	243	239	0	0
	1107	1.156	0	0

	Konzern		AG	
	31.12. 2009	31.12. Vorjahr	31.12. 2009	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen < 1 Jahr	71	67	0	0
Kontokorrente	0	0	0	0
	71	67	0	0
Gesamt	1.178	1.223	0	0

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um Pkw-Finanzierungen, die durch Sicherungsübereignung der Pkws gesichert sind.

Es bestehen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 30 TEUR und nicht genutzte Bürgschaftslinien in Höhe von 7.000 TEUR am Bilanzstichtag.

53. Sonstige Verbindlichkeiten

	Konzern		AG	
	31.12. 2009	31.12. Vorjahr	31.12. 2009	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristig:				
Erhaltene Kautionen	12	12	0	0
	12	12	0	0
Kurzfristig:				
Umsatzsteuer	198	236	197	235
Aufsichtsrat	61	129	31	31
AB Tuna, Schweden	0	50	0	0
J. Passmann, Großbritannien	0	45	0	0
Übrige	50	54	0	0
	309	514	228	266
	321	526	228	266

54. Rückstellungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Urlaubsansprüche	128	186	0	0
Jahresabschluss	114	123	68	69
Ausstehende Lieferantenrechnungen	91	0	0	0
Noch zu erbringende Leistungen	87	58	0	0
Gewährleistungen	79	65	0	0
Löhne und Gehälter	28	390	0	0
Übrige	92	41	0	0
	619	863	68	69

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Stand zum 01.01	863	828	69	25
Inanspruchnahmen	-674	-723	-68	-23
Auflösungen	-148	-26	-1	-2
Zuführungen	578	784	68	69
	619	863	68	69

Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen, ist überwiegend im Folgejahr zu rechnen.

55. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Gegen Dritte:				
Lieferungen und Leistungen	699	747	19	4
Abgegrenzte Kosten Auftragsfertigung	0	976	0	0
	699	1.723	19	4
Gegen Konzerngesellschaften:				
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	45	138	0	0
	744	1.861	19	4

56. Steuerschulden

	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Betriebsprüfung 2004 - 2006	225	0	0	0
Gewerbesteuer 2007 - 2008	20	0	0	0
	245	0	0	0

Den Steuerschulden stehen Eventualforderungen aus Schadensersatz gegen den steuerlichen Berater in entsprechender Höhe gegenüber, die die IFRS-Kriterien für eine Aktivierung noch nicht erfüllen.

Es bestehen ferner Eventualverbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von rd. 464 TEUR, die sich konkretisieren, wenn der Gewinnabführungsvertrag zwischen der LEGA Kreditverwaltungs GmbH und der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH steuerlich nicht anerkannt wird. Unter dieser Bedingung hat die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH Schadensersatzansprüche gegen ihren steuerlichen Berater in der gleichen Höhe (siehe auch Erläuterungen Pkt. 7 im Anhang).

57. Haftungsverhältnisse

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 1.401 TEUR (Vorjahr: 2.307 TEUR) Sie betreffen ausschließlich Avalbürgschaften. Die Avalbürgschaften stehen im Zusammenhang mit erhaltenen Anzahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge und mit Gewährleistungen des Geschäftsbereichs Maschinenbau. Bei der AG bestehen – wie im Vorjahr – keine Haftungsverhältnisse.

58. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Laufzeit	Konzern		AG	
	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR	31.12. 2009 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Bis zu einem Jahr	105	104	7	4
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	21	66	3	6
Länger als fünf Jahre	0	0	0	0
	126	170	10	10
Barwert	124	161	10	9

Die Verpflichtungen resultieren aus Miet- und Leasingverhältnissen.

59. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen im Webac Konzern kommen die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie andere Personen oder Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen, neben Einflussnahmen aus dem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis, aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Lieferung und Leistungen im Konzern Verbundenen Unternehmen	Umsatz		Forderung 31.12. 31.12.	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	59	115	408	386
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	0	0	31	0
	59	115	439	386

Die Leistungen betreffen im Wesentlichen Lieferungen von Maschinen und Ersatzteilen sowie Zinsen.

	Einkäufe		Verbindlichkeit 31.12. 31.12.	
	2009 TEUR	Vorjahr TEUR	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	467	696	45	138
	467	696	45	138

Die empfangenen Leistungen umfassen im Wesentlichen Vorleistungen zur Weiterverarbeitung.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen und den übrigen nahe stehenden Personen in Höhe 7 TEUR ausgeführt. Die Leistungen betrafen ausschließlich Tätigkeiten im Bereich Steuern, die von Herrn Dipl.-Kfm. Bernhard Werres, Steuerberater, ausgeführt wurde.

60. Organe der Webac Holding AG

Vorstand

Zum Mitglied des Vorstands war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Dipl.-Kfm. Michael J. Jürgensen

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland, Geschäftsführer (Vorsitzender)

Herr Michael Roberts, MBA, BA, Unternehmensberater (stv. Vorsitzender)

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Bellgardt, Geschäftsführer

Frau Jill Geschke, Kaufmännische Angestellte (ab 19.05.2009 *)

Herr Thomas Hackenberger, Industriemeister (bis 19.05.2009 *)

Frau Christiane Jost, Kaufmännische Angestellte (ab 19.05.2009 *)

Frau Silvia Kündgen, Kaufmännische Angestellte (bis 19.05.2009 *)

Herr Dipl.-Kfm. Bernhard Werres, Steuerberater

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Es bestehen weitere Mitgliedschaften in den Aufsichtsgremien folgender Gesellschaften:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland: Herr Ulrich Bellgardt:
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH Webac Gesellschaft für Maschinenbau
mbH
LEGA Kreditverwaltungs GmbH
Webac Immobilien AG
DIB Svenska AB, Schweden

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge und die Honorare an die Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der AG 43 TEUR und im Konzern 44 TEUR. Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen bei der AG 33 TEUR und im Konzern 88 TEUR. Die Bezüge beinhalten ausschließlich fixe Vergütungsanteile.

Pensionsverpflichtungen bestehen weder für den Vorstand, für frühere Vorstandsmitglieder noch für den Aufsichtsrat. Kredite wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gewährt.

61. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung betrug für die AG 69 TEUR bzw. für den Konzern 94 TEUR.

Andere Leistungen hat der Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Berichtsjahr nicht erbracht.

62. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Die Kapitalflussrechnungen für den Konzern und die AG sind in gesonderten Anlagen dargestellt. Die Ermittlung erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Jahresabschluss des Konzerns und der AG. Die liquiden Mittel bilden Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung. Sie sind überwiegend im Unternehmensbereich Maschinenbau für die Bezahlung von Verbindlichkeiten und die Fertigstellung von Aufträgen gebunden.

63. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, in welchem Umfang den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche nicht angewendet wurden. Die Erklärung ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

64. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben.

65. Gewinnverwendungsvorschlag der Webac Holding AG

Der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn der Webac Holding AG – der die Hauptversammlung zur Verfügung steht – beträgt laut HGB-Bilanz 271.381,48 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 30 Cent je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den nicht verwendeten Betrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen.

66. Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2009 (siehe auch Kommentare im Lagebericht)

Der Konzern stellt eine Segmentrechnung nach IFRS 8 auf, die in der Europäischen Union erstmals ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind.

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft) und der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Immobilien-Gesellschaft). Die Gesellschaft produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 4.255 (Vorjahr: 4.047 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Immobilien

Beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Muttergesellschaft. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 7.990 TEUR (Vorjahr 8.167 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Der Abrechnungsverkehr zwischen den Segmenten erfolgt fremdüblich.

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	10.744	11.616	0	50	316	275	0	0	11.060	11.941
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	56	120	92	120	148
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	22	20	0	0	0	0	22	20
Gesamterlöse	10.744	11.616	22	70	316	331	120	92	11.202	12.109
Davon Ausland / Übriges Europa	286	974	0	0	0	0	0	0	286	974
Bestandsveränderungen	-1.205	385	0	0	0	0	0	0	-1.205	385
Sonstige Erträge	337	58	97	85	9	4	19	19	462	166
	9.876	12.059	119	155	325	335	139	111	10.459	12.660
Materialaufwand	5.449	6.780	0	0	0	0	0	0	5.449	6.780
Personalaufwand	2.548	2.919	90	89	42	25	15	16	2.695	3.049
Abschreibungen	87	88	0	0	41	41	1	4	129	133
Sonstige Aufwendungen	1.124	1.270	88	397	154	134	373	351	1.739	2.152
E B I T	668	1.002	-59	-331	88	135	-250	-260	447	546
Davon zahlungsunwirksamen Posten	125	-169	-23	-304	5	-6	1	2	108	-477
Finanzergebnis *	-86	-70	111	101	-131	-138	16	-1	-90	-108
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
E B T	582	932	52	-230	-43	-3	-234	-261	357	438
Ertragssteuern	-230	0	0	0	0	0	0	-1	-230	-1
Jahresergebnis	352	932	52	-230	-43	-3	-234	-262	127	437

Umsatzerlöse	10.744	11.616	0	50	316	331	120	92	11.180	12.089
Eliminierungen									-120	-148
Konzernumsätze									11.060	11.941

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

Aktiva										
Segmentvermögen	8.191	9.789	9.724	9.346	3.833	4.250	8.866	8.892	30.614	32.277
Übrige Vermögenswerte									76	51
Gesamtvermögen									30.690	32.328
Eliminierungen									-17.977	17.750
Konzernvermögen									12.713	14.578
Passiva										
Segmentverbindlichkeiten	4.058	5.979	1.734	1.356	2.638	2.572	315	339	8.745	10.246
Übrige Verbindlichkeiten									1.178	1.223
Gesamtverbindlichkeiten									9.923	11.469
Eliminierungen									-5.786	-5.409
Konzernverbindlichkeiten									4.137	6.060
Investitionen	62	197	0	0	0	0	0	0	62	197

Kapitalflussrechnung der Segmente für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	352	932	52	-230	-43	-3	-234	-262	127	437
Abschreibungen	87	88	0	0	41	41	1	4	129	133
Veränderung langfr. Schulden	13	23	0	-107	17	0	0	0	30	-84
Veränderung langfr. Vermögen	0	0	-20	355	0	0	0	0	-20	355
Sonst. zahlungsunwirksame Posten	-125	169	23	304	-5	6	-1	-2	-108	477
Brutto Cash-Flow	327	1.212	55	322	10	44	-234	-260	158	1.318
Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Veränderung kurzfr. Vermögen	-30	-649	-76	-193	-19	18	-151	-370	-276	-1.194
Veränderung kurzfr. Schulden	2.145	1.563	382	-384	54	8	-23	71	-1.732	1.258
Cash-Flow Geschäftstätigkeit	1.848	2.125	361	-255	45	70	-408	-559	-1.850	1.381
Cash-Flow Investitionstätigkeit	-62	-190	-208	0	1	0	177	0	-92	-190
Cash-Flow Finanzierungstätigkeit	8	24	-52	230	-17	-54	234	560	173	760
Veränderungen Finanzmittel	1.902	1.959	101	-25	29	16	3	1	-1.769	1.951
Finanzmittel am Anfang der Periode	2.935	976	8	33	34	18	4	3	2.981	1.030
Finanzmittel am Ende der Periode	1.033	2.935	109	8	63	34	7	4	1.212	2.981

München, den 21. Mai 2010

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 21. Mai 2010

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Gemeinsamer Lagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung war in 2009 und ist in 2010 immer noch durch die weltweite Finanzkrise tief gekennzeichnet. Für das Jahr 2010 weisen die Konjunkturprognosen eine leichte Erholung des deutschen Bruttoinlandsprodukts aus. Durch die massiven Konjunkturprogramme der Industrieländer zeigen sich die ersten positiven Auswirkungen. Sie stabilisieren insbesondere den Finanzsektor, um eine ausreichende Versorgung der Realwirtschaft mit Finanzmitteln sicher zu stellen. Ob diese Maßnahmen zu einer nachhaltigen konjunkturellen Erholung ausreichen ist unsicher. Zusätzlich gefährden jetzt die Banken – die einst die Finanzkrise verursacht haben – durch eine sehr restriktive Geldpolitik den Aufschwung.

Bei dem deutschen Maschinenbau, dem der größte Unternehmensbereich des Konzerns zuzurechnen ist, hat sich der Konjunkturrückgang auch im vierten Quartal 2009 fortgesetzt. Die Auftragseingänge liegen nach wie vor unter dem Vorjahr, auch wenn der Rückgang im vierten Quartal geringer ausfiel als in den Vorquartalen. In Deutschland sind die Industriegüterexporte im Vergleich zum Vorjahr weiterhin rückläufig.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil. Aufgrund der Rezession ist auch hier mit einer steigenden Zahl von Leerständen bei Büro- und Gewerbeimmobilien zu rechnen.

Die seit 2008 einsetzende Krise hat Ende 2009 auch die Webac Gruppe erreicht. Bei leichten Umsatzrückgängen ging der Ertrag gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Trotzdem wies der Konzern zum achten Mal in Folge ein positives Ergebnis aus. Zu diesem Erfolg trug im Wesentlichen der Unternehmensbereich Maschinenbau bei. Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien war im Geschäftsjahr 2009 leicht rückläufig. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei niedrigerer Risikovorsorge.

Die Webac Holding AG („AG“) als Mutterunternehmen weist aufgrund der Kosten für die Entwicklung und Überwachung der Unternehmensbereiche ein negatives Ergebnis vor Ergebnisübernahmen aus. Die Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung im Konzern haben sich nicht ergeben.

Umsatz und Ergebnisse

Der Umsatz des **Konzerns** ging um 881 TEUR (-7,4%) auf 11.060 TEUR zurück. Die Minderung kommt aus den Bereichen Maschinenbau und Immobilien (siehe auch „Konzernbereiche“ unten).

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ging um 99 TEUR (-18,1%) zurück und erreichte 447 TEUR. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) blieb mit 357 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres (438 TEUR). Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte Konzern-EBT für das Jahr 2009 betrug 296 TEUR (Vorjahr: 921 TEUR) und liegt somit auch deutlich unter dem Budget für das Jahr 2009. Wesentliche Gründe für die Budgetabweichung sind die verzögerte Fertigstellung von zwei Maschinenbauaufträgen.

Der Konzerngewinn beträgt 127 TEUR (Vorjahr: 437 TEUR).

Die Umsatzerlöse der **Webac Holding AG** resultieren aus Kostenumlagen im Konzern und liegen mit 120 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (92 TEUR).

Das EBIT liegt mit -250 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres und damit knapp unter dem Budget für 2009.

Der Überschuss der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von 272 TEUR (Vorjahr: Überschuss 560 TEUR), die die Ergebnisse aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der AG übernommen. Das EBT nach der Ergebnisübernahme ging gegenüber dem Vorjahr um 261 TEUR zurück und erreichte 38 TEUR (Vorjahr: 299 TEUR).

Die Konzernbereiche im Einzelnen (siehe auch Segmentbericht im Anhang)

Maschinenbau

Der Bereich Maschinenbau erreichte für das Jahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 10.744 TEUR (Vorjahr: 11.616 TEUR). Der Rückgang (-7,5%) kam im Wesentlichen aus dem Auslandsbereich. Die Exporterlöse gingen insgesamt um 70,6% zurück. Der Auslandsanteil der Umsätze erreichte 2,7% (Vorjahr: 8,4%). Der Hauptanteil des Umsatzes kommt nach wie vor aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsandaufbereitung.

Das Segment-EBT 2009 ging um 350 TEUR (-37,6%) auf 582 TEUR zurück.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte EBT betrug für das Jahr 2009 496 TEUR (Vorjahr: 1.146 TEUR) und liegt somit deutlich unter dem Vorjahr und dem Budget für 2009. Wesentliche Gründe für die Abweichung sind die verzögerte Fertigstellung von zwei Maschinenbauaufträgen.

Immobilien

Für das Geschäftsjahr 2009 erreichten die Umsatzerlöse der Immobilien-Gruppe 316 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR), davon betragen die Mieteinnahmen 316 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR).

Das Segment-EBT blieb mit -43 TEUR unter dem Vorjahresniveau (-3 TEUR).

Es besteht eine nahezu komplette Mietauslastung der Büro- und Gewerbeflächen, die die laufenden Kosten des Unternehmensbereichs Immobilien deckt. Insgesamt waren am Bilanzstichtag neben dem gewerblich genutzten Grundbesitz noch zwei unbebaute Grundstücke im Bestand.

Die gewinnbringende Veräußerung der unbebauten Grundstücke kann aufgrund von Bebauungsplänen mittel- bis langfristig realisiert werden. Zurzeit führt die Geschäftsleitung Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen kompletten Verkauf des Immobilienbestandes. Deshalb wurde zum 31.12.2009 die Immobilie Quellenhof in Rengsdorf, deren Verkauf sicher ist, aus den fortgeführten Bereichen ausgegliedert und unter dem Posten „Zum Verkauf bestimmte Immobilien“ ausgewiesen.

Kreditverwaltung

Die Umsatzerlöse der LEGA Kreditverwaltungs GmbH blieben mit 22 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Segment-EBT verbesserte sich von -230 TEUR auf +52 TEUR. Ein wesentlicher Grund ist, dass keine wesentlichen neuen Wertberichtigungen auf Forderungen in 2009 erforderlich waren. Bereinigt um diese Posten läge das Ergebnis im Jahr 2009 bei +75 TEUR (Vorjahr: +68 TEUR).

Alle Kredite werden aktiv von unseren Mitarbeitern und Rechtsberatern verfolgt. Die Abwicklung gestaltet sich weiterhin sehr schwierig, da über 80 % der Forderungen im Wege der Zwangsvollstreckung begetrieben werden müssen. Der verwaltete Forderungsbestand von nominal 4.270 TEUR (Vorjahr: 4.321 TEUR) ist zu 85,6 % (Vorjahr: 84,0 %) wertberichtigt.

Sonstige

Dieser Bereich beinhaltet die Webac Holding AG.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des **Konzerns** blieb mit 12.713 TEUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei gingen die langfristigen Vermögenswerte um 546 TEUR auf 6.935 TEUR - im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung der Immobilie Rengsdorf in den Bilanzposten „Zur Veräußerung bestimmte Immobilien“ - zurück. Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 1.742 TEUR auf 5.355 TEUR im Wesentlichen aufgrund niedrigerer liquider Mittel zum Jahresende zurück. Der Bilanzwert der zur Veräußerung bestimmten Immobilien beträgt 423 TEUR.

Bei der **AG** blieb die Bilanzsumme mit 8.884 TEUR knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Die langfristigen Vermögenswerte betragen 7.991 TEUR und die kurzfristigen Vermögenswerte 893 TEUR. Das Eigenkapital blieb mit 8.569 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Das mittel- bis langfristig gebundene Vermögen ist im Konzern und der AG durch Eigenkapital gedeckt. Finanzierung von Investitionen erfolgt, soweit sie nicht aus freien Eigenmitteln möglich ist, durch fristenkongruente Darlehensaufnahmen.

Risikomanagement in der Gruppe

Der Vorstand benutzt eine Reihe von Instrumenten, um während des Jahres die Risiken der Gesellschaft zu überwachen.

Für die AG wird monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung erstellt, über die Liquidität der Gruppe wird zweimal im Monat berichtet und freie Mittel werden kurzfristig angelegt.

Im Unternehmensbereich Maschinenbau überwacht die Geschäftsführung laufend die Entwicklung. Die AG erhält wöchentlich einen Bericht mit Auftragseingang, Auftragsbestand, Liquiditätsveränderungen und Lieferantenverbindlichkeiten sowie monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Ausfallrisiken aus Großaufträgen werden nach Möglichkeit versichert.

Die Entwicklung des Unternehmensbereichs Immobilien wird bei bestimmten Geschäftsanlässen, wie der Anschluss- und Neuvermietung oder bei wesentlichen Investitionen und Desinvestitionen, sowie durch einen Bericht über die monatlichen Mieteingänge überwacht.

Der Unternehmensbereich Kreditverwaltung berichtet monatlich über den Forderungseingang und erstellt monatlich eine Rohbilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung. Der Wertberichtigungsbedarf wird am Jahresende bestimmt.

Maßnahmen bei Nichterreichen von Budgetzahlen werden gefordert, entwickelt und besprochen. Damit erreicht die Verwaltung der AG ein relativ dynamisches Mittel zur Verhinderung von hohen überraschenden Verlusten, obwohl der Handlungsspielraum bei ungünstiger Entwicklung beschränkt ist.

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten. Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt und latente Risiken aus der aktuellen konjunkturellen Entwicklung zu beachten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden:

- die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneidert Lösungen anzubieten und damit im wettbewerbsintensiven Markt für Gießereitechnik neue, lukrative Aufträge zu gewinnen;
- eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhanden Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke und
- der Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen.

Die Risiken sind durch die Marktkennntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt. Das Immobilienrisiko in Hagen, Schwerter Straße, besteht bei einem erfolgreichen Abschluss der derzeitigen Verhandlungen in der Genehmigungsfähigkeit der durch den Investor geplanten Bauvorhaben durch die Stadt Hagen.

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinaus gehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragssteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden.

In der aktuellen konjunkturellen Lage bestehen temporär aufgrund einer möglichen Nachfrageschwäche am Markt für Gießereitechnik oder am Immobilienmarkt erhöhte Ergebnisrisiken. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Steuerliche Risiken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Finanzamt eine Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2006 bei der AG und den deutschen Tochtergesellschaften durchgeführt. In der Schlussbesprechung mit den Betriebsprüfer am 29. Januar 2010 wurde uns mitgeteilt, dass der Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA Kreditverwaltungs GmbH (LEGA) und Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH (Gamma) steuerlich nicht anerkannt werden wird, da der Vertrag bezüglich der Verlustübernahme nicht ausdrücklich auf § 302 AktG verweist.

Die Nichtanerkennung des Vertrags hätte Nachzahlungen in Höhe von rd. 225 TEUR (Gewerbesteuer) zuzüglich Zinsen in Höhe von 38 TEUR zur Folge. Die Beträge sind in voller Höhe zum 31.12.2009 zurückgestellt (siehe auch Pkt. 8 und Pkt. 25 im Anhang).

In Dezember 2009 wurde der Vertrag entsprechend geändert bzw. ergänzt. Da für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 weiterhin ein steuerliches Risiko besteht, wurde eine weitere Rückstellung in Höhe 21 TEUR gebildet, davon betreffen 20 TEUR Gewerbesteuer und 1 TEUR Zinsen.

Nach rechtlicher Prüfung ist davon auszugehen, dass die Gamma Schadensersatzansprüche gegen ihren Berater hat. Allerdings stellen diese Schadensersatzansprüche nach IFRS Eventualforderungen dar und können nicht aktiviert werden.

Auch für den Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA und Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Maschinenbau) – der in 2007 abgeschlossen wurde – besteht ein gewisses Risiko in der steuerlichen Anerkennung des Vertrages. Hier wurde zwar auf den § 302 AktG verwiesen, allerdings – aufgrund eines Schreibfehlers – nicht im vollen Umfang. Im Dezember 2009 wurde der Vertrag entsprechend geändert bzw. ergänzt. Die Nichtanerkennung des Vertrages hätte Steuernachzahlungen in Höhe von rd. 464 TEUR zuzüglich Zinsen für die Jahre 2007 und 2008 zur Folge. Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzuschätzen und somit wurde die Steuerschuld nicht passiviert, sondern als Eventualverbindlichkeit im Jahresabschluss angegeben. Der Eventualverbindlichkeit steht nach der rechtlichen Prüfung in entsprechender Höhe eine Eventualforderungen auf Schadensersatz der Maschinenbau gegen ihren Berater gegenüber.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Neben auftragsbezogenen Entwicklungen hat der Unternehmensbereich Maschinenbau eine verbesserte Lösung für die Sandentleerung von Gießereibehältern entwickelt und zum Patent angemeldet und plant diese Lösung über den Bau eines Prototypen zur Marktreife zu bringen.

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Der Vorstand erhält eine feste Vergütung.

Angaben gemäß Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (§ 315 Abs. 4 HGB)

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Am 31.12.2009 betrug das gezeichnete Kapital der AG 5.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Davon sind 611.133 Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen und werden am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt. Nicht zugelassen sind 240.000 Aktien der Gesellschaft, die aus der Kapitalerhöhung 1990 stammen. Das Ziel der Gesellschaft ist, dass auch diese Aktien im Lauf des Jahres zum Börsenhandel zugelassen werden (siehe auch Pkt. 16 im Anhang).

Aktien mit Sonderrechten oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Am 18. Mai 2009 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 17. November 2010.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 9.005 eigenen Aktien erworben. Der Kaufpreis betrug 37.766,50 Euro. Nach dem Bilanzstichtag wurden weitere 2.796 Aktien erworben. Somit besitzt die Gruppe zum heutigen Tag insgesamt 11.801 eigene Aktien zum Kaufpreis von 49.789,30 Euro. Dies entspricht 1,39% des Grundkapitals.

Kapitalanteile von über 10% der Stimmrechte

Der Gesellschaft sind folgende Beteiligungen an ihrem Grundkapital – die 10% der Stimmrechte überschreiten – gemäß § 21 WpHG gemeldet worden:

- AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden 10,3%
- SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden 10,3%

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Es liegt keine Ermächtigung vor.

Bestimmungen im Fall eines Eigentümerwechsels

Im Fall einer „Change-of-Control“ Transaktion weist der Vorstand darauf hin, dass ihm keine Regeln oder Hindernisse bekannt sind, die eine Übernahme und Ausübung der Kontrolle über die AG erschweren könnten.

Für Fälle eines Übernahmeangebotes gibt es bei der AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht gemäß § 8 der Satzung der AG aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands bzw. stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Mitglieder des Vorstands werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine mehrmalige Bestellung – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig.

Satzungsänderungen

Nach § 30 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit – wenn das Gesetz nicht zwingend eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt - der abgegebenen Stimmen gefasst.

Soweit das AktG außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt – wenn dies gesetzlich zulässig ist – die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur „Corporate Governance“ nach § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

Die Unternehmensführungspraktiken und die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt *Risikomanagement in der Gruppe* dargestellt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2009 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Ausblick auf das Jahr 2010

Für den **Bereich Maschinenbau** ist - aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Krise sowohl im In- und Ausland - eine zuverlässige Prognose für das Jahr 2010 sehr schwierig. Die aktuelle Situation ist, dass die Auftragseingänge seit Mitte 2009 stark zurückgegangen sind und deutlich unter dem Niveau der Vorjahre liegen. Als Ergebnis ist seit Ende 2009 Kurzarbeit in allen Abteilungen eingeführt. Auch wenn vereinzelt eine Verbesserung der konjunkturellen Lage heute erkennbar ist, rechnen wir nicht mit einer nachhaltigen Besserung vor 2011.

Deshalb ist davon auszugehen, dass der Umsatz 2010 deutlich sinkt. Eine Aussage über das Ergebnis 2010 ist unter diesen Bedingungen mit einer großen Unsicherheit behaftet. Auch wenn Maßnahmen zur Senkung der Aufwendungen zum Teil bereits umgesetzt bzw. weitere in der Planung sind, können wir aus heutiger Sicht nicht sagen, ob diese Maßnahmen ausreichen, um ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) zu erreichen. Um dies zu gewährleisten, wäre ein kontinuierlicher Anstieg der Auftragseingänge notwendig. Erste Anzeichen einer Nachfragebelebung sind bereits spürbar. Ab 2011 rechnen wir damit, dass der Umsatz und der Ertrag steigen werden.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatzrückgang für 2010 bzw. ein EBT auf dem Niveau des Vorjahres gerechnet. Wie bereits erwähnt, führt zurzeit die Leitung des Bereichs Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen kompletten Verkauf des Immobilienbestandes.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist mit einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten für das Jahr 2010 auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Allerdings ist es unklar ob wir mit einem positiven Ergebnis (EBT) für das Jahr 2010 rechnen können, da die Höhe der Erträge aus den Ergebnisübernahmen mit Unsicherheiten behaftet sind.

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich demnach aus heutiger Sicht ein deutlicher Rückgang des Umsatzes und des EBT in 2010. Erst ab 2011 rechnen wir damit, dass der Umsatz und der Ertrag steigen werden. Allerdings wird der Umsatz immer noch unter dem Niveau der Ausnahmejahre 2007 bis 2009 liegen.

Ein Wort des Dankes

Ich danke allen Aktionären, den Kunden und Mitarbeitern unseres Hauses sowie dem Aufsichtsrat für die in der Vergangenheit gewährte Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

München, den 21. Mai 2010

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Zu dem vollständigen Einzelabschluss nach § 325 a HGB und dem Konzernabschluss hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:**

Wir haben den von der Webac Holding AG, München, aufgestellten Einzelabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für die Gesellschaft und den Konzern -, Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für die Gesellschaft und den Konzern - und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Einzelabschluss, Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB und § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Einzelabschluss, den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Einzel- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Einzelabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Einzelabschluss und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzel- und Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Einzelabschluss und der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB und § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 11. Juni 2010

Nexia - DHPG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Müller
Wirtschaftsprüfer

Arno Abs
Wirtschaftsprüfer

15. Jüngste Geschäftsentwicklung und Geschäftsaussichten

15.1. Jüngste Geschäftsentwicklung

Zwischen dem Ende des letzten Geschäftsjahres und dem Prospektdatum ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Allerdings konnte er im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal deutlich gesteigert werden. Die Veränderungen kommen ausschließlich aus dem Bereich Maschinenbau. Der Grund für den leicht rückläufigen Umsatz im ersten Halbjahr 2012 ist im Wesentlichen auf Verzögerungen von einem Großprojekt, welches auf das zweite Quartal 2012 verschoben wurde, zurückzuführen. Eine Fertigstellung dieses Großprojektes wird somit erst für Ende September 2012 erwartet. Die Kostenstruktur sowie die Verkaufspreise haben sich im Segment Maschinenbau nicht verändert.

15.2. Geschäftsaussichten

Die Webac Holding AG geht davon aus, dass für den Bereich Maschinenbau nach wie vor eine zuverlässige Prognose für das Jahr 2012 schwierig ist. Einerseits ist eine wesentliche Verbesserung der konjunkturellen Lage im Inland und im Ausland sowie im 1. Halbjahr 2012 insgesamt eine Konjunkturbelebung erkennbar. Andererseits ist es fraglich, ob wir es hier mit einer nachhaltigen Besserung zu tun haben. Die ersten Anzeichen einer Abschwächung der Konjunktur sind da, wie z.B. die niedrige Anzahl von Anfragen sowie der Rückgang der Auftragseingänge im 2. Quartal 2012. Hinzukommt, dass kräftig steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie die Schuldenkrise im Euro-Raum nach wie vor wesentliche Unsicherheitsfaktoren sind. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Umsatz 2012 auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Erst im Jahr 2013 rechnet die Gesellschaft mit einer weiteren Umsatzsteigerung.

Im Bereich Immobilien wird mit einem Umsatz aus der Vermietung auf dem Niveau des Jahres 2011 gerechnet.

Soweit nicht mit unerwarteten außerordentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen, wie im Lagebericht beschrieben, gerechnet werden muss, wird sich die wirtschaftliche Entwicklung des Bereichs Kreditverwaltung ebenfalls auf dem Niveau des Jahres 2011 verbleiben.

Weitere Trends, Unsicherheiten, Verpflichtungen oder Vorfälle sind nicht bekannt, welche die Aussichten der Webac Holding AG nach vernünftigem Ermessen zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen werden.

16. Glossar

16.1. Allgemeines Glossar

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Art.	Artikel
Az.	Aktenzeichen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
EBIT	Die Abkürzung „EBIT“ stammt aus dem Englischen und steht für „Earnings before Interest and Taxes“ und meint den Gewinn vor Zinsen und Steuern
Emittentin	Webac Holding Aktiengesellschaft
ErbStRG	Gesetzes zur Reform des Erbschaftsteuer- und Bewertungsrechts
ff.	fortfolgend
FWB	Frankfurter Wertpapierbörse
Gesellschaft	Webac Holding Aktiengesellschaft
ggf.	gegebenenfalls
Goodwill	„Goodwill“ bezeichnet den immateriellen Wert eines Unternehmens. Er entspricht dem Ertragswert abzüglich des Substanzwertes eines Unternehmens.
HGB	Handelsgesetzbuch
inkl.	inklusive
ISIN	Abkürzung für International Security Identification Number. Die ISIN dient der eindeutigen internationalen Identifikation von Wertpapieren. Sie besteht aus einem zweistelligen Ländercode (zum Beispiel DE für Deutschland), gefolgt von einer zehnstelligen numerischen Kennung.
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
p. a.	per annum / pro Jahr

rd.	rund
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
sog.	sogenannte / r / s
TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
UmwG	Umwandlungsgesetz
US	Vereinigte Staates (United States)
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WpPG	Wertpapierprospektgesetz
WpÜG	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz
XETRA	Seit 1997 das elektronische Börsenhandelssystem der Deutsche Börse AG für den Kassamarkt, dessen Zentralrechner in Frankfurt am Main stehen. An diese Zentralrechner können sich Client-Rechner weltweit über das Internet oder Standleitungen verbinden. Unter XETRA können theoretisch Aktien rund um die Uhr gehandelt werden.
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

16.2. Branchenbezogenes Glossar

Proppants	Sogenannter Bohrzusatz, der aus Kaolin und/oder Bauxit hergestellt wird und in der Erdöl- und Erdgasindustrie Anwendung findet.
Eirich	Maschinenfabrik Gustav Eirich GmbH & Co. KG
DISA	DISA Industrieanlagen GmbH
OMEGA	OMEGA FOUNDRY MASCHINERY Ltd.
Simpson	Simpson Technologies Corporation
Sandkühlung	Verfahren zur Kühlung von Altsand in der Aluminium- und Braugussgießereitechnik, um im Zusammenhang mit der entsprechenden Formsandfeuchte optimales Formverhalten des Sandes zu gewährleisten.
Formsand- und Kernsand-aufbereitung	Verfahren zur Aufbereitung von Altsand und Verwendung von Neusand, um diverse Sandqualitäten je nach Gießereitechnik ggf. mit Hilfe von zugesetzten Bindemitteln zu optimieren.

München, den 24.10.2012

Webac Holding Aktiengesellschaft



gez.
Michael J. Jürgensen
- Vorstand -

München, den 24.10.2012

ACON Actienbank AG



gez.
Dr. Jürgen Rotter
- Vorstand -



gez.
Dr. Michael Hasenstab
- Vorstand -